Prints

Spain

1982

B

110

9.

C. F. Keller.

1841

Uebungsstüke

über das ganze

Vokabular

der Sanguin'schen

und

anderer französischen Sprachlehren.

Ein Hülfsmittel

zu leichterer Erlangung eines großen Wörtervorraths.

Von

Johann Friedrich Sanguin.

Neue Auflage.

Koburg und Leipzig,
in der Sinner'schen Buchhandlung.
1828.

STADTBIBLIOTHEK
BREMEN

Vorrede.

Bei der Erlernung einer Sprache muß vom Anfang an Bedacht auf die Erlangung eines sattsamen Wortvorraths genommen werden, denn was nüzen alle Regeln der Grammatik, wenn die Worte mangeln, auf die sie anzuwenden wären? Die Gedächtnißübungen dürfen daher, wenn man schnelle Fortschritte machen will, nicht unterlassen werden. Durch Lesen, Sprechen und besonders Schreiben, wird aber das Gedächtniß merklich unterstüzt, und zu dem Ende sind die gegenwärtigen Uebungsstüke entworfen worden, die zugleich Gelegenheit geben, Anfänger auch zu der Anwendung der Deklinationen, der Konjugationen und der unentbehrlichsten Regeln der Grammatik anzuführen.

Ich hätte bei diesen Aufsäzen die untenstehenden Wörter wenigstens zum Theil weglassen und mich auf das Vokabular meiner Sprachlehre beziehen können; da sie aber hier nicht alle in gleicher Ordnung vorkommen, auch die Seitenzahlen in den mehresten Editionen der Grammatik sehr

von

von einander abweichen, das Nachweisen folglich schwer und unsicher seyn würde, so glaubte ich meinen Schülern einen großen Zeitverlust und viele Unannehmlichkeiten zu ersparen, wenn ich unter jedem Uebungsstük die dazu gehörigen Wörter nochmals vollständig verzeichnete. Auf diese Art wird das Buch auch für die Nichtbesizer meiner Sprachlehre nüzlich werden.

Da ich für Anfänger arbeitete, bei denen ich nichts vorausseżte als Kenntniß der Deklinationen, Konjugationen und einiger Grundregeln der Grammatik, so darf man sich nicht wundern, daß sich unter dem Text selbst die bekanntesten Wörter finden.

Noch ist zu bemerken, daß alle Uebungsstüke französisch abgefaßt, und um die Uebersezung nicht zu erschweren, beinahe wörtlich in das Deutsche übergetragen wurden. Deutsche Puristen werden daher manches zu tadeln finden; das Buch ist aber nicht für Deutsch-, sondern für Französischlernende bestimmt, und für diese hoffe ich befriedigend gearbeitet zu haben.

Geschrieben den 30sten Oktober 1812.

J. F. Sanguin.

1. Von

I.

Von Gott.

1. Gott ist das erste und höchste Wesen, durch welches alle übrigen geschaffen worden sind. Die christliche Kirche glaubt auch an (en) Jesus Christus seinen eingebornen Sohn, unsern Erlöser, und an (au) den heiligen Geist, den sie als die dritte Person in der Dreieinigkeit betrachtet. Die Mutter Jesu wird die heilige Jungfrau genannt.

2. Die Christen glauben auch noch an ein jüngstes Gericht, ein Paradies für die Guten und eine Hölle

1. Gott, Dieu.
Das erste und höchste Wesen, le premier et le souverain des êtres.
Geschaffen werden, être créé.
Die Kirche, l'Eglise f.
Christlich, chrétien.
Glauben an, croire en. (au) (Je crois, croyois, crus, cru, croirai.)
Jesus Christus, Jésus Christ.
Der eingeborne Sohn, le fils unique.
Der Erlöser, le sauveur, le rédempteur.
Der heilige Geist, le Saint-Esprit.
Betrachten, regarder.
Die Person, la personne.
Die Dreieinigkeit, la trinité.
Wird genannt, s'appelle.
Die heilige Jungfrau, la sainte vierge.

2. Der Christ, le chrétien.
Auch noch, encore.
Das jüngste Gericht, le jugement dernier.
Das Paradies, le paradis.
Die Guten, les bons.

Hölle für die Bösen. Die katholische Kirche nimmt überdieß ein Fegefeuer an, wo die Gerechten die kleinen Sünden abbüsen, die sie in ihrem Leben begangen haben.

3. Die Engel, die Heiligen, und alle seeligen Geister umgeben den Thron Gottes, während die Dämonen (Teufel) die Hölle bewohnen und ewig die Bösen quälen, die ihnen nach dem Tode am Tage des Gerichts werden übergeben werden.

4. Es gibt auch abergläubige Seelen, welche Gespenster, Geister, Erscheinungen und andere eingebildete

Die Hölle, l'enfer, *m* les enfers.
Die Bösen, les méchans.
Katholisch, catholique.
Annehmen, admettre.
Ueberdieß, en outre.
Ein Fegefeuer, un purgatoire.
Die Gerechten, les justes.
Abbüsen, expier.
Die Sünde, le péché.
Begehen, commettre, (je commets, *imp.* — tois, *déf.* commis, *parf.* commis, commettrai.)
In ihrem Leben, pendant leur vie.

3. Der Engel, l'ange, m.
Der Heilige, le saint.
Ein seeliger Geist, un esprit bien-heureux.
Umgeben, entourer.
Der Himmel, le ciel.
Der Thron, le trône.
Während, tandis.
Der Dämon, le démon.
Der Teufel, le diable.
Bewohnen, habiter.
Quälen, tourmenter.
Ewig, éternellement, en toute éternité.
Ueberliefert werden, être livré.
Nach dem Tode, après la mort.
Am Tage, au jour.
Das Gericht, le jugement.

4. Es gibt, il y a.
Eine abergläubige Seele, une ame superstitieuse.
Ein Gespenst, un spectre.
Ein Geist, un esprit.
Eine Erscheinung, un fantôme, un revenant.

bildete Wesen glauben, die keine Wirklichkeit haben.

2.
Von den verschiedenen Religionen.

1. Es gibt römisch-katholische Christen, lutherische und reformirte Christen. Diese zwei lezteren Sekten heißen auch Protestanten; aber die katholische Kirche behandelt sie als Kezer.

2. Die Juden beten denselben (même) Gott an, wie (que) wir; aber sie behaupten (que) Jesus Christus sei nicht der Messias, den ihre Propheten verkündiget haben.

3. Die Mahometaner (Muhamedaner) glauben, es habe Gott (que Dieu) sich ihnen durch den Propheten Mahomet geoffenbaret.

4. Die

Ein eingebildetes Wesen, un être chimérique.	Keine Wirklichkeit, aucune réalité.

2.

Verschieden, divers.

1. Es gibt, il y a.
Ein römisch-katholischer Christ, un chrétien catholique romain.
Lutherisch, luthérien.
Reformirt, reformé.
Die lezte Sekte, la dernière secte.
Heißen, s'appeler.
Als Kezer behandeln, traiter d'hérétique.

2. Der Jude, le juif.
Anbeten, adorer.
Behaupten, prétendre (je prétends, *d.* — is, *p.* — du, *f.* — drai.)
Der Messias, le messie.
Der Prophet, le prophète.
Verkündigen, annoncer.

3. Der Mahometaner, le mahométan.
Sich offenbaren, se manifester à qu.

4. Die Heiden verehren eingebildete Götter, die nicht existiren; die Gözendiener beten Gözen an und erweisen ihnen göttliche Ehre.

5. Es gibt in (dans) allen Religionen Heuchler, Andächtler und Verfolger, leichtgläubige Seelen und Freigeister, die alles (tout ce), was dem Menschen am heiligsten ist, als Grillen behandeln.

6. Man nennt diejenigen Gotteslängner, welche das Daseyn Gottes läugnen. Es gibt viele Menschen, die sich Christen nennen, und wie Gottesverächter leben.

3. Von

4. Der Heide, le païen.
Verehren, révérer.
Eingebildet, imaginaire.
Existiren, exister.
Ein Gözendiener, un idolâtre.
Ein Göze, une idole.
Göttliche Ehre erweisen, rendre des honneurs divins.

5. Ein Heuchler, un hypocrite.
Ein Andächtler, un bigot.
Ein Verfolger, un fanatique, un persécuteur.
Eine leichtgläubige Seele, une ame crédule, foible.
Ein Freigeist, un esprit fort, un libertin.

Als Grillen behandeln, traiter de chimères.
Was den Menschen am heiligsten ist, ce qu'il y a de plus sacré pour les hommes.

6. Ein Gotteslängner, Gottesverächter, un athée.
Läugnen, nier.
Das Daseyn Gottes, l'existence de Dieu. *f.*
Viele Menschen, beaucoup de gens.
Wie ein Gottesverächter leben, vivre en athée.

3.

Von den Tempeln, worin die Gottheit verehrt wird, und von dem, was sie enthalten.

1. Die Christen verehren die Gottheit in Kirchen, die Juden in Synagogen, die Mahometaner in Moscheen, die Götzendiener in Tempeln und Pagoden.

2. Man sieht in den katholischen Kirchen eine Kanzel, einen oder mehrere Altäre, wovon der vornehmste der hohe Altar genannt wird, Kapellen, Beichtstühle, einen Taufstein, Weihkessel, Rauchfässer, Orgeln, Gitterstühle, Stühle, Gallerien, Heiligenbilder und andere.

2. Auf

3.

Der Tempel, le temple.
Wo die Gottheit verehrt wird, où l'on adore la divinité.
Enthalten, contenir. (Je contiens, *imp.* — ois, *déf.* — ins, *perf.* — enu, *fut.* drai.)

1. Die Kirche, l'église. *f.*
Der Jude, le juif.
Die Synagoge, la synagogue.
Eine Moschee, une mosquée.
Eine Pagode, une pagode.

2. Eine Kanzel, une chaire.
Ein Altar, un autel.
Der vornehmste, le principal.
Der hohe Altar, le maître autel.
Eine Kapelle, une chapelle.
Ein Beichtstuhl, un confessionnal.
Ein Taufstein, un baptistaire.
Ein Weihkessel, un bénitier.
Ein Rauchfaß, un encensoir.
Eine Orgel, un orgue.
Ein Gitterstuhl; une loge.
Ein Kirchenstuhl, un banc.
Ein Heiligenbild, une image de saint.
Und andre, et autres.

3. Auf den Altären steht ein Kruzifix und eine große Menge Kerzen, die man während der Messe anzündet.

4. An dem Altar feiert man das heilige Abendmahl (theilt man das Abendmahl aus). Bei den Katholiken gibt man den Kommunikanten nur das Brod, und versagt ihnen den Kelch; aber bei den Protestanten kommunizirt man unter beiderlei Gestalten.

5. Die Ohrenbeichte, welche vor der Kommunion voraus gehen soll (doit), ist blos (le-que) bei den Katholiken in Gebrauch. Die Protestanten nehmen nur eine allgemeine Beichte an.

6. Die

3. Es steht, il y a.
Ein Kruzifix, un crucifix.
Eine Menge, une quantité.
Eine Kerze, un cierge.
Anzünden, allumer.
Während der Messe, pendant la messe, od. pendant qu'on officie.

4. An dem Altar, c'est à l'autel.
Feiern, célébrer.
Das heil. Abendmahl, la Ste. cène.
Das Abendmahl austheilen, donner la communion.

Nur das Brod geben, ne donner que le pain od. l'hostie.
Die Kommunikanten, les communians.
Versagen, refuser.
Der Kelch, la coupe.
Kommuniziren, communier.
Unter beiderlei Gestalten, sous les deux espèces.

5. Die Ohrenbeichte, la confession auriculaire.
Vorangehen, précéder la communion.
In Gebrauch seyn, être en usage.
Annehmen, zulassen, admettre.

6. Die Reformirten haben in ihren Kirchen weder Altäre noch Taufsteine, noch Weihkessel, noch Kruzifixe, noch Bilder; aber es ist da ein heiliger Tisch, und eine Kanzel, worauf (où) der Prediger seine Predigten hält. Uebrigens betet und singt man hier wie bei den Katholiken; aber man legt sich nicht auf die Kniee. —

7. Die Protestanten brauchen weder den Rosenkranz, noch das Weihwasser, welches die Katholiken immer nehmen, wenn sie in die Kirche treten.

8. Die katholischen Priester tragen Meßgewänder, während sie die Messe lesen. Sie legen auch Chorhemden in der Sakristei an, ehe sie die Kanzel

6. Ein heiliger Tisch, une table sacrée.
Eine Kanzel, une chaire.
Der Prediger, le ministre, le prédicateur.
Predigten halten, prononcer des sermons.
Beten, prier Dieu.
Singen, chanter.
Sich auf die Kniee legen, s'agenouiller, se mettre à genoux.
Die Taufe ertheilen, donner le baptème.

7. Brauchen, faire usage de..
Der Rosenkranz, le chapelet.
Das Weihwasser, l'eau bénite.

Nehmen, prendre (je prends, prenois, pris, j'ai pris, prendrai.)
Wenn sie in die Kirche treten, en entrant à l'église.

8. Der Priester, le prêtre.
Tragen, porter.
Ein Meßgewand, une chasuble.
Während ꝛc. pendant qu'ils officient.
Anlegen, mettre, (je mets, mettois, mis, j'ai mis, mettrai)
Die Sakristei, la sacristie.
Ehe, avant de ob. que de...

zel besteigen, und ziehen sie nach der Kirche wieder aus.

9. Außer dem Priester oder Pfarrer ist auch noch in allen Kirchen ein Organist und ein Kirchner. Lezterer schließt die Kirchen auf und zu, und läutet die Glocken.

4.

Von den heiligen Büchern, welche die Religionslehren enthalten.

1. Die Bibel, oder die heilige Schrift, enthält die ganze Religionslehre der Christen. Sie zerfällt in

Die Kanzel besteigen, monter en chaire.
Ablegen, quitter.
Nach der Kirche, après le service.

9. Außer, outre.
Der Pfarrer, le curé, le pasteur.

Ein Organist, un organiste.
Ein Kirchner, un marguillier.
Lezterer, ce dernier.
Aufschließen, ouvrir.
Zuschließen, fermer.
Die Glocken läuten, sonner les cloches.

4.

Die heiligen Bücher, les livres sacrés.
Enthalten, contenir, renfermer.
Die Religionslehren, les préceptes de la religion.

1. Die Bibel, la bible.
Die heilige Schrift, l'écriture sainte, od. sainte écriture.
Die Religionslehre, la doctrine.
Sie zerfällt, elle se divise en.

in das alte und neue Testament. Beide sind in Kapitel und die Kapitel in Verse eingetheilt.

2. Man findet erstlich in dem alten Testament die fünf Bücher Mosis und verschiedene andere Bücher. Dann die Psalmen, die Sprüchwörter Salomonis, den Prediger Salomonis, das hohe Lied, die Propheten.

3. Das neue Testament enthält die vier Evangelien, die Apostelgeschichte, die Episteln und die Offenbarung Johannis.

4. In der Bibel wählen die Prediger den Text zu ihren Predigten, und schöpfen aus derselben die Beweise der Wahrheiten, die sie verkündigen.

5. Der

Das alte Testament, l'ancien testament.
Das neue, le nouveau testament.
Beide, l'un et l'autre.
Eingetheilt, partagé en . .
Ein Kapitel, un chapitre.
Ein Vers, un verset.

2. Erstlich, d'abord.
Die fünf Bücher Mosis, le pentateuque.
Verschieden, différent, divers.
Der Psalm, le Pseaume.
Die Sprüchwörter, les Proverbes.
Der Prediger S. l'Ecclésiaste.
Das hohe Lied, le Cantique des Cantiques.

Die Propheten, les Prophètes.

3. Ein Evangelium, un Evangile.
Die Apostelgeschichte, les Actes des apôtres.
Eine Epistel, une Epître.
Die Offenbarung Joh. l'Apocalypse.

4. In der Bibel, c'est dans la bible.
Wählen, choisir.
Der Text, le texte.
Und schöpfen, et qu'ils puisent.
Die Wahrheit, la vérité.
Verkündigen, annoncer.

5. Der Katechismus, welchen man die Kinder in ihrem Religions-Unterricht lehrt, enthält die vornehmsten Glaubensartikel, den Glauben, die zehn Gebote, das Vaterunser, und bisweilen auch andere Gebete und Gesänge.

6. Man hat aber auch Gesang- und Gebetbücher, deren man sich theils zum Gottesdienst, theils zur Hausandacht bedient.

7. Die Lehren der mahometanischen Religion sind in dem Koran vorgetragen.

8. Der Talmud (Talmud) enthält das mündliche Gesez und das Moralgesez der Juden.

5. Von

5. Der Katechismus, le catéchisme.
Lehren, enseigner qch. à qn.
Der Religionsunterricht, les leçons de religion.
Die vornehmsten Glaubensartikel, les principaux articles de foi.
Der Glaube, le symbole des apôtres.
Die zehn Gebote, les dix commandemens, le décalogue.
Das Vaterunser, l'oraison dominicale, le pater.
Bisweilen, quelquefois.
Ein Gebet, une prière.
Ein Gesang, un cantique.

6. Ein Gesangbuch, un livre de cantiques.
Deren man sich bedient, dont on se sert.
Theils — theils, soit — soit.
Der Gottesdienst, le service divin.
Die Hausandacht, les (ses) dévotions particulières.

7. Die Lehren, les préceptes.
Vorgetragen, exposé.
Das mündliche Gesez, la loi orale.
Das Moralgesez, la morale.

5.

Von den Festen, die bei den Christen gefeiert werden.

1. Die christliche Kirche hat mehrere Tage des Jahres der Gedächtnisfeier der vornehmsten Mysterien der Religion gewidmet. Dahin gehören das Weihnachtsfest, das zum Andenken der Geburt Christi gefeiert wird, der Charfreitag zum Andenken seines Leidens und Todes, Ostern zum Andenken seiner Auferstehung, Pfingsten zum Andenken der Ausgiesung des heiligen Geistes auf die Apostel; das Himmelfahrtsfest, zur Erinnerung seiner Auffahrt in den Himmel.

2. An-

5.

Die Feste, les fêtes.	Der Charfreitag, le vendredi saint.
Die gefeiert werden, qu'on célèbre.	Das Leiden, la passion.
	Der Tod, la mort.
1. Widmen, consacrer.	Ostern, pâques.
Mehrere Tage, plusieurs jours.	Die Auferstehung, la résurrection.
Die Gedächtnißfeier, la commémoration.	Pfingsten, la pentecôte.
Die Mysterien, les mystères.	Die Ausgießung, l'effusion *f.*
Dahin gehören, tels sont.	Der Apostel, l'apôtre.
Das Weihnachtsfest, la fête de noel.	Das Himmelfahrtsfest, l'ascension. *f.*
Zum Andenken, en mémoire.	Zur Erinnerung, en mémoire, pour célébrer.
Die Geburt Christi, la naissance de Jesus Christ.	

2. Andere Feiertage werden zur Ehre der Apostel gefeiert. Dahin gehören (tels sont) zum Beispiel der Johannis-, der Jakobi-, der Andreastag. Andere zu Ehren der heiligen Jungfrau, als (comme) zum Beispiel, Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt und mehrere andere.

3. Alle diese Feste sind in den Kalender verzeichnet, und sie sind entweder beweglich, oder unbeweglich.

4. Die Zeit, welche von (par) der Kirche zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest bestimmt ist, heißt Advent. Der Tag, der diesem Feste voraus geht, heißt der Weihnachts-Abend. Es ist das ein Freudentag für ganz Deutschland, denn er ist der Bescherungs-

2. Ein Feiertag, un jour de fête.
Werden gefeiert, se chomment.
Zur Ehre, en l'honneur.
Zum Beispiel, par exemple.
Der Johannistag, la St. Jean.
Der Jakobitag, la St. Jacques.
Der Andreastag, la St. André.
Mariä Verkündigung, l'annonciation.
Mariä Himmelfahrt, l'assomption.
Mehrere andere, plusieurs autres.

3. Verzeichnet seyn, être consigné, indiqué.

Der Kalender, l'almanach. *m.*
Beweglich, mobile.
Unbeweglich, immobile.

4. Die Zeit, welche bestimmt ist, le temps destiné.
Zur Vorbereitung, pour se préparer.
Advent, avent.
Der voraus geht, qui précède cette fête.
Der Weihnachtsabend, la veille de noel.
Ein Freudentag, un jour de réjouissance, de joie, d'allégresse.
Deutschland, l'Allemagne. *f.*

scherungstag. In Frankreich geschieht solches blos am Neujahrstag, der eine Woche später fällt.

6.

Fortsezung. (Suite.)

1. Lichtmeß ist das Fest der Vorstellung unsers Heilandes im Tempel; es ist auch das Fest der Reinigung Mariens.

2. Vor dem Osterfest kommt die Fasten, und vor dieser, die Fastnacht und die Faschingszeit, die mit dem Dreikönigstag beginnt und bis zum Aschermittwoch dauert.

3. Die

Der Bescheerungstag, le jour (celui) des étrennes.
Frankreich, la France.
Geschieht solches blos, cela n'a lieu.
Der Neujahrstag, le jour de l'an.
Eine Woche später fallen, tomber huit jours plus tard.

6.

1. Lichtmeß, la chandeleur.
Die Vorstellung, la présentation de notre Seigneur.
Mariä Reinigung, la purification de la vierge.

2. Vor dem Osterfest kommt
2c. La fête de pâques est précédée du . . .
Die Fasten, le carême.
Die Fastnacht, le mardi gras.
Die Faschingszeit, le carneval.
Beginnen, commencer le . . .
Der Dreikönigstag, le jour des rois.
Dauern, durer.
Der Aschermittwoch, le mercredi des cendres.

3. Die Katholiken essen Fastenspeisen die ganze Fasten hindurch, und genießen alsdann weder Fleischspeisen noch thierische Substanzen. Aber die Protestanten wissen nichts von einem Unterschied zwischen Fast- und Fleischtagen.

4. Der Palmsonntag ist der Sonntag (celui) mit dem die Charwoche anfängt. Er wird zu Ehren des Einzugs Christi in Jerusalem gefeiert. Der grüne Donnerstag und Charfreitag ist in der nämlichen Woche.

5. Sieben Wochen nach Ostern schließt die Pfingsten die Osterzeit.

6. Das

3. Fastenspeisen essen, faire maigre.
Hindurch, pendant.
Fleischspeisen genießen, manger des viandes.
Thierische Substanzen, des substances animales.
Nichts von einem Unterschied wissen, ne connoître pas la différence.
Fast- und Fleischtage, des jours maigres et des jours gras.

4. Der Palmsonntag, le dimanche des rameaux.
Mit dem anfängt, qui commence.

Die Charwoche, la semaine sainte.
Er wird gefeiert, il se célèbre.
Der Einzug, l'entrée de J. C.
Der grüne Donnerstag, le jeudi saint.
Der Charfreitag, le vendredi saint.
Die nämliche Woche, la même semaine.

5. Die Pfingsten, la pentecôte.
Schließen, terminer.
Die Osterzeit, le temps pascal.

6. Das Frohnleichnamsfest ist das Fest des heiligen Sakraments oder des Leibes Christi. Das Allerheiligenfest wird am ersten November zur Ehre aller Heiligen und das Fest (celle) aller Seelen zur Ehre aller Todten gefeiert.

7. Die Juden haben auch das Lauberhüttenfest, das neun Tage dauert, und ihr Jahr beschließt.

8. Die Bet- und Busetage sind nicht von der Kirche verordnet, so wenig als die Kirchweihfeste.

9. Der Geburtstag des Königs ist ein Freudentag für das ganze Land. Man feiert auch seinen Namenstag sowohl als den Namenstag (celle) der Königin.

7. Von

6. Das Frohnleichnamsfest, la fête-dieu.
Der Leib Christi, le corps de J. C.
Das Allerheiligenfest, la chandeleur.
Gefeiert werden, se chommer.
Aller Seelen, la fête des trépassés.

7. Das Lauberhüttenfest, la fête des tabernacles.
Beschließen, terminer.
Das Jahr, l'année.

8. Ein Buse- und Bettag, un jour de jeûne et de prières.

Verordnet, ordonné.
So wenig als, non plus que.
Das Kirchweihfest, la fête du village.

9. Der Geburtstag, l'anniversaire de la naissance.
Der König, le roi.
Ein Freudentag, un jour de réjouissance.
Das ganze Land, tout le pays.
Der Namenstag, la fête.
Sowohl als, aussi bien.
Die Königin, la reine.

7.

Von den vornehmsten Religionsfeierlichkeiten.

1. In allen Religionen werden gewisse Religions-Feierlichkeiten begangen. Von der Art sind zum Beispiel: die Taufe, das Abendmahl, die Verehelichung und mehrere andere.

2. So bald ein Kind geboren ist und (et que) die Wöchnerin sich ein wenig erholt hat, so ist man bedacht es taufen zu lassen. Man bittet einen Gevatter und eine Gevatterin, man bestimmt den Tag zur (du) Taufe, man ladet seine Verwandte und Freunde dazu ein.

3. Zur

7.

Der vornehmste, le principal.
Die Religionsfeierlichkeit, la cérémonie religieuse.

1. Werden begangen, on célèbre.
Gewiß, certain.
Von der Art sind, telles sont.
Zum Beispiel, par exemple.
Die Taufe, le baptème.
Das Abendmahl, la Ste. cène.
Die Verehlichung, le mariage.
Mehrere andere, plusieurs autres.

2. Sobald, dès que.
Geboren, né.
Die Wöchnerin, l'accouchée.
Sich erholen, se remettre (je mets, mettois, mis, j'ai mis, je mettrai.)
Bedacht seyn, songer.
Taufen lassen, faire baptiser.
Einen Gevatter bitten, choisir un compère.
Eine Gevatterin, une commère.
Bestimmen, fixer, arranger.
Einladen, inviter.
Der Verwandte, le parent.
Der Freund, l'ami.

3. Zur verabredeten Stunde begibt sich der Pathe und die Pathin, begleitet von dem Vater und von mehreren andern Zeugen, in die Kirche, wo der Geistliche sie erwartet, um das Kind zu taufen, und ihm einen Namen beizulegen. Das Kind nimmt gemeiniglich den Namen seines Pathen oder seiner Pathin an.

4. Man tauft auch die Findlinge und die unehelichen Kinder.

5. Es geschieht bisweilen, daß die Frauen Zwillinge gebären, und ihre Niederkunft ist darum nicht minder glücklich. Bisweilen sterben sie auch in den Wochen. Oft sind die Kinder so schwach, daß man nur

3. Zur verabredeten Stunde, à l'heure convenue.
Der Pathe, le parrain.
Die Pathin, la marraine.
Begleitet, accompagné.
Ein Zeuge, un témoin.
Mehrere andere, plusieurs autres.
Der Geistliche, le ministre, (bei den Kathol. curé.)
Erwarten, attendre, (j'attends, dois, dis, du, rai.)
Einen Namen beilegen, nommer. (acc.)
Annehmen, prendre.

4. Ein Findling, un enfant trouvé.
Die unehlichen Kinder, les enfans naturels; les bâtards.

5. Es geschieht, il arrive.
Die Frau, la femme.
Gebären, mettre au monde.
Zwillinge, des jumeaux.
Die Niederkunft, l'accouchement. *m.*
Minder glücklich, moins heureux.
In den Wochen sterben, mourir en couches.
Oft, souvent.
Schwach, foible.

nur kaum so viel Zeit hat, ihnen die Nothtaufe zu geben.

6. Wenn die Kinder alt genug sind, um zum Abendmahl zugelassen zu werden, so ist man vorher (d'abord) besorgt, sie in die Kinderlehre zu schiken. Sie bestätigen hierauf öffentlich ihren Taufbund, und das nennt man bei den Protestanten die Konfirmation (confirmation). Einige Tage nachher kommuniziren sie zum erstenmal.

7. Die Protestanten nehmen keine andere Sakramente an, als die Taufe und das heilige Abendmahl; aber die Katholiken rechnen auch noch die Firmelung, die Beichte, die Ordinirung, die Ehe und

Man hat kaum so viel Zeit, on n'a que le temps.
Die Nothtaufe geben, ondoyer.

6. Alt genug seyn, être en âge.
Zum Abendmahl gelassen werden, être admis à la communion.
Besorgt seyn, avoir soin.
Schiken, envoyer.
Die Kinderlehre, le catéchisme.
Bestätigen, confirmer.
Hierauf, ensuite.
Oeffentlich, publiquement.

Der Taufbund, le voeu de baptême.
Das nennt man, c'est-ce qu'on appelle.
Einige Tage nachher, quelques jours après.
Zum erstenmal kommuniziren, faire sa première communion.

7. Annehmen, admettre.
Hinzu rechnen, ajouter.
Die Firmelung, la confirmation.
Die Beichte, la confession.
Die Ordinirung, Priesterweihe, les ordres. *m.*
Die Ehe, le mariage.

und die lezte Oehlung dazu. Sie haben folglich sieben Sakramente, während die Protestanten nur zwei haben.

8. Die katholischen Christen haben auch noch andere Gebräuche, die man nicht bei den Protestanten findet. Sie lesen Messe, und singen Vesper; sie halten Umgänge und rufen die Heiligen an.

8.

Forsezung (suite).

1. Wenn ein junger Mann sich verheirathen will, so wendet er sich erstlich an die Aeltern der Person, für welche er Neigung fühlt, und hält um sie an. Wenn der Liebhaber nicht ansteht, so gibt man

Die lezte Oehlung, l'extrême onction. *f.*
Folglich, par conséquent.
Während, tandis.

8. Ein Gebrauch, un usage.
Finden, trouver.

1. Ein junger Mann, un jeune homme.
Sich verheirathen wollen, vouloir se marier, (je veux voulois, lus, lu, drai.)
Sich wenden, s'adresser.
Erstlich, d'abord.

Messe lesen, dire (nicht lire), la messe.
Vesper singen, dire oder chanter vêpres.
Einen Umgang halten, faire une procession.
Anrufen, invoquer.
Die Heiligen, les saints.

8.

Die Aeltern, les parens.
Neigung fühlen, avoir de l'inclination.
Anhalten, demander qn. en mariage.
Der Liebhaber, l'amant.
Anstehen, plaire, être agréé.

man ihm einen Korb. Wenn im Gegentheil die Parthie vortheilhaft scheint, und das Mädchen keinen Widerwillen gegen ihn äußert, so genehmigen die Aeltern seinen Antrag, und geben ihre Einwilligung.

2. Man bestimmt alsdann einen Tag zur Verlobung, man vergleicht sich über den Brautschaz, man wechselt die Ringe, man sezt den Ehekontrakt auf. Gleich nachher läßt man sich ausrufen, und wenn niemand Einspruch macht, so bestimmt man den Hochzeittag und die Stunde der Feierlichkeit.

3. Der

Einen Korb geben, donner un refus.
Im Gegentheil, au contraire.
Die Partie, le parti.
Vortheilhaft scheinen, paroître avantageux, (je paroîs, roissois, rus, ru, roîtrai.)
Das Mädchen, la jeune fille.
Widerwillen äußern, marquer de la répugnance pour . .
Den Antrag genehmigen, agréer les recherches.
Die Einwilligung geben, donner son consentement.

2. Bestimmen, fixer, arranger.
Alsdann, alors.

Die Verlobung, les fiançailles.
Sich vergleichen, s'accorder.
Der Brautschatz, la dot.
Ringe wechseln, faire l'échange des anneaux.
Aufsetzen, dresser.
Der Ehekontrakt, le contrat de mariage.
Gleich nachher, bientôt après.
Sich ausrufen lassen, faire publier les annonces.
Einspruch machen, venir mettre opposition, (je viens, venois, vins, venu, viendrai.)
Der Hochzeittag, le jour des noces.
Die Stunde der F. l'heure de la cérémonie.

3. Der Bräutigam und die Braut, begleitet von ihren Freunden und Freundinnen, begeben sich alsdann in die Kirche, oder in die Sakristei, wo der Geistliche sie erwartet, um sie zu trauen.

4. Nach der Zeremonie umarmt man die Neuvermählten, und wünscht ihnen Glük. Man führt sie zurük nach Hause, wo sie mit Musik empfangen werden; man überreicht ihnen Hochzeitgedichte, und Hochzeitgeschenke. Jederman überläßt sich der Freude, die ein so glücklicher Tag einflößt.

9. Fort-

3. Der Bräutigam, le futur; le prétendu.
Die Braut, la future, la prétendue.
Begleitet, accompagné.
Sich begeben, se rendre.
Die Sakristei, la sacristie.
Der Geistliche, le ministre. (bei den Kathol. le curé.)
Erwarten, attendre.
Trauen, marier, donner la bénédiction nuptiale.

4. Umarmen, embrasser.
Die Neuvermählten, les nouveaux époux.
Glück wünschen, féliciter.
Zurük führen, reconduire.
Empfangen werden, être reçu.
Mit Musik, au bruit des fanfares.
Ueberreichen, présenter.
Ein Hochzeitgedicht, un épithalame.
Ein Hochzeitgeschenk, un présent de noces.
Jederman, tout le monde.
Sich überlassen, s'abandonner, se livrer.
Die Freude, la joie.
Einflößen, inspirer.
Ein so glüklicher Tag, un jour si heureux.

9.

Fortsezung.

1. Es sind wieder andere Zeremonien bei den Leichenbegängnissen.

2. Wenn eine Person verblichen ist, und man (qu'on) sie lange genug beweint hat, so wikelt man sie in ein Leichentuch, man legt sie in einen Sarg und sezt den Tag der Beerdigung fest.

3. In dieser Zwischenzeit bereitet der Todtengräber das Grab, und der Leichenbitter sagt in der Stadt den Tod des Verstorbenen an, und ladet die Träger und die andern Personen ein, welche den Leichenzug ausmachen sollen. An dem bestimmten Tag

9.

1. Es sind wieder andere... il y a d'autres.
Bei den Leichenbegängnissen, pour les enterremens.

2. Verblichen seyn, avoir cessé de vivre.
Beweinen, pleurer.
Lange genug, assez longtemps.
Einwickeln, envelopper.
Ein Leichentuch, un linceul.
In einen Sarg legen, mettre dans un cercueil (je mets, mettois, mis, j'ai mis, mettrai).
Festsezen, fixer.

3. Die Zwischenzeit, l'intervalle. *m.*
Der Todtengräber, le fossoyeur.
Bereiten, préparer.
Das Grab, le tombeau, la fosse.
Der Leichenbitter, le prieur d'enterrement.
Ansagen, annoncer.
Die Stadt, la ville.
Der Verstorbene, le défunt.
Einladen, inviter.
Der Träger, le porteur.
Ausmachen, former.
Der Leichenzug, le convoi.

Tag erscheinen sie alle in Trauerkleider gekleidet, und mit (portant) schwarzen Mänteln und langen Flören.

4. So bald man anfängt zu läuten, so sezt man den Sarg auf eine Bahre, oder auf den Leichenwagen, den man mit dem Leichentuch bedekt. Der Zug ordnet sich alsdann und geht nach dem Gottesaker.

5. Bisweilen sezt man den Leichnam in der Gottesackerkirche zur Schau aus, während man die Leichenrede hält; und wenn der Augenblik der Beerdigung erschienen ist, stimmt man Begräbnißlie-

der

An dem bestimmten Tag, le jour fixé.
Erscheinen, paroître.
In Trauerkleider gekleidet, vétu de deuil.
Ein schwarzer Mantel, un manteau noir.
Ein langer Flor, un long crêpe.

4. So bald, dès que, aussitôt que.
Anfangen, commencer à..
Läuten, sonner.
Sezen, poser, mettre.
Eine Bahre, un brancard.
Der Leichenwagen, le char funèbre.
Bedecken, couvrir de.. (je couvre, vrois, vris, vert, vrirai.)

Das (schwarze) Leichentuch, le drap mortuaire.
Der Zug, le convoi.
Sich ordnen, se former.
Nach dem Gottesacker gehen, se diriger vers le cimetière.

5. Zur Schau aussezen, exposer.
Der Leichnam, le corps mort.
Während, tandis.
Die Leichenrede halten, prononcer l'oraison funèbre.
Der Augenblik ist erschienen, le moment est venu.
Die Beerdigung, l'enterrement. *m.*
Anstimmen, entonner.
Ein Begräbnißlied, un cantique funèbre.

der an. Die Freunde und Verwandte des Verstorbenen zerfließen in Thränen, und sagen ihm das lezte Lebewohl.

6. Wenn das Grab zugeschaufelt ist, so sezt man einen Leichenstein oder ein anderes Denkmal darauf, auf welches (où) man die Grabschrift des Verblichenen hauen läßt.

7. Die Leichenbegängnisse der Großen werden mit viel mehr Pracht gefeiert. Man errichtet ihnen in den Kirchen Trauergerüste, auf welche man den Sarg stellt, und sezt sie nicht (non) in der Erde, sondern in Grüften bei. Eine Trauermusik begleitet den Leichenzug, und mit allen Glocken wird geläutet; aber die Thränen, welche fliesen, sind weder

Die Verwandten, les proches.
In Thränen zerfließen, fondre en larmes.
Das lezte Lebewohl sagen, dire le dernier adieu.

6. Zugeschaufelt, comblé.
Darauf sezen, y mettre.
Ein Leichenstein, une pierre sépulcrale.
Ein Denkmal, un monument.
Hauen lassen, faire graver.
Die Grabschrift, l'épitaphe. *f.*
Der Verblichene, le défunt.

der Großen, les funérailles des Grands.
Mit Pracht, avec pompe.
Errichten, élever.
Ein Trauergerüste, un catafalque.
Beisezen, déposer.
Eine Gruft, un caveau.
Eine Trauermusik, une musique funèbre, lugubre.
Begleiten, accompagner.
Der Leichenzug, la pompe funèbre.
Mit allen Glocken wird geläutet, toutes les cloches sonnent, od. on sonne etc.
Fliesen, couler.

7. Die Leichenbegängnisse

weder häufiger noch aufrichtiger als die, welche man für einen guten Hausvater oder eine zärtliche Mutter vergießt.

8. Doch wir wollen unsere Blicke von diesen traurigen Feierlichkeiten abwenden, um sie auf heiterere Gegenstände zu richten.

10.

Von der Sonne, dem Mond und den Gestirnen überhaupt.

1. Die Welt und alle Wunder, welche sie enthält, sind das Werk Gottes, der Himmel und Erde erschaffen hat. Er ist es, der die Sonne, den Mond

Häufig, abondant.
Aufrichtig, sincère.
Vergiesen, verser.
Ein Hausvater, un père de famille.
Zärtlich, tendre.
Abwenden, détourner, (détournons.)
Der Blik, le regard.
Traurig, lugubre.
Richten, porter.
Ein Gegenstand, un objet.
Heiter, freundlich, riant.

10.

Die Sonne, le soleil.
Der Mond, la lune.
Die Gestirne, les astres.
Ueberhaupt, en général.
Das Wunder, la merveille.
Enthalten, contenir, (contient.)
Das Werk, l'ouvrage. *m.*
Erschaffen, créer.
Er ist es, c'est lui.

1. **Die Welt**, le monde.

Mond und jene ungeheure Anzahl Sterne bildete, die eben so viel Welten sind, und unsere Erde mit ihrem Licht erleuchten.

2. Die Sonne gehet täglich zu bestimmten Stunden auf und unter. Der Aufgang der Sonne wird durch die Morgenröthe verkündiget; auf ihren Untergang folgt die Abenddämmerung und die Nacht, wo man sich dem Schlaf und den täuschenden Träumen überläßt. Die Abwesenheit des Lichtes veranlaßt Schatten, Dunkelheit, Finsterniß.

3. Wenn der Mond sich zwischen der Sonne und der Erde befindet, so entsteht daraus eine Son-

Der bildete, qui a formé.
Eine ungeheure Anzahl, un nombre prodigieux.
Der Stern, l'étoile. *f.*
Erleuchten, éclairer.
Das Licht, la lumière, **hier besser** les feux.

2. **Aufgehen**, se lever.
Untergehen, se coucher.
Täglich, tous les jours.
Zu bestimmten Stunden, à de certaines heures réglées.
Der Aufgang, le lever.
Verkündigt werden, être annoncé.
Auf ihren Untergang folgt, son coucher est suivi du...
Die Abenddämmerung, le crépuscule du soir.
Sich überlassen, se livrer, s'abandonner.
Der Schlaf, le sommeil.
Die täuschenden Träume, l'illusion des songes, les songes trompeurs.
Die Abwesenheit, l'absence. *f.*
Veranlassen, produire.
Der Schatten, l'ombre. *f.*
Die Dunkelheit, l'obscurité. *f.*
Die Finsterniß, les ténèbres.

3. **Sich befinden**, être; se trouver.
Es entsteht daraus, il en naît **oder** arrive, **oder** résulte.

Sonnenfinsterniß; wenn die Erde zwischen der Sonne und dem Monde ist, so entsteht eine Mondesfinsterniß. Die Finsternisse haben folglich blos natürliche Ursachen; aber die Alten machten sich schrekliche Vorstellungen davon, und betrachteten sie als (comme) Vorbedeutungen, der traurigsten Landplagen.

4. Der Mond hat vier Phasen (phases) oder Veränderungen, und diese sind (qui sont): der Neumond, das erste Viertel, der Vollmond und das lezte Viertel. Die Mondesfinsternisse ereignen sich blos (ne que) während des Vollmondes.

5. Die Sonne, welche man auch das Tagesgestirn nennt, erwärmt und befruchtet die Erde mit ihren

Eine Sonnenfinsterniß, une éclipse de soleil.
Eine Mondesfinsterniß, une éclipse de lune.
Blos natürliche Ursachen haben, n'avoir que des causes naturelles.
Sich eine schrekliche Vorstellung machen, se former une idée affreuse.
Betrachten, regarder.
Eine Vorbedeutung, un présage.
Eine traurige Landplage, une funeste affliction.

4. Eine Veränderung, un changement.
Der Neumond, la nouvelle lune.
Das erste Viertel, le premier quartier.
Der Vollmond, la pleine lune.
Das lezte Viertel, le dernier quartier.
Sich ereignen, arriver, avoir lieu.

5. Das Tagesgestirn, l'astre du jour. *m.*
Erwärmen, rechauffer.
Befruchten, fertiliser.

ihren Strahlen. Der Mond, der sein Licht von der Sonne entlehnt, erleuchtet die Nächte. Die Kometen erscheinen nur (ne que) von Zeit zu Zeit, und haben nicht den regelmäsigen Lauf der Planeten, die sich immer in den nämlichen Bahnen um die Sonne bewegen.

6. Die Milchstraße ist nichts anders, als die Zusammenstellung einer großen Menge kleiner Sterne.

7. Das Nordlicht ist ein leuchtendes Phänomen, das bisweilen am Himmel gegen Norden hin erscheint.

8. Die

Die Strahlen, les rayons. *m.*
Entlehnen, emprunter.
Erleuchten, éclairer.
Eine Komet, une comète.
Erscheinen, paroître.
Von Zeit zu Zeit, de temps en temps.
Der regelmäßige Lauf, le cours régulier.
Der Planet, la planète.
Sich bewegen, se mouvoir. (je me meus, mouvois, mus je me suis, mu.)
Die nämlichen Bahnen, les mêmes orbites.
Um, autour du.

6. Die Milchstraße, la voie lactée.
Ist nichts anders, n'est autre chose.
Die Zusammenstellung, l'assemblage. *m.*
Eine große Menge, un grand nombre.

7. Das Nordlicht, l'aurore boréale.
Ein leuchtendes Phänomen, un phénomene lumineux.
Erscheinen, paroître.
Gegen die Nordseite, vers le nord.

8. Die Irrlichter sind auch nichts als feurige Dünste, die man bisweilen an sumpfigen Orten sieht.

II.

Von der Eintheilung des Jahrs.

1. Das Jahr theilt sich in vier Jahreszeiten, und diese sind (qui sont): der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter. Es wird auch in zwölf Monathe, in zwei und funfzig Wochen, in drei hundert und fünf und sechzig Tage eingetheilt, (elle se divise aussi).

2. Die zwölf Monathe im (de) Jahr sind: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Alle diese Monathe haben dreißig oder ein und

8. Ein Irrlicht, un feu follet.
Feurige Dünste, des exhalaisons enflammées.
Ein Ort, un endroit.
Sumpfig, marécageux.

Die Eintheilung, la division.
Das Jahr, l'année, l'an.

1. Sich theilen, se diviser.
Eine Jahreszeit, une saison.
Der Frühling, le printemps.
Der Sommer, l'été. *m.*
Der Herbst, l'automne, *m. f.*
Der Winter, l'hiver, *m.*
Ein Monath, un mois.
Eine Woche, une semaine.
Ein Tag, un jour.

2. Januar ꝛc. les mois de janvier, de février, de mars, d'avril, de mai, de juin, de juillet, d'août, de septembre, d'octobre, de novembre, de décembre.
Haben dreißig Tage, sont de 30 jours.

und dreißig Tage, ausgenommen der Monath Februar, der nur acht und zwanzig oder neun und zwanzig hat, wenn es ein Schaltjahr ist.

3. Die Woche hat sieben Tage und diese heißen (qui s'appellent): Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

4. Die Tage und Nächte werden auch noch in (en) Stunden eingetheilt, und die Stunden in halbe Stunden, Viertelstunden und Minuten. Eine Stunde hat sechzig Minuten, eine Minute sechzig Sekunden, eine Sekunde mehrere Augenblike.

5. Drei Monathe machen ein Quartal, hundert Jahre machen ein Jahrhundert.

6. Die

Ausgenommen, excepté.
Der nur hat, qui n'en a que..
Ein Schaltjahr, une année bissextile.

3. Hat 7 Tage, est de sept jours.
Welche heißen, qui s'appellent lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi, samedi.

4. Eine Stunde, une heure.
Eine halbe Stunde, une demi-heure.
Eine Viertelstunde, un quart d'heure.
Eine Minute, une minute.
Eine Sekunde, une seconde.
Mehrere Augenblike, plusieurs momens.

5. Ein Quartal, un quartier.
Ein Jahrhundert, un siècle.

6. Die Franzosen rechnen nie Vierteljahr weise wie die Deutschen, und zwei Wochen machen bei ihnen funfzehn Tage.

12.

Von der Witterung (temps).

1. Nichts ist ungewisser und unbeständiger, als die Witterung. Bisweilen ist es schön am Morgen, und regnet am Abend; eine schöne Morgenröthe verkündiget nicht immer einen schönen Tag; die Sonne geht bisweilen in ihrer ganzen Pracht auf, und einige Stunden darauf sieht (voit) man sie von Wolken verdunkelt. Der Wind erhebt sich, der Donner brüllt, die Blize durchschneiden das Gewölk,

6. Der Franzose, le Francois.
Rechnen, compter.
Niemals, jamais.
Vierteljahr weise, par quarts d'années.
Die Deutschen, les Allemands.
Bei ihnen, chez eux.

12.

1. Ungewiß, incertain.
Unbeständig, inconstant.
Die Witterung, le temps.
Es ist schön, il fait beau.
Des Morgens, le matin.
Es regnet, il pleut. (v. pleuvoir.)
Die Morgenröthe, l'aurore. *f.*
Verkündigen, annoncer.
Aufgehen, se lever.
In ihrer ganzen Pracht, dans tout son éclat.
Einige Stunden darauf, quelques heures après.
Von Wolken verdunkelt, obscurci par des nuages.
Der Wind, le vent.
Sich erheben, s'élever.
Die Donner, le tonnerre.
Brüllen, gronder.
Der Bliz, l'éclair. *m.*
Das Gewölke durchschneiden, sillonner les nuages.

wölk, das Wetter schlägt ein, der Hagel verwüstet die Fluren, und der Regen stürzt stromweise nieder.

2. Bisweilen hält das Regenwetter mehrere Tage an; bisweilen zertheilen sich auch die Wolken, der Wind legt sich, der Himmel klärt sich auf, die Sonne erscheint wieder; im Sommer verbreitet sich eine angenehme Kühlung, und die ganze Natur fühlt sich neu belebt.

3. Die Stürme, welche die Gewitter begleiten, verursachen bisweilen schrekliche Verheerungen zu Land und zur See; die Plazregen, welche darauf folgen, überschwemmen die Fluren und machen daß die

Das Wetter, schlägt ein, la foudre tombe.
Der Hagel, la grêle.
Verheeren, ravager.
Die Fluren, les campagnes.
Stromweise niederstürzen, tomber par torrens.

2. Das Regenwetter, la pluie, le temps pluvieux.
Anhalten, durer.
Sich zertheilen, se dissiper.
Sich legen, s'appaiser.
Sich aufklären, s'éclaircir.
Wieder erscheinen, reparoître. (je parois, roissois, rus, roîtrai.)
Sich verbreiten, se répandre.
Eine angenehme Kühlung, une agréable fraîcheur, une fraîcheur délicieuse.
Sich neu belebt fühlen, se trouver ranimé.

3. Der Sturm, la tempête.
Begleiten, accompagner.
Das Gewitter, l'orage. *m.*
Verheerungen anrichten, faire des ravages, des dégats.
Schrekklich, épouvantable.
Zu Land, sur terre.
Ein Plazregen, une averse, une pluie impétueuse.
Folgen, suivre, (*accus.*)
Ueberschwemmen, inonder.

die Flüsse mit außerordentlicher Schnelligkeit anschwellen. Häuser, Scheunen, ganze Dörfer werden bisweilen unter Wasser gesezt, und von den Fluthen fortgerissen.

4. Aber es gibt auch Jahre, wo man vergeblich nach Regen seufzet, und wo mehrere Monathe lang kein Tropfen Wasser fällt.

5. Die große Hize ist außerordentlich beschwerlich, und die Dürre verursacht Mißjahre, die von einer allgemeinen Hungersnoth und von Seuchen begleitet werden.

23. Fort-

Machen daß die Flüsse anschwellen, font enfler les rivières.
Eine außerordentliche Schnelligkeit, une extrême rapidité.
Ein Haus, une maison.
Eine Scheune, une grange.
Ein ganzes Dorf, un village entier.
Unter Wasser gesezt werden, être submergé.
Fortgerissen, emporté.
Die Fluthen, les flots.

4. Es gibt, il y a.
Seufzen, soupirer après...
Vergeblich, en vain.

Ein Tropfen, une goutte.
Fallen, tomber.
Mehrere Monathe lang, pendant plusieurs mois.

5. Die Hize, la chaleur.
Außerordentlich, extrêmement.
Beschwerlich, incommode.
Die Dürre, la sécheresse.
Verursachen, occasionner.
Ein Mißjahr, une mauvaise année.
Die begleitet werden, (qui sont) accompagnées.
Die Hungersnoth, la famine.
Allgemein, général.
Die Seuchen, les épidemies.

13.

Forsezung.

1. Im (en) Sommer findet man des Morgens die ganze Flur mit Thau bedekt, und im (en) Winter mit Reif. Im Herbst steigen dike Nebel auf, die entweder fallen und dem schönen Wetter weichen, oder aufsteigen, und Regen bringen.

2. Im Winter schneiet und friert es. Die Kälte ist bisweilen so strenge, daß die Flüsse zugehen und die Pumpen und Brunnen einfrieren. Man sieht alsdann die Jugend in Schlitten fahren, oder sich auf dem Eise belustigen. Die Teiche, (die Weiher) die Gräben, und bisweilen selbst die Flüsse sind voll Schlittschuhläufer; alle Knaben wollen Schlitt-

schuh

13.

1. Bedekt, couvert de.
Der Thau, la rosée.
Der Reif, la gelée blanche.
Es steigen auf, il s'élève.
Ein diker Nebel, un épais brouillard.
Weichen, faire place.
Das schöne Wetter, le beau temps.

2. Schneien, neiger.
Frieren, geler.
Die Kälte, le froid.
Strenge, rigoureux.
Die Flüsse gehen zu, les rivières se trouvent prises.

Die Pumpe, la pompe.
Der Brunnen, la fontaine.
Einfrieren, geler.
Die Jugend, la jeunesse.
Schlitten fahren, aller, oder courir en traîneau.
Sich belustigen, s'amuser.
Das Eis, la glace.
Der Teich, l'étang.*m*.
Die Wiese, la prairie.
Der Graben, le fossé.
Sogar die Flüsse, les rivières mêmes.
Voll Schlittschuhläufer, couvert de patineurs.
Ein Knabe, un petit garçon.

schuh fahren, und wenn sie keine Schlittschuhe haben, so ziehen sie Schleifbahnen, worauf sie sich ganze Tage lang mit Schleifen, oder mit Schneeballenwerfen belustigen. Aber bisweilen bricht das Eis, und sie fallen in das Wasser und ertrinken.

3. Das Glatteis wird bisweilen sehr schädlich für diejenigen Personen, die ausgehen müssen, denn sie fallen oft und brechen einen Arm oder ein Bein.

4. Wenn das Thauwetter eintritt, so geht das Eis, welches die Flüsse bedekt, mit einem Krachen auf, welches dem Donner gleicht. Das Wasser fängt

Schlittschuhe fahren, patiner, courir en patins.
Ein Schlittschuh, un patin.
Eine Schleifbahn, une glissoire.
Ganze Tage lang, des journées entières.
Schleifen, glisser.
Sich mit Schneeballen werfen, se battre à coups de pelottes, (ou de balles,) de neige.
Brechen, se briser.
Fallen, tomber.
Ertrinken, se noyer.

3. Das Glatteis, le verglas.
Schädlich werden, devenir funeste à ...

Diejenigen Personen, ceux.
Ausgehen müssen, être obligé de sortir.
Fallen, tomber.
Einen Arm brechen, se casser le bras.
Das Bein, la jambe.

4. Das Thauwetter, le dégel.
Eintreten, arriver.
Das Eis bricht auf, la glace part (se rompt).
Das Krachen, le bruit.
Dem Donner gleichen, ressembler à celui (au bruit) du tonnerre.

fängt alsdenn an, ungeheure Eisschollen zu führen, welche die Brüken und Mühlen fortreissen würden, wenn man ihnen nicht Eisbrecher entgegen sezte.

5. Gewöhnlich ist es der Westwind, der das Thauwetter herbei führt. Die Ost- und Nordwinde hingegen zielen auf Schnee und Frost. Der Südwind bläs't selten im Winter.

14.

Von den Elementen.

1. Die alten Naturkündiger nahmen vier Elemente oder Substanzen an, aus welchen, ihrer Meinung nach, alle andern Körper zusammen gesezt

Führen, charrier.
Ein ungeheurer Eisschollen, un énorme glaçon.
Fortreissen, emporter.
Die Brüke, le pont.
Die Mühle, le moulin.
Entgegen sezen, opposer.
Ein Eisbrecher, un brise-glace.

5. Gewöhnlich, ordinairement.
Der Westwind, le vent d'ouest, le vent du couchant.
Herbei führen, amener.
Der Ostwind, le vent d'est, oder du levant.
Der Nordwind, le vent du nord.
Auf Schnee zielen, annoncer la neige.
Der Frost, la gelée.
Der Südwind, le vent du midi.
Blasen, souffler.

16.

Ein Element, un élément.

1. Ein alter Naturkündiger, un ancien naturaliste.
Annehmen, admettre.
Eine Substanz, une substance.
Ihrer Meinung nach, selon eux.
Ein Körper, un corps.
Zusammen gesezt, composé.

sezt wären. Diese vier Elemente waren die Luft, das Feuer, das Wasser, die Erde.

2. Die Luft, welche den ganzen Erdball umgibt, ist eine flüssige Substanz, die zum Athmen, zum Wachsthum der Pflanzen, zur Nahrung des Feuers dient. Man erkennt die Schwere oder Dichtigkeit derselben durch das Barometer, die Wärme durch das Thermometer, die Feuchtigkeit durch das Hygrometer. Wenn die Luft bewegt wird, so entstehen daraus Winde, Stürme, Orkane, die bisweilen die Bäume entwurzeln, die Häuser umstürzen, die Schiffe versenken. Die Luft ist bisweilen scharf und

Das Feuer, le feu.
Die Luft, l'air *m.*
Das Wasser, l'eau. *f.*
Umgeben, entourer.
Der Erdball, le globe terrestre.
Flüssig, liquide.
Dienen, servir.
Athmen, respirer.
Der Wachsthum, la végétation.
Die Pflanzen, les plantes. *f.*
Die Nahrung, l'alimentation.
Erkennen, connoître (je connois, sois, nus, j'ai connu, trai.)
Die Schwere, la gravité.
Die Dichtigkeit, la densité.
Das Barometer, le baromètre.
Die Wärme, la chaleur.
Das Thermometer, le thermomètre.
Die Feuchtigkeit, l'humidité. *f.*
Das Hygrometer, l'hygromètre. *m.*
Bewegt werden, être agité.
Es entstehen daraus, il en résulte, oder il en naît.
Der Wind, le vent.
Der Sturm, la tempête.
Der Orkan, l'ouragan. *m.*
Entwurzeln, déraciner.
Der Baum, l'arbre. *m.*
Umstürzen, renverser.
Versenken, submerger.
Scharf, vif.

und kalt, bisweilen warm und schwül, bisweilen ist sie auch außerordentlich gelinde und angenehm.

3. Das Feuer scheint der ganzen Natur Bewegung mitzutheilen. Es ist dasselbe (c'est) eine feine Materie, die durch ihren Einfluß alles erleuchtet, erwärmet, belebt, die aber auch die brennbaren Materien (matières) verbrennt und verzehrt. Ein einziger Funken verursacht bisweilen eine große Feuersbrunst. Es verbreitet sich alsdann (alors) ein diker Rauch; die Flammen (flamme) wirbeln in die Höhe, verzehren alles und lassen nichts als (ne-que) Kohlen und Asche zurük. Bisweilen aber läßt

Kalt, froid.
Warm, chaud.
Schwül, pesant, étouffant.
Außerordentlich, extrêmement.
Gelinde, doux.
Angenehm, agréable.

3. Scheinen, paroître (je parois, roissois, rus, ru, roîtrai.)
In Bewegung sezen, donner le mouvement.
Die Natur, la nature.
Eine feine Materie, une matière subtile.
Der Einfluß, l'influence. *f.*
Erleuchten, éclairer.

Erwärmen, rechauffer.
Beleben, animer.
Verbrennen, brûler.
Verzehren, consumer.
Brennbar, combustible.
Ein Funken, une étincelle.
Verursachen, causer.
Eine Feuersbrunst, un incendie.
Verbreiten, répandre.
Ein diker Rauch, une épaisse fumée.
In die Höhe wirbeln, s'élever en tourbillons.
Verzehren, dévorer.
Zurük lassen, laisser.
Die Kohle, le charbon.
Die Asche, les cendres. *f.*

läßt man die Sprizen mit so gutem Erfolg arbeiten, daß man es dahin bringt, das Feuer zu löschen.

4. Man erhält Feuer aus den Feuersteinen, wenn (en) man sie mit einem Feuerstahl schlägt. Man erhält auch welches durch Reiben aus dem Holz.

5. Das Wasser ist eine kalte und feuchte Substanz, die aber doch immer ein wenig Wärme enthält. Wenn es derselben gänzlich beraubt ist, so entsteht daraus Eis.

6. Das Wasser erfrischt, löscht den Durst, treibt die Mühlen, dient zur Schifffahrt, zum Waschen und

Man läßt arbeiten, on fait jouer.
Die Sprize, la pompe.
Mit so gutem Erfolg, avec tant de succès.
Man bringt es dahin, on parvient.
Löschen, éteindre.

4. Feuer erhalten, tirer du feu.
Ein Feuerstein, une pierre à feu. *f.*
Schlagen, battre.
Ein Feuerstahl, un briquet.
Das Holz, le bois.
Durch reiben, par le frottement.

5. Feucht, humide.
Enthalten, contenir.
Immer, toujours.
Ein wenig Wärme, un peu de chaleur.
Beraubt, privé.
Gänzlich, entièrement.
Das Eis, la glace.

6. Erfrischen, rafraîchir.
Den Durst löschen, désaltérer.
Die Mühlen treiben, faire aller les moulins, (je fais, sois, fis, fait, ferai.)
Die Schifffahrt, la navigation.
Waschen, laver.

und zu hundert andern Dingen. Bisweilen verursacht es auch Ueberschwemmungen, und richtet große Verwüstungen an.

7. Die Erde ist mit Steinen und Sand untermischt, und sie ist es, welche die feste Substanz des Erdballs ausmacht, den wir bewohnen.

15.

Von dem, was man auf der Erde sieht.

1. Die Erde zeigt unsern Augen eine ungeheure Mannichfaltigkeit angenehmer und nüzlicher Gegenstände. Ihre Oberfläche ist bedekt mit hohen Gebirgen, tiefen Thälern, weiten Ebenen, lachenden Flu-

Zu hundert andern Dingen, à cent autres usages. (choses.)
Eine Ueberschwemmung, une inondation.
Verwüstungen anrichten, faire des ravages.

7. **Untermischt,** mêlé.
Der Sand, le sable.
Sie ist es, c'est elle.
Ausmachen, former.
Fest, solide.
Bewohnen, habiter.

15.

1. **Zeigen,** offrir, faire voir.
Die Augen, les yeux.
Die Mannichfaltigkeit, la variété.
Ungeheuer, prodigieux.
Der Gegenstand, l'objet. *m.*
Angenehm, agréable.
Nüzlich, utile.

Die Oberfläche, la surface.
Bedekt, couvert.
Die Gebirge, les montagnes *f.*
Tief, profond.
Das Thal, la vallée.
Weit, vaste.
Die Ebene, la plaine.
Lachend, riant.

Fluren, düsteren Wäldern, kleinen Gehölzen oder angenehmen Lustgebüschen.

2. Schiffbare und fischreiche Flüsse durchströmen sie nach allen Seiten, und bespülen in ihrem Lauf die fetten Triften, welche ihre Ufer verschönern. Zahlreiche Meere, Seen, Teiche, liefern eine große Menge Fische und andere Produkte.

3. Die Hügel sind bedekt mit Gärten, mit Weinbergen, oder niedlichen Baumgruppen, die Ebenen mit fruchtbaren Feldern und grünen Wiesen.

4. Große

Die Flur, la campagne.
Düster, sombre.
Der Wald, la forêt.
Das Gehölze, le bois.
Ein Lustgebüsche, un bosquet.

2. Ein Fluß, une rivière.
Schiffbar, navigable.
Fischreich, poissonneux.
Durchströmen, traverser.
Nach allen Seiten, en tous sens.
Bespülen, arroser.
In ihrem Lauf, dans leur cours.
Die fetten Triften, les gras pâturages.
Verschönern, embellir.
Das Ufer, le bord, le rivage.

Das Meer, la mer.
Zahlreich, nombreux.
Der See, le lac.
Der Teich, l'étang. *m.*
Liefern, fournir.
Die Menge, la quantité.
Der Fisch, le poisson.
Das Produkt, la production.

3. Der Hügel, la colline.
Bedekt, couvert de... (v. couvrir.)
Der Garten, le jardin.
Der Weinberg, la vigne.
Eine niedliche Baumgruppe, un joli bouquet de bois.
Ein Feld, un champ.
Fruchtbar, fertile.
Eine grüne Wiese, une prairie verdoyante.

4. Große bequeme Landstraßen durch dike Bäume beschattet, führen von einer Provinz, von einem Reiche zum andern. Sie gehen durch eine große Menge Dörfer, Fleken, kleine und große Städte.

5. Prächtige Brüken, Schiff- oder fliegende Brüken, erleichtern die Ueberfahrt über (des) die Flüsse, und vortreffliche Chausseen den Weg (celui) über die Gebirge, Haiden und sandige oder sumpfige Landstriche; es gibt aber Provinzen, wo man es nie hat dahin bringen können, alle Moräste auszutroknen.

6. Hecken

4. Eine große bequeme Landstraße, une grande route aisée.
Beschattet, ombragé de . .
Ein diker Baum, un arbre touffu.
Führen, conduire.
Eine Provinz, une province. (de province en province.)
Ein Reich, un royaume.
Durchgehen, traverser.
Das Dorf, le village.
Der Fleken, la bourgade, le bourg.
Die Stadt, la ville.

5. Eine prächtige Brüke, un pont superbe.
Eine Schiffbrüke, un pont de bateaux.
Eine fliegende, un pont volant.
Erleichtern, faciliter.
Die Ueberfahrt, le passage.
Vortreffliche Chausseen, d'excellentes chaussées.
Die Gebirge, les montagnes. *f.*
Die Haiden, les landes, *f.*
Ein Landstrich, une terre.
Sandig, sablonneux.
Sumpfig, marécageux.
Man hat es nie dahin bringen können, on n'a jamais pu parvenir.
Austroknen, dessécher.
Ein Morast, un marais.

6. Heken von Hagedorn, oder Schwarzdorn mit wilden Rosenstöken und andern Sträuchern untermischt, schüzen die Felder und Gärten gegen die Beschädigungen der Thiere, und zahlreiche Büsche bieten dem müden Wanderer ihre Schatten an.

7. Angenehme Fußsteige kürzen bisweilen den Weg der Fußgänger ab, ersparen ihnen lange Umwege und lassen sie den Staub, den Koth, die Pfüzen und Wasserlachen vermeiden, die man nur allzuoft auf den Landstraßen und Nebenwegen antrift, besonders wenn das Land quellen- und brunnenreich,

6. Eine Heke, une haie.
Der Hagedorn, l'aubépine. *f.*
Der Schwarzdorn, l'épine noire.
Untermischt, entremêlé de...
Ein wilder Rosenstok, Hekrose, un rosier sauvage.
Ein Strauch, un arbuste.
Schüzen, protéger.
Gegen, contre.
Die Beschädigungen, les insultes. *f.*
Die Thiere, les bêtes, le bétail, les bestiaux.
Ein Busch, un buisson.
Anbieten, offrir.
Der Schatten, l'ombrage. *m.*
Der müde Wanderer, (Reisende,) le voyageur fatigué.

7. Ein Fußsteig, un sentier.
Abkürzen, abréger le chemin.
Ein Fußgänger, un piéton.
Ersparen, épargner.
Ein Umweg, un détour.
Vermeiden lassen, faire éviter.
Der Staub, la poussière.
Die Pfüze, le bourbier.
Der Koth, la boue.
Die Wasserlache, la mare.
Antreffen, rencontrer.
Nur allzuoft — que trop souvent.
Besonders, surtout.
Das Land, le pays.
Quellen- und Brunnenreich, abondant en sources et en fontaines.

brunnenreich, oder mit Gräben und Kanälen durchschnitten ist.

8. Die Maierhöfe und Bauerngüter, die Schlösser, die Lusthäuser, die einzeln zerstreuten Häuschen auf dem Felde, die Viehheerden, welche die Triften bedeken, und hundert andere Gegenstände ergözen das Auge der Reisenden, und lassen sie die Strapazen der Reise vergessen.

16.

Von dem, was im Innern der Erde gefunden wird. Metalle. Münzen.

1. Man findet in dem Schoose der Erde eine große Mannichfaltigkeit von Metallen und Mineralien,

Durchschnitten, coupé de...
Ein Graben, un fossé,
Ein Kanal, un canal,

Einzeln zerstreute Häuschen auf dem Felde, des maisons isolées répandues dans la campagne,
Eine Viehherde, un troupeau.
Die Triften, les pâturages.
Ergözen, réjouir la vue.
Vergessen lassen, faire oublier.
Die Strapazen, les fatigues. *f.*

2. **Ein Maierhof**, une métairie.
Ein Bauerngut, une ferme.
Ein Schloß, un château.
Ein Lusthaus, une maison de plaisance.

Die Münze, la monnoie.

16.

Von dem, was gefunden wird, de ce qu'on trouve.
Das Innere, der Schoos, le sein, les entrailles.
Das Metall, le métal.

1. **Die Mannichfaltigkeit**, la variété.
Das Mineral, le minéral.

lien, als Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Eisen, Quekſilber, Schwefel, Kreide, Reißblei ꝛc.

2. Das Gold iſt das koſtbarſte unter allen Metallen. Es gibt gelbes und weißes; lezteres heißt gewöhnlicher Platina (platine).

3. Das Silber hat den zweiten Rang unter (parmi) den Metallen; es iſt das feinſte und koſtbarſte nach dem Gold. Das Verhältniß des Goldes zu (à) dem Silber iſt wie (comme) eins zu (à) dreizehn; das heißt, es werden dreizehn Mark (marcs) Silber erfordert, um eine Mark Gold zu bezahlen.

4. Das Gold und Silber dient (servent) zu verſchiedenem Gebrauch, und beſonders zum Prägen der

Das Gold, l'or. *m.*
Das Silber, l'argent. *m.*
Das Kupfer, le cuivre.
Das Zinn, l'étain. *m.*
Das Blei, le plomb.
Das Eiſen, le fer.
Das Quekſilber, le vif argent.
Der Schwefel, le soufre.
Die Kreide, la craie.
Das Reißblei, la mine de plomb.

2. Koſtbar, précieux.
Es gibt, il y en a.
Gelb, jaune.
Weiß, blanc.

Lezteres, ce dernier.
Gewöhnlicher, plus ordinairement.

3. Den zweiten Rang haben, tenir le second rang.
Fein, fin.
Das Verhältniß, la proportion.
Das heißt, c'est à dire que...
Es werden erfordert, il faut.
Bezahlen, payer.

4. Zu verſchiedenem Gebrauch, à differens usages.
Beſonders, surtout.

der Münzen. Die alten und neuen (neufs) Louisd'or, die Friedrichsd'or, die Dukaten sind Goldmünzen; die Thaler, die Laubthaler, Kronenthaler, die halben Gulden, die Vier und zwanziger, Zwölfer, Sechser, Groschen, Kreuzer sind Silbermünzen, oder Silbergeld. Man schlägt auch Kupfermünzen, als Heller, Pfennige.

5. Es ereignet sich oft, daß man die Münzen beschneidet; dann sind sie nicht mehr gewichtig; sie sind zu leicht, sie können nicht mehr angebracht werden,

Das Prägen der Münzen, la fabrication des monnoies.
Ein alter Louisd'or, un louis vieux.
Ein Friedrichsd'or, un Frédéric d'or.
Ein Dukaten, un ducat.
Eine Goldmünze, une monnoie d'or.
Ein Thaler, un écu.
Ein Laubthaler, un écu de six francs.
Ein Kronenthaler, une couronne, od. écu de Brabant.
Ein halber Gulden, un demi florin.
Ein Vier und zwanziger, une pièce de vingt quatre sous.
Ein Zwölfer, une pièce de douze sous.
Ein Sechser, une pièce de six sous.
Ein Groschen, un gros.
Ein Kreuzer, un sou (d'Allemagne.)
Eine Silbermünze, une monnoie d'argent.
Silbergeld, de l'argent blanc.
Kupfermünzen schlagen, fabriquer od. faire des monnoies de cuivre.
Der Heller, le liard.
Ein Pfennig, un fenin, un denier.

5. Sich ereignen, arriver.
Beschneiden, rogner les espèces.
Dann, alors.
Gewichtig, de poids.
Zu leicht, léger.
Sie können nicht mehr angebracht werden, elles ne passent plus.

werden, und man verliert daran mehr oder weniger. Bisweilen entdekt man auch falsche Münzen, die man nicht ermangelt, sogleich zu verrufen.

6. Die Rechenpfennige werden von Messing, oder gelbem Kupfer gemacht. Sie sehen den Goldstüken gleich, aber sie sind von keinem Werth.

17.
Fortsezung.

1. Das Kupfer ist ein sehr gesuchtes Metall, das zu mancherlei Gebrauch dient. Man macht erstlich daraus (en) Messing, indem (ex) man es mit Zink oder Gallmei versezt, und feines und Glockenerz, indem man es mit mehreren andern Metal-

Daran verlieren, y perdre, (je perds, dois, dis, du, drai.)
Mehr oder weniger, plus ou moins.
Entdeken, découvrir, (je découvre, vrois, vris, vert, vrirai.)
Falsche Münzen, de fausses monnoies.
Ermangeln, manquer.
Verrufen, décrier, démonétiser.
Sogleich, aussitôt.

6. **Ein Rechenpfennig,** un jeton.
Werden gemacht, se font.
Das Messing, le laiton.
Gleich sehen, imiter, *(accus.)*
Ein Goldstük, une pièce d'or.
Von keinem Werthe seyn, n'être d'aucun prix.

17.

1. **Gesucht,** recherché.
Zu mancherlei Gebrauch dienen, servir à différens usages.
Erstlich, d'abord.
Das Messing, le laiton.
Versezen, allier.
Der Zink, le zinc.
Der Galmei, la calamine.
Das feine Erz, l'airain. *m.*
Das Glocken- oder Gießerz, le bronze.

Metallen zusammen schmelzt, als Zinn, Blei, Messing; es dient auch zum Legiren des Goldes und des Silbers.

2. Der Tombak (tombac) und das Similor (similor), das ehedem eine kostbare Mischung von sieben Theilen Gold und drei Theilen Kupfer war, ist heutiges Tages nichts mehr, als eine Komposition von geringem Werth, die dem Gold ein wenig gleich sieht.

3. Das Zinn ist weiß, wie das Silber, aber es ist viel weicher und schmelzbarer. Man macht daraus sehr schönes Tischgeschirr; es dient auch zum Verzinnen des weißen Bleches, und zu verschiedenem (différens) anderem Gebrauch. Das schönste erhalten wir (nous vient) aus England; aber Deutschland enthält auch ergiebige Gruben.

4. Das

Zusammen schmelzen, fondre.
Als, tels que...
Zum Legiren dienen, servir d'alliage à.

2. Eine kostbare Mischung, un mélange précieux.
Ein Theil, une partie.
Ist heutiges Tages nichts mehr, n'est plus aujourd'hui.
Eine Komposition, un alliage.
Von geringem Werth, de peu de prix.

Gleichsehen, imiter, ressembler.

3. Weich, tendre, mou.
Schmelzbar, fusible.
Das Tischgeschirr, la vaisselle de table.
Zum Verzinnen dienen, servir à blanchir.
Das weiße Blech, le fer blanc.
Der Gebrauch, l'usage. *m.*
England, l'Angleterre. *f.*
Deutschland, l'Allemagne. *f.*
Enthalten, renfermer.
Eine Grube, une mine.

4. Das Blei ist noch weicher, als das Zinn; es ist das weichste und gröbste unter den (des) Metallen, und am leichtesten zu schmelzen. Man macht daraus Röhren, Dachrinnen, Gewichte zu den Wagen, Flintenkugeln.

5. Das Eisen ist das gemeinste aber das härteste und nüzlichste von allen Metallen. Man verfertiget daraus Eisendrath, Eisenblech und eine Menge Werkzeuge zur Feldarbeit und andere.

6. Der Stahl ist eine Art verfeinertes und geläutertes Eisen. Die Messer, die Scheeren, die Rasiermesser, die Nadeln ꝛc. werden immer aus Stahl gemacht.

18. Fort-

4. Grob, grossier.
Am leichtesten zu schmelzen, le plus aisé à fondre.
Eine Röhre, un tuyau.
Eine Dachrinne, une gouttière.
Ein Gewicht zu Wagen, un poids de balance.
Eine Flintenkugel, une balle de fusil.

5. Gemein, commun.
Hart, dur.
Nüzlich, utile.
Verfertigen, faire.
Eisendrath, du fil d'archal.
Eisenblech, du fer de tôle.
Eine Menge, quantité.
Ein Werkzeug zur Feldarbeit, ún instrument de labourage.

6. Der Stahl, l'acier. *m.*
Verfeinert, raffiné.
Geläutert, purifié.
Das Messer, le couteau.
Die Scheere, les ciseaux.
Das Rasiermesser, le rasoir.
Die Nadel, l'aiguille. *f.*
Werden gemacht, se font.

18.

Fortsezung. Halbmetalle.

1. Es gibt auch Halbmetalle, wie das Quekſilber, der Zink (zinc), das Spießglas, der Wismuth, der Arſenik, der Kobalt (cobalt), und vielleicht noch andere.

2. Das Quekſilber dient, das Gold und Silber aufzulöſen, die Spiegel zu belegen, und zu verſchiedenem andern Gebrauch. Der Zink, das Spießglas und die übrigen Halbmetalle werden mit den Metallen zuſammen geſchmolzen, um zuſammengeſezte Metalle daraus zu machen, wie z. B. das Meſſing, und die Maſſe, aus welcher die Buchdrukerſchrift gegoſſen wird.

3. Alle dieſe verſchiedenen Metalle unv Halbmetalle befinden ſich als Stufen in der Erde. Man holt

1. Das Halbmetall, le demi métal.
Das Quekſilber, le vif argent.
Das Spießglas, l'antimoine.
Der Wismuth, le bismuth.
Der Arſenik, l'arsenic. *m.*
Vielleicht, peut-être.
Der Gebrauch, l'usage. *m.*
Zuſammen geſchmolzen werden, se mêler.
Zuſammengeſezt, composé.
Gießen, fondre, faire.
Die Buchdrukerſchrift, les caractères d'imprimerie.

2. Auflöſen, dissoudre.
Der Spiegel, (Spiegelglas,) la glace.
Belegen, étamer, blanchir.

3. Sich befinden, se trouver.
Als Stufen, comme mine.
Heraus holen, tirer.

holt auch aus derselben (en) mancherlei Arten von Mineralien, welche wir wollen kennen lernen.

19.

Fortsezung. Mineralien und Steine.

1. Das Innere der Erde enthält eine Menge Mineralien und Steine, als Schwefel, Kreide, Reißblei, Rothstein, schwarze Kreide, vielerlei Erdfarben, Vitriol, Steinsalz, Schmergel ꝛc.

2. Die Steine sind entweder gemeine- oder Edelsteine. Unter die Zahl der lezteren gehört der Diamant (diamant), der ohne Farbe ist, der Rubin, der

Verschiedene Arten, différentes espèces.	Welche wir wollen kennen lernen, que nous allons apprendre à connoître.

19.

Der Stein, la pierre.	Erdfarben, des couleurs terrestres.
1. Das Innere der Erde, les entrailles, le sein de la terre.	Der Vitriol, le vitriol.
Eine Menge, quantité.	Das Steinsalz, le sel gemme, oder fossile.
Der Schwefel, le soufre.	Der Schmergel, l'émeri. *m.*
Die Kreide, la craie.	
Das Reißblei, la mine de plomb.	2. Gemein, commun.
Der Rothstein, la sanguine.	Edelsteine, pierres précieuses.
Die schwarze Kreide, la pierre noire, od. d'Italie.	Unter die Zahl der lezten gehört, du nombre de ces dernières sont . . .
Mehrerlei, plusieurs espèces.	Ohne Farbe, sans couleur.
	Der Rubin, le rubis.

der roth ist, der Smarag[illegible], der grün, der Saphir (saphir), der blau, der Hyacinth, der gelb. ist.

3. Es wird viel Geduld und Arbeit erfordert, diese Steine zu schneiden und zuzurichten, weil sie außerordentlich hart sind.

4. Es gibt einige Arten von Kieselsteinen, die man auch nach Art der Diamanten schleift, die aber nicht dasselbe Feuer (feu) haben. Man nennt das falsche Steine.

5. Die gemeinen Steine sind die Feldsteine, die Kieselsteine, der Quaderstein, den man in den Steinbrüchen bricht, wo man auch die Mühlsteine zubereitet,

Roth, rouge.
Der Smaragd, l'émeraude. *m.*
Grün, vert.
Blau, bleu.
Der Hyacinth, l'hyacinthe. *m.*
Gelb, jaune.

3. Es wird erfordert, il faut.
Die Geduld, la patience.
Die Arbeit, le travail.
Schneiden, taillet.
Zurichten, façonner.
Außerordentlich hart, extrêmement dur.

4. Eine Art, une espèce.
Der Kieselstein, le caillou.

Schleifen, tailler.
Nach Art, en forme de.
Man nennt das, c'est ce qu'on appelle.
Ein falscher Stein, une pierre fausse.

5. Die Feldsteine, les pierres des champs, pierres jectisses.
Der Quaderstein, la pierre de taille.
Brechen, (hier tirer de..)
Ein Steinbruch, une carrière.
Zubereiten, préparer.
Der Mühlstein, la meule.

reitet, der Flözstein, aus welchem die Wezsteine gemacht werden (on fait), der Probierstein, der Gyps, dee Marmor, der Schiefer, womit Häuser und Kirchen gedekt werden.

6. Das Steinsalz ist auch ein sehr schäzbares Mineral. Man erhält aber auch Salz aus Salzquellen und aus dem Seewasser.

7. Der Thon und Lehm dienen zur Verfertigung künstlicher Steine, als Ziegel- und Bakstеine die man in einem Ofen brennt.

8. Der Magnet ist ein Mineralstein, der dem Eisen gleicht, aber schwerer und härter ist. Er zieht

Der Flözstein, le grès.
Der Wezstein, la pierre à aiguiser.
Der Probierstein, la pierre de touche.
Der Gyps, le plâtre.
Der Marmor, le marbre.
Der Schiefer, l'ardoise. *f.*
Womit gedekt werden, dont on couvre.
Das Haus, la maison.
Die Kirche, l'église. *f.*

6. Das Steinsalz, le sel fossile.
Schäzbar, précieux.
Erhalten, (hier tirer).
Eine Salzquelle, un puits salé.
Das Seewasser, l'eau de mer.

7. Der Thon, l'argile. *f.*
Der Lehm, la terre glaise, oder grasse.
Dienen zur Verfertigung, servent à faire.
Ein künstlicher Stein, une pierre artificielle.
Ein Ziegelstein, une tuile.
Ein Bakstein, une brique.
In einem Ofen brennen, cuire dans un four.

8. Der Magnet, l'aimant. *m.*
Ein Mineralstein, une pierre minérale.
Gleichen, ressembler.
Schwer, pesant.
Hart, dur.

zieht Eisen und Stahl an, aber nicht die andern Metalle. Eine seiner Seiten, wenn er sich frei bewegen kann, ist immer gegen Norden, die andere gegen Süden (sud) gekehrt, und diese Richtungskraft theilt sich sogar dem Eisen mit, wenn man es damit (en) streicht.

9. Diese Eigenschaft macht ihn außerordentlich nüzlich für die Schiffer, welchen die Magnetnadel zum Führer auf (dans) ihren Reisen dient.

10. Man findet auch noch in den Gebirgen Steinöhl, Naphta, Erdpech.

11. In allen Theilen der Welt sieht man feuerspeiende Berge, welche Lava, ungeheure Stüke Felsen

Anziehen, attirer.
Eine Seite, un côté.
Sich frei bewegen, se mouvoir librement.
Gekehrt, tourné.
Gegen Norden, vers le nord.
Die Richtungskraft, la vertu directrice.
Sich mittheilen, se communiquer.
Reiben, frotter.

9. Die Eigenschaft, la propriété.
Nüzlich machen, rendre utile.
Der Schiffer, le navigateur.
Die Magnetnadel, l'aiguille aimantée.

Als Führer dienen, servir de guide.
Die Reise, le voyage.

10. Die Gebirge, les montagnes. *f.*
Das Steinöhl, l'huile de pétrole. *f.*
Die Naphta, la naphte.
Das Erdpech, le bitume.

11. Ein feuerspeiender Berg, un volcan.
Auswerfen, jeter.
Lava, des laves. *f.*
Ein Felsenstük, un quartier de rocher.
Ungeheuer, enorme.

Felsen und eine große Menge Bimssteine auswerfen. Ihre Ausbrüche sind immer mit Erdbeben begleitet, die bisweilen ganze Städte umstürzen.

20.

Von den Gewässern, welche die Erde umgeben. Meere. Flüsse.

1. Der Erdball ist von dem Ocean (océan) umgeben und (wird) von tausend Flüssen durchströmt, die ihn wässern und befeuchten. Man sieht auch auf demselben (y), wie wir es schon gesagt haben, Seen und Teiche, Bäche, Brunnen und Quellen. (S. Nro. 15.)

2. Das

Der Bimsstein, la pierre ponce.
Der Ausbruch, l'éruption. *f.*
Begleitet, accompagné.
Das Erdbeben, le tremblement de terre.
Umstürzen, renverser.
Ganze Städte, des villes entières.

20.

Die Gewässer, les eaux. *f.*
Umgeben, environner, entourer.
Das Meer, la mer.
Der Fluß, le fleuve, la rivière.
1. **Der Erdball**, le globe terrestre. (de la terre.)
Durchströmt, traversé par...
Tausend Flüsse, des milliers de rivières.
Wässern, arroser.
Befruchten, fertiliser.
Ein Bach, un ruisseau.

2. Das Meer bildet Inseln, Meerbusen, Meerengen, Seehäfen, Buchten, und Rheden. Es bespült die Küsten einer großen Menge Provinzen und verheert sie bisweilen auf eine schrekliche Art, wenn man ihm nicht Dämme entgegen sezt, oder es sich an den Klippen bricht, mit welchen das Ufer besezt ist.

3. Das Meer steigt und fällt regelmäßig von sechs zu sechs Stunden, welches (ce qu'on) man die Ebbe und Fluth nennt. Das Hochwasser ist viel stärker während des Neumonds oder des Vollmonds, als zu andern Zeiten. Aber man versichert, daß

2. Bilden, former.
Eine Insel, une île.
Ein Meerbusen, un golfe.
Eine Meerenge, un détroit.
Ein Seehafen, un port de mer.
Eine Bucht, une baie, une anse.
Eine Rhede, une rade.
Bespülen, arroser.
Die Küsten, les côtes. *f.*
Verheeren, ravager.
Auf eine schrekliche Art, d'une manière épouvantable.
Entgegen sezen, opposer.
Ein Damm, une digue.
Sich brechen, se briser.
Das Ufer, le rivage.
Besezt, bordé.

3. Steigen und fallen, s'élever et se retirer.
Regelmäßig, régulièrement.
Von sechs zu sechs Stunden, de six en six heures.
Die Ebbe und Fluth, le flux et reflux, la marée.
Das Hochwasser, la marée, le flux.
Stark, haut, fort.
Während, pendant.
Der Neumond, la nouvelle lune.
Der Vollmond, la pleine lune.
Zu andern Zeiten, dans les autres temps.
Versichern, assurer.

daß es viel unbedeutender an den Küsten der Ostsee und des mittelländischen Meeres, als an den Küsten des Ozeans ist.

4. In den Stürmen erheben sich die Meereswellen bis zu einer ungeheuern Höhe; sie machen das Ufer weiß von Schaum, und bedeken es mit Fischen, Muscheln, Schalthieren, und bisweilen mit den Trümmern der Schiffe, die an (contre) den Felsen gescheitert sind.

21.

Von dem Anbau der Erde.

1. So bald im Frühjahr der Schnee geschmolzen ist und das Wasser (les eaux) sich verlaufen hat, so

Viel unbedeutender, infiniment moins fortes.
Die Ostsee, la mer baltique.
Das mittelländische Meer, la Méditerranée.

4. **Der Sturm**, la tempête.
Die Meereswellen, les vagues. *f* les flots de la mer. *m*.
Eine ungeheure Höhe, une hauteur prodigieuse.
Weiß machen, blanchir de...
Der Schaum, l'écume. *f*.
Bedeken, couvrir de...
Der Fisch, le poisson.
Die Muscheln, les coquillages *m*.
Die Schaalthiere, les crustacées.
Die Trümmer, les débris.
Das Schiff, le vaisseau, le navire.
Scheitern, se briser.
Die Felsen, les rochers. *m*.

21.

Der Anbau, la culture.

1. **So bald**, dès que.
Das Frühjahr, le printemps.
Der Schnee, les neiges. *f*.
Geschmolzen, fondu.
Verlaufen, écoulé.

so fängt der Landmann an seine Feldgüter zu akern und zu besäen. Er hat die Muse des Winters dazu angewendet, Dünger zu fahren, den er bedacht ist jezt auszubreiten und unterzuakern.

2. Ist der Boden stark, so zerbricht der Akermann die Erdschollen mit der Egge, die ihm auch dazu dient, die Queken und das andere Unkraut wegzuschaffen, welches der Pflug ausgerissen hat.

3. Wenn ein Feld ganz zugeakert ist, so säet man darauf verschiedene Arten von Korn, als Roggen, Waizen, Gerste, Haber, Hirsen, Buchwaizen (Hai-

Der Landmann, le cultivateur, le campagnard.
Anfangen, commencer.
Akern, labourer.
Besäen, ensemencer.
Die Feldgüter, les terres.
Anwenden, employer.
Die Muße, le loisir.
Dünger fahren, charrier du fumier.
Bedacht seyn, avoir soin.
Ausbreiten, étendre.
Jezt, maintenant.
Unterakern, faire entrer dans la terre.

2. Ist der Boden stark, si la terre est forte.
Der Akermann, le laboureur.
Zerbrechen, briser.
Die Erdschollen, les mottes. *f.*
Die Egge, la herse.
Wegschaffen, enlever.
Die Queken, la traînasse.
Das Unkraut, les mauvaises herbes.
Der Pflug, la charrue.
Ausreissen, arracher.

3. Ein Feld, un champ.
Ganz zugeakert ist, a reçu toutes ses façons.
Säen, semer.
Verschiedene Arten, différentes espèces.
Das Korn, le blé, le grain.
Der Roggen, le seigle.
Der Weizen, le froment.
Die Gerste, l'orge. *f.*
Der Haber, l'avoine. *f.*
Der Hirsen, le millet.
Der Buchwaizen, le sarrasin.

(Haidel), oder auch Erbsen, Linsen, Wiken, Hanf, Flachs. Man stekt auch darauf Erdäpfel, türkisches Korn, man pflanzt Tabak und allerlei Gemüse.

4. Wenn das Wetter günstig ist, so gehen alle Sämereien in (en) wenigen Tagen auf; aber oft werden sie auch von dem Regen verdorben, oder von (par) den Vögeln gefressen.

22.

Fortsezung. (suite.)

1. Im Monath Mai fängt das Korn an in Aehren zu schießen; im Monath Juni blüht es, im Monath Juli wird es reif und gelb. Die Erndte ge-

Die Erbsen, les pois. *m.*
Die Linsen, les lentilles. *f.*
Die Wicken, la vesce.
Der Hanf, le chanvre.
Der Flachs, le lin.
Steken, pflanzen, planter.
Der Erdapfel, la pomme de terre.
Das türkische Korn, le blé de Turquie; le maïs.
Der Tabak, le tabac.
Allerlei, toute sorte.
Das Gemüse, le légume.

4. Günstig, favorable.
Die Sämereien, les semailles.
Aufgehen, lever.
Verdorben werden, être gâté, abîmé.
Gefressen, dévoré.
Die Vögel, les oiseaux.

1. Anfangen, commencer.
In Aehren schießen, monter en épis, od. former des épis.
Blühen, fleurir.
Reif werden, mûrir.
Gelb werden, jaunir.
Die Erndte, la recolte, la moisson.

geschieht gewöhnlich gegen Jakobi, während der Hundstage. Die Schnitter schneiden es alsdann mit Sicheln ab und binden es in Garben, laden es auf Wagen, und führen es in die Scheunen.

2. Die Aehrenleser und Aehrenleserinnen kommen hierauf und sammeln die verlornen Aehren, die man ihnen erlaubt fortzutragen. Was die Stoppeln betrifft, so bleiben sie auf (dans) dem Felde. (champs.)

3. Man ist besorgt, das abgeleerte Feld sogleich wieder zu beakern, und man säet darauf Buchwaizen

Geschehen, se faire, (je fais, faisois, fis, fait, ferai.)
Gewöhnlich, ordinairement.
Gegen Jakobi, vers la St. Jacques.
Während, pendant les.
Die Hundstage, les jours caniculaires.
Der Schnitter, le moisonneur.
Abschneiden, couper.
Die Sichel, la faucille.
In Garben binden, lier en gerbes.
Laden, charger.
Ein Wagen, un char, un chariot.
Führen, conduire, charrier. (Je conduis, sois, sis, duit, duirai.)
Die Scheune, la grange.

2. Der Aehrenleser, le glaneur. (f. euse.)
Kommen und sammeln, venir ramasser ensuite.
Verloren werden, être perdu.
Erlauben, permettre.
Forttragen, emporter.
Was die Stoppeln betrift, quant au chaume.
Bleiben, rester.

3. Besorgt seyn, avoir soin.
Beakern, labourer.

waizen oder Rüben für das Spätjahr und für den Winter.

4. Die Erdäpfel nimmt man erst im Monath Oktober oder nach dem ersten Frost heraus: denn je länger man sie in der Erde läßt, desto größer gerathen sie. Sie werden mehliger und folglich besser, wenn das Jahr troken, als wenn es feucht ist.

23.

Von der Benuzung des Korns.

1. Das Korn wird in den Scheunen mit Dreschflegeln gedroschen. Die Drescher sind besorgt es mehrmals umzuwenden, damit alle Körner herausfallen.

Buchwaizen säen, semer du sarasin.
Die Rüben, les raves. *f.*
Das Spätjahr, l'arrière-saison. *f.*
Der Winter, l'hiver. *m.*

4. Die Erdäpfel ꝛc. pour ce qui est des pommes de terre.
Heraus nehmen, ôter.
Der erste Frost, la première gelée.
Je länger man sie . . . läßt, desto . . . plus on les laisse . . . plus . . .
Groß gerathen, grossir.
Mehlig, farineux.
Folglich, par conséquent.
Troken, sec, *f.* sèche.
Feucht, humide.

23.

1. Die Benuzung, l'usage. *m.*
Gedroschen werden, se battre, (je bats, tois, tis, tu, trai.)
Der Dreschflegel, le fléau.
Der Drescher, le batteur en grange.
Besorgt seyn, avoir soin.
Umwenden, retourner.
Damit alle ꝛc. pour en faire tomber tous les grains.

fallen. Sie heben hierauf das Stroh auf, und fangen an das Korn zu worfeln, zu sieben, zu reinigen. Sie haben zu dem Ende Schwingen, Siebe und bisweilen andere Maschinen (machines), welche die Arbeit abkürzen.

2. Das Stroh wird in Gebünde (Schütte) gebunden. Das Korn wird in Säke gefüllt und auf die Mühle geführt, wo der Müller Grüze und Mehl daraus macht.

3. Das Roggen- oder grobe Mehl gibt nur schwarzes Brod. Das weiße Brod und das Gebakene wird aus Waizenmehl, aus gebeuteltem aus Mundmehl gemacht.

4. Man

Aufheben, lever.
Anfangen zu, se mettre à (je mets, mettois, mis, mis mettrai.)
Worfeln, vanner.
Sieben, cribler.
Reinigen, nettoyer.
Zu dem Ende, pour cela.
Eine Schwinge, un van.
Ein Sieb, un crible.
Abkürzen, abréger.
Die Arbeit, le travail.

2. In Gebünde gebunden werden, se lier en bottes.
In Säke füllen, mettre dans des sacs.
Auf die Mühle führen, transporter au moulin.

Der Müller, le meunier.
Die Grüze, le gruau.
Das Mehl, la farine.

3. Das Roggenmehl, la farine qu'on tire du seigle.
Das grobe Mehl, la grosse farine.
Schwarzes Brod, du pain bis.
Das weiße, le pain blanc.
Das Gebakene, la pâtisserie.
Das Waizenmehl, la farine de froment.
Das gebeutelte, la farine blutée.
Das Mundmehl, la fleur de farine.

4. Man macht auch Habermehl und Gerstenmehl, welches aber nur ein sehr schlechtes Brod gibt.

5. Der Haber dient zum Abfüttern der Pferde, die Gerste zum Bierbrauen. Aber man mahlt auch die Hülse der Gerste hinweg, um geränbelte Gerste und Perlgerste daraus zu machen, welche gute Suppen und vortreffliche Getränke für die Kranken gibt.

6. Der Hirsen und der Buchweizen, die Erbsen und Linsen dienen ebenfalls zum Tischgebrauch; aber man füttert auch damit das Geflügel; und die Erbsen dienen oft, das Schlachtvieh zu mästen.

4. Das Habermehl, la farine d'avoine.
Das Gerstenmehl, la farine d'orge.
Schlecht, mauvais.

5. Zum Abfüttern der Pferde dienen, servir à nourrir les chevaux.
Bier brauen, brasser de la bière.
Hinwegmahlen, ôter.
Die Hülse, la balle de l'orge.
Geränbelte Gerste, de l'orge mondé.
Perlgerste, de l'orge perlé.
Die Suppe, la soupe.
Vortrefflich, excellent.
Getränke für Kranke, des tisannes pour les malades.

6. Der Hirsen, le millet.
Die Erbsen, les pois. *m.*
Die Linsen, les lentilles. *f.*
Der Tischgebrauch, l'usage de la table. *m.*
Das Geflügel, la volaille.
Mästen, engraisser.
Das Schlachtvieh, le bétail pour la boucherie.

24.

Von dem Gartenbau.

1. Der Gartenbau erfordert die größte Sorgfalt.

2. Der Gärtner fängt mit dem Düngen der Erde an. Er gräbt sie um mit dem Grabscheit, oder haut sie um mit der Haue; er rechet sie ab, um sie gleicher zu machen; er stekt die Breite der Beeten ab, ziehet sie nach der Schnur, und pflanzt und säet darauf Blumen und Gemüse.

3. In allen großen Gärten gibt es Bogengänge, Lauben, mehr oder minder breite Gänge mit Rabatten und mit Blumen aller Art besezt.

4. Man

Der Gartenbau, la culture des jardins.

1. **Erfordern**, demander.
Die Sorgfalt, le soin.

2. **Der Gärtner**, le jardinier.
Mit dem Düngen ꝛc. anfangen, commencer par fumer la terre.
Umgraben, labourer, bêcher.
Das Grabscheit, la bêche.
Umhauen, piocher.
Die Haue, la pioche.
Abrechen, y passer le rateau.
Gleich machen, rendre uni.
Abstekken, marquer.
Die Breite der Beeten, la largeur des bandes.

Nach der Schnur ziehen, tirer au cordeau.
Pflanzen und säen, planter et semer.
Die Blume, la fleur.
Das Gemüse, le légume.

3. **Ein Bogengang**, un berceau.
Eine Laube, un cabinet de verdure.
Ein Gang, une allée.
Mehr oder minder breit, plus ou moins large.
Besezt, bordé.
Die Rabatten, les plates-bandes.
Mit Blumen besezt, garni de fleurs de toute espèce.

4. Man sieht da Rosen, Nelken, Lilien, Narzissen, Tulpen, Jasmin, Tuberosen, Veil, Amaranten (amarantes), Veilchen, Sonnenblumen, Stiefmütterchen.

5. Alle diese Blumen haben Stengel und Knöpfe; sie wachsen entweder aus Samen, aus Zwiebeln oder aus Ablegern. Leztere sind kleine Würzelchen, die man von den großen ablöst.

6. Zwergbäume aller Art, theils (soit) Buschbäume, theils (soit) Pyramiden, Orangen- und Zitronenbäume prangen unter den Blumen, bringen

4. Die Rose, la rose.
Die Nelke, l'oeillet. *m.*
Die Lilie, le lis.
Die Narzisse, le narcisse.
Die Tulpe, la tulipe.
Der Jasmin, le jasmin.
Die Tuberose, la tubereuse.
Der Veil, la giroflée.
Das Veilchen, la violette.
Die Sonnenblume, le tournesol.
Das Stiefmütterchen, la pensée.

5. Der Stengel, la tige.
Der Knopf, le bouton.
Aus Samen wachsen, venir de graines.
Die Zwiebel, l'ognon, *m.* la bulbe.
Der Ableger, la marcotte.
Ein Würzelchen, une petite racine.
Ablösen, détacher.

6. Der Zwergbaum, l'arbre nain.
Ein Buschbaum, un buisson.
Ein Pyramidenbaum, une pyramide.
Ein Orangenbaum, un oranger.
Ein Zitronenbaum, un citronnier.
Prangen, figurer.
Unter, (hier parmi les.)

gen mehr Mannichfaltigkeit in die Blumenbeeten und ergözen das Auge durch die Verschiedenheit ihres Laubes und ihrer Früchte.

7. Die Seitengänge sind bisweilen mit Johannisbeersträuchen oder Erdbeerstöken besezt, die Johannisbeeren und Erdbeeren tragen. Die Himbeeren werden an die Mauern gesezt.

25.

Fortsezung.

1. Man bauet in den Gärten Gemüse aller Art: als Spinat, Kohlraben, Kopfkohl, Wirsing, Blumen-

Mannichfaltigkeit bringen, mettre de la variété.
Die Blumenbeeten, les parterres.
Ergözen, réjouir.
Das Auge, la vue.
Die Verschiedenheit, la variété.
Das Laub, le feuillage.
Die Früchte, les fruits.

7. Die Seitengänge, les allées détournées.

Besezt, garni, bordé.
Der Johannisbeerstrauch, le groseiller.
Der Erdbeerstok, le fraisier.
Tragen, porter.
Die Johannisbeeren, les groseilles.
Die Erdbeeren, les fraises.
Die Himbeeren, les framboises.
An die Mauern, le long des murs.

1. Bauen, cultiver.
Das Gemüse, le légume.
Als, tels que, oder comme.
Spinat, les épinards. *m.*
Die Kohlraben, les choux raves.
Der Kopfkohl, les choux cabus.
Der Wirsing, les choux de Milan, oder d'Italie.

menkohl, blauen Kohl, weißes Kraut, aus welchem das Sauerkraut gemacht wird. (dont on fait . . .)

2. Man baut auch in denselben (y) eine große Menge anderer Küchen- und Wurzelgewächse, als Salat, Endivien, Zelleri, Kresse, Rüben, gelbe Rüben, Rettige, Meerrettig, Radießchen, Zwiebeln, Knoblauch, Spargeln, Artischoken, Gurken, wovon man die kleinsten unter dem Namen Salz- und Essiggurken einmacht.

3. Man

Der Blumenkohl, les choux fleurs.
Der blaue Kohl, les choux bleus, oder brunes.
Das weiße Kraut, les choux blancs.
Das Sauerkraut, la choucroute.

2. Ein Küchengewächs, une plante potagère.
Ein Wurzelgewächs, une racine.
Der Kopfsalat, les laitues pommées.
Der Salat, la salade.
Endivien, les endives. *f.*
Der Zelleri, le celleri.
Die Kresse, le cresson.
Die Rüben, les raves. *f.*
Die gelben Rüben, les carottes. *f.*
Die rothen, les bette-raves. *f.*
Der Rettig, le radis.
Der Meerrettig, le raifort.
Die Radieschen, les petites raves.
Die Zwiebel, l'ognon. *m.*
Der Knoblauch, l'ail. *m.*
Der Spargel, les asperges. *f.*
Die Artischoken, les artichauts. *m.*
Die Gurke, le concombre.
Einmachen, confire.
Unter dem Namen, sous le nom.
Salz- und Essiggurken, cornichons au sel et au vinaigre.

3. Man findet auch in den Gärten Peterſilien, Sauerampfer, Kerbelkraut, Kümmel, Majoran, Thymian.

4. Bisweilen ſieht man auch darin Kürbiſſe, die man dem Vieh gibt, und Melonen, woran man ſich an dem Tiſch der Großen und Reichen labet.

26.

Werkzeuge und Arbeiten des Gärtners.

1. Es braucht der Gärtner außer dem Grabſcheit, der Haue und dem Rechen, wovon wir ſchon geredet haben, eine Gießkanne, um die Pflanzen Abends und Morgens zu begießen; er braucht ein Baummeſſer, um die Bäume zu beſchneiden, eine Leiter, ſie

3. Die Peterſilie, le persil.
Der Sauerampfer, l'oseille, *f.*
Das Kerbelkraut, le cerfeuil.
Der Kümmel, le cumin.
Der Majoran, la marjolaine.
Der Thymian, le thym.

4. Der Kürbis, la citrouille.

Das Vieh, le bétail, les bestiaux.
Die Melone, le melon.
Sich laben, se régaler.
Der Tiſch der Großen, la table des grands seigneurs.
Die Reichen, les riches, les gens riches.

26.

Das Werkzeug, l'outil, *m.*
Die Arbeiten, les soins.

1. Es braucht der Gärtner,
Il faut au jardinier.
Reden, parler.
Eine Gießkanne, un arrosoir.

Begießen, arroser.
Die Pflanzen, les plantes.
Abends und Morgens, soir et matin.
Ein Baummeſſer, une serpette.
Beſchneiden, tailler.
Eine Leiter, une échelle.

sie zu besteigen, eine Hebe und Hekscheere, um die Heken und den Buchs zu scheeren. Er braucht auch noch einen Pflanzstok, um seine Pflanzen zu pflanzen, und ein Jäteisen (Frete), um sie zu jäten, die Wege zu puzen und das Unkraut zu vertilgen.

4. Wenn er nicht mit aller dieser Arbeit herumkommen kann, so nimmt er Taglöhner, und Taglöhnerinnen.

3. Der Gärtner hat einen Sturzkarren nöthig, um den Mist zu fahren, einen Misthaken, um ihn aus der Grube zu ziehen, eine Gabel, um ihn aufzuladen und auszubreiten.

4. Er

Besteigen, y monter.
Die Hebe, la serpe.
Die Hekscheere, les grands ciseaux.
Die Heken beschneiden, tondre les haies.
Der Buchs, le buïs.
Ein Pflanzstok, un plantoir.
Ein Jäteisen, un sarcloir.
Jäten, sarcler.
Die Wege puzen, nettoyer les chemins.
Vertilgen, détruire.
Das Unkraut, la mauvaise herbe.

2. Er kann nicht herum kommen, il ne peut suffire à...
Die Arbeit, la besogne.
Nehmen, prendre.
Ein Taglöhner, un journalier.

3. Ein Sturzkarren, eine Roberne, un tombereau.
Nöthig haben, avoir besoin de...
Fahren, charrier, transporter.
Der Mist, le fumier.
Ein Misthaken, un croc.
Ziehen, tirer.
Die Grube, la fosse.
Eine Gabel, une fourche.
Aufladen, charger.
Ausbreiten, étendre.

4. Er bereitet seine Mistbeeten gleich in den (dès les) ersten Tagen des Monaths März, und säet darauf Kohl, Salat, Gurken, Melonen. Er bedekt sie mit Fenstern von Glas oder öhlgetränktem Papier, um sie vor den kalten Winden zu schüzen und seinen Sämereien die ersten Sonnenstrahlen genießen zu lassen.

27.

Fortsezung.

1. So bald (dès que) es aufgehört hat zu frieren, nimmt der Gärtner die Pomeranzen-, Zitronen- und andere ausländische Bäume und Pflanzen aus dem Treibhaus, wo er sie den Winter über aufbewahrt hatte, und stellt (et les met chacun) jedes an seinen Ort, wo sie bis zum Herbste bleiben.

2. Er

4. Bereiten,
Das Mistbeet, la couche.
Bedeken, couvrir, (je couvre, vrois, vris, vert, vrirai.)
Ein Fenster von Glas, un chassis de verre.
Das öhlgetränkte Papier, le papier huilé.
Schüzen, garantir de...
Genießen lassen, faire jouir de...
Die ersten Sonnenstrahlen, les premiers rayons du soleil.

27.

1. Aufhören, cesser.
Frieren, geler.
Aus dem Treibhaus nehmen, tirer de la serre.
Aufbewahren, tenir. (je tiens, tenois, tins, tenu, tiendrai.)
Den Winter über, pendant l'hiver.
Jeden an seinen Ort, chacun à sa place.
Bleiben, rester.
Bis, jusque.

2. Er nimmt auch die Blumentöpfe heraus, um sie in die freie Luft zu sezen.

3. So wie er seine Gemüse und seine Salathäupter (laitues) verkauft, ist er besorgt, wieder andere zu pflanzen, denn es erfordert sein Nuzen, daß die Erde in der schönen Jahreszeit nicht einen Tag ruhe.

4. Je üppiger das Wachsthum ist, desto mehr wächst das Unkraut und macht dem Gärtner zu schaffen; aber er hat destomehr Muße im (en) Winter.

5. Im (en) Herbst verkauft er, so gut er kann, das was er noch vom Gemüse übrig hat, oder er schlägt es den Winter über in dem Keller oder in der Erde ein.

28. Von

2. Der Blumentopf, le pot à fleurs.
In die freie Luft sezen, mettre au grand air.

3. So wie er verkauft, à mesure qu'il vend.
Die Salathäupter, les laitues.
Besorgt seyn, avoir soin.
Wieder pflanzen, replanter.
Es erfordert sein Nuzen, il est de son intérêt.
Ruhen, reposer.
In der schönen Jahreszeit, pendant la belle saison.

4. Das Wachsthum, la végétation.
Wachsen, croître, (je crois, croissois, crus, cru, croîtrai.)
Zu schaffen machen, donner de l'occupation.
Die Muße, le loisir.

5. Verkaufen, vendre.
So gut er kann, comme il peut.
Das was er übrig hat, ce qui lui reste de...
In den Keller einschlagen, mettre en cave.
In die Erde einschlagen, mettre en terre.

28.

Von der Baumschule und dem Pfropfen der Bäume.

1. Der Baumgarten erfordert wieder (encore) andere Pflege.

2. Man säet die Obstkerne und Steine gleich in (dès les) den ersten Herbsttagen in ein gut zubereitetes Land, damit sie das nächste Jahr aufgehen und gut gedeihen.

3. Ein oder zwei Jahr darauf (après) versezt man die jungen Bäume in eine Pflanzschule, wo sie bleiben, bis sie von der Dike des kleinen Fingers sind. Alsdann (alors) pfropft oder pelzt man diese jungen Wildlinge theils in den Spalt, theils in die Rinde;

28.

Die Baumschule, la pépinière.
Das Pfropfen der Bäume, la greffe des arbres.

1. Erfordern, demander.
Die Pflege, les soins.

2. Die Obstkerne, les pepins.
Die Obststeine, les noyaux.
Die Herbsttage, les jours de l'automne.
Ein gut zubereitetes Land, une terre bien préparée.
Aufgehen, lever.
Das nächste Jahr, l'année prochaine.
Gut gedeihen, prospérer.

3. Versezen, transplanter.
Bleiben, rester.
Bis, jusqu' à ce que. *(Conj.)*
Von der Dike, de la grosseur.
Der kleine Finger, le petit doigt.
Pfropfen oder pelzen, enter ou greffer.

Rinde; aber man muß besorgt seyn, die Pfropfreiser gut zu wählen, sie im (au) Monath März zu brechen, und sie im Keller wohl aufzubewahren, denn das Pfropfen der Bäume geht nur zu Ende des Aprils oder im Monath Mai an, wenn der erste Saft gekommen ist.

4. Das Okuliren geschieht ebenfalls (aussi) im Frühling oder auch im Monath Juli und August.

5. Wenn die jungen Stämmchen gut anschlagen, so gibt man ihnen welche Gestalt man will. Man schneidet sie als Pyramiden, oder fächerförmig zu Spalieren, oder buschförmig, je nachdem sie tauglicher zu dem einen oder dem andern Gebrauch scheinen.

6. Wenn

Ein junger Wildling, un jeune sauvageon.
Theils, theils, soit... soit.
In den Spalt, en fente.
In die Rinde, dans l'écorce.
Besorgt seyn, avoir soin.
Gut wählen, bien choisir.
Das Pfropfreis, la greffe.
Brechen, cueillir.
Aufbewahren, conserver.
Geht nur an, n'a lieu que...
Zu Ende, à la fin.
Der Saft, la sève.

5. Ein junges Stämmchen, une jeune tige.
Gut anschlagen, bien réussir.
Welche Gestalt man will, la façon qu'on veut.
Als Pyramiden schneiden, tailler en pyramides.
Fächerförmig, en éventail.
Die Spaliere, les espaliers.
Buschförmig, en buissons.
Scheinen, paroître.
Tauglich, propre.
Der Gebrauch, l'usage. *m.*

4. Das Okuliren, la greffe en écusson.
Geschehen, se faire.

6. Wenn man einen jungen Baum verpflanzen will, so schneidet man erstlich alle unnüze Zweige ab, und selbst (même) die guten bis auf (jusqu'à) zwei oder drei Augen (yeux). Man gräbt hierauf ein großes Loch, man nimmt den Sand und die Steine heraus, man wirft gute Erde hinein, und bedekt damit ganz leicht die Baumwurzeln, die man besorgt ist, gehörig auszubreiten und zu legen. Man begießt ihn hierauf stark, und füllt das Loch mit gewöhnlicher Erde.

29.

Fortsezung.

1. Die Bäume werden im Herbst oder im Frühjahr gepflanzt. Sie treiben gleich in den (dès les) ersten

6. Verpflanzen, transplantes.
Abschneiden, couper.
Erstlich, d'abord.
Die unnüzen Zweige, les branches inutiles.
Ein Loch graben, faire un creux. (trou.)
Heraus nehmen, ôter, tirer.
Der Sand, die Steine, le sable, les pierres.
Werfen, jeter.
Leicht bedeken, couvrir légèrement.
Die Baumwurzeln, les racines de l'arbre.
Besorgt seyn, avoir soin.
Ausbreiten, étendre.
Legen, placer, disposer.
Gehörig, comme il faut.
Stark begießen, arroser fortement.
Füllen, remplir.
Gewöhnlich, ordinaire, commun.

29.

1. Gepflanzt werden, se planter.
Treiben, pousser.

ersten Tagen des Monaths April. Sie machen erst (d'abord) Knospen, die sich nach und nach entwikeln und Blätter, Zweige, Blüthen bringen.

2. Sind es hochstämmige Bäume, so läßt man sie frei frei fortwachsen, und sie werden nur desto größer und schöner; man begnügt sich, sie auszuschneiden, sie auszupuzen. Aber die Zwergbäume müssen alle Jahr beschnitten werden.

3. Sind es zärtliche Bäume, als (tels que) Pfirschen, Abrikosen, Mandelbäume, so ist es gut, wenn man sie (de les) des (en) Winters in Stroh bindet, damit sie nicht erfrieren, und die Hasen sie nicht beschädigen.

30. Von

Knospen machen, former des bourgeons, des boutons.
Sich entwikeln, se développer.
Nach und nach, peu à peu.
Das Blatt, la feuille.
Der Zweig, la branche.
Die Blüthen, les fleurs.

2. **Sind es**, si ce sont.
Ein hochstämmiger Baum, un arbre de haute tige.
Frei fortwachsen lassen, laisser croître librement.
Sie werden nur, ils n'en deviennent que plus grands.
Sich begnügen, se contenter.
Ausschneiden, élaguer.
Auspuzen, émonder.
Der Zwergbaum, l'arbre nain.
Muß beschnitten werden, a besoin d'être taillé.

3. **Zärtlich**, délicat.
Der Pfirschenbaum, le pêcher.
Der Abrikosenbaum, l'abricotier. *m.*
Der Mandelbaum, l'amandier. *m.*
In Stroh binden, empailler.
Damit, pourque.
Erfrieren, geler.
Der Hase, le lièvre.
Beschädigen, endommager.

30.

Von dem Baumgärtner.

1. Man sieht in den Baumgärten Obstbäume aller Art, welche die Kenner auf den ersten Blik theils (soit) an (à) der Rinde, theils an den Aesten, den Zweigen, dem Laub, den Knospen oder der Blüthe unterscheiden.

2. Die gemeinsten Bäume bei uns sind der Kirschbaum, der Birnbaum, der Apfelbaum, der Pflaumenbaum, der Nußbaum, der Quittenbaum, der Mispelbaum, der Haselnußstrauch.

3. Die Pfirschbäume, die Abrikosenbäume, die Mandelbäume, die Maulbeerbäume, die Feigenbäume

30.

1. **Der Baumgarten**, le verger.
Ein Obstbaum, un arbre fruitier.
Der Kenner, le connoisseur.
Unterscheiden, distinguer.
Auf den ersten Blik, au premier coup d'oeil.
Die Rinde, l'écorce. *f.*
Der Ast, la branche.
Der Zweig, le rameau.
Das Laub, le feuillage.
Die Knospen, les boutons.
Die Blüthe, la fleur.

2. **Gemein**, commun, ordinaire.

Der Kirschbaum, le cerisier.
Der Birnbaum, le poirier.
Der Apfelbaum, le pommier.
Der Pflaumenbaum, le prunier.
Der Nußbaum, le noyer.
Der Quittenbaum, le cognassier.
Der Mispelbaum, le neflier.
Der Haselnußstrauch, le noisettier, le coudrier.

3. **Der Pfirschbaum**, S. Nr. 29. 3.
3. **Der Maulbeerbaum**, le murier.
Der Feigenbaum, le figuier.

bäume sind viel seltener im nördlichen Deutschland, und die Früchte, welche sie tragen, haben weder die Schönheit noch den Wohlgeschmak, den sie in den südlichen Gegenden erreichen (ont).

4. Der Kirschbaum kommt überall fort; man isset Kirschen selbst in Sibirien. Aber die Aepfel, die Birnen, die Pflaumen, die Mispeln, die Quitten, und um so viel mehr die Pfirschen, die Abrikosen, die Mandeln, die Maulbeeren, die Kastanien und die Feigen wachsen nicht gleich gut in allen Provinzen Deutschlands. Die Pomeranzen, Zitronen, Granaden, Datteln, Oliven kommen da gar

Viel seltener, beaucoup plus rare.
Das nördliche Deutschland, le nord de l'Allemagne.
Tragen, porter, produire.
Die Schönheit, la beauté.
Der Wohlgeschmak, le goût, la saveur.
Die südlichen Gegenden, les contrées méridionales.
Fortkommen, réussir.
Ueberall, partout.
Die Kirsche, la cerise.
Selbst in Sibirien, jusque dans la Sibérie.
Der Apfel, la pomme.
Die Birn, la poire.
Die Pflaume, la prune.
Die Mispel, la nèfle.
Die Quitte, le coin, oder coing.
Um so viel mehr, à plus forte raison.
Die Pfirsche, la pêche.
Die Abrikose, l'abricot. *m.*
Die Maudel, l'amande. *f.*
Die Maulbeere, la mure.
Die Kastanie, le marron, la chataigne.
Die Feige, la figue.
Nicht gleich gut wachsen, ne venir pas également bien.
Deutschland, l'Allemagne. *f.*
Die Pomeranze, l'orange. *f.*
Die Zitrone, le citron.
Die Granade, la grenade.
Die Dattel, la datte.
Die Olive, l'olive. *f.*

gar nicht in freiem Felde fort, ausgenommen in Tyrol; aber Spanien, Italien (l'Italie), die südlichen Provinzen Frankreichs, sind voll (couverts) Orangenbäume, Zitronenbäume, Granadenbäume, Olivenbäume und vielleicht Palmbäume.

5. Außer (outre) den Obstbäumen findet man auch noch in einigen Baumgärten welschen Hollunder, Flieder, Lorbeerbäume, Wachholderbeersträuche. Diese zwei lezten tragen Lorbeeren und Wachholderbeeren.

31. Fort

Fortkommen, réussir.
Im freien Felde, en plein vent.
Ausgenommen, excepté.
Tyrol, le Tyrol.
Spanien, l'Espagne, *f.*
Der Orangenbaum, l'oranger. *m.*
Der Zitronenbaum, le citronnier.
Der Granadenbaum, le grenadier.
Der Olivenbaum, l'olivier. *m.*
Vielleicht, peut-être.
Ein Palmbaum, un palmier, un dattier.
5. Der welsche Hollunder, le lilas.
Der Flieder, le sureau.
Der Lorbeerbaum, le laurier.
Der Wachholderbeerstrauch, le genevrier.
Die lezten, les derniers.
Eine Lorbeer, une baie de laurier.
Wachholderbeeren, du genièvre, des baies de genièvre.

31.

Forsezung.

1. Die Bäume in (de) unsern Gärten blühen schon in (dès les) den ersten Tagen des Monaths Mai, oder sogar am Ende des Monaths April, und die Früchte reifen theils im Sommer, theils im Herbste.

2. Die Aepfel und Birnen haben weiche Kerne, welche in dem Kerngehäuse eingeschlossen sind. Die Kirschen, die Pflaumen, die Abrikosen ꝛc. haben Steinkerne, die Haselnüsse haben einen Mandelkern.

3. Die Aepfel und Birnen müssen geschält werden. Man wirft gewöhnlich die Schale weg, oder man legt sie zu (avec) dem Obst, das zu Aepfelmost bestimmt ist.

4. Man troknet auch viel Obst, und macht viel ein. Die dürren Kirschen, Aepfel und Birnen, die dür-

31.

1. Blühen, fleurir.
Sogar, même.
Am Ende, à la fin.
Reifen, mûrir.

2. Ein weicher Kern, un pepin.
Eingeschlossen, renfermé.
Das Kerngehäuse, le coeur.
Ein Steinkern, un noyau.
Ein Mandelkern, une amande.

3. Geschält werden müssen, avoir besoin d'être pelé.

Wegwerfen, jeter.
Gewöhnlich, ordinairement.
Die Schale, la pelure.
Legen, mettre, (je mets, mettois, mis, mis, mettrai.)
Bestimmt, destiné.
Zu Apfelmost, à faire du cidre.

4. Troknen, sécher.
Einmachen, confire.
Die dürren Kirschen, les cerises sèches.

dürren Pflaumen und Brignolen (brignoles), die nichts weiter als Pflaumen sind, von welchen man die Haut, den Stiel und den Kern weggenommen hat, sind ein trefflicher Nothbehelf im Winter.

5. Man troknet auch die Schlehen, aber sie haben einen herben Geschmak.

6. Die Nüsse werden mit den Zähnen oder mit einem Nußbeisser aufgeknikt. Man schält und isset die Kerne und wirft die Schale weg.

32.

Von dem Weinbau.

1. In den Weinländern sieht man alle Hügel mit Weinstöken besezt, welche die Weingärtner (Winzer)

Die dürren Pflaumen, les pruneaux.
Von welchen man abgenommen hat, dont on a ôté.
Die Haut, la peau.
Der Stiel, la queue.
Ein trefflicher Nothbehelf seyn, être d'une excellente ressource.

5. Die Schlehe, la prunelle.
Einen herben Geschmak haben, être âpre au goût, oder à la langue.

6. Die Nuß, la noix.
Aufkriken, casser.
Der Zahn, la dent.
Der Nußbeisser, le casse-noix.
Die Nußkerne schälen, éplucher les cerneaux.
Die Schale wegwerfen, jeter la coquille.

32.

1. Ein Weinland, un pays de vignoble.
Ein Hügel, un coteau.
Mit Weinstöken besezt, garni de vignes.
Der Weingärtner, Winzer, le vigneron.

(Winzer) mit groſser Sorgfalt bauen, und die bisweilen einen trefflichen Wein geben.

2. Man ſchneidet den Weinſtok im Monath April; man nimmt die allzulangen Reben ab, oder man macht Ableger daraus; man bindet die übrigen an Pfähle oder an Rebgeländer. So bald er geſchnitten iſt, ſo fängt er an zu thränen. Bald darauf treibt er und belaubt ſich mit Blättern.

3. Der Weinſtok blühet gegen Johannis, und bald darauf fangen die Trauben an, ſich zu bilden. Sie reifen im Monath September, aber die Weinleſe findet erſt (ne..que) im Monath Oktober ſtatt. Die Weinleſer und Leſerinnen rüſten ſich alsdann mit

Bauen, cultiver.
Mit groſser Sorgfalt, avec beaucoup de soin.
Geben, fournir.
Ein trefflicher Wein, un excellent vin.

2. Schneiden, tailler.
Abnehmen, couper, ôter.
Die Rebe, le sarment.
Ein Ableger, un provin.
Anbinden, attacher.
Die übrigen, les autres.
Ein Weinpfahl, un échalas.
Ein Rebgeländer, une treille.
So bald, dès que.
Thränen, pleurer.

Anfangen, commencer.
Bald darauf, bientôt après.
Treiben, pousser, bourgeonner.
Sich belauben, se couvrir de.
Die Weinblätter, le pampre.

3. Blühen, fleurir.
Gegen Johannis, vers la St. Jean.
Die Trauben, les grappes. f.
Sich bilden, se former.
Reifen, mûrir.
Die Weinleſe, les vendanges.
Statt finden, avoir lieu.
Der Weinleſer, le vendangeur.
Sich rüſten, se munir.

mit Messern und zerstreuen sich in dem Weinberg, um die Trauben abzuschneiden.

4. So wie sie ihre Körbe füllen, so holt ein Mann, der Buttenträger genannt, sie ab, um sie in eine große Kufe auszuleeren, welche unten am Weinberge steht (est). Man zerstößt darin die Trauben, mit einem gabelförmigen Stok.

5. Wenn diese Kufe voll ist, so ladet man sie auf einen Wagen und führt sie sogleich in die Kelter, wo die Trauben gekeltert werden. Man sammelt den Saft, der abläuft, in ein Gefäß, und gießt ihn

Das Messer, le couteau.
Sich zerstreuen, se répandre.
Der Weinberg, le vignoble, la vigne.
Die Trauben abschneiden, couper les raisins.

4. So wie sie füllen, à mesure qu'ils remplissent.
Der Korb, le panier.
Ein Mann, un homme.
Die Buttenträger genannt, appelé le hotteur.
Abholen, venir prendre.
Ausleeren, vider.
Eine Kufe, une cuve.
Unten, au pied de...,

Zerstoßen, fouler.
Ein gabelförmiger Stok, un bâton fourchu.

5. Voll, rempli.
Aufladen, charger, mettre.
Ein Wagen, un chariot.
Führen, conduire.
Sogleich, aussitôt.
Die Kelter, le pressoir.
Wo gekeltert werden, où l'on presse la vendange.
Sammeln, recueillir, (je recueille, lois, lis, li, lerai.)
Ablaufen, découler.
Ein Gefäß, un vaisseau.
Gießen, verser.

ihn in große oder kleine Fässer, wo er nach einigen Tagen anfängt zu gähren, und sich zu läutern.

6. Der neue Wein heißt Most. Je älter er wird, je angenehmer wird er zu trinken, und desto höher (plus) wird er geschäzt.

7. Die Zeit der Weinlese ist in mehreren Provinzen eine Zeit der Freude und eine festliche Zeit. Die Weinleserinnen singen ländliche Lieder, die jungen Leute brennen Feuerwerke ab, man schießt, man schreit, alles athmet Freude, und eine unschuldige Freiheit.

33. Von

Ein Faß, un tonneau.
Anfangen zu gähren, commencer à bouillir, à fermenter.
Sich läutern, se purifier.

6. Der neue Wein, le vin nouveau.
Heißen, s'appeler.
Der Most, le moût.
Je älter er wird, plus il vieillet, plus ...
Angenehm zu trinken werden, devenir agréable à boire.
Geschäzt werden, être estimé.

7. Die Zeit der Weinlese, le temps des vendanges.

Eine Zeit der Freude, un temps d'alégresse.
Eine festliche Zeit, un temps de fêtes.
Singen, chanter.
Ein ländliches Lied, une chanson rustique.
Die jungen Leute, les jeunes gens.
Feuerwerke abbrennen, faire des feux d'artifice.
Schießen, tirer.
Schreien, crier.
Freude athmen, respirer la joie.
Eine unschuldige Freiheit, une innocente liberté.

33.

Von den hochstämmigen Waldbäumen.

1. Die Eiche, die Esche, die Buche, die Ulme, die Tanne, die Fichte, die Kiefer, der Ahorn, die Birke, die Espe, die Linde sind das, was man hochstämmige Bäume nennt.

2. Die Eiche trägt Eicheln, und ihre Blätter sind bisweilen mit Galläpfeln bewachsen; die Buche bringt Buchnüsse, die Tanne, Tannzapfen. Die Birke dient zum Besenbinden.

3. Wenn diese Bäume ausgewachsen sind, so haut der Holzhauer sie unten am Fuß mit seiner Axt

Die hochstämmigen Waldbäume, les arbres de haute fataie.

1. Die Eiche, le chêne.
Die Esche, le frêne.
Die Buche, le hêtre.
Die Ulme, l'ormeau, *m.* orme. *f.*
Die Tanne, le sapin.
Die Fichte, le pin.
Die Kiefer, le pinastre.
Der Ahorn, l'érable. *m.*
Die Birke, le bouleau.
Die Espe, le tremble.
Die Linde, le tilleul,

2. Eicheln tragen, porter des glands.

Bewachsen, couvert, od. chargé de...
Der Gallapfel, la noix de galle.
Bringen, produire, (je produis, sois, isis, duit, duirai.)
Eine Buchnuß, une faine.
Der Tannzapfen, la pomme de pin.
Zum Besenbinden dienen, servir à faire des balais.

3. Ausgewachsen seyn, être parvenu au terme de sa croissance.
Der Holzhauer, le bucheron.
Abhauen, couper, (aller couper.)

Axt ab; er nimmt von dem Stamm die Spize und Zweige ab, und macht daraus Wellen. Die Säger sägen das Schrot in mehrere Stüke, um daraus Planken, Balken, Bretter und Latten zu verschiedenen Arten von Hausgeräthen und Maschinen (machines) zu machen.

4. Die krummgewachsenen Bäume werden zum Brennholz aufgespart; man macht daraus mehr oder minder große Scheiter, die man Klafterweise verkauft. Die Wurzeln oder Stöke sind auch vortrefflich zu dem nämlichen Gebrauch. Die Rinde und selbst (même) die Blätter sind nicht unnüze, denn sie dienen zum Gerben des Leders.

5. Alle

Die Axt, la coignée.
Er nimmt von dem Stamm die Spize ab, il dépouille le tronc de sa pointe.
Die Zweige, les branches.
Eine Welle, un fagot.
Ein Säger, un scieur.
Sägen, scier en...
Das Schrot, le billot.
Ein Stük, un morceau.
Eine Planke, un madrier.
Ein Balken, une poutre.
Ein Bret, une planche.
Eine Latte, une latte.
Verschiedene Arten, différentes sortes.
Die Hausgeräthe, les meubles.

4. Krummgewachsen, tortu, rabougri.
Aufgespart, réservé.
Das Brennholz, le bois de chauffage, od. à brûler.
Ein Scheit, une bûche.
Mehr oder minder groß, plus ou moins gros.
Verkaufen, vendre.
Klafterweise, par cordes.
Die Wurzel, la racine.
Der Stok, la souche.
Vortrefflich, excellent.
Die Rinde, l'écorce. *f.*
Unnüze, inutile.
Zum Gerben des Leders dienen, servir à tanner le cuir.

5. Alle diese Bäume wachsen von selbst, ohne von Menschenhand gesäet oder gepflanzt zu werden. Aus dem Saft der harzigen Bäume, wie die (tels que) Fichte und Tanne, entsteht der Terpenthin (térébenthine), der Vogelleim, das Harz, das Pech.

6. Wenn viele Bäume beisammen sind (lorsqu'il y a) auf einer weiten Streke Landes, so nennt man diesen Ort einen Wald oder Forst. Wenn dieser Ort mit Mauern eingeschlossen ist, und zu einem Schlosse gehört, so nennt man ihn einen Thiergarten. Die Boskette (bosquets), oder Lustwäldchen, sind kleine Waldungen (bois).

7. Man findet beinahe in allen Wäldern Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Wachholder, Schwämme, Trüffeln, Morcheln.

5. Von selbst wachsen, croître, oder venir de soi-même.
Von Menschenhand, par la main des hommes.
Der Saft, la sève.
Ein harziger Baum, un arbre résineux.
Entstehen, naître.
Der Vogelleim, la glu.
Das Harz, la résine.
Das Pech, la poix.

6. Beisammen, rassemblé.
Eine weite Streke Land, une vaste étendue de terrein.
Der Ort, l'endroit, (cet endroit s'appelle.)
Der Wald, le bois.
Der Forst, la forêt.
Mit Mauern eingeschlossen, fermé de murailles.
Und gehört, et dependant.
Ein Schloß, un château.
Ein Thiergarten, un parc.
Ein Lustwäldchen, un bocage.

7. Beinahe, presque.
Die Erdbeere, la fraise.
Die Heidelbeere, la myrtille.
Die Himbeere, la framboise.
Die Brombeere, le muron, la mure sauvage.
Der Wachholder, le genièvre.
Die Trüffel, la truffe.
Die Morchel, la morille.

34
Von den Wiesen.

1. Das Gras, womit die Wiesen bedekt sind, schmeichelt dem Auge durch sein schönes Grün und durch die zahllosen Blumen, womit es bunt bestreut ist.

2. Diese Wiesen geben dem Vieh vortreffliche Weide, und dem Menschen viele (plusieurs) medizinische und eßbare Kräuter, als (telles) Sauerampfer, Wegwarten, Brennnessel, Kümmel. Bisweilen findet man auf denselben (y) sehr gute Schwämme und Vogelkraut für die Vögel.

3. Damit das Gras besser wachse, hat man in einigen Provinzen Wasserräder erdacht, um es zu wässern.

4. Das

34.

Die Wiese, la prairie.

1. Das Gras, l'herbe. *f.*
Dem Auge schmeicheln, réjouir la vue.
Sein schönes Grün, la beauté de sa verdure.
Die Blume, la fleur.
Zahllos, innombrable.
Bunt bestreut, émaillé.

2. Weide geben, fournir des pâturages.
Das Vieh, le bétail.
Medizinische Kräuter, des herbes médicinales.
Eßbar, bon à manger.
Der Sauerampfer, l'oseille. *f.*
Die Wegwarte, la chicorée.
Die Brennessel, l'ortie. *f.*
Der Kümmel, le cumin.
Die Schwämme, les champignons.
Das Vogelkraut, le mouron.
Der Vogel, l'oiseau. *m.*

3. Damit, pour que *(conj.)*
Wachsen, croître, (je crois, croissois, crus, cru, croîtrai.)
Erdenken, imaginer.
Ein Wasserrad, une roue hydraulique, oder à arroser.
Wässern, arroser.

4. Das Gras erreicht erst seine vollkommene Reife im Monath Juni, welches der Monath der Heuerndte ist. Alsdann mähen die Mäther mit ihren Sensen ab, was die Weiber nicht schon mit ihren Sicheln abgeschnitten haben. Hierauf kommen die Heuer, welche es mit ihren Rechen hin und her wenden, und auf der Erde ausbreiten, damit es an der Sonne trokne. Es nimmt alsdann den Namen Heu an.

35.

Fortsezung.

1. So bald das Heu seine Feuchtigkeit verloren hat, und keine Gefahr mehr vorhanden ist, daß es sich erhize, so recht man es mit Rechen zusammen, und

4. Erreichen, atteindre. (j'atteins, gnois, gnis, atteint, drai.)
Die vollkommene Reife, la parfaite maturité.
Die Heuerndte, la fenaison.
Der Mäther, le faucheur.
Abmähen, faucher.
Die Sense, la faux.
Die Weiber, les femmes.
Abschneiden, couper.
Die Sichel, la faucille.
Hierauf, ensuite.
Der Heuer, le faneur.
Hin- und Herwenden, tourner et retourner.
Ausbreiten, étendre.
Troknen, sécher.
Annehmen, prendre.
Der Name Heu, le nom de foin.

35.

1. So bald als, dès que.
Verlieren, perdre.
Die Feuchtigkeit, l'humidité *f.*
Es ist keine Gefahr mehr vorhanden, il n'y a plus de danger.
Sich erhizen, s'échauffer.
Zusammen rechen, ramasser.

und führt es auf Wagen in die Scheunen, oder man bindet es in Gebünde, um es dem Vieh zu geben.

2. Man legt auch künstliche Wiesen an, indem man Klee und andere Grasarten säet, denn der Klee ist ein vortreffliches Futter.

3. Es gibt Wiesen, die man zwei- oder dreimal mähet. Das Gras, das zum zweiten- und drittenmal gemähet wird, heißt Grummet. Das Grummet aber wird nicht so sehr geschäzt, als das Heu.

4. Die Wiesen, die Felder, die Wälder sind mit einer großen Mannichfaltigkeit von Blumen geschmükt, als Veilchen, Primeln, Schneeblumen, Schmalzblümchen,

Ein Rechen, un rateau.
Führen, porter.
Der Wagen, le chariot.
Die Scheune, la grange.
In Gebünde binden, lier en bottes.
Das Pferd, le cheval.
Das Vieh, le bétail, les bestiaux.

2. Eine Wiese anlegen, faire une prairie.
Klee säen, semer du trèfle.
Grasarten, des graminées, des espèces d'herbes.
Das Futter, le fourrage.
Das zum zweitenmal gemähete Gras, l'herbe de la seconde fauche.
Das Grummet, le regain.
Nicht so sehr geschäzt werden, être moins estimé.
Geschmükt, orné.
Die Mannichfaltigkeit, la variété.
Das Veilchen, la violette.
(Alle diese Blumennamen stehen hier besser im singulier.)
Die Primel, la primevère.
Die Schneeblume, la perce-neige.
Das Schmalzblümchen, la marguerite des prés.

blümchen, Klapperrosen, Kornblumen, Kamillen, Mohn, Ritterspornen, Maiblümchen und vielen andern.

36.

Von den Bäumen am Wasser und den Wassergewächsen.

1. Die Teiche und Flüsse sind gewöhnlich mit Weiden, Erlen, Schilfrohr bewachsen; oder mit Dämmen und Erdaufwürfen eingeschlossen, um den Ueberschwemmungen zuvorzukommen.

2. Die Zwergweiden werden stark zur Korbarbeit gebraucht. Die rothen heißen Flechtweiden und ihre

Die Klapperrose, le coquelicot.
Die Kornblume, le bluet.
Die Kamille, la camomille.
Der Mohn, le pavot.
Der Ritterspurn, le pied d'alouette.
Das Maiblümchen, le muguet.

Die Bäume am Wasser, les arbres qu'on voit au bord de l'eau.
Die Wassergewächse, les plantes aquatiques.
Zuvorkommen, prévenir.
Die Ueberschwemmung, l'inondation. *f.*

1. Bewachsen, bordé, garni.
Die Weide, le saule.
Die Erle, l'aune. *m.*
Das Schilfrohr, les roseaux.
Eingeschlossen, contenu.

2. Eine Zwergweide, un saule nain.
Werden stark gebraucht, sont d'un grand usage.
Die Korbarbeit, la vannerie.
Die Flechtweide, l'osier. *m.*

ihre Zweige dienen zum Flechten der Körbe, Tragkörbe, Handkörbe, Waschkörbe, und zu mancherlei andern Arbeiten. Man macht auch daraus Reife zu den Fässern.

3. Das Holz der Erle ist weich, biegsam, röthlich, gut zum Heizen. Ihre Lämmerchen bestehen aus mehreren Klumpen Blumen. Die Erle widersteht der Fäulniß im Wasser, und folglich dient sie trefflich zu Pfahlwerk und Brunnenröhren. Man macht auch daraus sehr hübsche Drechslerarbeit.

4. Das Schilfrohr dient dem Wasserwildpret zum Aufenthalt, und die Landleute deken bisweilen damit

Die Zweige, les branches.
Zum Flechten der Körbe, à faire des paniers.
Der Tragkorb, la hotte.
Der Handkorb, la corbeille.
Der Waschkorb, la manne.
Mancherlei Arbeiten, plusieurs ouvrages.
Ein Reif, un cercle.
Das Faß, le tonneau.

Der Fäulniß widerstehen, être incorruptible.
Folglich, par conséquent.
Trefflich dienen, être excellent.
Pfahlwerk, des pilotis.
Eine Brunnenröhre, un conduit de fontaine.
Hübsche Drechslerarbeit, de jolis ouvrages au tour.

3. Weich, mou, tendre.
Biegsam, pliable, flexible.
Röthlich, rougeâtre.
Gut zum heizen, bon pour le chauffage.
Die Lämmerchen, les chattons.
Bestehen, être composé.
Ein Klumpen Blumen, un peloton de fleurs.

4. Das Schilfrohr, le roseau.
Zum Aufenthalt dienen, servir de retraite.
Das Wasserwild, le gibier aquatique.
Die Landleute, les campagnards.
Deken, couvrir. (Je couvre, vrois, vris, vert, vrirai.)
Das Haus, la maison.

damit ihre Häuser. Das Zukerrohr ist auch eine Art Schilf.

5. Die Teiche sind bisweilen ganz mit Wassergewächsen, Blumen und einer großen Menge Meerlinsen bedekt.

37.

Von den Thieren überhaupt.

1. Die Erde ist nicht nur mit Gewächsen bedekt, sondern auch mit einer großen Anzahl Thiere bevölkert, die alle durch einen Vater und eine Mutter entstehen, eine Zeit lang leben und dann sterben, nachdem sie ihr Geschlecht fortgepflanzt haben.

2. Die

Das Zukerrohr, la canne à sucre.
Eine Art, une espèce.
5. Das Wassergewächs, la plante aquatique.
Die Meerlinsen, les lentilles d'eau.

37.

Das Thier, l'animal, la bête.
Ueberhaupt, en général.
1. Nicht nur, non seulement.
Die Gewächse, le végétaux.
Bevölkert, peuplé de...
Eine Anzahl, un nombre.
Entstehen, naître de...
Leben, vivre. (Je vis, vivois vécus, vécu, vivrai.)
Eine Zeit lang, un certain temps.
Sterben, mourir, (je meurs, mourois, rus, mort, mourrai.)
Fortpflanzen, propager.
Das Geschlecht, l'espèce. *f.*

2. Die Thiere zerfallen in (en) Land- und Wasserthiere; in Vögel, Amphibien, Insekten. Es gibt vierfüßige Thiere, zweifüßige Thiere. Thiere mit sechs und noch mehr Füßen.

3. Alle Thiere haben Gefühl und Bewegung, und darin (c'est en quoi) unterscheiden sie sich von den Pflanzen. Sie essen, trinken, schlafen wie der Mensch, der selbst nichts anders als ein vernünftiges Thier ist. Aber sie haben nicht, wie er, den Gebrauch der Vernunft und der Sprache, und darin stehen sie unter ihm.

4. Ein sehr vollkommener Instinkt (instinct) sagt ihnen jedoch was sie zu thun haben zur Erhaltung ihres

2. Zerfallen, se diviser.
Ein Landthier, un animal terrestre.
Ein Wasserthier, un animal aquatique.
Der Vogel, l'oiseau. *m.*
Die Amphibien, les amphibies. *m.*
Das Insekt, l'insecte. *m.*
Ein vierfüßiges Thier, un animal quadrupède.
Ein zweifüßiges, un animal bipède.
Mit sechs Füßen, à six et à plusieurs pieds.

3. Das Gefühl, le sentiment.
Die Bewegung, le mouvement.
Sich unterscheiden, se distinguer.
Essen, trinken, schlafen, manger, boire, dormir.
Nichts anders seyn, n'être autre chose que...
Selbst, lui-même.
Vernünftig, raisonnable.
Der Gebrauch der Vernunft, l'usage de la raison.
Die Sprache, (hier la parole.)
Darin, c'est en quoi.
Sie stehen unter ihm, ils lui sont inférieurs.

4. Vollkommen, parfait.
Sagen, (hier avertir de).
Zu thun haben, avoir à faire.
Die Erhaltung, la conservation, (pour conserver).

ihres Lebens und ihrer Gesundheit; und gewisse Thiere, wie z. B. die Hunde, die Pferde, die Elephanten haben noch außerdem einen wunderbaren Verstand, der uns noch mehr in Erstaunen sezen würde, wenn sie im Stande wären, uns ihre Gedanken durch Worte mitzutheilen.

5. Wir wollen nunmehr alle diese verschiedenen Klassen von Thieren betrachten.

38.

Von den vierfüßigen Thieren. Hornvieh.

1. Die vierfüßigen Thiere sind entweder Hausthiere oder wilde. Wir wollen uns vor allen mit (des) den ersteren als den wichtigsten beschäftigen, weil sie

Die Gesundheit, la santé.
Gewiß, certain.
Der Hund, le chien.
Das Pferd, le cheval.
Der Elephant, l'éléphant.
Ein wunderbarer Verstand, une intelligence merveilleuse.
In Erstaunen sezen, surprendre.
Im Stande seyn, être en état.
Mittheilen, communiquer.
Die Gedanken, les idées. *f.*
Durch Worte, par la parole.
5. Betrachten, considérer.
Nunmehr, maintenant.
Verschiedene Klassen, différentes classes.

38.

Das Hornvieh, les bêtes à cornes.
1. Ein Hausthier, un animal domestique.
Wild, sauvage.
Sich beschäftigen, s'occuper. (*fut.*)
Vor allen, d'abord.
Die ersten, les premiers.
Wichtig, important.

sie dem Menschen bei seinen Arbeiten behülflich sind, ihn zum Theil mit (de) ihrer Milch und mit ihrem Fleische nähren, und ihn kleiden mit ihrer Wolle oder ihrem Haar.

2. Die vornehmsten unter (d'entre) den Hausthieren sind diejenigen, welche unsere Heerden bilden: die Ochsen, die Kühe, die Pferde, die Esel, die Schafe, die Ziegen, die Schweine. In den warmen Ländern hat man auch noch den Elephant (éléphant), das Kameel, das Lama (lama) und verschiedene andere.

3. Die Thiere, deren Kopf mit Hörnern bewafnet ist, heißen Hornvieh. Diese Hörner dienen ihnen zur Vertheidigung wider diejenigen, die sie angrei-

Behülflich seyn, aider qn.
Die Arbeiten, les travaux.
Nähren, nourrir.
Zum Theil, en partie.
Die Milch, le lait.
Das Fleisch, la chair.
Kleiden, habiller, vétir.
Die Wolle, la laine.
Das Haar, le poil.

Ein Ochs, un boeuf.
Eine Kuh, une vache.
Ein Pferd, un cheval.
Ein Esel, un âne.
Ein Schaf, une brebis, un mouton.
Eine Ziege, une chèvre.
Ein Schwein, un cochon.
Das Kameel, le chameau.

2. Der vornehmste, le principal.
Bilden, former.
Eine Heerde, un troupeau.

3. Bewafnet, armé de...
Das Horn, la corne.
Zur Vertheidigung dienen, servir de défense.

angreifen wollten (condit). Alle diese Thiere haben auch gespaltene Klauen.

4. Die Ochsen ziehen die Wagen und den Pflug des Landmanns; sie arbeiten für ihn, und er füttert sie dagegen in seinen Ställen. Wenn er sie nicht mehr gebrauchen kann, so mästet er sie und führt sie auf den Viehmarkt, wo die Fleischer sie erwarten, um sie zu kaufen.

5. Die Kühe sind nicht minder nüzlich als die Ochsen. Sie bringen beinahe alle Jahr ein Kalb, das man aufzieht, um die Stelle der Mutter zu ersezen, oder das man an den Fleischer verkauft. Man melkt sie zwei- oder dreimal des (par) Tags, und

Angreifen wollen, vouloir attaquer, (je veux, voulois, lus, lu, drai.)
Gespaltene Klauen haben, avoir le pied fourchu.

4. Ziehen, traîner.
Der Wagen, le chariot.
Der Pflug, la charrue.
Der Landmann, le cultivateur.
Arbeiten, travailler.
Füttern, nourrir.
Dagegen, en récompense.
Der Stall, l'étable.
Gebrauchen, se servir, (quand il ne peut plus s'en servir.)
Mästen, engraisser.
Führen, conduire, mener.
Der Viehmarkt, le marché (au bétail.)
Der Fleischer, le boucher.
Kaufen, acheter.

5. Minder nüzlich, moins utile.
Ein Kalb bringen, donner un veau.
Aufziehen, élever.
Die Stelle ersezen, remplacer qn.
Melken, traire.

und die Milch, die man von ihnen erhält, dient (sert) Rahm, Butter und Käse zu machen.

6. Die Butter wird in einem Butterfaß mit einem Stößel gebuttert. Der Käse wird in Käsekörben aus Milch gemacht, die man mit Lab hat gerinnen lassen.

7. Wenn die Butter zusammen gegangen ist, und man sie aus dem Butterfaß genommen hat, so bleibt die Buttermilch übrig, die sehr gut und erfrischend ist.

39.

Fortsezung. Das Pferd.

1. Das Pferd ist das edelste und stärkste unter allen unsern zahmen Thieren. Wenn es in Freiheit ist, so hüpft es umher auf (dans) den Wiesen, deren Gras es abweidet; es wälzt sich auf der Erde, es schüt-

Die Milch, le lait.
Erhalten, (hier tirer).
Der Rahm, la crême.
Die Butter, le beurre.
Der Käse, le fromage.

6. Gebuttert werden, se battre.
Ein Butterfaß, une baratte.
Ein Stößel, une batte-à-beurre.
Gemacht werden, se faire.

Ein Käsekorb, une cagerotte.
Gerinnen lassen, faire cailler.
Das Lab, la présure.

7. Zusammen gehen, se former.
Heraus nehmen, tirer.
So bleibt übrig, il reste.
Die Buttermilch, le babeure, le lait de beurre.
Erfrischend, rafraîchissant.

39.

1. Edel, noble.
Stark, vigoureux.
Ein zahmes Thier, un animal domestique.
In Freiheit, en liberté.

Umher hüpfen, bondir.
Abweiden, brouter.
Sich wälzen, se rouler.
Auf der Erde, à terre.

schüttelt seine Mähne und bezeugt seine Freude durch sein Wiehern.

2. Man richtet die Pferde frühzeitig theils soit) zum Reiten, theils zu Kutschen- und Pflugpferden ab. Es gibt also Reit- und Zugpferde. Die ersten sollen leichter seyn, die lezten stärker als die andern.

3. Die Pferde gehen den Schritt oder den Paß; sie traben, oder gallopiren; sie sind fromm oder wild, sie bäumen sich bisweilen auf ihren Hinterfüßen, sie schlagen und werfen ihren Reiter ab.

4. Bisweilen haben sie noch andere Fehler; sie sind stätig oder scheu; sie weigern sich, sich reiten zu lassen.

5. Die

Schütteln, secouer.
Die Mähne, la crinière.
Bezeugen, témoigner.
Die Freude, la joie.
Das Wiehern, le hennissement.

2. Abrichten, dresser.
Frühzeitig, de bonne heure.
Zum Reiten, pour la selle.
Zu Kutschenpferden, pour le carrosse.
Zu Pflugpferden, pour la charrue (ein Pflugpferd, un cheval de charrue.)
Ein Reitpferd, un cheval de selle.
Ein Zugpferd, un cheval de trait.
Sollen, devoir.
Leicht, léger.
Stark, fort, vigoureux.

3. Den Schritt gehen, aller le pas.
Der Paß, l'amble. *m.*
Traben, trotter.
Gallopiren, galloper.
Fromm, doux.
Wild, fougueux.
Sich bäumen, s'élever, se cabrer.
Die Hinterfüße, les pieds de derrière.
Schlagen, ausschlagen, ruer.
Abwerfen, renverser, jeter à bas.

4. Ein Fehler, un vice, un défaut.
Stätig, rétif.
Scheu, ombrageux.
Sich weigern, refuser.
Sich reiten, sich besteigen lassen, se laisser monter.

5. Die Mutterpferde geben beinahe alle Jahre ihrem Herrn ein hübsches Füllen, das sehr schnell in die Höhe wächst, das man aber selten vor (avant) dem dritten Jahre reitet.

6. Man stellt die Pferde in Ställe, wo man sie mit Haber und Heu füttert.

7. Das Haar der Pferde dient zum Ausstopfen der Stühle und zu mancherlei anderm Gebrauch.

40.

Fortsezung.

Der Esel. Das Maulthier. Das Kameel. Der Elephant. Das Rennthier.

1. Der Esel ist minder (moins) groß, minder stark als das Pferd; er ist langsam, faul und dumm, aber geduldig und folgsam. Er wiehert nicht, er schreit;

5. Ein Mutterpferd, une jument.
Beinahe, presque.
Der Herr, le maître.
Ein hübsches Füllen, un joli poulain.
In die Höhe wachsen, grandir.
Ein Pferd reiten, monter un cheval.
Selten, rarement.

6. Stellen, (hier tenir.)
Der Stall, l'écurie. *f.*
Füttern, nourrir.
Der Haber, l'avoine.
Das Heu, le foin.

7. Das Pferdehaar, le crin.
Zum Ausstopfen der Stühle, à rembourrer les chaises.

40.

Das Maulthier, le mulet, la mule.
Das Kameel, le chameau.
Das Rennthier, le renne.

1. Langsam, lent.
Faul, paresseux.
Dumm, stupide.
Geduldig, patient.
Folgsam, docile.
Wiehern, hennir.

schreit; er taugt nichts als Zugthier, aber er ist vortrefflich als Lastthier, denn er hat einen sichern Schritt und ersteigt, ohne zu straucheln, die höchsten Berge. Der plumpe Sattel, den man den Eseln auflegt, wird Saumsattel genannt.

2. Das Maulthier hat einen Esel zum (pour) Vater, und eine Pferdstutte zur Mutter. Es gleicht dem Esel in der Länge seiner Ohren, dem Pferd durch seine Gewandtheit und Schnelligkeit. Es ist eben so vortrefflich als Zugthier, als als Lastthier. In Spanien haben die Kutschen für gewöhnlich nur (ne que) eine Anspann von Maulthieren, und in den Gebirglanden zieht man sie immer den Pferden vor.

3. In dem südlichen Asien und in Afrika hat man auch noch Kameele und Elephanten, die ungeheure Lasten tragen. Eine ganze (tout une) Familie reis't

Schreien, braire.
Nichts taugen, ne valoir rien.
Vortrefflich, excellent.
Einen sichern Schritt haben, avoir le pied sûr.
Ersteigen, gravir.
Straucheln, broncher.
Ein plumper Sattel, une selle grossière.
Auflegen, mettre (je mets, mettois, mis, mis, mettrai.)
Ein Saumsattel, un bât.

2. Eine Pferdstute, une jument.
Gleichen, ressembler.
In der Länge, pour la longueur.
Die Ohren, les oreilles. *f.*
Die Gewandtheit, la souplesse.
Die Schnelligkeit, l'agilité *f.*
Vortrefflich, excellent.
In Spanien, en Espagne.
Die Kutsche, le carrosse.
Für gewöhnlich, pour l'ordinaire.
Ein Anspann, un attelage.
Ein Gebirgland, un pays de montagnes.
Vorziehen, préférer.
Immer, toujours.

3. Das südliche Asien, le midi de l'Asie.
Auch noch, encore.
Eine ungeheure Last, une charge énorme.

reis't bisweilen auf einem Elephanten, und man versichert, daß es ein eben so sanftes als schnelles Reitthier ist.

4. Die Zähne des Elephanten machen einen großen Handelsartikel aus, denn sie sind (c'est) unser Elfenbein. Sein Rüssel dient ihm statt der Hand, und er bedient sich desselben mit wunderbarer Geschiklichkeit.

5. Die Kameele und Dromadäre (dromadaires) sind von großem Nuzen in den Wüsten Arabiens (Arabie), weil sie nur sehr selten trinken und unermüdlich sind.

6. Die Rennthiere machen den vornehmsten Reichthum der Lappen aus, die Heerden von mehreren tausenden haben. Sie leben von ihrer Milch, sie nähren

Reisen, voyager.
Versichern, assurer.
Ein Reitthier, une monture.
Sanft, doux.
Schnell, prompt.

4. Der Zahn, la dent.
Einen Handlungsartikel ausmachen, former un objet de commerce.
Das Elfenbein, l'ivoire. *f.*
Der Rüssel, la trompe.
Statt der Hand dienen, tenir lieu de main.
Eine wunderbare Geschiklichkeit, une adresse merveilleuse.

5. Von großen Nuzen, d'une grande utilité.
Die Wüste, le désert.
Nur sehr selten trinken, ne boire que fort rarement. (Je bois, buvois, bus, bu boirai.)
Unermüdlich, infatigable (et qu'ils sont infatigables.)

6. Die vornehmsten Reichthümer, les principales richesses.
Die Lappen, les Lapons.
Eine Heerde, un troupeau.
Mehrere tausende, plusieurs milliers.
Leben, vivre (Je vis, vivois vécus, vécu, vivrai.)

nähren sich von ihrem Blut und ihrem Fleisch; sie spannen sie an ihre Schlitten, und mit dieser Anspann durchreisen sie ihre Schneeflächen mit großer Schnelligkeit.

41.

Forsezung.

Das Schaf, die Ziege, das Schwein.

1. Die Schafe sind auch sehr nüzliche Thiere. Wenn sie auf die Weide gehen, so haben sie gemeiniglich einen stolzen Widder an ihrer Spize und werden von einer Schaar niedlicher Lämmer begleitet, die ihnen ruhig nachfolgen, blöken (en bêlant) und das Gras abweiden, das sie auf ihrem Wege finden.

2. Man

Sich nähren, se nourrir.
Das Blut, le sang.
Das Fleisch, la chair.
Anspannen, atteler.
Ein Schlitten, un traineau.
Durchreisen, parcourir.
Eine Schneefläche, une plaine de neige.
Die Schnelligkeit, la vîtesse.

41.

Das Schaf, la brebis.
Die Ziege, la chèvre.
Das Schwein, le porc, le cochon.
Eine Schaar, une troupe.
Ein niedliches Lamm, un joli agneau.
Nachfolgen, suivre (je suis suivois, vis, vi, vrai.)
Ruhig, paisiblement.
Blöken, bêler.
Das Gras abweiden, brouter l'herbe.

1. Nüzlich, utile.
Die Weide, le pâturage.
Ein stolzer Widder, un fier bélier.
An ihrer Spize, à leur tête
Begleitet werden, être accompagné.
Auf seinem Wege finden, trouver sur son passage.

2. Man melkt die Schafe wie die Kühe, und macht Käse von ihrer Milch. Im Frühjahr befreit man sie von der Last ihres Vlieses; man scheert sie, und man verkauft die Wolle an die Wollenkrämer, die sie kämmen.

3. Die Schafheerden bringen beinahe den ganzen (tout) Sommer auf dem Felde zu, unter der Aufsicht eines Schäfers, der immer von einigen treuen Hunden begleitet ist. Im Winter verschließt man sie in den Schafstall.

4. Bisweilen sieht man auch große Ziegenheerden von einem Ziegenhirten geführt und untermischt mit Böken und kleinen Zikchen.

5. Das Fleisch der Ziegen und der Böke ist nicht so gut, als das Hammelfleisch; ihr Haar ist minder nüzlich

2. Melken, traire.
Befreien, délivrer.
Die Last, le poids.
Das Vlies, la toison.
Scheeren, tondre.
Verkaufen, vendre.
Die Wolle, la laine.
Der Wollenkämmer, le cardeur.
Kämmen, carder.

3. Die Schafheerden, les troupeaux de moutons.
Zubringen, passer.
Auf dem Felde, à la campagne.
Die Aufsicht, la garde.
Ein Schäfer, un berger.
Begleitet, accompagné de...
Ein treuer Hund, un chien fidèle.
Verschließen, enfermer.
Der Schafstall, le bercail.

4. Geführt, conduit par.
Ein Ziegenhirt, un chevrier.
Untermischt, mêlé.
Ein Bok, un bouc.
Ein Zikchen, un chevreau.

5. Das Fleisch, la chair.
Nicht so gut, moins bonne.
Das Hammelfleisch, celle du mouton.
Das Haar, le poil.

nüzlich als die Wolle; aber ihre Felle werden stark von den Weißgerbern gesucht.

6. Die Schweine werden von einer Schweinsmutter geboren, deren Männchen Eber heißt. Sie haben rauhe Haare und lange Borsten auf dem Hals und auf dem Rüken. Ihr Rüssel ist lang und flach. Sie bedienen sich desselben in den Pfüzen herum zu wühlen, wo sie sich mit Wohlgefallen umherwälzen.

7. Das Schweinefleisch wird für unrein gehalten bei (chez) den Juden, die nie welches essen; aber die Christen finden es vortrefflich, und man sieht oft Spanferkel auf den Tafeln der Großen.

42.

Fortsezung. Kaninchen, Hunde, Kazen.

1. Die Kaninchen sind kleine schüchterne Thierchen, die dem Hasen sehr ähnlich sehen. Sie haben lange

Das Fell, la peau.
Stark gesucht werden, être fort recherché par.

6. Geboren werden, naître, (Je nais, naissois, naquis suis ne, naîtrai,)
Eine Schweinsmutter, une truie.
Das Männchen, le mâle.
Der Eber, le verrat.
Rauhe Haare haben, avoir le poil rude.
Lange Borsten, de longues soies.
Der Hals, le cou.
Der Rücken, le dos.
Der Rüssel, le groin.
Flach, plat.
Herumwühlen, fouiller.
Die Pfüze, le bourbier.
Sich mit Gefallen herumwälzen, se plaire à se vautrer.

7. Das Schweinefleisch, le cochon.
Für unrein gehalten werden, passer pour immonde.
Ein Spanferkel, un cochon de lait.

42.

Das Kaninchen, le lapin.
Der Hund, le chien.
Die Kaze, le chat.

1. Schüchtern, timide.
Aehnlich sehen, ressembler.
Der Hase, le lièvre.

lange und aufrecht stehende Ohren, einen kurzen Schwanz, große Augen. Es gibt weiße, graue, gefleckte. Der Seidenhase wird sehr geschäzt wegen seines feinen Haares, aus welchem sehr hübsche Arbeit gemacht wird.

2. Der Hund ist der natürliche Feind des Kaninchens und des Hasen. Man liebt ihn allgemein wegen seiner Treue, seines Verstandes, seiner Anhänglichkeit an seinen Herrn. Er übernimmt die Bewachung des Hauses und des Gartens, und fängt an zu bellen bei (au) dem geringsten Geräusch, das er hört. — Da (comme) er sehr gelehrig ist, so lehrt man ihn leicht mehrere hübsche Künste, z. B. die Pfote zu geben, aufzuwarten, zu apportiren (rapporter) über einen Stok zu springen.

3. Ver-

Lange und aufrecht stehende Ohren haben, avoir les oreilles longues et droites.
Der Schwanz, la queue.
Kurz, court.
Die Augen, les yeux.
Es gibt weiße, il y en a de blanes.
Grau, gris.
Gefleckt, marqueté.
Der Seidenhase, le lapin d' Angora.
Geschäzt, estimé.
Wegen seines feinen Haares, pour la finesse de son poil.
Es wird gemacht, il se fait.

2. Der Feind, l'ennemi.
Natürlich, naturel.
Allgemein lieben, aimer généralement.
Die Treue, la fidélité.
Der Verstand, l'intelligence.
Die Anhänglichkeit, l'attachement, *m.*
Uebernehmen, se charger de.
Die Bewachung, la garde.
Das Haus, la maison.
Der Garten, le jardin.
Anfangen zu bellen, se mettre à aboyer.
Das geringste Geräusch, le moindre bruit.
Hören, entendre.
Gelehrig, docile.
Lehren, apprendre.
Leicht, aisément.
Eine hübsche Kunst, un joli tour.
Die Pfote geben, donner la patte.
Aufwarten, se faire beau, oder faire le beau.
Ueber den Stok springen, sauter par dessus le bâton.

3. Es gibt verschiedene Hundearten, als den Jagdhund, die Hasenhunde, die Fleischerhunde, die Spize, die eine sehr spizige Schnauze haben, die Mopse, die Pudel, die Bolognéser. Die Bullenbeisser sind die größten und furchtbarsten; man bedient sich derselben, die größten Thiere anzugreifen, wie z. B. die Stiere und selbst die Löwen.

4. Die Hündin schüttet ein- oder zweimal jährlich. Alle ihre Jungen werden blind geboren; aber ihre Augen öffnen sich nach Verlauf von neun oder zehen Tagen. Sie trinken an ihrer Mutter so lange (tant que) sie es zugibt; aber bald lernen sie ganz allein fressen und saufen.

5. Die Kazen führen Krieg mit den Ratten und Mäusen, denen sie mit unglaublicher Geduld auflauern.

3. Verschiedene Hundearten, différentes races de chiens.
Der Jagdhund, le chien de chasse.
Der Hasenhund, le lévrier, la levrette.
Ein Fleischerhund, un mâtin.
Ein Spiz, un roquet.
Die Schnauze, le museau.
Spizig, pointu.
Der Mops, le doguin, carlin.
Der Pudel, le barbet, le chien canard.
Ein Bologneser, un épagneul.
Ein Bullenbeisser, un dogue.
Furchtbar, terrible.
Angreifen, attaquer.
Der Stier, le taureau.
Der Löwe; le lion.

4. Die Hündin, la chienne.
Schütten, mettre bas, faire des petits.
Jährlich, par an.
Die Jungen, les petits.
Blind geboren werden, naître aveugle.
Sich öffnen, s'ouvrir.
Nach Verlauf, au bout.
An der Mutter trinken, téter la mère.
Zugeben, souffrir.
Lernen, apprendre.
Fressen und saufen, manger et boire.

5. Krieg führen, faire la guerre à . . .
Die Ratte, le rat.
Die Maus, la souris.
Auflauern, guetter.
Die Geduld, la patience.
Unglaublich, incroyable.

lauern. Das Männchen der Kaze heißt Kater. Es werden diese Thiere für falsch, für diebisch gehalten, man trauet daher nicht ihren Liebkosungen, und man duldet sie nie in den Küchen. Es gibt Personen, die eine solche (tant) Abneigung gegen (pour) die Kazen haben, daß sie ohnmächtig hinsinken, so bald sie eine miaunen hören.

6. Glüklicher Weise kann man ihrer entbehren, wenn man (on) die Mäuse in Mausfallen fängt, oder ihnen Mausgift gibt.

7. Bisweilen nisten sich auch Wieseln, Marder und Steinmarder in den Häusern und Scheunen ein, von wo aus (d'où) sie die Tauben und Hühner verfolgen. Aber Unglük über sie, wenn man sie ertappt; man schlägt sie ohne Barmherzigkeit todt, oder

Der Kater, le matou. (Nach appeler folgt kein Artikel.)
Für falsch gehalten werden, passer pour perfide, oder traître.
Diebisch, voleur.
Nicht trauen, se méfier de...
Daher, par conséquent.
Die Liebkosungen, les caresses.
Dulden, souffrir.
Die Küche, la cuisine.
Die Abneigung, l'aversion. *f.*
Ohnmächtig hinsinken, tomber évanoui.
Miaunen, miauler.

6. Glüklicher Weise, heureusement.
Entbehren, se passer de...
Fangen, prendre (en prenant.)
Eine Mausfalle, une souricière.
Mausgift, de la mort aux rats.

7. Sich einnisten, se nicher.
Ein Wiesel, une belette.
Ein Marder, une martre.
Ein Steinmarder, une fouine.
Die Scheune, la grange.
Verfolgen, faire la guerre à.
Die Taube, le pigeon.
Die Henne, la poule, le poulet.
Unglük über sie, malheur à eux.
Ertappen, attraper.
Todtschlagen, assommer.
Ohne Barmherzigkeit, sans miséricorde.

oder man nagelt sie lebendig mit den vier Füßen auf ein Bret.

43.

Von den wilden Thieren. Hirsche. Damhirsche. Rehe.

1. Die Wälder sind mit einer großen Menge Rothwild und andern wilden Thieren bevölkert, die man daselbst zur Jagd unterhält, als Hirsche, Damhirsche, Rehe, wilde Schweine, Hasen ꝛc.

2. Der Hirsch trägt auf seinem Kopf ein großes Geweih, das er alle Jahr gegen den Monath April abwirft. Er hat einen langen Hals, einen kurzen Schwanz, ein braunes oder röthliches Haar, dünne Beine. Er läuft sehr flink und springt ohne Mühe über

Annageln, clouer.
Lebendig, tout vivant.
Mit den vier Füßen, par les quatre pieds.
Ein Bret, une planche.

43.

Ein wildes Thier, une bête sauvage.
Der Hirsch, le cerf.
Der Damhirsch, le daim.
Das Reh, le chevreuil.

1. Bevölkert, peuplé.
Das Rothwild, les bêtes fauves.
Unterhalten, entretenir.
Das wilde Schwein, le sanglier.
Der Hase, le lièvre.

2. Auf dem Kopf, sur le haut de la tête.
Ein Geweih, un bois.
Abwerfen, mettre bas.
Einen langen Hals haben, avoir le cou long.
Der Schwanz, la queue.
Kurz, court.
Das Haar, le poil.
Braun, brun.
Röthlich, rougeâtre.
Das Bein, la jambe.
Dünne, grêle.
Flink laufen, être léger à la course.
Ueber etwas springen, franchir qch.

über Heken und Gräben. Das Weibchen des Hirsches heißt Hirschkuh; ihre Jungen heißen Hirschkälber.

3. Der Damhirsch ist nicht so (moins) groß, als der Hirsch; aber sein Fleisch ist delikater. Er trägt seine Stangen vorwärts, und sie sind nicht rund wie die Stangen (celle) des Hirsches, sondern breit und platt.

4. Das Reh ist nicht so groß als der Damhirsch, aber es übertrifft ihn noch an Flüchtigkeit. Es hilft seinem Weibchen seine Kälber (faons) erziehen, und vertheidigt es auf das beste gegen die Angriffe seiner Feinde.

44.

Fortsezung. Das wilde Schwein, der Hase, die Gemse ꝛc..

1. Das wilde Schwein (sanglier) ist ein Schwein (porc), dessen Rüssel mit zwei oder vielmehr (plutôt) vier

Die Heke, la haie.
Der Graben, le fossé.
Das Weibchen, la femelle.
Die Hirschkuh, la biche.
Die Jungen, les petits.
Das Hirschkalb, le faon (sprich fän.)

3. Das Fleisch des Wildes, Wildpret, la venaison.
Delikat, friand, délicat.
Vorwärts tragen, porter en avant.

Die Stangen, les cornes, les perches.
Rund, rond.
Breit und platt, large et plat.

4. Das Reh, le chevreuil.
Uebertreffen, surpasser.
An Flüchtigkeit, en légèreté.
Helfen, aider à ...
Erziehen, élever.
Vertheidigen, défendre.
Auf das beste, de son mieux.
Der Angriff, l'attaque. *f.*
Der Feind, l'ennemi. *m.*

Die Gemse, le chamois.

1. Der Rüssel, le boutoir.

vier Hauern, zwei oben und zwei unten, bewafnet ist. Die obern sind nicht gefährlich; aber die untern, die aus dem Rachen hervor gehen, machen tödliche Wunden. Den Hunden, den Pferden, den Menschen selbst wird oft auf der Schweinsjagd der Leib aufgerissen. — Die wilden Schweine werden öfters von einer Schaar Frischlinge begleitet. Ihr Kopf wird für einen vortrefflichen Bissen gehalten.

2. Der Hase ist ein kleines, sehr schüchternes, aber schnellfüßiges Thier. Er hat ein sehr feines Gehör, und springt auf bei dem geringsten Geräusch, das er hört. Die Häsin ist sehr fruchtbar, und im Sommer ist sie beständig von einer Schaar Jungen umgeben, die man im Herbst mit Hasenhunden jagt, und die für herrliche Bissen gehalten werden.

3. Es

Bewafnet, armé.
Ein Hauer, une défense.
Oben, en haut.
Unten, en bas.
Die obern, celles d'enhaut.
Gefährlich, dangereux.
Hervorgehen, sortir.
Der Rachen, la gueule.
Eine tödtliche Wunde, une blessure mortelle.
Den Hunden wird der Bauch aufgerissen, les chiens sont éventrés.
Auf der Jagd, à la chasse.
Begleitet, accompagné.
Eine Schaar Frischlinge, une troupe de marcassins.
Der Kopf des wilden Schweins, la hure.
Gehalten werden, passer pour.

Ein vortrefflicher Bissen, un excellent morceau.

2. Ein schüchternes Thier, un animal timide.
Ein feines Gehör haben, avoir l'ouie fine.
Aufspringen, partir.
Bei dem geringsten Geräusch, au moindre bruit.
Die Häsin, la hase.
Fruchtbar, fécond.
Beständig, continuellement.
Umgeben, entouré.
Die jungen Hasen, les lévrauts.
Jagen, chasser.
Ein Hasenhund, un chien courant, un lévrier.
Herrliche Bissen, des morceaux friands.

3. Es ist jedoch den Juden verboten Hasenfleisch zu essen, und die Türken haben einen Abscheu vor ihnen.

4. Die Gemse ist eine wilde Ziege, die oben auf den Felsen und Bergen wohnt, und deren Fell sehr geschäzt wird, weil es sehr weich und sehr warm ist.

5. Der Dachs lebt von Obst und todten Thieren. Er verbirgt sich unter der Erde und geht nur (ne-que) selten aus seinem Loche.

6. Das Eichhörnchen hält sich auf den Bäumen auf, und nährt sich von Eicheln, von Nüssen und Haselnüssen.

45. Fort.

3. Jedoch, cependant.
Verbieten, défendre.
Hasenfleisch essen, manger du lièvre.
Einen Abscheu vor etwas haben, avoir qch. en horreur.

4. Die Gemse, le chamois.
Wohnen, habiter.
Oben auf den Felsen, au haut des rochers
Das Fell, la peau.
Geschäzt werden, être estimé.
Weich, doux *fem.* douce.
Gram. §. 280.

5. Der Dachs, le blaireau.
Von Obst leben, vivre de fruit.
Todte Thiere, de la charogne.
Sich verbergen, se cacher.
Herausgehen, sortir (Je sors sortois, tis, ti, tirai).
Das Loch, le trou.
Selten, rarement.

6. Das Eichhörnchen, l'écureuil. *m.*
Sich aufhalten, se tenir.
Sich nähren, se nourrir.
Die Eicheln, les glands.
Die Nüsse, les noix.
Die Haselnüsse, les noisettes.

45.

Fortsezung. Das Hermelin. Die Bisamkaze. Die Affen ꝛc.

1. Das Hermelin bewohnt nur (ne-que) die kalten Länder, wie (tels que) Lappland und Sibirien (Sibérie). Es ist dem Wiesel sehr ähnlich; es fängt Mäuse wie dieser (comme elle), und ist nicht viel größer. Sein Fell ist ganz weiß (toute blanche) mit Ausnahme der Schwanzspize, und es gibt dasselbe einen sehr kostbaren Pelz.

2. Die Bisamkaze ist von der Größe einer Kaze. Sie ist ein sehr wildes aber sehr geschäztes Thier, weil es den Bisam gibt, der in einem kleinen Beutel enthalten ist, den sie unter dem After führt (porte).

3. Affen aller Arten, von (depuis) dem Orang-Outang (orang-outang) bis zum Sapajou (sapajou) bevöl-

Das Hermelin, l'hermine. *f.*
Die Bisamkaze, la civette.
Der Affe, le singe.

1. Bewohnen, habiter.
Lappland, la Laponie.
Sehr ähnlich seyn, ressembler beaucoup.
Der Wiesel, la belette.
Mäuse fangen, prendre les souris.
Nicht viel, guères plus.
Mit Ausnahme, à l'exception (*gen.*)
Die Schwanzspize, le bout de la queue.
Geben, fournir.

Der Pelz, la fourrure.
Kostbar, précieux.

2. Von der Größe, de la taille.
Ein wildes Thier, un animal farouche.
Sehr geschäzt, très-estimé.
Den Bisam geben, fournir la civette.
Enthalten, contenu.
Ein Beutel, une poche.
Der After, l'anus. *m.*
Unter, au dessous de...

3. Aller Arten, de toute espèce.

bevölkern die großen Waldungen in (de) Afrika, im südlichen Asien und in Amerika.

4. Der Büffel (buffle) ist ein afrikanisches Thier, das größer aber viel magerer ist als der Ochs. Er ist sehr gefährlich, wenn eine Wunde ihn in Wuth gebracht hat, und die Jäger sind verloren, wenn sie sich nicht an einen sichern Ort zurük ziehen können.

5. Der Auerochs ist auch eine Art Büffel oder wilder Stiere. Er ist ganz schwarz und sein Vaterland ist Preußen und Litthauen.

6. Die Elennthiere haben die Gestalt des Hirsches, sind aber viel größer. Sie führen (portent) ein breites und plattes Geweihe (bois), wie der Damhirsch, und haben hohe Beine, wie er. Ihre Haut ist sehr dik und wird sehr gesucht.

46. Fort-

Die großen Waldungen, les vastes forêts.
Das südliche Asien, l'Asie méridionale.

4. Ein afrikanisches Thier, un animal d'Afrique.
Mager, maigre.
Gefährlich, dangereux.
Eine Wunde, une blessure.
In Wuth bringen, mettre en furie.
Der Jäger, le chasseur.
Verloren, perdu.
Sich zurükziehen können, pouvoir se retirer. (je puis, pouvois, pus, pu, pourrai.)

5. Der Auerochs, l'ure. *m.*
Ein wilder Stier, un taureau sauvage.
Das Vaterland, la patrie.
Preussen, la Prusse.
Litthauen, la Lithuanie.

6. Ein Elennthier, un élan.
Die Gestalt haben, être de la figure...
Breit und platt, large et plat.
Hohe und dünne Beine, des jambes hautes et grêles.
Dik, épais.
Gesucht, recherché.

46.

Fortsezung. Der Maulwurf. Das Stachelschwein. Das Murmelthier.

1. Wenn das Elennthier eines der größten Thiere ist, so ist der Maulwurf eines der kleinsten.

2. Es ist das ein Thierchen, ein wenig größer als eine Maus, das unter der Erde lebt, und den Wiesen und Gärten mit (par) den Erdhaufen, die es aufwirft, vielen Schaden zufügt.

3. Das Stachelschwein ist mit großen Stacheln bedekt. Es ist dem Igel sehr ähnlich, der in Europa gemein ist, aber dessen Stacheln viel weniger lang und nicht so stark sind.

4. Das Murmelthier ist eine Art großer Ratten. Es schläft im Winter, und läßt sich nur (ne que) im Sommer sehen. Wenn die Savoyarden eines fangen,

46.

Der Maulwurf, la taupe.
Das Stachelschwein, le porc-épic.
Das Murmelthier, la marmotte.

2. Ein Thierchen, un petit animal.
Unter der Erde leben, vivre sous la terre.
Schaden zufügen, faire du mal.
Der Erd- oder Maulwurfshaufen, la taupinière.
Aufwerfen, élever.

3. Das Stachelschwein, le porc épic.
Bedekt, revêtu, hérissé.
Große Stacheln, de gros aiguillons od. piquans.
Aehnlich seyn, ressembler.
Der Igel, le hérisson.
Gemein, commun.

4. Das Murmelthier, la marmotte.
Eine große Ratte, un gros rat.
Schlafen, dormir.
Sich sehen lassen, se faire voir.
Der Savoyarde, le Savoyard.

fangen, so lehren sie es tanzen und durchziehen mit ihm die entfernten Länder.

5. Wir gedenken nichts von den Ratten und Mäusen, die jederman kennt.

47.

Von den reissenden- und Raubthieren.

1. Die reissenden Thiere zeichnen sich aus durch ihre starken und spizigen Klauen, ihre scharfen Zähne, ihre durchdringenden Augen, ihr grausames und blutdürstiges Gesicht.

2. Der Löwe bewohnt Afrika und das südliche Asien. Er ist ein großes, starkes, grimmiges Thier von schrecklichem Anblik, der die größten Thiere (grosses bêtes), selbst Ochsen und Elephanten zerreißt.

Fangen, prendre.
Lehren, apprendre à...
Durchziehen, parcourir.
Die entfernten Länder, les pays éloignés.

5. Wir gedenken nichts, nous ne parlerons pas
Jederman, tout le monde.
Kennen, connoître.

47.

Ein reissendes Thier, une bête féroce.
Ein Raubthier, un animal carnassier.

1. Sich auszeichnen, se distinguer.
Die Klaue, la griffe.
Stark, fort.
Spizig, scharf, pointu
Durchdringend, pénétrant.

Das Gesicht, la physionomie.
Grausam, cruel.
Blutdürstig, sanguinaire.

2. Der Löwe, le lion.
Bewohnen, habiter.
Das südliche Asien, le midi de l'Asie.
Grimmig, féroce.
Von schrecklichem Anblik, d'un aspect terrible.

reißt. Er brüllt, wenn er zornig ist, und schlägt sich die Seiten mit seinem Schwanz Man sagt jedoch, es sei (que) der Löwe großmüthig, und er greife nur die Menschen an, wenn er hungrig ist.

3. Die Löwinn (lionne) ist noch furchtbarer als der Löwe, wenn es gilt, ihre Jungen zu vertheidigen.

4. Der Tiger und die Tigerin haben die Gestalt einer Kaze, und lauern auch auf die Menschen, wie die Kazen auf die Mäuse; sie stürzen sich über sie her, paken sie mit ihren Klauen und zerreissen sie.

5. Der Tiger hat eine gestreifte Haut, aber die Haut (celle) des Leopards (léopard) ist geflekt. Er bewohnt, wie der Tiger und der Löwe, das südliche Asien und Afrika, und gibt ihm wenig nach an Grausamkeit.

6. Das Pantherthier ist kleiner; es ist weiß und hat ein mit verschiedenen Farben gezeichnetes Fell.

7. Die

Zerreissen, déchirer.
Brüllen, rugir.
Zornig seyn, être en colère.
Sich die Seiten schlagen, se battre les flancs.
Der Schwanz, la queue.
Jedoch, cependant.
Großmüthig, généreux.
Angreifen, attaquer.
Hungrig seyn, avoir faim.

3. Furchtbar, terrible.
Es gilt, il s'agit.
Vertheidigen, défendre.
Die Jungen, les petits.

4. Der Tiger, le tigre.
Die Tigerin, la tigresse.
Die Gestalt einer Kaze haben, avoir la figure d'un chat.
Lauern, guetter les hommes.
Sich herstürzen, se jeter sur qn.
Paken, saisir.
Zerreissen, déchirer.

5. Eine gestreifte Haut haben, avoir la peau rayée.
Geflekt, tacheté, moucheté.
Bewohnen, habiter.
Gibt ihm wenig nach, ne lui cède guères en férocité.

6. Das Panterthier, la panthère.
Gezeichnet, marqueté de...
Die Farbe, la couleur.

7. Die Unze bewohnt Persien. Sie hat ein geflektes Fell, wie der Leopard; aber sie ist so fromm und so zahm, daß man sie hinten auf dem Pferd mit sich führt, und sich ihrer zur Gazellenjagd bedient. — Die Gazellen sind eine Art Rothwild, ein wenig kleiner als der Damhirsch; ihr Vaterland ist Asien.

8. Der Luchs gleicht einer großen wilden Kaze, und gibt einen herrlichen Pelz.

48.

Fortsezung. (suite.)

1. Der Bär ist ein eben so ungestaltes als wildes und grimmiges Thier. Man findet ihn in allen Nordländern. Es gibt Land- und Seebären. Leztere (ces derniers) leben mitten unter Eis und Schnee,

7. Die Unze, l'once. *f.*
Persien, la Perse.
Fromm, doux.
Zahm, privé.
Daß man sie hinten ꝛc., qu'on la porte en trousse à cheval.
Die Gazellenjagd, la chasse de la gazelle.
Eine Art Rothwild, une espèce de bête fauve.
Kleiner, moins grand.
Das Vaterland, la patrie.

8. Der Luchs, le loup cervier, le linx.
Gleichen, ressembler.
Geben, (hier fournir).
Ein herrlicher Pelz, une excellente fourrure.

48.

1. Der Bär, l'ours. *m.*
Ungestalt, difforme.
Grimmig, féroce.
Die Nordländer, les pays du nord.
Ein Landbär, un ours terrestre.
Ein Seebär, un ours marin.
Mitten unter Schnee und Eis, au milieu des glaces et des neiges.

Schnee, und es finden sich welche von ungeheurer Größe. Der Landbär bringt, wie man sagt, den Winter mit schlafen zu.

2. Der Wolf ist der Feind unserer Heerden. Er ist das gefräßigste und mörderischte Thier in (de) Europa. Er trägt die Schafe lebendig fort; fällt her über die Ochsen, die Esel, die Maulthiere, die Pferde, pakt sie an der Kehle und erdrosselt sie. Er greift sogar bisweilen die Menschen an.

3. Die Wölfin bringt fünf oder sechs Junge, die alle blind sind, wenn sie auf die Welt kommen.

4. Der Fuchs ist ein sehr wildes (sauvage) Thier, das dem Hund ziemlich ähnlich ist. Er ist sehr schlau, sehr listig, sowohl im Angreifen, als (soit) im Vertheidigen. Er macht Jagd auf die Hühner, die Gänse, die Hasen, die Kaninchen, die Feld-Ratten; er frißt auch Honig und Trauben.

5. Bei

Von ungeheurer Größe, d'une grandeur prodigieuse.
Zubringen, passer à dormir.

2. Der Wolf, le loup.
Der Feind, l'ennemi. *m.*
Die Heerde, le troupeau.
Gefräßig, goulu.
Mörderisch, carnassier.
Forttragen, emporter.
Lebendig, tout vivant.
Herfallen, se jeter sur...
Anpaken, saisir.
An der Kehle, à la gorge.
Erdrosseln, étrangler.

3. Die Wölfin, la louve.
Junge bringen, faire des petits.

Blind, aveugle.
Auf die Welt kommen, venir au monde.

4. Aehnlich seyn, ressembler beaucoup.
Schlau, fin.
Listig, rusé.
Sowohl im Angreifen, soit en attaquant soit...
Vertheidigen, se défendre.
Jagd machen, faire la guerre.
Die Henne, la poule.
Die Gans, l'oie. *f.*
Die Feldratten, les rats des champs.
Der Honig, le miel.
Die Trauben, les raisins.

5. Bei uns sind die Füchse von gelber Farbe, aber in Lappland gibt es schwarze, weiße, aschgraue und sogar blaue.

49.

Von den Amphibien.

1. Die Amphibien leben bald auf dem Land, und bald im Wasser.

2. Der Biber, der eines der vornehmsten ist, nährt sich von Blättern und Baumrinden. Er ist sehr gemein in (en) Kanada, wo man ihn in grossen Gesellschaften sieht, die sich an den Ufern der Flüsse Wohnungen mit wunderbarer Kunst bauen. Man findet jedoch auch welche in Europa. Ihr Haar ist vortrefflich zum Hutmachen.

3. Die Fischotter hält sich auch an dem Ufer der Flüsse auf, und nährt sich da von Fischen, von Baumrinde, von Früchten und Kräutern.

4. Die

5. Von gelber Farbe, de couleur fauve.
In Lappland, en Laponie.
Aschgrau, cendré.
Blau, bleu.

49.

1. Die Amphibien, les amphibies od. les animaux amphibies.
Bald, bald, tantôt, tantôt.
Auf dem Lande, sur terre.
Das Ufer, le bord.
Eine Wohnung, une habitation.
Mit wunderbarer Kunst, avec une industrie merveilleuse.
Das Haar, le poil.
Vortrefflich, excellent.
Das Hutmachen, la fabrique des chapeaux.

2. Der Biber, le castor.
Das vornehmste, le principal.
Sich nähern, se nourrir.
Die Baumrinde, l'écorce d' arbre. *f.*
Gemein, commun.
Wo man ihn sieht, où l'on en voit de grandes sociétés.
Sich bauen, se construire.

3. Die Fischotter, la loutre.
Sich aufhalten, se tenir.
Sich nähren, se nourrir.
Der Fisch, le poisson.

4. Die Schildkröte, von der es mehrere Arten gibt, ist mit einer sehr harten Schale bedekt, aus der schöne Arbeit gemacht wird. Ihr Fleisch ist sehr gut und sehr gesund. Es gibt deren, die mehrere Zentner wiegen; andere im Gegentheil, sind nicht größer als die Hand.

5. Das Krokodill hält sich vorzüglich an den Ufern des Nils auf. Es ist ein sehr gefräßiges, sehr gefährliches Thier, dessen Haut beinahe undurchdringlich ist.

6. Jedermann kennt die Frösche, die unsere Teiche bevölkern, und die Kröten, die sich in den Gräben und an andern sumpfigen Orten aufhalten. Man weiß, daß die Frösche den ganzen Sommer hindurch quaken, und daß sie gut zu essen sind.

4. Die Schildkröte, la tortue.
Von der es gibt, dont il y a.
Bedekt, couvert.
Eine Schale, une écaille.
Hart, dur.
Es wird gemacht, il se fait.
Das Fleisch, la chair.
Gesund, sain.
Wiegen, peser.
Mehrere Zentner, plusieurs quintaux.
Im Gegentheil, au contraire.

5. Das Krokodill, le crocodile.
Gefräßig, vorace.
Gefährlich, dangereux.
Undurchdringlich, impénétrable.

6. Jederman, tout le monde.
Der Frosch, la grenouille.
Bevölkern, peupler.
Der Teich, l'étang. *m.*
Die Kröte, le crapaud.
Der Graben, le fossé.
Ein sumpfiger Ort, un endroit marécageux.
Quaken, coasser.
Den ganzen Sommer hindurch, pendant tout l'été.
Gut zu essen, bon à manger.

50.

Von den Vögeln.

1. Alle Vögel entstehen aus einem Ei, alle sind mit Federn bedekt und mit Flügeln versehen, die ihnen zum Fliegen oder wenigstens zur Beschleunigung ihres Laufes dienen. Alle Vögel haben einen Schnabel und zwei Füße mit Klauen oder Krallen besezt.

2. Die Vögel sind besorgt, Nester für ihre Eier zur Legezeit zu bereiten. Sie brüten sie, und wenn die Jungen ausgeschlupft sind, so füttern sie solche mit dem Futter, das ihnen am zuträglichsten ist, bis sie im Stande sind, ihre Nahrung selbst zu suchen.

3. Die Vögel leben von Samenkörnern oder Obst, von Gewürmen oder todten Thieren. Es gibt auch

1. Der Vogel, l'oiseau. *m.*
Entstehen, venir (je viens, venois, vins, venu, viendrai).
Ein Ei, un oeuf.
Die Feder, la plume.
Versehen, pourvu.
Der Flügel, l'aile. *f.*
Fliegen, voler.
Wenigstens, du moins.
Den Lauf beschleunigen, accélérer la course.
Der Schnabel, le bec.
Der Fuß, le pied.
Besezt, garni.
Die Klaue, l'ongle. *m.*
Die Kralle, la griffe.

2. Besorgt seyn, avoir soin.
Bereiten, préparer.
Ein Nest, un nid.
Zur Legezeit, du temps de la ponte.
Brüten, couver.
Die Jungen, les petits.
Ausgeschlüpft, éclos, (von éclorre).
Füttern, nourrir.
Das Futter, die Nahrung, la nourriture.
Zuträglich, convenable.
Bis, jusqu' à ce que (*Conj.*)
Im Stande seyn, être en état.
Suchen, chercher.

3. Von Samenkörnern leben, vivre de graines.
Die Gewürme, les vermisseaux.
Die todten Thiere, la charogne.

auch Raubvögel, welche Mäuse, Ratten, Hasen und andere Vögel fangen und fressen.

4. Alle haben einen Kropf oder einen Sak unter der Kehle, worin das Futter, das sie zu sich nehmen, aufgenommen wird, ehe es in den Magen geht.

5. Alle Vögel singen, zwitschern, oder lassen sich mit einem Geschrei hören, das ihnen eigen ist.

6. Es gibt Hausvögel, Feldvögel und Waldvögel.

51.

Von den Hausvögeln.

1. Die Henne ist unstreitig der nüzlichste unter (d'entre) unter den Hausvögeln; sie legt beinahe den ganzen (tout) Sommer, und erzieht jährlich eine große Menge Junge (petits), die man Küchlein nennt.

2. Die

Ein Raubvogel, un oiseau de proie.
Fangen, prendre.

4. Ein Kropf, un jabot.
Ein Sak, une poche.
Unter, au dessous.
Die Kehle, la gorge.
Zu sich nehmen, prendre.
Aufgenommen werden, être reçu.
In den Magen gehen, passer dans l'estomac.

5. Singen, chanter.
Zwitschern, gazouiller.
Sich mit einem Geschrei hören lassen, s'annoncer par un cri, faire entendre un cri.
Eigen, particulier, propre.

6. Ein Hausvogel, un oiseau domestique.
Ein Feldvogel, un oiseau des champs.
Ein Waldvogel, un oiseau des bois.

51.

1. Die Henne, la poule.
Unstreitig, sans contredit.
Nüzlich, utile.
Legen, pondre.
Beinahe, presque.

Erziehen, élever.
Jährlich, tous les ans; annuellement.
Nennen, appeler.
Ein Küchlein, un poussin.

2. Die Hühnereier werden, wie bekannt, in der Haushaltung stark gebraucht. Man benuzt auf gleiche Art die Dotter und das Weiße. Selbst die Schale gibt ein herrliches Zahnpulver.

3. Wenn die Hühner brüten wollen, so gluken sie, und wenn die Jungen ausgekrochen sind, so sammeln und erwärmen sie solche unter ihren Flügeln, lehren sie scharren und loken sie, so oft sie ein Körnchen oder einen Wurm gefunden haben.

4. Die jungen Hühner werden bisweilen gemästet, und alsdann nennt man sie Pularden (poulardes). Die Kapaunen sind auch herrliche Bissen für diejenigen, welche gern das Geflügel essen.

5. Der Hahn ist das Männchen der Henne. Er ist ein stolzes und muthiges Thier, das sich auf Le-

ben

2. Ein Hühnerei, un oeuf de poule.
Wie bekannt, comme on sait.
Stark gebraucht werden, être d'un grand usage.
Benuzen, se servir de.
Auf gleiche Art, également.
Die Dotter, le jaune.
Das Weiße, le blanc.
Die Schale, la coquille.
Geben, fournir, donner.
Ein Zahnpulver, une poudre pour les dents.
Herrlich, excellent.

3. Brüten, couver.
Gluken, glousser.
Ausgekrochen, éclos.
Sammeln, rassembler.
Erwärmen, rechauffer.
Lehren, apprendre à...
Scharren, gratter.
Loken, appeler.
Ein Körnchen, un grain.
Ein Wurm, un ver.

4. Das junge Huhn, le poulet.
Gemästet werden, s'engraisser.
Alsdann, alors.
Ein Kapaun, un chapon.
Herrliche Bissen, d'excellens morceaux.
Gerne essen, aimer.
Das Geflügel, la volaille.

5. Der Hahn, le coq.
Das Männchen, le mâle.
Stolz, fier.
Muthig, courageux.

ben und Tod für seine Weiber herumschlägt. Der Busch und der Kamm, womit sein Kopf geschmükt ist, sein schöner Schwanz, sein schönes Gefieder, sein Krähen, sein majestätischer Gang geben ihm ein gewisses gebieterisches und edles Ansehen, das ihn sehr vortheilhaft vor seinen Hühnern auszeichnet.

6. Die alten und jungen Gänse geben uns Federn, Pflaum, Fett und vortreffliche Braten. Ihr Männchen heißt Gänserich.

7. Die Enten finden Gefallen im Wasser zu pludern. Sie sind nicht so groß, wie die Gänse, aber sie haben ein noch delikateres Fleisch.

8. Die Tauben bevölkern unsere Taubenschläge mit ihren Jungen, womit den ganzen Sommer über unsere Tafeln besezt werden.

52. Fort-

Sich herumschlagen, se battre.
Auf Leben und Tod, à la vie et à la mort.
Der Busch, la hupe.
Der Kamm, la crête.
Geschmükt, orné.
Das Gefieder, le plumage.
Das Krähen, le chant.
Ein majestätischer Gang, une démarche majestueuse.
Ein gebieterisches ꝛc. Ansehen, un air d'autorité et de noblesse.
Auszeichnen, distinguer qn. de.
Vortheilhaft, avantageusement.

6. Die alte Gans, l'oie. *f.*
Eine junge Gans, un oison.
Der Pflaum, le duvet.
Das Fett, la graisse.
Braten, du rôti.
Der Gänserich, le jar.

7. Die Ente, le canard.
Gefallen finden, se plaire à...
Pludern, barbotter.
Ein delikates Fleisch, une chair délicate od. friande.

8. Bevölkern, peupler.
Der Taubenschlag, le colombier.
Die jungen Tauben, les pigeonneaux.
Womit besezt werden, qui garnissent (von garnir).
Die Tafel, la table.
Den ganzen Sommer, pendant tout l'été.

52.

Fortsezung.

1. Die Truthühner und ihre Jungen, die man sehr häufig in unsern Hühnerhöfen findet, sind nichts anders als westindische Hennen.

2. Der Truthahn ist weit stolzer und zorniger als unsere gewöhnlichen Hähne. Er schlägt ein Rad mit seinem Schwanz, wie der Pfau, und tritt stolz einher wie er.

3. Die Schwalben und Sperlinge bauen ihre Nester unter (sous) die Dächer der Häuser, und die Störche auf die Schlöte.

4. In den alten Thürmen und den alten Gemäuern überhaupt, findet man auch Fledermäuse, Eulen und Uhus, welche die kleinen Vögel im Schlaf über-

52.

1. Ein Truthuhn, une dinde.
Ein junges Truthuhn, un dindonneau.
Sehr häufig, très-fréquemment.
Der Hühnerhof, la basse cour.
Nichts anders, autre chose.
Eine westindische Henne, une poule des Indes occidentales.

2. Der Truthahn, le coq des bois.
Stolz, fier.
Zornig, colérique.
Ein gewöhnlicher Hahn, un coq ordinaire.
Ein Rad schlagen, faire la roue.
Der Pfau, le paon (spr. pân.)
Stolz einher treten, se pavaner.

3. Die Schwalbe, l'hirondelle. *f.*
Der Sperling, le moineau.
Das Nest bauen, faire le nid.
Das Dach, le toit.
Der Storch, la cigogne.
Der Schlot, la cheminée.

4. Ein alter Thurm, une vieille tour.
Ein Gemäuer, une masure.
Ueberhaupt, en général.
Eine Fledermaus, une chauve-souris.
Eine Eule, un hibou.
Ein Uhu, une chouette.

überfallen, und bisweilen große Verheerung in den Taubenschlägen und Hühnerställen anrichten.

5. Die Gänse schnattern, die Hühner gakkern, die Tauben rukern, der Storch klappert, die Schwalben und Sperlinge zwitschern.

53.

Von den Feld- und Waldvögeln.

1. Die Felder und Wälder sind mit einer großen Menge Vögel bevölkert.

2. Die Lerchen und Wachteln beleben die Flur durch (par) ihren Gesang. Die Nachtigall, die alle andern Vögel durch ihre melodischen Töne übertrifft, hält sich in den Gebüschen verborgen, und läßt sich nur wenige Wochen lang hören. Der Zeisig, die Mei-

Ueberfallen, surprendre.
Im Schlaf, pendant qu'ils dorment.
Verheerung anrichten, causer de grands ravages.
Der Hühnerstall, le poulailler.
5. **Schnattern**, jargonner, causer.
Gakkern, caqueter, chanter.
Rukern, roucouler.
Klappern, claqueter.
Zwitschern, gazouiller.

53.

1. **Die Feld- und Waldvögel**, les oiseaux des champs et des bois.
2. **Die Lerche**, l'alouette. *f.*
Die Wachtel, la caille.
Beleben, animer.
Die Flur, la campagne.
Der Gesang, le chant.
Die Nachtigal, le rossignol.
Uebertreffen, surpasser.
Die melodischen Töne, les sons mélodieux.
Sich verborgen halten, se tenir cache. (Je tiens, tenois, tins, tenu, tiendrai).
Das Gebüsch, le buisson.
Sich hören lassen, se faire entendre.
Wenige Wochen lang, pendant peu de semaines.
Der Zeisig, le serin.

Meise, der Fink, der Distelfink, der Hänfling, das Rothkehlchen, das Rothschwänzchen, die Bachstelze, die Grasmüke, der Zaunkönig gefallen wegen ihres muntern und lauten Gezwitschers.

3. Außer den Singvögeln gibt es auch noch andere, die nur den Jäger und diejenigen interessiren (intéressent), die das Federwildpret lieben, als Repphühner, Krammetsvögel, Schnepfen, Fasanen, Ortolanen, Auer- und Birkhühner.

4. Es gibt Vögel die schwazen lernen, wie der Staar, die Aelster, die Amsel, der Rabe, die Dohle, und der Papagei, den man den Affen der Vögel nennen kann.

5. Der

Die Meise, la mésange.
Der Fink, le pinson.
Der Distelfink, Stieglitz, le chardonneret.
Der Hänfling, la linotte.
Das Rothkehlchen, le rouge gorge.
Das Rothschwänzchen, le rouge-queue.
Die Bachstelze, le hoche-queue.
Die Grasmüke, la fauvette,
Der Zaunkönig, le roitelet.
Gefallen, plaire. (Je plais, plaisois, plus, plu, plairai).
Wegen ihres muntern und lautern Gezwitschers, par la gaieté et l'éclat de leur gazouillement.

3. Außer, outre.
Ein Singvogel, un oiseau de chant.

Der Jäger, le chasseur.
Das Federwild, le gibier.
Das Repphuhn, la perdrix.
Der Krammetsvogel, la grive.
Die Schnepfe, la bécasse.
Der Fasan, le faisan.
Der Ortolan, l'ortolan. *m.*
Ein Auerhahn, un coq des bois.
Ein Birkhahn, un coq de bruyère.

4. Schwazen lernen, apprendre à causer.
Der Staar, l'étourneau. *m.*
Die Aelster, la pie.
Die Amsel, le merle.
Der Rabe, le corbeau.
Die Dohle, le choucas.
Der Papagei, le perroquet.
Der Affe, le singe.

5. Der Kanarienvogel wird bei uns in großen Vogelhäusern erzogen, und er singt am besten nach der Nachtigal.

54.

Fortsezung.

1. Außer den Vögeln, die wir so eben genannt haben, ist auch noch der Gätler, der Goldammer, (Emmerling), der Kernbesser, der Häher, der Wiedehopf, der Trappe, der Blutfink.

2. In den Wäldern findet man oft auch wilde Tauben und Turteltauben.

3. Der Strauß bewohnt nur (ne-que) die afrikanischen Wüsten. Er ist der größte und gefräßigste unter (de) allen Vögeln.

4. Der Guguk, den jederman kennt, schreit nur eine gewisse Zeit lang im Jahr. Er brütet nicht selbst

5. Der Kanarienvogel, le serin de canarie.
Erzogen werden, s'élever.

Ein großes Vogelhaus, une volière.

54.

1. Außer, outre.
Die wir so eben ꝛc. que nous venons de nommer.
Ist auch noch, il y a encore.
Der Gätler, le bréant.
Der Goldammer, le loriot.
Der Kernbeisser, le gros-bec.
Der Häher, le geai.
Der Wiedehopf, la hupe.
Der Trappe, l'outarde. *f.*
Der Blutfink, Dompfaffe, la pivoine.

Eine Turteltaube, une tourterelle.

2. Die wilde Taube, le ramier.

3. Der Strauß, l'autruche. *f.*
Die afrikanischen Wüsten, les déserts de l'Afrique.
Gefräßig, vorace.

4. Der Guguk, le coucou.
Jederman, tout le monde.
Schreien, chanter.
Eine gewisse Zeit lang, un certain temps de l'année.

selbst seine Eier, sondern er legt sie in das Nest eines andern Vogels, und überläßt ihm die Sorge, sie auszubrüten.

5. Alle diese Vögel werden auf verschiedene Art gefangen, die einen im Garn, die andern im Meisenschlag, noch andere mit der Leimruthe, mit dem Kloben, mit der Sprenkel. Der Vogelfänger erwartet sie auf dem Lokherd mit Lokvögeln, oder mit der Lokpfeife, und ködert sie mit allerlei Körnern an.

6. Wenn sie gefangen sind, so drükt man ihnen sogleich den Kopf ein, um sie zu essen, oder man sezt sie in Vogelhäuser, um sie zu verkaufen, und füttert sie indessen mit Hanfsamen, frischem Vogelkraut und anderem Futter. Man gibt ihnen auch Wasser in kleinen Trögen, damit sie trinken können, wenn sie durstig sind.

55. Von

Legen, pondre.
Die Sorge überlassen, laisser od. abandonner le soin.

5. Gefangen werden, se prendre.
Auf verschiedene Art, de différente manière.
Im Garn, au filet.
Der Meisenschlag, le trébuchet.
Mit der Leimruthe, au gluau.
Der Kloben, la perche.
Mit der Sprenkel, au cerceau.
Der Vogelfänger, l'oiseleur.
Der Lokheerd, l'aire, la pipée.
Ein Lokvogel, un appelant.

Die Lokpfeife, l'appeau. *m.*
Anködern, appâter.
Die Körner, les grains.

6. Den Kopf eindrüken, en foncer la tête.
Sezen, mettre.
Ein Vogelhaus, une cage.
Verkaufen, vendre.
Füttern, nourrir.
Indessen, en attendant.
Der Hanfsaamen, le chenevis.
Das Vogelkraut, le mouron.
Das Futter, la mangeaille.
Ein kleiner Trog, un auget.
Damit, pour que (*Conjonct.*)
Durstig seyn, avoir soif.

55.

Von den Raubvögeln.

1. Es gibt Vögel, die nur vom Raub leben, als (tels que) der Adler, der Geier, der Falke und mehrere andere.

2. Der Adler wird für den König der Vögel gehalten. Sein Gefieder ist braun, roth und weiß. Sein diker krummer Schnabel ist schwarz an der Spize, bläulich, gegen die Mitte hin. Er baut sein Nest auf die Klippen der höchsten Berge.

3. Der Lämmergeier ist noch größer und stärker als der Adler. Er hat krummgebogene Klauen und Schnabel und außerordentlich lange Flügel: Seine Stärke ist so groß, daß er lebendige Schafe in der Luft davon trägt. Er baut, wie der Adler, sein Nest auf

1. Der Raubvogel, l'oiseau de proie.
Vom Raube leben, vivre de proie.
Der Adler, l'aigle. *m.*
Der Geier, le vautour.
Der Falke, le faucon.

2. Gehalten werden, passer pour.
Der König, le roi.
Das Gefieder, le plumage.
Braun, chatain, brun.
Roth, roux.
Ein diker krummer Schnabel, un gros bec recourbé.
Schwarz an der Spize, noir par le bout.
Bläulich, bleuâtre.
Gegen die Mitte hin, vers le milieu.
Das Nest der Raubvögel, l'aire. *f.*
Die Klippen, Felsen, les rochers.

3. Der Lämmergeier, le vautour des Alpes.
Stark, fort, vigoureux.
Krummgebogene Klauen, les ongles crochus.
Außerordentlich lang, extrêment long.
Seine Stärke ist so groß, sa force est telle.
Davon tragen, emporter.
Lebendig, tout vivant.
In der Luft, dans les airs.

auf die höchsten Felsen, und füttert daselbst seine Jungen mit Vögeln, Hasen und allerlei Wildpret, bis sie groß sind.

4. Der Falke ist viel kleiner als der Adler. Aber er erhebt sich bis in die höchsten Gegenden der Luft, und stößt ungestümm auf die Vögel herab, die er unter sich sieht. Man richtet ihn deswegen zur Vogeljagd ab, und man fängt mit ihm Reiher, Krähen, Aelstern und wilde Enten.

5. Der Hühnergeier, der Sperber und alle anderen Raubvögel haben ein sehr scharfes Gesicht, und entdeken in sehr großer Ferne ihre Beute. Der Hühnergeier fliegt ungemein schnell und stößt auf die Hühner, die Hähne, die Gänse und alle kleine Vögel, die er rupft und frißt.

6. Der

Füttern, nourrir.
Das Wildpret, le gibier.
Bis sie sind, jusqu'à ce qu'ils soient.

4. Viel kleiner, beaucoup moins grand.
Sich erheben, s'élever.
Die höchsten Gegenden, les plus hautes régions de l'air.
Herabstoßen, fondre.
Ungestümm, impétueusement.
Unter sich, au dessous de lui.
Abrichten, dresser.
Deswegen, pour cela.
Die Vogeljagd, la chasse du vol.

Fangen, prendre.
Ein Reiher, un héron.
Eine Krähe, une corneille.
Eine Aelster, une pie.
Eine wilde Ente, un canard sauvage.

5. Der Hühnergeier, le milan.
Der Sperber, l'épervier. *m.*
Ein sehr scharfes Gesicht, la vue très-fine od. pénétrante.
Seine Beute entdeken, découvrir sa proie.
Ungemein schnell fliegen, avoir le vol très-rapide.
Rupfen, plumer.

6. Der Finkenhabicht ist auch eine Art Falk. Er ist gut zur Repphühner- und Hasenjagd.

56.

Von den Wasservögeln.

1. Die Wasservögel sind Freunde des Wassers, und suchen in demselben (y) einen Theil ihrer Nahrung. Die einen fangen Fische und Frösche, wie der Storch, der Reiher, der Fischaar, der Kibiz, der Kranich; die andern suchen nur die Wassergewächse und die Gewürme auf, wie der Schwan, die Gans, die wilde und zahme Ente.

2. Der Storch ist ein Zugvogel, der im Herbst von uns wegzieht und erst (ne-que) im Frühjahr wieder kommt. Er hat sehr hohe Beine und einen sehr langen Schnabel.

3. Der

6. Der Finkenhabicht, le lanier.
Gut zur Repphühnerjagd, bon pour la perdrix. (anstatt pour la chasse de la perdrix.)

56.

1. Die Wasservögel, les oiseaux aquatiques.
Freunde des Wassers seyn, aimer l'eau.
Einen Theil der Nahrung, une partie de la nourriture.
Wie der Storch, comme la cigogne.
Der Reiher, le héron.
Der Fischaar, l'orfraie. *f.*
Der Kibiz, le vanneau.
Der Kranich, la grue.
Aufsuchen, chercher.
Die Wassergewächse, les plantes aquatiques.
Die Gewürme, les vermisseaux.
Der Schwan, le cigne.

2. Ein Zugvogel, un oiseau de passage.
Wegziehen, partir (de chez nous.)
Hohe Beine haben, avoir les jambes hautes.
Der Schnabel, le bec.

3. Der Reiher, der ihm sehr gleich sieht, hat einen schönen Federbusch auf dem Kopf, und seine Federn sind sehr gesucht. Er fängt die Fische im Flug und äzt damit seine Jungen. Der Rohrdommel ist auch eine Art Reiher.

4. Der Fischaar ist ein Nachtvogel, der sich am Wasser aufhält und von dem Fischfang lebt wie der Reiher.

5. Die Kibiz hat einen schwarzen Federbusch auf dem Kopf und ist ziemlich gut zu essen.

6. Die Kraniche fliegen sehr hoch und Zugweise. Wenn sie auf der Erde sizen, so hält einer Schildwache, wobei er nur auf einem Beine steht.

7. Der Pelikan (pélican), der Taucher, die Wasserhenne, der Eisvogel sind auch Wasservögel.

8. Der

3. Gleich sehen, ressembler (beaucoup.)
Der Federbusch, la hupe.
Gesucht seyn, être recherché.
Im Flug fangen, prendre en volant.
Aezen, abecquer.
Der Rohrdommel, le butor.

4. Ein Nachtvogel, un oiseau nocturne.
Sich am Wasser aufhalten, hanter les eaux.
Vom Fischfange leben, vivre de pêche.

5. Ziemlich gut zu essen, assez bon à manger.

6. Der Kranich, la grue.
Sehr hoch fliegen, voler fort haut.
Zugweise, par bandes.
Auf der Erde sizen, être à terre.
Schildwache halten, faire sentinelle.
Wobei er nur steht ꝛc. en se tenant seulement sur un pied.

7. Der Taucher, le plongeon.
Die Wasserhenne, la poule d'eau.
Der Eisvogel, l'alcion. *m.*

8. Der Pelikan holt aus seinem Magen die halbverdauten Speisen und nährt damit seine Jungen, weswegen er zum Sinnbild der väterlichen Liebe angenommen worden ist.

9. Der Eisvogel zeichnet sich aus durch sein schönes blaues, grünes und rothes Gefieder. Er baut sein Nest in das Schilfrohr an dem Ufer des Meeres oder der Flüsse.

10. Der Schwan ist merkwürdig wegen seines weißen Gefieders, seines langen Halses und seiner edlen Bewegungen. Man sagt, er singe nicht eher, als bis er nahe am Sterben ist, aber es ist das (c'est) ein bloßer Volkswahn.

57. Von

8. Herausholen, retirer.
Der Magen, l'estomac. *m.*
Die halbverdauten Speisen, les alimens à demi digérés.
Weswegen er angenommen worden ist ꝛc. ce qui l'a fait prendre.
Das Sinnbild, le symbole.
Die väterliche Liebe, l'amour paternel.

9. Sich auszeichnen, se distinguer.
Das Gefieder, le plumage.
Blau, grün, roth, bleu, vert, rouge.
Das Schilfrohr, le roseau.
An dem Ufer, sur le rivage, oder au bord.

10. Merkwürdig, remarquable par. . .
Sein weißes Gefieder, la blancheur de son plumage.
Sein langer Hals, la longueur de son cou.
Seine edle Bewegungen, la noblesse de ses mouvemens.
Er singe nicht eher als ꝛc. qu'il ne chante que lorsqu'il est près de mourir.
Ein Volkswahn, une erreur populaire.

57.

Von den kriechenden Thieren.

1. Die kriechenden Thiere kriechen auf dem Leibe hin, theils weil sie durchaus keine Füße haben, wie die Schlangen, theils weil ihre Füße so klein sind, daß ihr Körper die Erde berührt.

2. Die Schlangen gleichen sehr dem Aal. Ihr Mund ist mit kleinen spizigen Zähnen besezt und ihre Haut ist bisweilen mit verschiedenen Farben marmorirt. Sie bewohnen die Wälder und steinigen Orte und nähren sich von Pflanzen, Würmern und Mäusen. Es gibt giftige und andere die es nicht sind. Sie mausen sich alle Jahr und streifen im Herbst und im Frühjahr ihre Haut ab. Man sieht deren in (en) Afrika und in Indien die fünf und zwanzig bis (à) dreißig Fuß lang sind.

3. Man

Die kriechenden Thiere, les reptiles.

1. **Auf der Erde hinkriechen**, se traîner sur la terre.
Theils, theils, soit, soit.
Durchaus keine Füße, absolument point de pieds.
Die Schlange, le serpent.
Der Körper, le corps.
Die Erde berühren, toucher la terre.

2. **Sehr gleichen**, ressembler beaucoup.
Der Aal, l'anguille. *f.*
Der Mund, la bouche.
Besezt, garni de...
Ein spiziger Zahn, une dent pointue.
Die Haut, la peau.
Marmorirt, marbré de.
Verschiedene Farben, différentes couleurs.
Bewohnen, habiter.
Ein steiniger Ort, un lieu pierreux.
Der Wurm, le ver.
Giftig, vénimeux.
Sich mausen, muer.
Die Haut abstreifen, quitter la peau.
In Indien, aux Indes.
Einen Fuß lang seyn, avoir un pied de long.

3. Man begreift auch unter dem Namen Schlangen die Vipern, die Nattern, die Wasserschlangen, die Blindschleichen. Die Drachen sind, wie man sagt, geflügelte Schlangen.

4. Die Klapperschlange ist ein sehr gefährliches Thier. Sie wird so genannt, weil sie ein klapperähnliches Geräusch mit den runden und hohlen Knochen macht die an (à) ihrem Schwanze sizen. Sie bezaubert die Vögel und andern kleinen Thiere mit (de) ihrem Blik und nöthigt sie, sich in ihren Rachen zu stürzen.

58.

Fortsezung.

1. Die Eidechse liebt die Gärten; die Schneken halten sich in den Heken auf und thun den Gemüsen großen

3. Begreifen, comprendre.
Unter dem Namen Schlangen, sous le nom de serpent.
Die Viper, la vipère.
Die Natter, l'aspic. *m.*
Die Wasserschlange, la couleuvre.
Die Blindschleiche, l'orvet. *m.*, l'amphisbène. *m.*
Der Drache, le dragon.
Eine geflügelte Schlange, un serpent ailé.

4. Eine Klapperschlange, un serpent à sonnettes.

Gefährlich, dangereux.
Sie wird so genannt, on l'appelle ainsi.
Ein klapperähnliches Geräusch, un bruit semblable à une sonnette.
Ein Knochen, un os.
Rund und hohl, rond et creux.
Welche sizen, (qui sont) attachés.
Bezaubern, enchanter.
Der Blik, le regard.
Nöthigen, obliger de oder à.
Sich stürzen, se jeter.
Der Rachen, la gueule.

58.

1. Die Eidechse, le lezard.
Die Schnecke, l'escargot. *m.*
Sich aufhalten, se tenir.

Die Heke, la haie.
Schaden thun, faire du mal.
Das Gemüse, le légume.

großen Schaden. Sie tragen ihr Haus auf dem Rüken; auf ihrem Kopfe sizen vier Fühlhörner die sie ausstreken und einziehen wie sie wollen. Es gibt jedoch auch welche, die kein Haus haben und die man nakte Schneken nennt.

2. Die Raupen zerfressen die Blätter der Bäume und verwüsten die Baumgärten. Aber nach Verlauf einiger Zeit hören sie auf zu fressen, und verwandeln sich anfangs in (en) Puppen, und nachher in Schmetterlinge.

3. Es gibt auch verschiedene Arten von Würmern, wovon die bekanntesten der Regenwurm, der Holzwurm, der Mehlwurm, der Käsewurm sind. Der Kornwurm thut viel Schaden im Korn, und die Schabe zerfrißt die Kleider.

4. Der

Das Schnekenhaus, la coquille, la maison.
Der Rüken, le dos.
Auf ihrem Kopfe sizen, leur tête est surmontée de...
Ein Fühlhorn, une antenne.
Ausstreken, alonger.
Einziehen, retirer.
Wie sie wollen, comme ils veulent od. à volonté.
Es gibt welche, il y en a.
Jedoch, cependant.
Eine nakte Schneke, un limas, une limace.

2. Die Raupe, la chenille.
Zerfressen, ronger, manger.
Verwüsten, désoler, ravager.
Der Baumgarten, le verger.
Nach Verlauf, au bout.
Einige Zeit, quelque temps.
Aufhören, cesser.
Sich verwandeln, se changer, se métamorphoser.
Eine Puppe, une chrysalide.
In Schmetterlinge, en papillons.

3. Verschiedene Arten, différentes espèces.
Der Wurm, le ver.
Bekannt, connu.
Der Regenwurm, le ver de terre.
Der Holzwurm, le ver de bois.
Der Mehlwurm, la mite.
Der Käsewurm, le ver de fromage.
Der Kornwurm, le charanson.
Im Korn Schaden thun, faire du mal au blé.
Die Schabe, la teigne.
Zerfressen, ronger.
Die Kleider, les habits.

4. Der Blutigel ist ein Wurm, der das Blut aussaugt. Der Seidenwurm, der die Seide spinnt, ist vielmehr (plutôt) eine Raupe, weil er sich in einen Schmetterling verwandelt.

5. Der Johanniswurm ist ein geflügeltes Insekt das in den Sommernächten wie ein Licht leuchtet.

59.

Von den Insekten.

1. Es gibt einige sehr nüzliche Insekten für (a) den Menschen, als zum Beispiel die Bienen, die sich im Frühjahr auf die Blumen der Wiesen zerstreuen, deren Saft sie aussaugen, um Honig daraus zu bereiten.

2. Man hält die Bienen in Bienenstöken, die man von Zeit zu Zeit schneidet, um den Honig und das Wachs heraus zu nehmen.

3. Man

4. Der Blutigel, la sangsue.
Aussaugen, sucer.
Das Blut, le sang.
Der Seidenwurm, le ver à soie.
Spinnen, filer la soie.

5. Der Johanniswurm, le ver luisant.

Ein geflügeltes Insekt, un insecte ailé.
Leuchten, luire (Je lui, luisois, sis, lui, luirai.)
Die Sommernacht, la nuit d'eté.
Ein Licht, une chandèle.

59.

Die Insekten, les insectes. *m.*
1. Nüzlich, utile.
Als zum Beispiel, comme od. tels par exemple.
Die Biene, l'abeille. *f.*
Sich zerstreuen, se répandre.
Aussaugen, sucer.
Der Saft, le suc.
Honig bereiten, faire du miel.

2. Halten, tenir. (Je tiens tenois, tins, tenu, tiendrai.)
Der Bienenstok, la ruche.
Schneiden, chartrer.
Von Zeit zu Zeit, de temps en temps.
Herausnehmen, tirer.
Das Wachs, la cire.

3. Man unterscheidet die Bienen in Arbeitsbienen und in Drohnen. An der Spize eines jeden Schwarms befindet sich eine Königin, die zweimal größer ist, als die andern Bienen, und die allein alle Eier im Stoke legt. Man sagt, sie lasse jährlich mehr als sechs tausend fallen, und sie habe keinen Stachel.

4. Die Wespen halten sich in Wespennestern auf. Die Hornissen und Roßbremsen, die viel größer sind, hausen in den Wäldern, und sind die Qual der Pferde und des Hornviehes. Ihr Stich ist sehr schmerzhaft, und der gestochene Theil geschwillt sogleich davon.

5. Die spanische Fliege wird stark in der Medizin gebraucht. Man pulverisirt sie und bedient sich derselben zu (dans) Zugpflastern, um Blasen zu ziehen.

6. Wir

3. Unterscheiden, distinguer.
Eine Arbeitsbiene, une abeille ouvrière.
Eine Drohne, un bourdon.
An der Spize, à la tête.
Ein Schwarm, un essaim.
Es befindet sich, il y a.
Eine Königin, une reine.
Zweimal größer, deux fois plus gros.
Die Eier legen, faire les oeufs.
Fallen lassen, jeter.
Jährlich, tous les ans.
Ein Stachel, une aiguille.

In den Wäldern hausen, infester les forêts.
Die Qual seyn, faire le tourment.
Der Stich, la piqûre.
Schmerzhaft, douloureux.
Der gestochene Theil geschwillt sogleich davon, et fait aussitôt enfler le partie piquée.

4. Die Wespe, la guêpe.
Sich aufhalten, se tenir.
Ein Wespennest, un guêpier.
Eine Horniffe, un frelon.
Eine Roßbremse, un taon.

5. Die spanische Fliege, la cantharide od. la mouche d'Espagne.
Stark gebraucht werden, être d'un grand usage.
Pulverisiren, pulvériser.
Sich bedienen, se servir de qch.
Zugpflaster, des vésicatoires.
Blasen ziehen, exciter des vessies.

6. Wir werden nichts von den Stubenfliegen, den Müken und den Geschmeißfliegen gedenken, die jederman kennt: Man weiß daß die einen und die andern einen Rüssel haben, und daß sie zum Theil stechen wie die Schnaken. Man schlägt sie alle ohne Unterschied mit der Fliegenklappe todt, oder man vertilgt sie mit Mükengift wenn sie in den Zimmern erscheinen.

60.

Forsezung.

1. Die Heuschreken sind ebenfalls (aussi) geflügelte Insekten, die den Gärten und Feldern großen Schaden zufügen. Sie kommen bisweilen in solcher Menge, daß der Himmel davon verdunkelt wird, und daß sie ganze Provinzen verwüsten. Man ißt sie

6. Gedenken, dire.
Die Stubenfliege, la mouche commune.
Die Müke, le moucheron.
Die Geschmeißfliegen, les grosses mouches.
Jederman, tout le monde.
Die einen und die andern, les unes et les autres.
Ein Rüssel, une trompe.
Stechen, piquer.
Die Schnaken, les cousins.
Todtschlagen, tuer.
Ohne Unterschied, également.
Die Fliegenklappe, le tue-mouche.
Vertilgen, détruire.
Das Mükengift, la mort aux mouches.
Erscheinen, paroître.
Das Zimmer, la chambre.

60.

1. Die Heuschreke, la sauterelle.
Ein geflügeltes Insekt, un insecte ailé.
Großen Schaden zufügen, faire beaucoup de mal.
In so großer Menge, en si grande quantité.
Verdunkelt werden, être obscurci.
Verwüsten, ravager désoler.
Ganze Provinzen, des provinces entières.

sie in Afrika, in Persien und China, und man findet daß sie in Schmalz gebaken vortrefflich sind.

2. Die Grille schreit den ganzen Sommer hindurch, und ihr Geschrei ist bisweilen sehr beschwerlich.

3. Der Maikäfer, der Schröter, der Goldkäfer, der Roßkäfer, die Schnake und hunderterlei Arten von Schmetterlingen sind sehr bekannte Insekten in unsern Gegenden.

4. Die fleisigen Ameisen halten sich in Gärten und Wäldern auf, wo sie große Ameisenhaufen machen. Es gibt deren von verschiedenen Arten, die sich alle von den Keimen der Pflanzen und von den Leichnamen von allerlei Thieren und Insekten nähren. Die Vögel sind sehr lüstern nach dem (ee) was man ihre Eier nennt.

Persien und China, la Perse et la Chine (Gram. §. 240.)
In Schmalz gebaken, frit au beurre.
Vortrefflich, excellent.

2. Die Grille, la cigale.
Schreien, chanter.
Den ganzen Sommer hindurch, pendant tout l'été.
Das Geschrei, le chant.
Beschwerlich, incommode.

3. Der Maikäfer, le hanneton.
Der Schröter, le cerf volant.
Der Goldkäfer, l'escarbot doré.
Der Roßkäfer, le fouillemerde.
Die Schnake, le cousin.
Hunderterlei Arten, cent espèces.
Ein Schmetterling, un papillon.
Sehr bekannt, fort connu.
Die Gegenden, les cantons.

4 Die Ameise, la fourmi.
Arbeitsam, laborieux.
Sich aufhalten, se tenir.
Ein Ameisenhaufen, une fourmillère.
Sich nähren, se nourrir.
Die Keime, les germes.
Die Pflanzen, les plantes.
Der Leichnam, le cadavre.
Lüstern, friand de...
Die Eier, les oeufs. m.

5. Die Spinne spinnt ein Gewebe um kleine Fliegen (mouches) darin zu fangen. Es gibt so große in (en) Amerika, daß sie sogar kleine Vögel darin erhaschen. — Die Habergeis ist auch eine Art Spinne.

61.

Fortsezung.

1. Der Skorpion und die Tarantel befinden sich bloß (ne - que) in den heißen Ländern. Der Skorpion gleicht einem kleinen Krebs. Der Stich den er mit seinem Stachel macht, ist sehr gefährlich und bisweilen tödtlich.

2. Die Tarantel ist eine Art haariger Spinnen, ungefähr so groß wie eine Eichel. Ihr Stich ist nicht minder (moins) gefährlich als der Stich (celle) des Skorpions. Man behauptet, daß die Musik (musique) viel zur Genesung derjenigen beitrage, die von ihr gestochen worden sind.

3. Wir

5. Die Spinne, l'araignée. *f.*
Ein Gewebe spinnen, faire un tissu, une toile.
Fangen, prendre.
Amerika, l'Amérique. *f.*
Erhaschen, attraper.
Sogar, même.
Die Habergeis, le faucheur.

61.

1. Der Skorpion, le scorpion.
Die Tarantel, la tarentule.
Die heißen Länder, les pays chauds.
Gleichen, ressembler.
Ein Krebs, une écrevisse.
Der Stich, la piqûre.
Der Stachel, l'aiguillon. *m.*
Tödtlich, mortel.
2. Haarig, velu.
Ungefähr so groß, gros à peu près.
Eine Eichel, un gland.
Behaupten, prétendre.
Beitragen, contribuer.
Die Genesung, la guérison.
Gestochen werden, être piqué.

3. Wir werden nichts von den kleinen Insekten gedenken, welche die Menschen und einige Thiere quälen, wie die Wanzen, die Flöhe, die Läuse.

4. Jederman kennt auch die Maueraffel, und die Ohrenhöler. Der Holzbok hängt sich an die Thiere im Wald, und der Erdfloh zernagt die jungen Pflanzen.

62.

Von den Seefischen.

1. Es gibt Seefische und Flußfische. Der größte (gros) unter den ersten ist der Wallfisch, der das Eismeer bewohnt. Man sieht deren die neunzig bis (à) hundert Fuß lang sind. Sie bringen lebendige Jungen, die sie mit größter Sorge an (à) ihren Brüsten säugen.

2. Die

3. Gedenken, dire.
Quälen, tourmenter.
Die Wanze, la punaise.
Der Floh, la puce.
Die Laus, le pou.

4. Der Maueraffel, le cloporte.

Ein Ohrenhöler, un perce-oreille.
Der Holzbok, la ticque.
Sich hängen, s'attacher.
Der Erdfloh, le puceron.
Zernagen, ronger.

62.

Die Seefische, les poissons de mer.

1. Der Flußfisch, le poisson de rivière.
Der Wallfisch, la baleine.
Bewohnen, habiter.
Das Eismeer, la mer glaciale.
Es gibt deren, il y en a.

Neunzig Fuß lang seyn, avoir quatre vingt dix pieds de long od. de longueur.
Junge bringen, produire des baleinons tout vivans.
Säugen, nourrir.
Die Sorgfalt, le soin.
Die Brüste, les mamelles.

2. Die Wallfische haben keine Zähne; sie haben blos (ne-que) Kiefern, und aus diesen (c'est de ces) Kiefern wird das Fischbein gemacht. Das Fett womit die Wallfische bedekt sind, gibt das was man Thran oder Fischöhl nennt.

3. Der Haifisch ist der gefräßigste unter allen Fischen. Wenn er einen Menschen gepakt hat, der in das Wasser gefallen ist, so ist es um ihn geschehen; er verschlingt ihn lebendig. Es gibt Haifische die mehr als dreißig Fuß lang sind.

4. Der Stokfisch der auf der großen Bank von Neufundland gefangen wird, ist nur zwei und einen halben Fuß lang. Er wird an der Sonne getroknet oder an Bord gesalzen. Kabeljau und Stokfisch ist einerlei. Der eingeweichte trokene Stokfisch, heißt gewässerter Stokfisch.

63. Fort-

2. Der Zahn, la dent.
Die Kiefern, les fanons.
Das Fischbein, les côtes de baleine.
Gemacht werden, se faire.
Das Fett, la graisse.
Bedekt, couvert.
Geben (hier fournir.)
Der Thran, l'huile de baleine.
Das Fischöhl, l'huile de poisson.

3. Der Haifisch, le requin.
Gefräßig, vorace.
Paken, saisir.
Es ist um ihn geschehen, c'en est fait od. c'est fait de lui.
Verschlingen, avaler.

4. Der Stokfisch, la morue.
Gefangen werden, se pêcher.
Die große Bank von Neufundland, le grand banc de Terre-neuve.
Zwei und einen halben Fuß lang, deux pieds et demi de long.
Getroknet werden, se sécher.
Salzen, saler.
Am Bord, à bord.
Kabeljau und St. ist einerlei, le cabillaud et la morue ne sont que la même chose.
Eingeweicht, trempé.
Der gewässerte Stokfisch, la merluche.

63.
Fortsezung.

1. Der Häring erscheint in großen Zügen in der Nordsee. Man fängt alle Jahr eine ungeheure Menge, die man salzet oder räuchert. Leztere werden geräucherte Heringe genannt.

2. Die Sardellen sind nicht so groß als der Häring, aber sie sind noch delikater. Man salzt sie und treibt damit einen starken Handel.

3. Der Delphin, die Roche, der Stör, die fliegenden Fische sind andere ziemlich bekannte Seefische und sind zum Theil gut zu essen.

4. Es gibt auch viele Robben, oder Seewunder, wie der Seehund, das Seekalb, die Seekuh, das Seepferd, die man mit Keulen todtschlägt, während sie am Ufer schlafen.

5. Die

63.

1. Der Häring, le hareng.
Erscheinen, paroître, arriver.
In großen Zügen, en grosses troupes.
Die Nordsee, la mer du nord.
Fangen, prendre, pêcher.
Eine ungeheure Menge, une quantité prodigieuse.
Salzen, saler.
Räuchern, fumer.
Leztere, ces derniers.
Ein geräucherter H., un hareng pec od. saur od. sauret.

2. Einen starken Handel treiben, faire un grand commerce.

3. Der Delphin, le dauphin.
Die Roche, la raie.
Der Stör, l'esturgeon. *m.*
Der fliegende Fisch, le poisson volant.
Ziemlich bekannt, assez connu.
Zum Theil, en partie.

4. Ein Robbe, un phoque.
Ein Seewunder, un monstre marin.
Der Seehund, le chien de mer, le chien marin.
Das Seekalb, le veau marin.
Die Seekuh, la vache marine, le morse.
Das Seepferd, le cheval marin.
Mit Keulen todtschlagen, assommer à coups de massue.
Während, tandis.
Am Ufer, sur le rivage.

5. Die Auster wird sehr geschäzt von den Lekermäulern. Sie befindet sich auf dem Grunde des Meeres oder hängt an Felsen, und ist zwischen zwei Schalen eingeschlossen, wie die gewöhnlichen Muscheln.

6. Die Perlen, von welchen die schönsten in dem Persischen Meerbusen gefischt werden, wachsen auch in einer Art Auster, deren Schale das Perlmutter gibt.

64.

Von den Flußfischen.

1. Die Flüsse und Seen sind mit einer außerordentlichen Menge Fische bevölkert, die man im (au) Garn, an der Angel, in der Reuße und auf hunderterlei andere Weise fängt.

2. Die

5. Die Auster, l'huitre. *f.*
Geschäzt, estimé.
Ein Lekermaul, un friand.
Der Grund des Meeres, le fond de la mer.
An Felsen hangend, attaché à des rochers.
Eingeschlossen, renfermé.
Eine Schale, une coquille.
Eine Muschel, une moule.

6. Die Perle, la perle.
Der Persische Meerbusen, le golfe persique.
Wachsen (hier s'engendrer, oder venir.)
Das Perlmutter, la nacre de perle.

64.

1. Die Flußfische, les poissons d'eau douce, oder de rivière.
Eine außerordentliche Menge, une quantité prodigieuse.
An der Angel fangen, prendre à l'hameçon.
Die Reuße, la nasse.
Auf hunderterlei Weise, de cent manières.

2. Die vornehmsten unter diesen Fischen sind der Aal, der Hecht, der Karpfen, der Goldkarpfen, die Forelle, die Barbe, die Schleie, die Bärsche, der Weißfisch.

3. Der Hecht frißt die kleineren Fische wie z. B. die Grundeln und Weißfischchen.

4. In den großen Flüssen sind auch (encore) Lampretten, Lachse und Störe, deren gesalzener Rogen den Kaviar gibt. (caviar.)

5. Wenn man einen Fisch zurichten will, so nimmt man ihn aus, man schuppt ihn, man schneidet ihn in mehrere Stüke. Man läßt ihm (y) die Floßfedern und den Rogen, wenn es ein Rogener ist, oder die Milch, wenn es ein Milchener ist; aber man nimmt alles andere weg, und gibt wohl acht, daß man die Galle nicht vergieße.

6. Man

2. **Der vornehmste**, le principal.
Unter (hier de oder d'entre.)
Der Aal, l'anguille. *f.*
Der Hecht, le brochet.
Der Karpfen, la carpe.
Der Goldkarpfen, la dorade.
Die Forelle, la truite.
Die Barbe, le barbeau.
Die Schleie, la tanche.
Die Bärsche, la perche.
Der Weißfisch, l'able, *m.* od. l'ablette. *f.*

3. **Die Grundel**, le goujon.

4. **Die Lamprette**, la lamproie.
Der Lachs, le saumon.
Der Stör, l'esturgeon. *m.*

Der Rogen, les oeufs. *m.*

5. **Zurichten**, apprêter.
Ausnehmen, éventrer.
Schuppen, écailler.
In mehrere Stüke zerschneiden, couper en plusieurs morceaux.
Die Floßfeder, la nageoire.
Ein Rogener, un poisson, oeuvé.
Die Milch, la laitance.
Ein Milchener, un poisson laité.
Wegnehmen, ôter.
Alles andere, tout le reste.
Acht geben, prendre garde.
Die Galle vergießen, répandre l'amer.

6. Man zieht die großen Fische den kleinen vor, weil in den ersteren weniger kleine Gräten sind.

7. Die Krebse, die schwarz aussehen, wenn sie aus dem Wasser kommen, sind ganz roth, wenn sie aus dem Topfe genommen werden.

8. Die Fische laichen im Sommer, und das Ufer der Flüsse und der Seen (lacs) ist alsdann mit ihrem Laiche ganz bedekt.

65.

Von dem Menschen.

1. Der Mensch ist nichts anderes als ein vernünftiges Thier; der Gebrauch der Vernunft und einige körperliche Vorzüge ist (sont) alles was ihn von dem Thier (bête) unterscheidet: Er entsteht, er lebt,

6. Vorziehen, préférer.
Es sind Gräten, il y a des arrêtes.
Wenn sie aus dem Wasser kommen, au sortir de l'eau.
Roth, rouge.
Wenn sie aus dem Topfꝛc. au sortir de la marmite oder du pot.

7. Der Krebs, l'écrevisse. *f.*
Schwarz aussehen, paroître noir.

8. Laichen, frayer.
Der Laich, le frai.

65.

1. Nichts anders, autre chose.
Ein vernünftiges Thier, un animal raisonnable.
Der Gebrauch, l'usage. *m.*
Die Vernunft, la raison.
Ein Vorzug, un avantage.
Körperlich, corporel.
Unterscheiden, distinguer.
Entstehen, naître. (Je nais naissois, naquis, né, naîtrai.)

lebt, er stirbt wie dasselbe (elle); und er ist selbst einer größeren Menge Krankheiten unterworfen.

2. Nichts ist schwächer als der Mensch in seiner Kindheit. Das neugeborne Kind weiß keinen (aucun) Gebrauch von seinen Gliedmaßen zu machen; seine Bedürfnisse und Schmerzen verrathen sich nur durch Schreien und Thränen. Die Mutter reicht ihm alsdann ihre Brust, und verschwendet an dasselbe alle ersinnliche Sorgfalt.

3. Sie säugt es neun Monathe lang (pendant) und bisweilen länger. Bald lernt ihr Säugling sie anlächeln wenn er an ihrer Brust trinkt: dann hält sie sich für mehr als glüklich und vergißt alle ihre schlaflosen Nächte, und alles was sie bei (à) seiner Geburt gelitten hat.

4. Man

Leben, vivre. (Je vis, vivois vécus, vécu, vivrai.)
Sterben, mourir. (Je meurs, mourois, mourus, mort, mourrai.)
Unterworfen, sujet.
Eine Menge Krankheiten, un nombre d'infirmités.

2. **Schwach**, foible.
Die Kindheit, l'enfance. *f.*
Neugeboren, nouveau-né.
Gebrauch machen, faire usage.
Die Gliedmaßen, les membres.
Das Bedürfniß, le besoin.
Der Schmerz, la douleur.
Sich verrathen, (hier s'annoncer.)
Das Geschrei, les cris.
Die Thränen, les larmes, les pleurs.

Die Brust reichen, présenter le sein.
Verschwenden, prodiguer.
Alle ersinnliche Sorgfalt, tous les soins imaginables.

3. **Säugen**, nourrir.
Der Säugling, le nourrisson.
Sie anlächeln, lui sourire.
An der Brust trinken, téter (hier schöner quand il presse ses mamelles).
Sich für mehr als glüklich halten, se croire trop heureux.
Vergessen, oublier.
Die schlaflosen Nächte, les veilles (sonst insomnies).
Leiden, souffrir (je souffre frois, fris, fert, frirai.)
Die Geburt, la naissance.

4. Man wikelt die Kinder in ihre Windeln; man bindet sie in Kissen, die ersten Monathe hindurch (pendant), es sei nun (soit) um sie bequemer zu tragen, oder (soit) um sie wärmer zu halten. Aber man fesselt sie nicht mehr mit Binden wie ehedem. Man kommt auch von der Gewohnheit ab, sie zu wiegen, und man sieht wenig Wiegen mehr an dem Bette der Wöchnerinnen.

5. Mit (à) eilf Monathen und bisweilen ein wenig früher oder später fangen die Kinder an zu gehen. Man führt sie alsdann am (à) Laufband und sezt ihnen einen Fallhut auf, um zu verhindern, daß sie sich im Fallen beschädigen.

66.

Fortsezung.

1. Die Kinder sind entweder (ou) Knaben oder (ou) Mädchen (Gram. §. 218). Die beiden Geschlech-

4. Einwikeln, envelopper.
Die Windel, le lange.
In Kissen binden, emmaillotter.
Bequemer, avec plus de commodité.
Warm halten, tenir chaudement.
Fesseln, garotter.
Die Binden, les bandes. *f.*
Ehedem, autrefois
Von der Gewohnheit abkommen, revenir de la coutume.
Wiegen, bercer.
Wenig Wiegen mehr sehen, ne voir plus guères de berceaux.
Neben dem Bette, auprès du lit.
Die Wöchnerin, l'accouchée.

5. Früher oder später, plus tôt ou plus tard.
Anfangen zu gehen, commencer à marcher.
Führen, mener.
Alsdann, alors.
Das Laufband, la lisière.
Aufsezen, mettre.
Ein Fallhut, un bourrelet.
Sich beschädigen, se blesser.

1. Ein Knabe, un garçon. Ein Mädchen, une fille.

schlechter unterscheiden sich durch ihren Anzug, und man erzieht sie mit gleicher Sorgfalt. Sie bringen ihre Kindheit und bisweilen ihre Jugend in dem Vaterhaus zu. Wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben, so lernen die Knaben eine Profession und die Mädchen dienen, oder unterstüzen ihre Mutter in dem Hauswesen bis sie eine gute Versorgung finden.

2. Wenn sich ein vortheilhafter Anstand zeigt, so verheirathet man sie, man gibt ihnen einen Brautschaz und die Mutter besorgt ihre Aussteuer. — Es geschieht aber oft, daß sich die jüngere Schwester vor der älteren verheirathet.

3. Die Söhne ihrer Seits wählen sich auch liebenswürdige Gattinnen, die ihnen das Leben versüßen und mit Anstand ihre Haushaltung führen.

4. Nun

Das Geschlecht, le sexe.
Sich unterscheiden, se distinguer.
Der Anzug, l'habillement. *m.*
Erziehen, élever.
Gleiche Sorgfalt, un soin égal.
Zubringen, passer.
Die Kindheit, l'enfance. *f.*
Die Jugend, la jeunesse.
Das Vaterhaus, la maison paternelle.
Ein gewisses Alter erreichen, parvenir à un certain âge.
Eine Profession lernen, prendre un état.
Dienen, servir, se mettre en condition.
Unterstüzen, soulager.
Das Hauswesen, les soins du ménage.
Die Versorgung, l'établissement.

2. Es zeigt sich, il se présente.
Ein vortheilhafter Anstand, un parti avantageux.
Verheirathen, marier.
Der Brautschaz, la dot.
Besorgen, avoir soin de...
Die Aussteuer, le trousseau.
Es geschieht oft, il arrive souvent.
Die jüngere Schwester, la soeur cadette.
Die ältere, l'aînée.

3. Der Sohn, le fils.
Seiner Seits, de son côté.
Wählen, choisir.
Eine liebenswürdige Gattin, une compagne aimable.
Versüßen, adoucir.
Die Haushaltung führen, gouverner la maisson.
Mit Anstand, noblement.

4. Nun sind sie also Mann und Weib. Sie bekommen Kinder; ihre Familie nimmt nach und nach zu, sie werden alt mit einander, und sehen sich in ihren alten Tagen von einem zahlreichen Haufen Kinder, Enkel, Urenkel und Urkelinnen (petites filles) umgeben.

5. Nichts ist ehrwürdiger als ein Greis mit grauen Haaren, mitten unter seiner Nachkommenschaft. Die Familien-Mütter verdienen nicht weniger Ehrfurcht, und in der That, schenkt man ihnen immer mehr Achtung, als den alten Jungfern, die man jedoch bisweilen ungerechter Weise verachtet.

67. Von

4. Nun sind sie also M. und W., les voilà donc mari et femme.
Sie bekommen, il leur naît.
Zunehmen, augmenter, s'accroître.
Alt werden, vieillir.
Mit einander, ensemble.
Umgeben, entourer.
Die alten Tage, les vieux jours.
Ein zahlreicher Haufe, une troupe nombreuse.
Der Enkel, le petit fils.
Der Urenkel, l'arrière petit-fils.

5. Ehrwürdig, respectable.
Ein Greis, un vieillard.
Mit grauen Haaren, à cheveux blancs.
Mitten unter, au milieu de.
Die Nachkommenschaft, la postérité.
Eine Familien-Mutter, une matrone oder mère de famille.
Verdienen, mériter.
Die Ehrfurcht, le respect.
In der That, en effet.
Achtung schenken, accorder de la considération.
Eine alte Jungfer, une vieille fille.
Verachten, mépriser.
Jedoch, cependant.
Ungerechter Weise, injustement.

67.

Von der Verwandtschaft.

1. Die Kinder verlieren bisweilen frühzeitig ihren Vater oder ihre Mutter und bleiben Waisen: Man gibt ihnen alsdann Vormünder, die verbunden sind für ihre Mündel zu sorgen und sie erziehen zu lassen. Oft aber haben sie noch einen Großvater oder eine Großmutter, oder sogar einen Urgroßvater, der Vaterstelle an ihnen vertritt und dessen Enkel und Urenkel sie sind.

2. Der Adel sieht sehr auf eine große Anzahl Ahnen. Ein Edelmann muß wenigstens sechzehn zählen, um unter den alten Adel gerechnet zu werden.

3. Die

67.

Die Verwandtschaft, la parenté, le parentage.

1. **Verlieren**, perdre.
Frühzeitig, de bonne heure.
Ein Waise bleiben, rester orphelin.
Ein Vormund, un tuteur.
Verbunden, obligé.
Sorgen, avoir soin de qn.
Erziehen lassen, faire élever.
Sie haben noch, ils ont encore, il leur reste.
Ein Großvater, un grand père. (grand papa, aïeul.)
Eine Großmutter, une grand'mère (grand'maman.)
Sogar, même.
Ein Urgroßvater, un bisaïeul.
Vaterstelle vertreten, tenir lieu de père à qn.

Der Enkel, le petit fils.
Der Urenkel, l'arrière petit fils.

2. **Der Adel**, la noblesse.
Sehr auf etwas sehen, être jaloux de...
Eine große Anzahl, un grand nombre.
Die Ahnen, les ancêtres.
Ein Edelmann, un gentilhomme.
Zählen, compter.
Wenigstens, au moins.
Sechzehn Ahnen, seize quartiers.
Unter den alten Adel gerechnet werden, être réputé de la vieille noblesse.

3. Die Brüder unseres Vaters oder unserer Mutter sind unsere Oheime, ihre Schwestern sind unsere Muhmen. Die Kinder unserer Oheime und Muhmen sind mit uns Geschwisterkind, und die Kinder der Geschwisterkinder heißen zweite Geschwisterkinder.

4. Die Neffen, die Nichten, die Urneffen sind ihrem Oheim und Großoheim beinahe eben so viel Ehrerbietung und Gehorsam schuldig als den Urhebern ihres Lebens.

5. Wenn ein Sohn (fils de famille) sich verheirathet, so wird seine Frau die Schwiegertochter seines Vaters und seiner Mutter; der Gatte dem man einer Tochter gibt, wird der Eidam (Schwiegersohn) seines Schwiegervaters und seiner Schwiegermutter.

6. Wenn dein Bruder sich verheirathet, so wird seine Frau deine Schwägerin; wenn deine Schwe-

ster

3. Der Oheim, l'oncle.
Die Muhme, la tante.
Geschwisterkind, (sont nos) cousins germains.
Zweite Geschwisterkinder, cousins issus de germain.

4. Der Neffe, le neveu.
Die Nichte, la nièce
Der Urneffe, l'arrière neveu.
Schuldig seyn, devoir.
Die Ehrerbietung, le respect.
Der Gehorsam, la déférence l'obéissance. *f.*
Der Groß-Oheim, le grand-oncle.
Die Urheber ihres Lebens, les auteurs de leurs jours.

5. Sich verheirathen, se marier.
Die Schwiegertochter, la belle fille.
Der Gatte, l'époux.
Der Eidam, le gendre.
Der Schwiegervater, le beau-père.
Die Schwiegermutter, la belle mère.

6. Die Frau, la femme.
Die Schwägerin, la belle soeur.

ster ihre Hand einem Gatten gibt, so wird er dein Schwager.

7. Bisweilen verliert ein Mann seine Frau oder eine Frau ihren Mann und der Ueberlebende geht eine neue Verbindung ein. Wenn ein Wittwer sich wieder verheirathet, so werden die Kinder erster Ehe die Stiefsöhne und Stieftöchter ihrer neuen (nouvelle) Mutter, die sie ihre Stiefmutter oder zweite Mutter, und wenn sie böse ist, ihre Unmutter nennen. Eben so ist es, wenn eine Wittwe sich nach dem Tod ihres Gatten wieder verheirathet. Die Halbgeschwister haben beinahe immer über die Kinder beider Ehen zu klagen. Bisweilen aber leben sie in nicht geringerer Eintracht, als ob sie alle leibliche Geschwistere wären.

8. Die Schwägerschaft ist nicht eine wahre (véritable) Verwandtschaft; aber sie tritt ein gegen (avec)

Der Schwager, le beau-frère.

7. Ein Mann, Ehemann, un mari.
Der Ueberlebende, l'époux survivant.
Eine neue Verbindung eingehen, former de nouveaux liens od. noeuds.
Ein Wittwer, un veuf.
Sich wieder verheirathen, se remarier.
Die Kinder erster Ehe, les enfans du premier lit.
Werden, devenir.
Der Stiefsohn, le beau fils.
Die Stiefmutter, la belle mère.
Die zweite Mutter, la seconde mère.

Böse, méchant.
Eine Unmutter, une marâtre.
Ein Unvater, un parâtre.
Eben so ist es, il en est de même.
Beider Ehen, des deux lits.
Zu klagen haben, avoir à se plaindre.
Die Halbgeschwistere, les demi-frères et les demi-soeurs.
In nicht geringerer Eintracht leben, n'être pas moins uni.
Leibliche Geschwister, de véritabes frères od. des soeurs et des frères germains.

8. Die Schwägerschaft, l'affinité. *f.*
Eintreten, avoir lieu.

(avec) alle Verwandte der Person welche man heirathet und sogar (même) gegen ihre weitläufigen Verwandten.

68.

Von dem menschlichen Körper.

1. Die Gesundheit des Menschen hängt von einer guten Leibesbeschaffenheit ab und einem richtigen Verhältniß unter (entre) allen seinen Theilen.

2. Man kann die Weisheit des Schöpfers nicht genug bewundern in der Einrichtung der verschiedenen Theile dieses Körpers, der nur aus Fleisch und Bein zusammengesezt und mit einer Haut überzogen ist, aber durch eine unendlichen Menge Triebfedern belebt wird, welche aus demselben die wunderbarste aller Maschinen machen.

3. Die

Die Verwandten, les parens.
Heirathen, épouser.
Die weitläufigen Verwandten, les parens éloignés oder de loin.

68.

1. Der menschliche Körper, le corps de l'homme.
Die Gesundheit, la santé.
Abhangen, dépendre.
Eine gute Leibesbeschaffenheit, une bonne conformation de son corps.
Ein richtiges Verhältniß, une juste proportion.

2. Bewundern, admirer.
Die Weisheit, la sagesse.
Der Schöpfer, le créateur.
Die Einrichtung, l'arrangement. *m.*
Zusammengesezt, composé.
Fleisch und Bein, chair et os.
Ueberzogen, recouvert.
Die Haut, la peau.
Belebt, animé par...
Eine unendliche Menge, une infinité.
Die Triebfedern, les ressorts.
Wunderbar, merveilleux.

3. Die Knochen (os) machen das Gerippe davon aus; sie sind zum Theil (en partie) hohl und mit Mark angefüllt, zum Theil massiv, wie das Schulterblatt. Die einen dienen zur Unterstüzung des Körpers, wie die Schenkel und Beinknochen, die andern zur Zusammenhaltung der innern Theile, wie die Rippen, noch andere, sie zugleich vor Verlezung zu bewahren, wie die Hirnschädelknochen in Ansehung des Gehirns.

4. Das Blut ist eine rothe und warme Flüssigkeit die in den Adern und Pulsadern kreiset und das Leben unterhält.

5. Das Fleisch ist nichts anderes, als die Muskeln welche die Knochen bedeken und die Verbindung zwischen jedem Theil des Körpers ausmachen.

69. Von

3. Ausmachen, former.
Das Gerippe, la carcasse.
Hohl, creux.
Mit Mark angefüllt, rempli de moëlle.
Massiv, solide.
Das Schulterblatt, l'omoplate. *f.*
Zur Unterstüzung des Körpers, à soutenir le corps.
Der Schenkel, la cuisse.
Die Beinknochen, les os de la jambe
Zur Zusammenhaltung, à contenir.
Die innern Theile, les parties internes.
Die Rippen, les côtes.
Noch andere, d'autres encore.
Vor Verlezung bewahren, défendre.
Der Hirnschädel, le crâne.
In Ansehung, à l'égard.
Das Gehirn, le cerveau.

4. Das Blut, le sang.
Eine Flüssigkeit ꝛc. une liqueur rouge et chaude.
Kreisen, circuler.
Die Ader, la veine.
Die Pulsader, l'artère. *f.*
Unterhalten, entretenir (j'entretiens, tenois, tins, tenu, tiendrai.)

5. Nichts anders, autre chose.
Die Muskel, le muscle.
Bedeken, couvrir.
Ausmachen, faire.
Die Verbindung, la liaison.
Zwischen, entre.

69.

Von den verschiedenen Theilen des Körpers.

1. Der Kopf ist der vornehmste Theil des menschlichen Körpers; er ist der Siz aller Sinnen. Der vordere Theil heißt das Gesicht, oder das Antliz. — Der hintere Theil und der Kopfwirbel sind mit Haaren bedekt.

2. Die Schönheit des Gesichtes hängt von der Schönheit (celle) der Farbe und der Regelmäßigkeit der Züge ab. Die Reize einer Person, die Zierlichkeit ihrer Gestalt, das Edle ihrer Bewegungen und Geberden, unterstüzt durch die Anmuth des Geistes, machen sie eben so liebenswürdig, als Häßlichkeit ohne Geist sie abschrekend macht.

3. Schöne

1. Der Kopf, la tête.
Der vornehmste Theil, la principale partie.
Der Siz, le siége.
Die Sinnen, les sens.
Der vordere Theil, la partie antérieure.
Das Gesicht, le visage.
Das Antliz, la face.
Der hintere Theil, la partie postérieure.
Der Kopfwirbel, le sommet de la tête.
Die Haare, les cheveux.

2. Die Schönheit, la beauté.
Abhangen, dépendre.
Die Farbe des Gesichtes, le teint.
Die Regelmäßigkeit, la régularité.
Die Züge, les traits.
Die Reize, les charmes.
Die Zierlichkeit, l'élégance. *f.*
Der Wuchs, la taille.
Das Edle, la noblesse.
Die Bewegungen, les mouvemens.
Die Geberden, les gestes.
Unterstüzt, soutenu.
Die Anmuth, les graces, les agrémens.
Der Geist, l'esprit. *m.*
Liebenswürdig machen, rendre aimable.
Die Häßlichkeit, la laideur.
Abschrekend, rebutant.

3. Schöne Augen, lange schwarze Augenbrauen, ein schöner Mund, eine gut gebildete Nase, frische und rothe Wangen, ein hübsches Grübchen am Kinn, tragen außerordentlich viel zur Schönheit der Gesichtsbildung bei.

4. Die Augen sind schwarz oder blau; bisweilen scheint sogar der Augapfel grün oder gelb. Das kleine Rund, das in dem Augapfel enthalten ist, heißt der Stern. Die Augenlieder bedeken immer das Auge, wenn der Mensch schläft.

5. Die Lippen sollen nicht zu dik seyn. Wenn sie sich öffnen, sollen sie eine Reihe schöner recht weißer und gleicher Zähne bliken lassen, die mit hübscher Glasur und einem rothen, frischen und festen

3. Das Auge, l'oeil, les yeux.
Lang, long.
Die Augenbraunen, les sourcils.
Der Mund, la bouche.
Eine gut gebildete Nase, un nez bien formé.
Die Wangen, les joues. *f.*
Frisch, frais (f. fraiche).
Roth (hier vermeil.)
Ein hübsches Grübchen, une jolie fossette.
Das Kinn, le menton.
Beitragen, contribuer.
Außerordentlich viel, infiniment.
Die Gesichtsbildung, la physionomie.

4. Blau, bleu (Gram. §. 252.*)

Der Augapfel, la prunelle.
Grün scheinen, paroître vert ou jaune.
Ein kleines Rund, un petit rond.
Enthalten, renfermé.
Der Stern, la pupille.
Das Augenlied, la paupière.
Schlafen, dormir (Je dors, dormois, mis, dormi, mirai).

5. Die Lippe, la lèvre.
Dik, gros.
Sich öffnen, s'ouvrir.
Bliken lassen, faire voir.
Eine Reihe, une rangée.
Der Zahn, la dent.
Recht weiß und gleich, bien blanc et bien égal.
Die Glasur, l'émail. *m.*
Frisch, frais (f. fraiche).
Fest, ferme.

sten Zahnfleisch überzogen sind. Gelbe, schwarze, ausgebrochene oder faule Zähne entstellen außerordentlich eine schöne Person.

70.

Fortsezung.

1. Die Nase oder die Nasenlöcher sind das Organ (organe) des Geruchs; das Ohr das Organ (celui) des Gehörs, die Zunge das Organ des Geschmaks, die Augen das Organ des Gesichtes. Der Sinn des Gefühls ist über den ganzen Körper verbreitet. Dieß nennt man nun die fünf Sinnen (sens).

2. Ueber den Augen ist die Stirn, die heiter und glatt ist in der Freude, und die sich runzelt wenn der Mensch zornig wird. Neben den Augen befinden sich die Schläfe.

3. Die

Das Zahnfleisch, les gencives. *f.*
Ueberzogen, couvert.
Ausgebrochen, ébréché.
Faul, carié.
Entstellen, défigurer.
Außerordentlich, extrêmement.

70.

1. Das Nasenloch, la narine.
Der Geruch, l'odorat. *m.*
Das Ohr, l'oreille. *f.*
Das Gehör, l'ouie.
Die Zunge, la langue.
Der Geschmak, le goût.
Das Gesicht, la vue.
Der Sinn des Gefühls, le sens du toucher, le sentiment.
Verbreitet, répandu.
Das nennt man, voilà ce qu'on appelle.

2. Ueber, au dessus.
Die Stirn, le front.
Heiter, serein.
Glatt, uni.
Die Freude, la joie.
Sich runzeln, se rider.
Zornig seyn, être en colère.
Neben, à côté.
Die Schläfe, les tempes.

3. Die Haare sind lang oder kurz, glatt oder kraus, blond (blonds) oder braun, schwarz oder roth. Sie müssen immer gut gekämmt seyn, und wenn die Mode es erfordert, so müssen sie frisirt, geflochten, gelokt, gepudert werden. Die Puder benimmt den Haaren ihren Schmuz, aber auch ihre schöne Farbe.

4. Es gibt Personen die lokige oder straubige Haare haben, andere haben feine und weiche. Das Haar am Barte und an den Augenbraunen ist gewöhnlich von der nämlichen Farbe wie die Kopfhaare (cheveux).

5. Der Kopf wird von dem Halse getragen, der den Schlund enthält, und wovon der vordere Theil die Kehle heißt. Durch (c'est par) den Schlund gehen die Speisen von dem Mund in den Magen.

Man

3. Die Haare, les cheveux.
Lang, long.
Kurz, court.
Glatt, uni.
Kraus, crêpu.
Braun, brun.
Roth, roux.
Müssen, devoir.
Gut gekämmt, bien peigné.
Erfordern, vouloir. (Je veux voulois, voulus, voulu, voudrai.)
Frisirt, frisé.
Geflochten, tressé.
Gelokt, bouclé.
Gepudert, poudré.
Die Puder, la poudre.
Den Schmuz benehmen, décrasser.
Auch nehmen, ôter aussi.

Die Farbe, la couleur.

4. Lockige Haare haben, avoir les cheveux frisés.
Straubig, hérissé.
Fein und weich, fin et doux.
Das Haar am Bart, le poil du menton.
Die Augenbraunen, les sourcils.

5. Getragen werden, être soutenu par...
Enthalten, renfermer.
Der Schlund, le gosier.
Der vordere Theil, le devant.
Die Kehle, la gorge.
Die Speisen, les alimens.
Gehen, passer.
Der Magen, l'estomac. m.

Man nennt auch Kehle den Kanal (canal) durch welchen die Stimme ausgeht und der zum Athmen dient; und in diesem Sinn sagt man von einem Frauenzimmer die eine schöne Stimme hat, sie habe die Kehle einer Nachtigal.

6. Der Hals (gorge) ist mancherlei (plusieurs) Krankheiten unterworfen. Nichts ist beschwerlicher als das Halsweh, weil es am Schlingen hindert.

7. Der Hals (gorge) wird auch manchmal mit dem Busen verwechselt, und in diesem Sinn sagt man, ein Frauenzimmer habe einen schönen oder häßlichen Busen.

8. Der hintere Theil des Halses heißt der Naken, oder das Genik.

Die Stimme, la voix.
Ausgehen, sortir. (Je sors, sortois, sortis, sorti, je suis, sortirai.)
Zum Athmen dienen, servir à la respiration.
In diesem Sinn, dans ce sens.
Ein Frauenzimmer, une femme.
Die Kehle einer Nachtigal, une voix de rossignol.

Am Schluken hindern, empêcher d'avaler.

7. Mit dem Busen verwechselt werden, se prendre pour la gorge.
Einen schönen Busen haben, avoir la gorge belle.
Häßlich, laid.

6. Unterworfen, sujet.
Eine Krankheit, une maladie.
Beschwerlich, incommode.
Das Halsweh, le mal de gorge.

8. Der hintere Theil, la partie postérieure du cou.
Der Naken, le chignon.
Das Genik, la nuque.

71.

Fortsezung.

1. Der Mensch hat zwei Schultern, zwei Arme, zwei Beine. Die Schultern des Weibes sind nicht so breit als die Schultern (celles) des Mannes.

2. Die Arme sind schwach oder stark und nervicht. Der eine Arm heißt der linke, der andere der rechte Arm. — Wenn man den Arm gebrochen oder ausgefallen hat, so muß man ihn wieder einrichten lassen, und ihn lange in der Binde tragen.

3. Die Beine sind dik oder dünne, lang oder kurz, gerade oder krumm und eingebogen. Es ist ein Vorzug gut gebildete Beine zu haben, und ein Unglük, wenn man geschwollene oder ungestalte hat.

4. An dem Ende des Armes sizt (est) die Hand, die dem Menschen unendliche Vorzüge vor (sur) dem

71.

1. Die Schulter, l'épaule. *f.*
Der Arm, le bras.
Das Bein, la jambe.
Nicht so breit, moins large.

2. Schwach, foible.
Stark, fort, vigoureux.
Nervicht, nerveux.
Der eine Arm, l'un des bras.
Link, gauche.
Recht, droit.
Den Arm brechen, se casser le bras.
Ausfallen, démettre. (p. mis)
Einrichten lassen, faire remettre.
In der Binde tragen, porter en écharpe.

3. Dik, gros.
Dünne, menu.
Kurz, court.
Gerade, droit.
Krumm, tors, tordu.
Eingebogen, cagneux.
Ein Vorzug, un avantage.
Gut gebildet, bien fait.
Ein Unglük, un malheur.
Wenn man geschwollene hat, de les avoir enflées.
Ungestalt, difforme.

4. Am Ende, à l'extrémité *f.*
Die Hand, la main.
Unendlich, infini.

dem Thier (bête) gibt. Die fünf Finger womit sie besezt ist, dienen zum Betasten, zum Nehmen, (prendre) zum Arbeiten und zu hunderterlei anderen Dingen. Die ganze Betriebsamkeit des Menschen gründet sich auf den Gebrauch seiner Hände; ohne sie würde ihm sein Verstand beinahe nichts nüzen, und er würde genöthiget seyn in Höhlen zu leben, wie wilde Thiere; er würde sogar unglüklicher seyn, weil nakt und schwach wie er ist, er kein Mittel haben würde sich zu bedeken und für seine Bedürfnisse zu sorgen.

5. Die Hände sind weiß oder schwarz, dürr oder fleischig, rauh oder weich, rein oder schmuzig. Das Innere der Hand heißt der Ballen oder die hohle Hand, das Aeußere die verwandte Hand. —

Man

Der Finger, le doigt.
Besezt, garni.
Zum betasten, à toucher.
Arbeiten, travailler.
Hunderterlei, cent.
Die Betriebsamkeit, l'industrie. *f.*
Sich gründen, être fondé.
Der Gebrauch, l'usage. *m.*
Der Verstand, l'esprit. *m.*
Beinahe zu nichts nüzen, ne servir presque de rien.
Genöthiget seyn, être obligé.
Die Höhle, la caverne.
Wilde Thiere, les bêtes sauvages.
Sogar, même.
Unglüklich, malheureux.
Weil nakt und schwach ꝛc. en ce que nu et foible comme il est...
Kein Mittel, aucun moyen.
Sich bedeken, se couvrir. (Je couvre, vrois, vris, vert, vrirai.)
Sorgen, pourvoir à...
Die Bedürfnisse, les besoins.

5. Dürr, sec (f. sèche).
Fleischig, potelé.
Rauh, rude.
Weich, sanft, doux. (f. douce).
Das Innere, le dedans.
Der Ballen, la paume de la main.
Die hohle Hand, le creux de la main.
Das Aeußere, le dehors.
Die verwandte Hand, le dos de la main.

Man reicht (donner) sich die Hand zum Zeichen der Freundschaft, man schlägt mit der Hand ein, zum Zeichen eines abgeschlossenen Handels; man droht sich wenn man die Hand ballt und sich die Faust zeigt.

6. Die fünf Finger der Hand sind der Daumen, der Zeigefinger, der Mittelfinger, der Ohrfinger und der kleine Finger. Jeder dieser Finger hat drei Glieder, ausgenommen der Daumen, der nur zwei hat. Alle sind an dem Ende mit Nägeln besezt, die man genöthiget ist, von Zeit zu Zeit abzuschneiden, wenn sie zu lange werden.

7. Ueber der Hand befindet sich das Faustgelenke, das sie mit dem Arm verbindet. Weiter oben, wo der Arm sich biegt, ist der Ellbogen.

72. Fort-

Zum Zeichen der Freundschaft, en signe d'amitié.
Mit der Hand einschlagen, se toucher la main, se frapper dans la main.
Ein abgeschlossener Handel, un marché conclu.
Drohen, menacer.
Wenn man die Hand ballt, en fermant la main.
Die Faust zeigen, montrer le poing.

6. **Der Daumen,** le pouce.
Der Zeigefinger, l'index. *m.*
Der Mittelfinger, le doigt du milieu.
Der Ohrfinger, le doigt annulaire.
Der kleine Finger, le petit doigt.
Ein Glied, une phalange.
Ausgenommen, excepté.
Besezt, garni de...
An dem Ende, à l'extrémité.
Der Nagel, l'ongle. *m.*
Genöthiget, obligé.
Abschneiden, rogner.
Von Zeit zu Zeit, de temps en temps.
Lang werden, devenir long.

7. **Ueber der Hand,** au dessus de la main.
Das Faustgelenke, le poignet.
Verbinden, joindre à...
Weiter oben, plus haut.
Sich biegen, se plier.
Der Ellbogen, le coude.

72.

Fortsezung.

1. Die Schenkel gehen (vont) von der Hüfte bis zur Kniekehle; die Kniee verbinden sie vorne mit (avec) den Beinen. Man hat schwache oder starke, geschmeidige oder steife, feste oder zitternde Kniee. Man wirft sich auf die Kniee um zu Gott zu beten, oder um diejenigen, welche man beleidiget hat demüthig um Verzeihung zu bitten.

2. Unter der Kniekehle ist die Wade, und vorne das Schienbein.

3. Die Füße, welche zur Unterstüzung des menschlichen Körpers und zum Gehen dienen, endigen sich wie die Hände in (en) fünf Finger oder Zehen, wovon jeder mit einem Nagel an dem Ende bedekt ist.

72.

1. Der Schenkel, la cuisse.
Von der Hüfte, depuis la hanche.
Die Kniekehle, le jarret.
Das Knie, le genou.
Verbinden, joindre (Je joins, joignois, gnis, joint, joindrai.)
Vorne, par devant.
Schwache Knie haben, avoir les genoux foibles.
Stark, fort.
Geschmeidig, souple.
Steif, roide.
Fest, ferme.
Zitternd, tremblant.
Sich auf die Kniee werfen, se mettre à genoux.
Zu Gott beten, prier Dieu.
Demüthig um Verzeihung bitten, demander humblement pardon à...
Beleidigen, offenser.

2. Unter, au dessous du...
Die Wade, le mollet, le gras de la jambe.
Vorne, par devant.
Das Schienbein, l'os de la jambe. *m.*

3. Zur Unterstüzung dienen, servir à soutenir.
Gehen, marcher.
Sich endigen, se terminer.
Die Zehe, l'orteil. *m.*
Wovon jeder bedekt ist, couverts chacun de...
Am Ende, à l'extrémité.

ist. Der untere Theil des Fußes heißt die Fußsohle, der obere (le dessus) der Rist, der hintere die Ferse. Ueber der Ferse befinden sich die zwei Knöchel.

4. Der Rumpf des menschlichen Körpers enthält die Brust, den Leib, den Unterleib, den Rüken, die Hüften ꝛc. Der Nabel ist mitten auf dem Leib unter dem Busen.

73.

Von den innerlichen Theilen des Körpers.

1. Das Hirn ist der vornehmste innere Theil des Kopfes; es ist in dem Hirnschädel enthalten und ist der Ursprung der Sinnen und Bewegung. Es hat mehrere Höhlen und verlängert sich bis in das Rükgrath hinab.

2. Die

Der untere Theil, la partie inférieure.
Die Fußsohle, la plante du pied.
Der Rist, le coude-pied.
Der hintere Theil, le derrière.
Die Ferse, le talon.
Der Knöchel, la cheville.

4. Der Rumpf, le tronc.

Enthalten, renfermer.
Die Brust, la poitrine.
Der Leib, le ventre.
Der Unterleib, le bas ventre.
Der Rüken, le dos.
Die Hüfte, la hanche.
Der Nabel, le nombril.
Mitten, au milieu *(Gen.)*
Unten, au dessous.
Der Busen, le sein.

73.

1. Die innern Theile, les parties internes.
Das Hirn, le cerveau, la cervelle.
Der vornehmste, le principal.
Enthalten, renfermé.
Der Hirnschädel, le crâne.

Der Ursprung der Sinnen, le principe des sens.
Die Bewegung, le mouvement.
Die Höhle, la cavité.
Sich verlängern, se prolonger.
Das Rükgrath, l'épine du dos.

2. Die Brust enthält die edlen oder Lebenstheile. Das Zwerchfell trennt die Brust von dem Unterleib welcher die natürlichen Theile enthält.

3. Das Herz, welches der Ursprung des Lebens ist, sizt in der linken Seite der Brust. Es hat zwei Höhlen oder Kammern, welche das Blut durch die Pulsadern in alle Theile des Körpers versenden.

4. Die Lunge dient zum Athmen und zur Bildung der Stimme. Sie ist (c'est) eine schwammige Substanz, die beinahe die ganze Brusthöhle ausfüllt. Sie empfängt die Luft durch die Luftröhre beim Einathmen, und stößt sie wieder von sich beim Ausathmen. Die bedeutendsten Lungengefäße nach der Luftröhre sind die Lungen-Pulsader, welche das Blut

2. Edel, noble.
Die Lebenstheile, les parties vitales.
Das Zwerchfell, le diaphragme.
Trennen, séparer.
Der Unterleib, le bas-ventre.
Enthalten, contenir, renfermer.
Natürlich, naturel.

3. Das Herz, le coeur.
Das Leben, la vie.
Sizen, être situé.
Die linke Seite, le côté gauche.
Eine Höhle, une cavité.
Eine Herzkammer, un ventricule.
Versenden, envoyer.
Das Blut, le sang.
Die Pulsader, l'artère. *f.*

4. Die Lunge, les poumons.
Athmen, respirer.
Zur Bildung der Stimme, à former la voix.
Eine schwammige Substanz, une substance spongieuse.
Ausfüllen, remplir.
Die Brusthöhle, la cavité de la poitrine.
Die Luft, l'air. *m.*
Die Luftröhre, la trachée artère.
Beim Einathmen, dans l'inspiration.
Wieder ausstoßen, repousser.
Das Ausathmen, la respiration.
Bedeutend, considérable.
Ein Lungengefäß, un vaisseau pulmonaire.
Die Lungenpulsader, l'artère pulmonaire. *f.*

Blut von dem Herzen in die Lunge führt, und die Lungenader, die eben dasselbe Blut von der Lunge in das Herz leitet.

5. Die Bestimmung der Leber ist die Reinigung des Blutes und die Abscheidung der Galle.

6. Der Magen empfängt und verdaut die Speisen. Das Erbrechen ist nichts anders als ein Zuken des Magens.

7. In den Nieren geschieht die Absonderung des Urins, der sich in die Blase ergießt.

8. Die Galle ist ein gelber und bitterer Saft, der in einer kleinen Blase enthalten ist welche unter der Leber liegt (située) und die Gallenblase genannt wird.

9. Die Gedärme, die man auch Eingeweide nennt, dienen zum Verdauen, zur Reinigung und Ver-

Führen, porter.
Die Lungenader, la veine pulmonaire.
Leiten, conduire, porter.

5. Die Bestimmung, (hier l'usage. *m.*)
Die Leber, le foie.
Die Reinigung des Blutes, de purifier la sang.
Die Abscheidung, (hier d'en séparer.)
Die Galle, la bile, le fiel.

6. Verdauen, digérer.
Die Speisen, les alimens.
Das Erbrechen, le vomissement.
Ist nichts anders, n'est autre chose.
Das Zuken, la convulsion.

7. Die Nieren, les reins.
Geschehen, se faire.
Die Absonderung, la séparation.
Der Urin, l'urine. *f.*
Sich ergießen, s'écouler.
Die Blase, la vessie.

8. Ein Saft, une humeur.
Bitter, amer.
Die Gallenblase, la vésicule du fiel.

9. Die Gedärme, les intestins.
Die Eingeweide, les entrailles.
Zum Verdauen, à digérer.
Zur Reinigung, à purifier.

Vertheilung des Nahrungssaftes und zur Ausleerung der Exkremente. Die Eingeweide haben, wie man sagt, siebenmal die Länge des Menschen.

10. Der ganze Körper ist von einer großen Menge Nerven und Sennen durchkreuzt, welche Gefühl und Bewegung bis in die entferntesten Theile seiner Glieder verbreiten.

11. Das mehr oder minder ofte Schlagen des Pulses verräth die mehr oder minder große Lebhaftigkeit des Kreislaufes des Blutes und den Zustand der Gesundheit einer Person. Die Aerzte beginnen ihre Besuche mit der Befühlung des Pulses der Kranken. Man rechnet siebzig bis achtzig Pulsschläge auf (par) die Minute bei einem (dans) gesezten Menschen, der sich wohl befindet.

74. Von

Zur Vertheilung, à distribuer.
Der Nahrungssaft, le chyle
Zur Ausleerung, à vider,
Die Exkremente, les excrémens.
Wie man sagt, dit-on.
Die Länge, (hier la hauteur.)

10. Durchkreuzt, croisé.
Eine unendliche Menge, une infinité.
Die Nerve, le nerf.
Die Sennen, les tendons. *m.*
Verbreiten, porter le sentiment...
Die Bewegung, le mouvement.
Entfernt, éloigné.
Das Glied, le membre.

11. Das Schlagen, le battement.

Mehr oder minder oft, plus ou moins fréquent.
Der Puls, le pouls.
Verrathen, (hier annoncer.)
Die Lebhaftigkeit, la vivacité.
Der Kreislauf, la circulation.
Der Zustand, l'état. *m.*
Die Gesundheit, la santé.
Der Arzt, le médecin.
Den Besuch beginnen, commencer la visite.
Mit der Befühlung des Pulses, en tatant le pouls.
Der Kranke, le malade.
Rechnen, compter.
Ein Pulsschlag, un battement de pouls.
Ein gesezter Mensch, un homme tempéré.
Sich wohlbefinden, se porter bien.

74.

Von den Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten des Körpers.

1. Es gibt Personen, die alle Vorzüge der Gestalt mit denen des Geistes vereinigen; es gibt andere welche die Natur stiefmütterlich sowohl von der einen als von der andern Seite behandelt hat.* Man sieht sogar Mißgeburten, die beinahe nichts von der menschlichen Gestalt an sich haben.

2. Ein schöner Wuchs, ein schöner Anstand, ein vornehmes Ansehen, ein edler Gang, Grazie in allen Bewegungen nehmen gleich bei dem ersten Anblik ein. Ein gut gebildeter Körper, und ein gutes Aussehen überhaupt müssen folglich als ein Geschenk

1. **Die Vollkommenheiten**, les perfections.
Die Unvollkommenheiten, les imperfections.
Vereinigen, joindre (Je joins, joignois, gnis, joint, joindrai.)
Der Vorzug, l'avantage. *m.*
Die Gestalt, la figure.
Der Geist, l'esprit. *m.*
Stiefmütterlich behandeln, traiter en marâtre.
*De l'un et de l'autre côté.
Eine Mißgeburt, un monstre.
Menschlich, humain.

2. **Der Wuchs**, la taille.
Der Anstand, le maintien.
Ein vornehmes Ansehen, un air grand.
Ein edler Gang, une démarche noble.
Die Grazie, la grace.
Die Bewegung, le mouvement.
Einnehmen, prévenir.
Gleich beim ersten Anblik, dès le premier abord.
Gut gebildet, bien fait.
Ein gutes Aussehen, la bonne mine en général.
Angesehen werden müssen, devoir être regardé.
Folglich, par conséquent.
Ein Geschenk, un présent.

schenk des Himmels und ein ziemlich sicheres Mittel angesehen werden, sich in der Welt fortzubringen.

3. Es ist schön, wenn (de) man weder zu dik noch zu mager ist. Eine frische Farbe, ein nervigter und starker Körper lassen glauben, daß man nicht sein Leben in Ausschweifungen hingebracht hat und geben eine gute Meinung von der Person, die sich durch alle diese Vorzüge ankündiget.

4. Es ist im Gegentheil ein Unglük, häßlich, schwach und kränklich zu seyn.

5. Man sieht Personen, groß wie Riesen, oder klein wie Zwerge. Die einen sind Krüppel und gehen auf Krüken, die andern sind lahm und können eines Stabes nicht entbehren; noch andere sind höckericht oder einäugig.

6. Die

Ein sicheres Mittel, un moyen sûr.
Sich forthringen, s'avancer, oder se pousser dans le monde.

3. Weder zu dik noch zu mager seyn, n'avoir ni trop d'embonpoint ni trop de maigreur.
Die Farbe, le teint.
Frisch, frais.
Nervig, nerveux.
Stark, fort, vigoureux.
Glauben lassen, faire croire.
Sein Leben in Ausschweifungen hinbringen, user sa vie dans la débauche.
Eine gute Meinung geben, donner une bonne opinion.
Sich ankündigen, s'annoncer.

4. Im Gegentheil, au contraire.
Häßlich, laid.
Schwach, foible.
Kränklich, infirme, malingre.

5. Ein Riese, un géant.
Ein Zwerg, un nain.
Die einen, les uns.
Ein Krüppel, un impotent.
Auf Krüken gehen, marcher avec des béquilles.
Lahm, estropié.
Nicht entbehren können, ne pouvoir se passer de...
Ein Stab, un bâton.
Höckericht, bossu.
Einäugig, borgne.

6. Die Kröpfe entstellen außerordentlich die Frauenzimmer (femmes); die Muttermähler, die Sonnenfleken, die Warzen verderben bisweilen die schönste Gesichtsfarbe.

7. Es ist das jedoch nur (ne-que) ein sehr kleines Unglük, gegen jenes (celui) einäugig, blind, taub, stumm, stotternd oder hinkend zu seyn. — Man heilt bisweilen die Blinden, indem man ihnen den Staar sticht; aber wenn man schielend ist, so ist es sehr schwer diesem Fehler abzuhelfen.

8. Die Nachtwandler gehen schlafend umher; sie steigen bisweilen mit verschlossenen Augen bis auf das Dach des Hauses, ohne sich den mindesten (moindre) Schaden zuzufügen, wofern man sie nicht erwekt; aber sie sind verloren, wenn man die Unbedachtsamkeit hat, sie aufzuweken.

6. Der Kropf, le goître.
Entstellen, défigurer.
Ein Muttermahl, une envie.
Die Sommerfleken, les taches de rousseur.
Die Warzen, les verrues.
Verderben, gâter.

7. Jedoch, cependant.
Gegen jenes, en comparaison de celui.
Einäugig, borgne.
Blind, aveugle.
Taub, sourd.
Stotternd, gazend, bègue.
Hinkend, boiteux.
Heilen, guérir.
Den Staar stechen, lever la cataracte.
Schwer, difficile.
Einem Fehler abhelfen, corriger un défaut; remédier à un défaut.

8. Ein Nachtwandler, un somnambule.
Schlafend umhergehen, se promener en dormant.
Steigen, monter.
Mit verschlossenen Augen, les yeux fermés.
Das Dach, le toit.
Sich Schaden zufügen, se faire du mal.
Wofern nicht, à moins que...
Erweken, réveiller.
Die Unbedachtsamkeit, l'imprudence. *f.*

75.

Von den äußerlichen Krankheiten.

1. Der Körper des Menschen ist eine außerordentlich zusammengesezte Maschine die auf tausenderlei Arten verrükt werden kann, wir sind folglich tausenderlei Krankheiten unterworfen, die es unmöglich ist, alle zu schildern und zu nennen.

2. Bisweilen erhält man unerwartet eine Wunde, eine Quetschung oder Schärfung, deren man sogleich durch den empfindlichen Schmerz erinnert wird, welchen sie verursacht. Ist es eine Wunde, so sucht man das Blut zu stillen, man ruft den Wundarzt; er verbindet sie aufs beste; aber wenn sie bedeutend ist, so kann er nicht verhindern, daß sie anfange zu eitern und daß das Wundfieber dazu

Die äußerlichen Krankheiten, les maladies externes.

1. Außerordentlich zusammengesezt, extrêmement compliqué.
Verrükt werden, se déranger.
Auf tausenderlei Arten, de mille manières.
Unterworfen, sujet.
Unmöglich, impossible.
Schildern, caractériser.
Nennen, nommer.

2. Unerwartet, sans s'y attendre.
Eine Wunde erhalten, recevoir une blessure.
Eine Quetschung, une contusion.
Eine Schärfung, une meurtrissure.
Erinnert werden, être averti.
Ein empfindlicher Schmerz, une vive douleur.
Verursachen, causer.
Sogleich, aussitot.
Das Blut stillen, étancher le sang.
Den Wundarzt rufen, appeler le chirurgien.
Verbinden, panser.
Aufs beste, de son mieux.
Bedeutend, considérable.
Verhindern, empêcher.
Eitern, suppurer.
Das Wundfieber schlägt dazu, la fièvre vulnéraire survient.

dazu schlage. Wenn sie nicht tödtlich ist, so schließt sie sich nach und nach durch das Auflegen der Pflaster; aber es bleibt immer ein Wundmal und bisweilen eine große Schramme.

3. Wenn die Wunde tief ist, so muß man sie sondiren (sonder) mit einer Sonde (sonde) und bisweilen die fremdartigen Körper herausziehen, die darin geblieben sind. Wenn sie schlecht geheilt ist, so öffnet sie sich manchmal wieder von selbst (d'elle même). Man muß alsdann einen neuen Einschnitt machen und sie nach den Regeln der Kunst behandeln.

76.

Fortsezung.

1. Die Geschwüre oder Eiterbeulen sind Beulen die Eiter oder eine (quelque) andere ähnliche Materie enthalten. Sie rühren gewöhnlich von einem verdorbenen Blut her, so wie die Flechten und Blutgeschwüre.

Tödtlich, mortel.
Sich schließen, se fermer.
Nach und nach, peu à peu.
Das Auflegen der Pflaster, l'application des emplâtres.
Ein Wundmal, une cicatrice.
Eine Schramme, une balafre.

2. Die Herausziehen, tirer.
Die fremdartigen Körper, les corps étrangers.
Geheilt, guéri.
Sich wieder öffnen, se rouvrir.
Der Einschnitt, l'incision. *f.*
Behandeln, traiter.
Nach den Regeln der Kunst, selon les règles de l'art.

3. Tief, profond.

76.

1. Das Geschwür, l'abcès. *m.*
Die Eiterbeule, l'apostume. *m.*
Eine Beule, une tumeur.
Enthalten, renfermer.
Der Eiter, le pus.
Eine ähnliche Materie, une autre matière approchante.

Herrühren, venir.
Ein verdorbenes Blut, un sang corrompu.
Die Flechten, les dartres. *f.*
Die Blutgeschwüre, les furoncles. *f.*

2. Die großen Schmerzen welche die Wunden und Geschwüre begleiten, verursachen oft bei dem (au) Kranken Schwachheiten oder Ohnmachten, von denen man bisweilen viele Mühe hat, ihn wieder zurecht zu bringen. Man gelangt jedoch dazu, wenn man ihm Salze (sels) oder wohlriechende Wasser einathmen läßt.

3. Die Kräze und der Aussaz sind Hautkrankheiten, die leicht ansteken, und schwer zu heilen sind.

4. Manche Personen haben auch das ganze Gesicht mit kleinen Blätterchen oder Finnen bedekt, die sie außerordentlich häßlich machen.

5. Die Poken welche bisweilen sehr bösartig sind, raffen oft eine große Menge Kinder hin; man verhütet jedoch ihre traurigen Folgen durch die Einimpfung der Kuhpoken, die erst seit funfzehn oder zwanzig

2. Begleiten, accompagner.
Verursachen, causer.
Eine Schwachheit, une foiblesse.
Eine Ohnmacht, un évanouissement.
Die Mühe, la peine.
Zurecht bringen, faire revenir.
Dazu gelangen, y parvenir.
Jedoch, cependant.
Einathmen, respirer.
Wohlriechende Wasser, des eaux de senteur.

3. Die Kräze, la gale.
Der Aussaz, la lèpre.
Eine Hautkrankheit, une maladie de la peau.
Leicht ansteken, se communiquer aisément.

Schwer zu heilen, difficile à guérir.

4. Manche Personen, quelques oder certaines p.
Ein Blätterchen, un petit bouton.
Die Finnen, les bourgeons.
Häßlich machen, enlaidir.

5. Die Poken, la pétite vérole.
Bösartig, malin, *f.* maligne.
Hinraffen, emporter.
Verhüten, prévenir.
Die traurigen Folgen, les suites funestes.
Das Einimpfen der Kuhpoken, l'inoculation de la vaccine.

zwanzig Jahren in Gebrauch ist. Die Steinblattern sind viel weniger gefährlich, als die rechten Poken und man bleibt nicht davon narbigt wie von diesen.

6. Der Krebs ist ein bösartiges Geschwür, das das Fleisch zerfrißt und nur (ne-que) sehr schwer geheilt werden kann.

7. Der Brand verbrennt das Fleisch und ergreift die benachbarten Theile, die man nicht anders (ne-que) retten kann als durch die Abnahme des kranken Gliedes.

77.
Fortsezung.

1. Die Gelbsucht macht den Kranken ganz gelb. Bei den Masern wird der ganze Körper mit kleinen rothen Fleken bedekt; bei dem Rothlauf verbreitet sich eine röthliche Geschwulst über gewisse Theile des Körpers.

2. Die

In Gebrauch, en usage.
Die Steinblattern, la petite vérole volante.
Gefährlich, dangereux.
Die wahren, la véritable.
Narbicht bleiben, rester gravé oder marqué.

6. Der Krebs, le chancre, le cancer.
Ein bösartiges Geschwür, un ulcère malin.
Das Fleisch zerfressen, ronger la chair.
Schwer, difficilement.

7. Der Brand, la gangrène.
Verbrennen. (hier corrompre.)
Ergreifen, gagner.
Die benachbarten Theile, les parties voisines.
Retten, sauver.
Die Abnahme, l'amputation du membre malade. *f.*

77.

1. Die Gelbsucht, la jaunisse.
Gelb machen, rendre jaune.
Die Masern, la rougeole.
Bedekt werden, se couvrir.
Ein Fleken, une tache.
Das Rothlauf, l'érysipèle. *f.*
Eine röthliche Geschwulst, une tumeur rougeâtre.
Sich verbreiten, s'etendre.

2. Die goldene Ader macht, daß man viel Blut verliert; sie schwächt außerordentlich den Kranken.

3. Der Scharbok zerfrißt das Zahnfleisch, und macht, daß die Zähne ausfallen.

4. Der Weichselzopf ist eine Krankheit der Haare, in welcher dieselben so in einander gewirrt sind, daß man sie nicht auskämmen kann; und wenn man sie abschneidet, so quillt Blut heraus.

5. Die Hühneraugen sind außerordentlich beschwerlich und schmerzhaft. Man schafft sich einige Erleichterung, wenn man sie ausschneidet oder ausreißt.

78.

Von den innerlichen Krankheiten.

1. Es gibt Personen denen ihre Unmäßigkeit häufige Unverdaulichkeiten zuzieht; andere sind mit Schwin-

2. Die goldene Ader, les hémeroïdes.
Macht daß man verliert, font perdre.
Schwächen, affoiblir.

3. Der Scharbok, le scorbut.
Zerfressen, ronger.
Das Zahnfleisch, les gencives.
Macht daß ausfallen, fait tomber.

4. Der Weichselzopf, la plique.

In einander gewirrt, mêlé.
Auskämmen, démêler.
Es quillt Blut heraus, il en sort du sang.

5. Die Hühneraugen, les cors.
Beschwerlich, incommode.
Schmerzhaft, douloureux.
Sich Erleichterung schaffen, se soulager.
Ausschneiden, couper.
Ausreissen, arracher, enlever.

78.

1. Innerlich, interne.
Die Unmäßigkeit, l'intempérance.
Zuziehen, attirer.
Häufige Unverdaulichkeiten, de fréquentes indigestions.

Schwindel, Verstopfung oder einem hartnäkigen Durchfall beschwert, der oft in Ruhr ausartet.

2. Die Kolik (colique), der Krampf, das Podagra, der Stein, das hizige und falsche Seitenstechen sind sehr schmerzliche Uebel; aber das Miserere (miséréré), welches macht, daß man den Unrath durch den Mund von sich geben muß, ist vielleicht die schreklichste aller Krankheiten. Zum Glük ist es viel weniger gemein, als das gewöhnliche Erbrechen.

3. Der Katharrh, es sei (soit) nun Schnupfen oder (soit) Brustverschleimung, ist ein sehr gewöhnliches Uebel im (au) Frühjahr und im (en) Herbst. Jederman hustet alsdann, spukt und schneuzet sich.

4. Der

Beschwert, incommodé.
Der Schwindel, les vertiges.
Die Verstopfung, l'obstruction. *f.*
Der Durchfall, la diarrhée.
Hartnäkig, opiniâtre.
Ausarten, dégénérer en.
Die Ruhr, la dyssenterie.

2. Der Krampf, la crampe, le spasme.
Das Podagra, la goutte.
Der Stein, la pierre.
Das hizige Seitenstechen, la pleurésie.
Das gemeine Seitenstechen, le point de côté, oder mal de côté.
Ein schmerzliches Uebel, un mal douloureux.

Von sich geben, rendre (qui fait rendre).
Der Unrath, les excrémens.
Schreklich, affreux.
Zum Glük, heureusement.
Gemein, commun.
Das Erbrechen, le vomissement.

3. Der Katharrh, le rhume.
Der Schnupfen, le rhume du cerveau (soit du cerveau).
Die Brustverschleimung, le rhume de poitrine.
Jederman, tout le monde.
Husten, tousser.
Spuken, cracher.
Sich schneuzen, se moucher.

4. Der Keuchhusten ist ein sehr heftiger Husten, der viele Menschen hinrafft und besonders die Kinder.

5. Hat man den Katharrh, so muß man sich warm halten, Thee oder Brühen trinken und das Zimmer hüten, wenn es windig ist, oder regnet.

79.

Fortsezung.

1. Die Hypochondrie (l'hypocondrie) ist eine Krankheit die ziemlich oft diejenigen befällt, welche ein sizendes Leben führen, und folglich die Gelehrten. Sie ist begleitet von schlaflosen Nächten, Unruhe, Furcht, Argwohn, sonderbaren Erscheinungen

4. Der Keuchhusten, la coqueluche.
Ein heftiger Husten, une toux violente.
Hinraffen, emporter, faire mourir.
Besonders, sur-tout.

5. Den Katharrh haben, être enrhumé.
Sich warm halten, se tenir chaudement.
Thee oder Brühen trinken, prendre du thé ou des tisanes.
Das Zimmer hüten, garder la chambre.
Es ist windig, il fait du vent.
Regnen, pleuvoir.

79.

1. Befallen, attaquer.
Ziemlich oft, assez souvent.
Ein sizendes Leben führen, mener une vie sédentaire.
Folglich, par conséquent.
Die Gelehrten, les gens de lettres; les savans.
Begleitet, accompagné.
Die schlaflosen Nächte, les veilles, les insomnies.
Die Unruhe, les inquiétudes.
Die Furcht, les craintes.
Der Argwohn, le soupçon.
Eine sonderbare Erscheinung, une vision singulière.

gen und Schwermuth. Oft ermorden sich die Hypochondristen in den Anfällen ihrer Krankheit (mal).

2. Die Mysantropen (mysantropes) hassen und fliehen die Menschen. Ihre Menschenfeindlichkeit macht sie unleidlich, verdrießlich, zu Feinden der Gesellschaft.

3. Die Engbrüstigkeit, die Bräune, die Schlafsucht, der Wahnwiz sind auch sehr schlimme Krankheiten.

4. Diejenigen, welche zur See reisen, sind der Seekrankheit und dem Scharbok unterworfen und diejenigen die ihr Vaterland verlassen, dem Heimweh, das bisweilen nicht minder tödtlich ist, als die andern Krankheiten.

5. Die Zahnschmerzen sind oft mit schmerzhaften Ge-

Die Schwermuth, la mélancolie.
Ein Hypochondrist, un hypocondre.
Sich ermorden, se donner la mort.
Der Anfall, l'accès. *m.*

2. Hassen, haïr.
Fliehen, fuir.
Die Menschenfeindlichkeit, la mysantropie.
Unleidlich, bourru.
Verdrießlich, chagrin.
Ein Feind, un ennemi.
Die Gesellschaft, la société.

3. Die Engbrüstigkeit, l'asthme. *m.*
Die Bräune, l'esquinancie. *f.*
Die Schlafsucht, la léthargie.
Der Wahnwiz, la frénésie.
Schlimm, mauvais.

4. Zur See reisen, voyager sur mer.
Unterworfen, sujet.
Die Seekrankheit, le mal de mer.
Der Scharbok, le scorbut.
Verlassen, quitter.
Das Vaterland, la patrie, le pays.
Das Heimweh, le heimvé, le mal du pays.
Tödtlich, mortel.

5. Die Zahnschmerzen, les maux de dents. *m.*
Schmerzhaft, douloureux.

Geschwülsten verbunden. Sie sind sehr gewöhnlich in sumpfigen Gegenden, die auch allerlei Gattungen von Flüssen, Rheumatismen (Gliederschmerzen), bösartige Fieber und andere Krankheiten veranlassen.

80.

Fortsezung.

1. Die gemeinsten Fieber sind: das kalte oder dreitägige Fieber, das viertägige Fieber, das anhaltende Fieber.

2. Das Scharlachfieber und der Friesel oder das Flekfieber sind hizige Fieber, so wie das Faulfieber und das Gallenfieber.

3. Frost geht immer vor den Paroxismen des kalten

Verbunden, accompagné.
Die Geschwulst, l'enflure. *f.*
Gewöhnlich, commun, ordinaire.
Die sumpfigen Gegenden, les contrées marécageuses.
Veranlassen, faire naître, occasionner.
Allerlei Gattungen, toutes sortes.
Der Fluß, la fluxion.
Der Rheumatismus, le rhumatisme.
Ein bösartiges Fieber, une fièvre maligne.

80.

1. Das kalte Fieber, la fièvre d'accès.
Das dreitägige, la fièvre tierce.
Das viertägige, la fièvre quarte.
Das anhaltende, la fièvre continue.

2. Das Scharlachfieber, la fièvre scarlatine.
Der Friesel, le pourprè.
Das Flekfieber, la fièvre pourprée.
Ein hitziges Fieber, une fièvre ardente.
So wie, ainsi que...
Das Faulfieber, la fièvre putride.
Das Gallenfieber, le coléra-morbus oder la fièvre bilieuse.

3. Der Frost, le frisson.
Vorhergehen, précéder.
Der Paroxismus, l'accès. *m.*

kalten Fiebers vorher. Der Patient zittert alsdann an (de) allen Gliedern und kann sich nicht erwärmen.

4. Manche (plusieurs) Fieber sind von heftigen Kopfschmerzen und starken Schweisen begleitet.

5. Die Wassersucht wird durch eine Anhäufung von Wasser verursacht, die in dem Körper geschieht und welche macht, daß er ungeheuer anschwillt; man heilt sie bisweilen durch einen Stich, den man neben dem Nabel anbringt (fait) und diese Operation (opération) heißt das Anzapfen.

6. Die Lungensucht greift die Lunge an. Sie wird von einem peinlichen Husten und einem schleichenden Fieber begleitet, das nach und nach den Körper verzehrt. Die Auszehrung oder die Schwindsucht ist also die gewöhnliche Folge der Lungensucht; sie

Der Patient, le malade.
Zittern, trembler de...
Das Glied, le membre.
Sich erwärmen, se rechauffer.

4. Begleitet, accompagné de.
Die Kopfschmerzen, les maux de tête.
Starke Schweise, d'abondantes sueurs.

5. Die Wassersucht, l'hydropisie.
Verursacht werden, être causé.
Eine Anhäufung, un amas.
Die geschieht, qui se fait.
Welche macht daß er anschwillt, qui le fait enfler.

Ungeheuer, prodigieusement.
Heilen, guérir.
Ein Stich, une piqûre.
Neben, à côté (*Gen.*)
Der Nabel, le nombril.
Das Anzapfen, la ponction.

6. Die Lungensucht, la pulmonie.
Die Lunge angreifen, attaquer les poumons.
Peinlich, pénible.
Ein schleichendes Fieber, une fièvre lente.
Verzehren, consumer.
Die Auszehrung, la consomption.
Die Schwindsucht, la phtisie.
Die Folge, la suite.

sie rührt aber auch von gewissen andern Ursachen her.

81.

Fortsezung.

1. Die fallende Sucht, die schwere Noth oder die Epilepsie ist nichts anders als Zukungen, die plözlich den Kranken befallen und machen, daß er niederstürzt.

2. Der Blutsturz und die Verblutungen überhaupt sind sehr gefährlich für diejenigen, die davon befallen werden (attaqués).

3. Der Schlag endiget oft sehr schnell das Leben der Personen, welche er trifft, oder er lähmt sie für ihre übrigen Tage. Die Stekflüsse raffen noch viel schneller die Kranken hin.

4. Die

Herrühren, venir, procéder. Die Ursache, la cause.

81.

1. Die fallende Sucht, le mal caduc.
Die schwere Noth, le haut mal.
Die Epilepsie, l'épilepsie. *f.*
Ist nichts anders, n'est autre chose.
Die Zukungen, les convulsions.
Befallen, saisir.
Plözlich, subitement.
Machen, daß man niederstürzt, faire tomber.

2. Der Blutsturz, le regorgement de sang.
Die Verblutung, l'hémorrhagie. *f.*
Ueberhaupt, en général.
Gefährlich, dangereux.

3. Der Schlag, l'apoplexie. *f.*
Endigen, terminer.
Schnell, subitement.
Treffen, frapper.
Lähmen, estropier.
Für ihre übrigen Tage, pour le reste de leurs jours.
Der Stekfluß, le caterre suffocatif.
Hinraffen, enlever, emporter.

4. Die anstekenden Krankheiten und Seuchen richten manchmal große Verheerungen an. Die Pest und das gelbe Fieber, das auch eine pestartige Krankheit ist, entvölkern bisweilen ganze Provinzen.

5. Die Viehseuchen befallen nur das Vieh und verursachen (causent) unter demselben (y) ein starkes Sterben.

82.

Von der Wiederherstellung und dem Tode der Kranken.

1. Die Krankheiten sind entweder hiziger Art oder chronisch. Die ersten dauern nur eine gewisse Zeit, die lezten im Gegentheil dauern bisweilen sehr lange und oft das ganze Leben.

2. In den Krankheiten ereignen sich bisweilen plözliche

4. Eine anstekende Krankheit, une maladie contagieuse.
Die Seuche, l'épidémie. *f.*
Verheerungen anrichten, faire des ravages.
Die Pest, la peste.
Das gelbe Fieber, la fièvre jaune.
Eine pestartige Krankheit, une maladie pestilentielle.

Entvölkern, dépeupler.
Ganze Provinzen, des provinces entières.

5. Die Viehseuchen, les épizooties.
Das Vieh, les bestiaux.
Das Sterben, la mortalité.

82.

1. Die Wiederherstellung, le rétablissement.
Der Tod, la mort.
Hiziger Art, aigu.
Chronisch, chronique.

Nur eine gewisse Zeit dauern, n'avoir od. ne durer qu'un certain temps.
Im Gegentheil, au contraire.
Das ganze Leben, toute la vie.

plözliche Veränderungen, die über den Tod und das Leben des Kranken entscheiden, und die man Krisen (crises) nennt. Wenn es eine heilsame Krisis ist, so wird er gerettet; die Heftigkeit seiner Krankheit (mal) nimmt ab, die Eßlust, der Schlaf, die Kräfte kommen wieder; nach Verlauf einiger Wochen verläßt er das Bett, und bald ist er außer Gefahr. Er muß (il faut) jedoch noch eine Zeit lang eine gute Diät beobachten, um seine Genesung zu beschleunigen, und die Rükfälle zu vermeiden, die gewöhnlich sehr gefährlich sind.

3. Wenn die Krankheit eine schlimme Wendung nimmt, so sind alle Bemühungen der Aerzte, alle ihre Verordnungen, alle Heilmittel vergeblich; der Patient kann nicht mehr gerettet werden; seine Kräfte verlassen ihn, er verfällt in die lezten Züge;

2. Eine plözliche Veränderung, un changement subit.
Entscheiden, décider de...
Heilsam, salutaire.
Gerettet werden, être sauvé.
Die Heftigkeit, la violence.
Abnehmen, diminuer.
Die Eßlust, l'appétit. *m.*
Der Schlaf, le sommeil.
Die Kräfte, les forces.
Nach Verlauf, au bout.
Das Bett verlassen, quitter le lit.
Außer Gefahr, hors de danger.
Eine gute Diät beobachten, observer un bon régime. vivre d'un grand régime.
Beschleunigen, hâter.
Die Genesung, la guérison.
Vermeiden, éviter.
Der Rükfall, la rechute.
Gefährlich, dangereux.

3. Eine schlimme Wendung nehmen, prendre un mauvais caractère, tourner mal.
Die Bemühungen, les soins.
Die Verordnungen, les ordonnances.
Der Arzt, le médecin.
Das Heilmittel, le remède.
Vergeblich, inutile.
Der Patient, le malade.
Gerettet werden, être sauvé.
Die Kräfte, les forces. *f.*
Verlassen, abandonner.
In die lezten Züge verfallen, tomber en agonie.

ge; Todesschweis bedekt sein Gesicht, bald fängt er an zu röcheln und einige Minuten darauf (après) hat sein Leben ein Ende.

4. Ein Kranker, der fühlt daß er sterben muß, benuzt gewöhnlich seine lezten Augenblike um seine Sachen in Ordnung zu bringen; er macht ein Testament oder einen Anhang dazu, oder andere Verfügungen; er sezt einen Erben ein, er vermacht Legate, er ernennt einen Vollstreker seines Testamentes, er läßt sich die Sakramente reichen und hierauf erwartet er ruhig den Tod.

83.

Von den Speisen.

1. Die vornehmste Nahrung des Menschen ist das Brod, wenigstens in Europa, denn in dem ganzen

Todesschweis, la sueur de la mort.
Anfangen zu röcheln, commencer â râler.
Sein Leben hat ein Ende, il cesse de vivre.

4. Der fühlt daß er sterben muß, qui se sent mourir.
Benüzen, profiter de qch.
Seine Sachen in Ordnung bringen, mettre ordre à ses affaires.
Ein Testament machen, faire un testament.
Ein Anhang zu einem Testament, un codicille.
Die Verfügungen, les dispositions.
Einen Erben einsezen, instituer un héritier.
Ein Legat, un legs.
Ein Vollstreker ꝛc., un exécuteur testamentaire.
Die Sakramente reichen, administrer les sacremens.
Ruhig erwarten, attendre tranquillement.

83.

1. Die Speisen, les alimens.
Die Nahrung, la nourriture.
Das Brod, le pain.
Wenigstens, du moins.

zen südlichen Asien lebt man von Reis oder von der Frucht des Brodbaums; in Amerika im Gegentheil isset man Mais (maïs) oder Maniokwurzel, ob man gleich jezt auch Korn daselbst baut und verbakt.

2. Man macht bei uns weißes Brod, schwarzes Brod, halb weißes Brod, Milchbrod, mürbes Brod, kleine weiße Brode (Semmeln). Das Hausbrod ist kräftiger als das Bekerbrod, besonders wenn es altgebaken ist. Die Rinde ist schwärzer, die Brosame fester. Das weiße Brod ist nur gut so lange es frisch ist.

3. Das Brod wird aus Rokenmehl oder Waizenmehl gebaken. Man macht daraus einen Taig den man mit Sauertaig oder Hefen gehen läßt. Wenn man

Das südliche Asien, le midi de l'Asie.
Der Reis, le riz.
Der Brodbaum, l'arbre à pain.
Im Gegentheil, au contraire.
Maniokwurzel, la racine du manioc.
Korn bauen, cultiver le blé.
Verbaken, en faire du pain.

2. Das weiße Brod, le pain blanc.
Das schwarze, le pain bis.
Halbweißes, du pain bis-blanc.
Das Milchbrod, le pain au lait.
Mürbes, du pain au beurre.
Semmeln, de petits pains blancs.

Das Hausbrod, le pain de ménage.
Kräftig, savoureux.
Das Bekerbrod, le pain du boulanger.
Altgebaken, rassis.
Die Rinde, la croûte.
Die Brosame, la mie.
Fest, ferme.
So lange es frisch ist, tant qu'il est frais.

3. Gebaken werden, se faire.
Das Rokenmehl, la farine de seigle.
Das Waizenmehl, la farine de froment.
Ein Taig, une pâte.
Gehen lassen, faire lever.
Der Sauertaig, le levain.
Die Hefen, la levure.

man (après avoir) diesen Taig in dem Baktrok wohl geknetet hat, so macht man daraus Laibe und läßt sie im Ofen baken.

4. Auf eben dieselbe Art werden (se font) auch die Brezeln, die Kuchen, die Turten und die Pasteten gebaken, in welche aber auch viel Butter kommt. Das ungesäuerte Brod findet man nur bei den Juden.

5. Die Lebkuchen werden aus Honig, Mehl und süßen Mandeln gemacht. Es gibt deren von verschiedenen Arten.

84.

Von den Fleischspeisen.

1. Nach dem Brod sind die verschiedenen Arten von Fleisch, es sey nun (soit) Wildpret oder Fleisch aus der Fleischbank, die vornehmste Nahrung der Menschen.

2. Des

Der Baktrog, le pétrin, la huche.
Kneten, paîtrir.
Ein Laib, un pain, une miche.
Baken lassen, faire cuire.
Der Ofen, le four.

4. Auf eben dieselbe Art, de la même manière.
Die Brezel, le craquelin.
Der Kuchen, le gâteau.
Die Turte, la tourte.
Es kommt hinein, il entre.
Das ungesäuerte Brod, le pain âzyme.
Findet man nur, ne se trouve.

5. Die Lebkuchen, le pain d'épice, le biscôme.
Der Honig, le miel.
Die süßen Mandeln, les amandes douces.

84.

1. Die Fleischspeisen, les viandes.
Das Wildpret, le gibier, la venaison.
Fleisch aus der Fleischbank, viande de boucherie.
Der vornehmste, le principal.
Die Nahrung, la nourriture.

2. Des Morgens isset man jedoch selten Fleisch. Man hat zum Frühstük Kaffee, Thee oder Chokolat.

3. Das Fleisch wird auf mancherlei Art zugerichtet. Man isset es gesotten oder gebraten, oder eingemacht. Man macht auch daraus allerlei Ragouts (ragoûts) und Sulzen, und bisweilen salzt und räuchert man es.

4. Das Rindfleisch wird gewöhnlich vor dem Braten aufgesezt. Der Braten ist immer mit einem guten Salat (salade) begleitet; bisweilen ist er auch gefüllt, denn es gibt Personen, die eine gute Fülle dem Fleisch selbst (même) vorziehen. Die Brühe wird besonders in einem Brühnäpfchen aufgesezt.

5. Wenn das Rindfleisch recht fett und mürbe ist, so gibt es eine herrliche Brühe, die zur Zubereitung der

2. Des Morgens, le matin.
Zum Frühstük Kaffe haben, déjeûner avec du café.
Der Thee, le thé.
Der Chokolat, le chocolat.

3. Zugerichtet werden, s'apprêter.
Auf mancherlei Art, de différente manière.
Gesotten, bouilli.
Gebraten, rôti.
Eingemacht, en fricassée.
Eine Sulze, une gelée.
Salzen und räuchern, saler et fumer.

4. Das Rindfleisch, (bier le bouilli.)
Aufgesezt werden, se servir.
Der Braten, le rôt, le rôti.
Begleitet, accompagné de...
Gefüllt, farci.
Vorziehen, préférer.
Eine Fülle, une farce.
Die Brühe, la sauce.
Besonders, à part.
Ein Brühnäpfchen, une saucière.

5. Fett, gras.
Mürbe, tendre.
Die Fleischbrühe, le bouillon.
Herrlich, excellent.
Zur Zubereitung dienen, servir à apprêter.

der Suppen und Gemüse dient. Bisweilen macht man auch daraus Gedämpftes und Sauerbraten.

6. Das Kalbfleisch gibt vortreffliches Eingemachtes. Die Kalbsbrüste und Nierenbraten kommen gewöhnlich auf unsere Tische bis gegen (vers) Johannis, wo sie den Hammelskeulen und Schultern, den Gänsen, jungen Hühnern, Tauben und anderen Geflügel weichen.

7. Man isset auch die Kälbergekräse, die Geschlinge, und die Lebern. Die Kaldaunen sind bloß (ne-que) für die Armen.

85.

Fortsezung.

1. Das Schweinefleisch gibt Rostbraten, Spek und

Die Suppe, le potage, la soupe.
Gedämpftes, des étuvées.
Sauerbraten, des marinades.

6. Das Kalbfleisch, le veau.
Die Kalbsbrust, la poitrine de veau.
Der Nierenbraten, la longe de veau.
Auf den Tisch kommen, garnir la table.
Johannis, la St. Jean.
Weichen, faire place.

Die Hammelskeule, le gigot od. éclanche de mouton. *f.*
Die Schulter, l'épaule. *f.*
Die Gans, l'oie. *f.*
Das junge Huhn, le poulet.
Die Taube, le pigeonneau.
Das Geflügel, la volaille.

7. Das Kälbergekröse, le riz de veau.
Das Geschlinge, la fressure.
Die Leber, le foie.
Die Kaldaunen, les tripes.
Die Armen, les pauvres.

85.

1. Das Schweinefleisch, le porc.
Die Rostbraten, les cotelettes, les carbonnades, les grillades.
Der Spek, le lard.

und vortreffliche Schinken. Es werden auch daraus Bratwürste, Siedewürste und Preßsak gemacht.

2. Die Rostbraten* läßt man auf dem Roste braten. Eben so hält man es mit den Bratwürsten, die man gut sticht, damit sie nicht zerspringen.

3. Die Cervelatwürste und Knakwürste werden von Rindfleisch gemacht (se font), das man gut würzt und ein wenig räuchert.

4. Das Hammelfleisch, Lammfleisch und Schweinefleisch wird gewöhnlich mit dem Gemüse aufgetragen.

5. Man ißt das Fett und die Schwarte vom Schweinefleisch, aber man hebt die Schmäre zu einem andern Gebrauch auf.

6. Die Hammel- und Schweinsfüße geben vortreffliche Sulzen.

7. Das

Vortrefflich, excellent.
Der Schinken, le jambon.
Es werden daraus gemacht, il s'en fait.
Die Bratwurst, la saucisse.
Die Siedewurst, le boudin.
Der Preßsak, le fromage de cochon.

2. *Quant aux eôtelettes.
Braten lassen, faire griller.
Der Rost, le gril.
Eben so hält man es, il en est de même de...
Stechen, piquer.
Zerspringen, crever.

3. Die Cervelatwurst, le cervelas.

Die Knakwurst, la saucisse.
Würzen, assaisonner.

4. Das Hammelfleisch, le mouton.
Das Lammfleisch, l'agneau. m.
Aufgetragen werden, se servir.
Das Gemüse, le légume.

5. Das Fett, la graisse.
Die Schwarte, la couenne.
Aufheben, garder pour...
Die Schmäre, le saindoux.

6. Die Hammelsfüße, les pieds de mouton.
Eine Sulze, une gelée.

7. Das rothe und schwarze Wildpret, die Hasen, Repphühner und das Wild überhaupt liefern (fournissent) herrliche Braten im Winter.

86.

Von den andern Gerichten.

1. Man bereitet auch vortreffliche Gerichte mit Mehl, Eier und Milch: als Eierpläze, Klöschen, Nudeln und verschiedene andere Arten von Mehlspeisen.

2. Es gibt Personen, welche die Fastenspeisen allen andern vorziehen; aber man muß nicht vergessen, daß die gebakenen, blau gesottenen und auf hunderterlei andere Arten zugerichtete Fische auch unter diese Zahl gehören.

3. In der Fastenzeit isset man auch viele Eier, theils

7. Das rothe Wildpret, le cerf.
Das schwarze Wildpret, le sanglier.
Der Hase, le lièvre.
Das Repphuhn, la perdrix.
Das Wild überhaupt, le gibier en général.

86.

1. Die Gerichte, les mets.
Bereiten, préparer.
Die Eier, les oeufs. *m.*
Die Milch, le lait.
Ein Eierplaz, une omelette.
Ein Klöschen, une boulette.
Die Nudeln, le vermicelli.
Die Mehlspeisen, les farineux.
Vergessen, oublier.
Die gebakenen Fische, le poisson frit, la friture.
Blau gesotten, mis au bleu.
Auf hunderterlei andere Arten, de cent autres manières.
Unter diese Zahl gehören, sont de ce nombre.

2. Vorziehen, préférer.
Die Fastenspeisen, les viandes de carême.

3. In der Fastenzeit, en temps de carême oder en carême.

theils (soit) weich, theils als Ochsenaugen, theils zerrührt oder gefüllt.

4. Die armen Landleute leben beinahe von nichts (ne-que) als Milchspeisen. Sie essen die Milch und Buttermilch und verkaufen den Rahm an die Städter.

5. Butter und Käse machen gewöhnlich den Nachtisch aus, und beschließen die Mahlzeit.

87.

Von der Zurichtung der Speisen (viandes).

1. Um die Speisen zu würzen und ihnen Geschmak zu geben, braucht man allerlei Gewürze, wovon die vornehmsten Salz und Pfeffer sind, dann Ingwer, Muskatennuß, Gewürznelken, Zimmet, Lorbeer-

Weich, à la coque.
Als Ochsenaugen, au miroir.
Zerrührt, brouillé.
Gefüllt, farci.

4. Die Landleute, les campagnards, les gens de la campagne.
Von Milchspeisen leben, vivre de laitage.
Die Milch, le lait.
Die Buttermilch, le babeurre, oder lait de beurre.
Der Rahm, la crême.
Die Städter, les citadins, les habitans des villes.

5. Die Butter, le beurre.
Der Käse, le fromage.
Der Nachtisch, le dessert.
Ausmachen, composer.
Beschließen, terminer.

87.

1. Zurichtung, l'apprêt. *m.*
Würzen, assaisonner.
Der Geschmak, le goût, la saveur.
Man braucht, il faut.
Die Gewürze, les épiceries, les épices.
Der vornehmste, le principal.
Das Salz, le sel.
Der Pfeffer, le poivre.
Der Ingwer, le gingembre.
Die Muskatennuß, la noix muscade.
Die Gewürznelken, les cloux de girofle.
Der Zimmet, la cannelle.

Lorbeerblätter und Beeren. Die Köche brauchen auch sehr stark die Zwiebeln, Morcheln, Trüffeln, Kapern, Schwämme.

2. Sobald das Geflügel gerupft und die Hasen abgezogen sind, so spikt man sie, reibt sie ein mit Salz und stekt sie an den Spies. Man macht ein gutes Feuer auf dem Heerde an, und läßt sie sorgfältig braten, wobei man sie von Zeit zu Zeit mit Fett begießt.

3. Was die Fische betrifft, so schuppt man sie erst (d'abord) und nimmt sie aus, dann bäkt man sie in einer Pfanne, oder man siedet sie blau, oder richtet sie mit einer Brühe zu.

4. Das

Die Lorbeerblätter, les feuilles de laurier.
Die Beeren, les baies.
Der Koch, le cuisinier.
Stark brauchen, faire un grand usage.
Die Zwiebel, l'ognon. *m.*
Die Morcheln, les morilles. *f.*
Die Trüffeln, les truffes *f.*
Die Kapern, les câpres.
Die Schwämme, les champignons. *m.*

2. Sobald, dès que.
Das Geflügel, la volaille.
Gerupft, plumé.
Abgezogen, dépouillé, écorché.
Spiken, larder.
Einreiben, frotter de...

An den Spies steken, mettre à la broche.
Der Heerd, le foyer.
Braten lassen, faire rôtir.
Sorgfältig, soigneusement.
Wobei man sie begießt, en les arrosant.
Von Zeit zu Zeit, de temps en temps.
Das Fett, la graisse.

3. Was betrifft, quant au.
Schuppen, écailler.
Ausnehmen, éventrer.
Baken, faire frire.
Die Pfanne, la poêle.
Blau sieden, mettre au bleu.
Mit einer Brühe zurichten, accommoder avec une sauce.

4. Das Fleisch und die Gemüse werden in Töpfen oder eisernen Häfen gesotten und mit dem Schaumlöffel abgeschäumt.

88.

Von der Mahlzeit.

1. Wenn das Mittag- oder Abendessen fertig ist, so dekt man den Tisch, und legt so viele Gedeke auf, als Gäste sind. Hierauf betet man und sezt sich zum Essen.

2. Wenn man eine Mahlzeit gibt, so müssen die Servietten (serviettes) und das Tischtuch neugewaschen, die Teller, die Messer, Gabeln und Löffel wohl gepuzt, die Gläser gut geschwänkt seyn, alles mit einem Wort ein reinliches Aussehen haben, das

4. Gesotten werden, se bouillir.
Ein Topf, un pot.
Ein eiserner Hafen, une marmite.
Abschäumen, écumer.
Der Schaumlöffel, l'écumoire. *f.*

88.

1. Die Mahlzeit, le repas.
Das Mittagessen, le dîner.
Das Abendessen, le souper.
Fertig, prêt.
Den Tisch deken, mettre la nape (das Tischtuch).
Ein Gedek auflegen, mettre un couvert.
Ein Gast, un convive.
Beten, prier dieu.
Sich zum Essen sezen, se mettre à table.

2. Neugewaschen, blanc de lessive.
Der Teller, l'assiette. *f.*
Das Messer, le couteau.
Die Gabel, la fourchette.
Der Löffel, la cuiller.
Gepuzt, écuré, nettoyé.
Das Glas, le verre.
Geschwänkt, rincé.
Mit einem Worte, en un mot; enfin.
Ein reinliches Ansehen haben, avoir un air de propreté.

das bei den Gästen den Appetit erregt und unterhält.

3. Man richtet die Suppe in Suppenschüsseln an und legt sie den Gästen mit einem Suppenlöffel vor. Die Gemüse und das Fleisch werden auf Schüsseln angerichtet und die Braten auf großen Platten.

4. Es sind immer einige Salzfässer, einige Brühnäpfchen und Salatschüsseln von Silber oder Porzellan (porcelaine) auf dem Tisch, in welchen man sich die Brühe und den Salat zulangt.

5. Bisweilen sind auch Essiggefäße und Pfefferbüchsen vorhanden. Der Senf wird in Senftöpfchen von Silber oder Porzellan aufgesezt.

6. Man trägt erstlich die Vorgerichte auf, dann die Zwischengerichte, das heißt die Turten, die Pasteten, hernach den Braten und den Nachtisch.

7. Der

Appetit erregen, exciter l'appétit.
Unterhalten, entretenir. (*Conj.*)

3. **Anrichten, auftragen,** servir.
Die Suppenschüssel, la soupière.
Vorlegen, servir.
Ein Suppenlöffel, une grande cuiller.
Das Gemüse, le légume.
Die Schüssel, le plat.
Eine Platte, un bassin.

4. **Ein Salzfaß,** une salière.
Ein Brühnäpfchen, une saucière.

Eine Salatschüssel, un saladier.
Sich zulangen, se faire passer.

5. **Es sind vorhanden,** il y a.
Ein Essiggefäß, un vinaigrier.
Eine Pfefferbüchse, un poivrier.
Der Senf, la moutarde.
Aufgesezt werden, se servir.
Ein Senftopf, un moutardier.

6. **Die Vorgerichte,** les entrées.
Dann, puis.
Die Zwischengerichte, les entremets.
Das heißt, c'est-à-dire.
Die Turte, la tourte.
Die Pastete, le pâté.

7. Der Herr vom Hause, oder vielmehr derjenige, der das Mahl gibt, übernimmt das Geschäfte, den Braten oder die Schinken mit einem großen recht scharfen Messer zu zerlegen.

8. Das Tischgeschirr ist gewöhnlich von Porzellan; aber die Reichen haben auch vollständiges Tafelgeschirr von Silber.

9. Wenn man nicht mehr essen will, so läßt man abtragen und fängt an zu trinken; man stößt mit den Gläsern an, man bringt Gesundheiten aus und durch das oftmalige Wiederholen benebelt man sich oft, und steht trunken vom Tisch auf.

89.

Von den mancherlei Getränken.

1. Der Mensch begnügt sich selten mit dem natürlichsten und dem gesündesten Getränke welches das

7. Der Herr vom Hause, le maître de la maison.
Vielmehr, plutôt.
Das Geschäfte übernehmen, se charger du soin.
Zerlegen, découper.
Der Schinken, le jambon.

8. Das Tischgeschirr, la vaisselle de table.
Die Reichen, les gens riches.
Vollständiges Tafelgeschirr, des services complets.

9. Abtragen, desservir.
Anfangen zu trinken, se mettre à boire.
Mit den Gläsern anstoßen, choquer les verres.
Gesundheiten ausbringen, se porter des santés.
Durch das oftmalige Wiederholen, à force de les réitérer.
Sich benebeln, se griser.
Aufstehen, sortir de table.
Trunken, ivre.

89.

1. Das Getränke, la boisson.
Sich begnügen, se contenter.
Selten, rarement.
Natürlich, naturel.
Gesund, sain.

das Wasser ist; er muß Wein, Bier, Aepfelmost und allerlei Liqueurs (liqueurs) oder Branntwein haben.

2. Der Wein ist entweder rein oder geschmiert; es ist entweder Landeswein oder fremder, wie der Champagner, der Malaga (Malaga), der Burgunder, der Maderawein. Der Rheinwein ist der geschäzteste unter (de) allen deutschen Weinen.

3. Das Bier ist entweder (ou) einfach oder doppelt; es ist braun oder weiß, hell oder trübe. Das weiße wird aus Gerste, das braune aus Hopfen und Gerste gemacht, und in der Bräuerei gebräut.

4. Das Märzenbier wird sehr geschäzt; das Konventbier im Gegentheil ist das elendeste das es gibt *.

5. Was den Branntwein betrifft, so gibt es mehrere

Er muß haben, il lui faut.
Der Wein, le vin.
Der Aepfelmost, le cidre.
Das Bier, la bière.
Der Branntwein, l'eau de vie. *f.*

2. Rein, pur.
Geschmiert, frelaté.
Landeswein, du vin du pays.
Fremd, étranger.
Der Champagner, le champagne.
Der Burgunder, le bourgogne.
Der Maderawein, le madère.
Der Rheinwein, le vin du Rhin.
Geschäzt, estimé.
Die deutschen Weine, les vins d'Allemagne.

3. Einfach, simple.
Doppelt, double.
Braun, brun.
Weiß, blanc (*f.* blanche).
Hell, clair.
Trübe, trouble.
Aus Gerste gemacht werden, se faire d'orge.
Der Hopfen, le houblon.
Gebräuet werden, se brasser.
Die Bräuerei, le brasserie.

4. Das Märzenbier, la bière de Mars.
Das Konventbier, la petite bière.
Im Gegentheil, au contraire.
*Est ce qu'il y a de plus mauvais.

5. Was betrifft, quant à...

rere Sorten, wovon die geschäztesten der Kirschgeist, der Rum und der Arrak (arrac) sind, welcher zum Punschmachen dient. Es gibt Personen, welche ein Schlükchen Liqueur den feinsten Weinen vorziehen.

6. Der Meth wird aus Wasser und Honig gemacht. Er ist das Lieblingsgetränke der Kinder, welche finden, daß es nichts delikateres (délicat) gibt, und nie ermangeln sich darin (en) ein Räuschchen zu trinken, wenn man sie machen läßt. Sie trinken aber nicht minder gern die Limonade, den Gerstensyrup und andere süße Getränke.

7. Der Schenktisch ist immer mit einer Menge Gläser, Flaschen, Karafinen, Bechern besezt, die alle rein und gut geschwänkt seyn sollen (doivent). Die Biergläser sind größer als die Weingläser; die einen

Der Kirschgeist, l'eau de cerise.
Der Rum, le rum.
Zum Punschmachen dienen, servir à faire le punch, pd. ponche.
Vorziehen, préférer.
Ein Schlükchen, une gorgée.
Die feinsten Weine, les vins les plus exquis.

6. Der Meth, l'hidromel. *m.*
Der Honig, le miel.
Das Lieblingsgetränke, la boisson favorite.
Ermangeln, manquer.
Ein Räuschchen trinken, se griser.
Machen lassen, laisser faire.

Nicht minder gern trinken, n'aimer pas moins.
Die Limonade, la limonade.
Der Gerstensyrup, l'orgeat. *m.*
Süß, doux (*f.* douce.)

7. Der Schenktisch, le buffet.
Besezt, garni.
Mit einer Menge Gläser, de nombre de verres.
Die Flasche, la bouteille.
Die Karafine, la caraffe.
Der Becher, le gobelet.
Rein, net.
Gut geschwänkt, bien rincé.
Ein Bierglas, un verre à bière.
Ein Weinglas, un verre à vin.

einen und die andern werden den Gästen auf Präsentirtellern präsentirt.

8. Die Flaschen werden mit Stöpseln von Kork verstopft, und mit einem Stöpfelzieher aufgemacht.

90.

Von der Kleidung.

1. Der Mensch muß essen und trinken um seine Kräfte und sein Leben zu erhalten; er muß sich kleiden um seine Blöse zu bedeken und sich vor dem Ungemach der Witterung zu schüzen.

2. Es gibt Kleidungsstüke die beiden Geschlechtern gemein sind: Dergleichen sind die Hemden, die aus Flachs oder hänfenem Garn gemacht werden, die Strümpfe die man entweder aus Wolle oder

Präsentirt werden, se présenter.
Der Gast, le convive.
Der Präsentirteller, la soucoupe.

8. Verstopft werden, se boucher.

Ein Stöpfel, un bouchon.
Der Kork, le liége.
Aufgemacht werden, se déboucher.
Ein Stöpfelzieher, Korkzieher, un tirebouchon.

90.

1. Die Kleidung, le vêtement.
Essen müssen, avoir besoin de manger.
Erhalten, conserver.
Die Kräfte, les forces.
Kleiden, vêtir, habiller.
Die Blöse deken, couvrir la nudité.
Sich schüzen, se garantir de...
Das Ungemach der Witterung, les injures de l'air.

2. Kleidungsstüke, des vêtemens.
Gemein, commun.
Die beiden Geschlechter, les deux sèxes.
Dergleichen sind, tels sont.
Das Hemd, la chemise.
Der Flachs, le lin.
Das hänfene Garn, le fil de lin.
Der Strumpf, le bas.
Aus Wolle striken, tricoter avec de la laine.

oder Baumwolle strikt und die Schuhe die aus Leder verfertiget werden.

3. Die Hemden haben mehr oder minder weite Aermeln, an denen (où) bisweilen Knopflöcher sind, wenn man Hemdknöpfe trägt. Die Männerhemden haben auch einen Kragen und sind mit einer Krause von Batist oder Musselin besezt. Die Frauenzimmerhemden (femmes) hingegen sind oben mit einem Halsstreifen umgeben.

4. Die Strümpfe sind entweder gestrikt oder gewirkt; sie sind entweder weiß oder farbig. Die Zwikel sind bisweilen mit vielem Fleiß gearbeitet. Die Zwerchstrümpfe dehnen sich und liegen besser an als die andern. Man muß sie aber gut mit Strumpfbändern binden, damit sie nicht herabfallen.

5. Die

Die Baumwolle, le coton.
Der Schuh, le soulier.
Verfertigt werden, se faire.
Das Leder, le cuir.
Hingegen, au contraire.
Umgeben, entouré.
Ein Halsstreifen, un tour de gorge.

3. Weite Aermel haben, avoir les manches larges.
Ein Knopfloch, une boutonnière.
Die Hemdknöpfe, les boutons de manche.
Die Männerhemden, les chemises d'hommes.
Ein Kragen, un collet.
Besezt, garni.
Eine Krause, un jabot.
Der Batist, la batiste.
Der Musselin, la mousseline.
4. Gewirkt, fait au métier.
Farbig, de couleur.
Der Zwikel, le coin.
Gearbeitet, travaillé.
Der Fleiß, le soin.
Die Zwerchstrümpfe, les bas élastiques.
Sich dehnen, se prêter.
Anliegen, chausser.
Binden, attacher.
Das Strumpfband, la jarretière.
Herabfallen, tomber.

5. Die Schuhe haben entweder einfache oder doppelte Sohlen. Das Oberleder muß weich seyn, die Sohlen und Absäze recht stark. Die umgewandten Schuhe haben selten Laschen, weil man sie nur mit einem Band bindet. Sie sind mehr oder weniger ausgeschnitten, nachdem die Mode ist. Bisweilen thut man auch Schnallen an, die einen guten Dorn haben müssen.

6. Die Frauenzimmer (femmes) tragen auch gestikte und ungestikte Schuhe von Safian und Sammet. Im Haus trägt man Pantoffeln, oder Schleicher und bisweilen Soken.

7. Die Wäsche beider Geschlechter muß immer rein seyn. Sobald sie schmuzig aussieht, muß man sie waschen, stärken und plätten oder mangen lassen. Man hat hierzu Plätteisen (Bügeleisen) und Mangen.

5. **Einfache oder doppelte Sohlen haben**, être à simple ou à double semelle.
Das Oberleder, les empeignes. *f.*
Weich, doux, (*f.* douce.)
Der Absaz, le talon.
Stark, fort.
Die umgewandten Schuhe, les escarpins. *m.*
Die Laschen, les oreilles. *f.*
Binden, attacher.
Ein Band, un ruban.
Mehr oder weniger, plus ou moins.
Ausgeschnitten, découvert.
Nachdem die Mode ist, selon la mode.
Schnallen anthun, mettre des boucles.
Ein Dorn, un ardillon.

6. **Gestikt**, brodé.
Ungestikt, sans broderie.
Der Safian, le maroquin.
Der Sammet, le velours.
Der Pantoffel, la pantoufle.
Die Schleicher, les mules, les babouches. *f.*
Die Soken, les chaussons.

7. **Die Wäsche**, le linge.
Rein, propre.
Schmuzig aussehen, paroître sale.
Waschen, laver.
Stärken, empeser.
Plätten, repasser.
Mangen, rouler, calandrer.
Ein Plätteisen, un fer à repasser.
Eine Mange, une calandre.

91.

Von den Männerkleidern.

1. Die Männer tragen Frake (fracs), Ueberröke, Mäntel oder Kaputröke, Westen, Hosen oder Pantalons (pantalons) und Halsbinden.

2. Die Mannskleider sind immer mit Knöpfen besezt, der Kragen, die Aufschläge und die Knopflöcher sind bisweilen mit einer Stikerei von Gold oder Seide geziert. Das Futter ist von Seide, von Leinwand oder von einem andern Zeug. Die Taschen werden gewöhnlich von Zwilch gemacht.

3. Es gibt Zeiten (temps) wo man die Kleider weit und kurz trägt, es sind wieder andere, wo man sie lang und enge trägt. Die Westen müssen immer recht genau anliegen.

4. Die

1. Die Männerkleider, les habits d'hommes.
Ein Ueberrok, une redingote.
Ein Mantel, un manteau.
Ein Kaputrok, un capot, une capote, une roupe.
Die Weste, le gilet.
Die Hose, la culotte.
Eine Halsbinde, une cravate.
Geziert, orné (hier besser enrichi).
Die Stikerei, la broderie.
Das Gold, l'or. *m.*
Die Seide, la soie.
Das Futter, la doublure.
Die Leinwand, la toile.
Das Zeug, l'étoffe. *f.*
Die Tasche, la poche.
Der Zwilch, le coutil.

2. Besezt, garni de...
Der Knopf, le bouton.
Der Kragen, le collet.
Der Aufschlag, le parement.
Das Knopfloch, la boutonnière.

3. Weit, ample.
Kurz, court.
Lang, long.
Enge, étroit.
Genau anliegen, être bien juste.

4. Die Hosen und Pantalons werden im Sommer von Nankin (nanquin) oder Kasimir gemacht; im Winter von Tuch und Manchester; aber die Unterhosen sind nur von Leinwand.

5. Die Beinkleider (culottes) haben Jarretieren (jarretières) und einen Laz der mehr oder minder groß ist, nachdem die Mode ist. Man schnallt sie am Gürtel mit einer großen Schnalle und unten mit Knieschnallen zusammen.

6. Die Handwerksleute tragen im (à) Hause Kamisöler; angesehene Leute aber haben Schlafröke.

7. Ist man zu Hause *) so bedekt man nur den Kopf mit einer Müze; wenn man aber ausgeht, so sezt man einen Hut auf. Es gibt runde Hüte mit hohen Köpfen, Stürmer, bisweilen mit einer Kokarde

4. Der Kasimir, le cachemire.
Das Tuch, le drap.
Der Manchester, le velours de coton.
Die Unterhosen, les caleçons.

5. Der Laz, la cavalière.
Nachdem die Mode ist, selon la mode.
Zusammenschnallen, serrer.
Am Gürtel, à la ceinture.
Die Schnalle, la boucle.
Unten, par en bas.
Die Knieschnallen, les boucles de jarretières.

6. Die Handwerksleute, les gens de métier.

Ein Kamisol, une camisole, une veste.
Angesehene Leute, les gens comme il faut.
Ein Schlafrok, une robe de chambre.

7. *) Est-on od. quand on est chez soi.
Die Müze, le bonnet.
Ausgehen, sortir.
Einen Hut aufsezen, mettre un chapeau.
Mit hohen Köpfen, à haute forme.
Ein Stürmer, un chapeau militaire od. à la militaire.

karde (cocarde) geschmükt, langhärige Hüte und Tressenhüte.

8. Diejenigen, die keine Haare mehr haben, tragen auch Perrüken.

9. Wenn man keine Perrüke trägt, so läßt man sich frisiren. Wenn die Loken nicht mode sind, so läßt man sich die Haare abschneiden. Es gibt Personen, die preußische oder geflochtene Zöpfe oder auch Haarbeutel tragen.

10. Im Winter legt man Pelze und Pelzstiefeln an. Man rüstet sich auch mit einem guten Rohr oder Stok um sich auf dem Eise darauf zu stüzen, weil ein bloßes (simple) Spazierstökchen nicht viel nüzen würde.

11. Man trägt Stiefeln (bottes) im Sommer und im Winter. Sie sind entweder Steifstiefeln, halbe

Geschmükt, orné de.
Langhärige, des chapeaux à long poil.
Ein Tressenhut, un chapeau galonné.

8. Eine Perrüke, une perruque.

9. Sich frisiren lassen, se faire friser.
Die Loke, la boucle.
Mode seyn, être à la mode.
Ein preußischer Zopf, une queue.
Ein geflochtener, une tresse.
Ein Haarbeutel, une bourse à cheveux.

10. Pelze anlegen, mettre des fourrures.
Ein Pelzstiefel, une botte fourrée.
Sich rüsten, se munir.
Das Rohr, la canne.
Der Stok, le bâton.
Sich darauf stüzen, se soutenir.
Ein Spazierstökchen, une badine.
Viel nüzen, être d'un grand service.

11. Sie sind entweder Steifstiefeln, elles sont ou fortes.

halbe Steifstiefeln oder weiche. Man zieht sie an mit Hülfe der Zugbänder und man zieht sie aus mit dem Stiefelzieher. Bisweilen trägt man auch Halbstiefeln.

12. Man geht nie aus, ohne seine Kleider und seinen Hut auszukehren. Man hat hierzu Kleiderbürsten und Hutbürsten. Die Schuhbürsten dienen blos zur Reinigung der Schuhe.

92.

Von den Frauenzimmer-Kleidern und Puz *).

1. Ein zierliches Hauskleid macht den ganzen Puz der Frauenzimmer aus, wenn sie nicht ausgehen, oder keine Besuche empfangen.

2. Wenn sie aber ausgehen wollen, so machen sie erst ihre Toilette; sie werfen einen Pudermantel um,

Halbe Steifstiefeln, (des bottes) demi fortes.
Weich, mou (*f.* molle.)
Anziehen, mettre.
Mit Hülfe, à l'aide.
Die Zugbänder, les tirans.
Ausziehen, ôter.
Der Stiefelzieher, le tire-botte.
Ein Halbstiefel, une bottine.

12. Auskehren, vergeter.
Hierzu, pour cela.
Die Kleiderbürste, les vergettes.
Die Hutbürste, les brosses.
Die Schuhbürste, la décrottoire.
Zur Reinigung der Schuhe, à décrotter les souliers.

92.

*) Des habits et de la parure des femmes.

1. Ein Hauskleid, un négligé.
Zierlich, élégant.
Ausmachen, faire.

Ausgehen, sortir.
Besuche empfangen, recevoir du monde.

2. Einen Pudermantel umwerfen, mettre un peignoir.

um, lassen sich die Haare von (par) einem Kämmermädchen oder einem Perrükenmacher zurecht machen, der sie mit einem Kamme auskämmt, und ihnen mit Puder den Schmuz benimmt. Diese Puder wird mit der Puderquaste aufgestäubt, die in dem Puderbeutel ist.

3. Die Frauenzimmer brauchen auch sehr stark mancherlei Pommaden und wohlriechende Wasser, theils (soit) zu den Haaren, theils (soit) zu den Lippen und der Haut. Bisweilen legen sie auch Schminke auf.

4. Man stekt die Haare mit Haarnadeln und Kämmen von Schildkrot oder andern hinauf und schmükt sie mit Federn und künstlichen Blumen.

5. Die Frauenzimmer überhaupt sehen sehr auf ihren Kopfputz, und auf alles was zur Erhöhung ihrer

Zurecht machen, accommoder.
Ein Kammermädchen, une femme de chambre.
Ein Perrükenmacher, un coeffeur.
Auskämmen, peigner.
Ein Kamm, un peigne.
Den Schmuz benehmen, dégraisser.
Die Puder, la poudre.
Aufgestäubt werden, s'appliquer.
Die Puderquaste, la houpe.
Der Puderbeutel, le sac à poudre.

Die wohlriechenden Wasser, les eaux de senteur.
Die Lippen, les lèvres.
Die Haut, la peau.
Schminke auflegen, mettre du rouge (du fard).

4. Hinaufstekken, relever.
Eine Haarnadel, une aiguille de tête.
Ein schildkrotener Kamm, un peigne d'écaille.
Schmüken, orner.
Die künstlichen Blumen, les fleurs artificielles.

3. Sehr stark brauchen, faire un grand usage.
Mancherlei Pommaden, différentes pommades.

5. Ueberhaupt, en général.
Sehr auf etwas sehen, avoir grand soin de qch.
Der Kopfput, la parure.

ihrer Schönheit dienen kann *). Wenn sie Hauben oder Hütchen tragen, so ermangeln sie nie, solche mit schönen Bändern zu besteken, die sie mit Steknadeln festheften.

6. Um sich weiße Zähne zu erhalten, puzen sie solche (les) sorgfältig mit verschiedenen Pulvern und bürsten sie ab mit Bürstchen.

7. Kostbare Ohrengehänge schmüken ihre Ohren, Halsbänder von guten Perlen oder goldene Ketten ihren Hals und Armbänder ihre Arme. Kugelringe und andere mit Diamanten, Rubinen und dergleichen Edelsteinen **) besezt, erhöhen das Weiß ihrer Hände.

8. Alle diese Kostbarkeiten werden in Schachteln oder Schmukkästchen aufbewahrt.

93. Fort-

*) A relever leur beauté
Eine Haube, une coiffe, un bonnet.
Ein Hütchen, une petit chapeau.
Ermangeln, manquer.
Besteken, garnir.
Das Band, le ruban.
Festheften, attacher.
Die Steknadeln, les épingles. *f.*

6. Sich weiße Zähne erhalten, se conserver les dents blanches.
Puzen, nettoyer.
Sorgfältig, soigneusement.
Das Pulver, la poudre.
Abbürsten, brosser.
Die Zahnbürstchen, les brossettes.

7. Die Ohrengehänge, les boucles d'oreilles, les pendans d'oreilles.
Kostbar, précieux.
Ein Halsband, un collier.
Die guten Perlen, les perles fines.
Eine goldene Kette, une chaîne d'or.
Das Armband, le bracelet.
Ein Kugelring, un anneau.
Ein anderer Ring, une bague.
Besezt, enrichi de...
Der Diamant, le diamant.
Der Rubin, le rubis.
**) Et d'autres pierres semblables.
Erhöhen, relever.
Das Weiß, la blancheur.

8. Die Kostbarkeiten, les bijoux.
Aufbewahrt werden, se tenir.
Eine Schachtel, une boîte.
Ein Schmukkästchen, un écrin.

93.
Fortsezung.

1. Wenn die Frauenzimmer (femmes) ausgehen, so ziehen sie mehr oder minder kostbare Kleider an.

2. Die einfachsten Frauenzimmerkleider werden aus Musselin, Linon (linon), Ziz gemacht; die Staatskleider hingegen sind gewöhnlich von Atlas, Levantin, Taffet oder Florence (florence).

3. Um ihren Wuchs schlanker zu machen *), ziehen die Frauenzimmer unter dem Kleid ein Leibchen an, das sie mit einem Planschet steifen und mit einem Schnürriemen und einer Schnürnadel ein- und ausschnüren. Ehedem trugen sie auch Poschen (poches), Reifröke und ungeheure Manschetten.

4. Die gemeinen Frauen haben Röke und Unterröke,

1. **Anziehen**, mettre.
Die Frauenzimmerkleider, les robes.
Mehr oder minder kostbar, plus ou moins précieux.

2. **Einfach**, simple.
Der Musselin, la mousseline.
Der Ziz, l'indienne. *f.*
Ein Staatskleid, une robe de cérémonie.
Hingegen, au contraire.
Der Atlas, le satin.
Der Levantin, la lévantine.
Der Taffet, le taffetas.

3. *) Pour donner plus de finesse à leur taille.
Ein Leibchen anthun, mettre un corset.
Unter, par dessous.
Steifen, roidir.
Ein Planschet, un busc.
Einschnüren, lacer.
Ausschnüren, délacer.
Ein Schnürriemen, un lacet.
Eine Schnürnadel, une aiguille à passer.
Ein Reifrok, un panier.
Ungeheure Manschetten, d'énormes manchettes.

4. **Die gemeinen Frauen**, les femmes du commun.
Ein Rok, une jupe.
Ein Unterrok, un jupon.

terröke, Schürzen und Kamisölchen von allerlei Zeugen, hübsche Halstücher und bisweilen Shawls (shawls). Im Winter tragen sie alle Müffe, und im Sommer Handschuhe, Fächer, Schleier, Sonnenschirme, wenn es schön ist, oder Regenschirme, wenn es regnet.

5. Angesehene Frauen haben auch Matins von Seide, oder Mäntel und kurze Mäntelchen. Bisweilen erscheinen sie in Amazonenkleidung mit einer goldenen Uhr an der Seite.

6. Wenn sie in Visite oder in das Schauspiel gehen, so vergessen sie nie ihren Arbeitsbeutel, in welchen (où) sie ihre Strikerei und ihr Schnupftuch, bisweilen auch ihren Beutel, ihre Lorgnette (lor-

Ein Kamisölchen, une camisole.
Der Zeug, l'étoffe. *f.*
Ein hübsches Halstuch, un joli fichu oder mouchoir.
Einen Muff tragen, prendre oder porter un manchon.
Die Handschuhe, les gants.
Der Fächer, l'eventail. *m.*
Der Schleier, le voile.
Der Sonnenschirm, le parasol.
Der Regenschirm, le parapluie.
Es ist schön, il fait beau.
Es regnet, il pleut.

5. Angesehene Frauen, les femmes comme il faut.
Ein Matin, une redingote.
Die Seide, la soie.
Ein Mantel, une mante.
Ein kurzes Mäntelchen, Halbmantel, un mantelet.
Erscheinen, paroître.
Das Amazonenkleid, l'habit d'Amazone.
Eine goldene Uhr, une montre d'or.
An der Seite, au côté.

6. In Visite gehen, aller en visite.
Das Schauspiel, le spectacle.
Vergessen, oublier.
Der Arbeitsbeutel, le sac à ouvrage.
Die Strikerei, le tricotage.
Das Schnupftuch, le mouchoir.
Der Beutel, la bourse.

(lorgnette), und ihre Dose steken, wenn sie Tabak schnupfen.

94.

Von der Einrichtung einer schönen Stadt.

1. Es ist nicht genug, sich anständig zu nähren und zu kleiden (vêtir); es werden auch geräumige und bequeme Wohnungen erfordert, wenn man etwas angenehm leben will.

2. Gebildete Völker halten sich nicht in Hütten oder Höhlen auf, wie die Wilden, sie bewohnen freundliche Städte und Dörfer, die nach (selon) den Regeln der Baukunst und des guten Geschmaks, oder wenigstens nach den Gesezen (lois) des Bedürfnisses erbaut sind.

3. Die Städte sind mit Mauern umgeben, bisweilen

Steken, mettre.
Die Dose, la tabatière.
Tabak schnupfen, prendre du tabac.

94.

Die Einrichtung, l'arrangement. *m.*
1. Genug seyn, suffire.
Sich anständig nähren, se nourrir honnêtement.
Es werden erfodert, il faut.
Eine Wohnung, une habitation.
Geräumig, spacieux.
Bequem, commode.
Etwas angenehm leben, vivre avec quelque agrément.
Sich aufhalten, se tenir.
Eine Hütte, une cabane.
Eine Höhle, une caverne.
Der Wilde, le sauvage.
Bewohnen, habiter.
Freundliche Städte, des villes riantes.
Erbaut, construit.
Die Regeln der Baukunst, les règles de l'architecture.
Der Geschmak, le goût.
Das Bedürfniß, le besoin.

2. Gebildete Völker, les peuples policés.
3. Umgeben, entouré.
Die Mauern, les murailles. *f.*

weilen auch mit Wällen und breiten Gräben. Lange Alleen führen durch die Vorstädte an (à) Thore, die bisweilen durch Bildhauerarbeit verschönert und von Schildwachen bewacht sind, die sie des Morgens aufmachen und des Abends schließen.

4. Wenn es eine schöne und regelmäßige Stadt ist, so sind alle Straßen breit und vollkommen nach der Schnur gezogen; die öffentlichen Pläze und besonders der Paradeplaz und die Märkte sind groß und mit schönen Springbrunnen geziert; alle öffentlichen Gebäude sind prächtig; der Pallast des Fürsten, die Kirchen, das Rathhaus, die Kasernen, das Arsenal (arsenal), das Hospital, das Waisenhaus,

Der Wall, le rempart.
Ein breiter Graben, un large fossé.
Ein Walk, un rempart, un boulevard.
Führen, conduire à travers...
Die Vorstadt, le faubourg.
Das Thor, la porte.
Verschönert, orné.
Durch Bildhauerarbeit, de sculpture.
Bewacht, gardé.
Die Schildwache, la sentinelle.
Aufmachen, ouvrir.
Des Morgens, le matin.
Schließen, fermer.
Des Abends, le soir.

4. Regelmäßig, régulier.
Die Straßen, les rues. *f.*
Breit, large.
Vollkommen, parfaitement.
Nach der Schnur gezogen, aligné.
Ein öffentlicher Plaz, une place publique.
Besonders, sur-tout.
Der Paradeplaz, la place d'armes.
Der Markt, le marché.
Ein Springbrunnen, une fontaine.
Die öffentlichen Gebäude, les édifices publics.
Prächtig, superbe.
Der Pallast, le palais du prince.
Die Kirche, l'église. *f.*
Das Rathhaus, la maison de ville.
Die Kaserne, la caserne.
Das Hospital, l'hôpital. *m.*
Das Waisenhaus, la maison des orphelins, l'orphanotrophée. *m.*

haus, das Zuchthaus, das Narrenhaus, die Börse, die Mauth, das Pfandhaus, die Post, das Reithaus, das Ballhaus, die Wage, die Hauptwache, das Schauspielhaus zeichnen sich vor allen andern Gebäuden durch eine Pracht aus, die des Regenten würdig ist, welchem sie gehören.

95.

Fortsezung.

1. In allen Städten gibt es Gasthöfe, Kaffeehäuser, Wirthshäuser, Schenken und Garküchen. Man sieht auch darin Gefängnisse, Arbeitshäuser, Bierbräuereien, Bäkereien, Fleischhäuser. In allen

Das Zuchthaus, la maison de correction.
Das Narrenhaus, l'hôpital des fous.
Die Börse, la bourse.
Die Mauth, la douane.
Das Pfandhaus, le lombard.
Die Post, la poste.
Das Reithaus, le manège.
Das Ballhaus, le jeu de paume.
Die Wage, le bureau des peseurs (la balance).
Die Hauptwache, le corps de garde.
Das Schauspielhaus, le théâtre.
Sich auszeichnen, se distinguer.
Die andern Gebäude, les autres bâtimens.
Die Pracht, la magnificence.
Würdig, digne.
Der Regent, le souverain.
Gehören, appartenir (od. qui en est le maître).

95.

1. Ein Gasthof, une auberge.
Ein Kaffeehaus, un café.
Ein Wirthshaus, un cabaret.
Eine Schenke, une guinguette, un bouchon.
Ein Gefängniß, une prison.
Ein Arbeitshaus, un atelier des pauvres.
Eine Bierbräuerei, une brasserie.
Eine Bäkerei, une boulangerie.
Ein Fleischhaus, une boucherie.

len Hauptstraßen ist an jedem Kreuzweg eine Pumpe oder ein Ziehbrunnen, oder ein Röhrbrunnen zur Bequemlichkeit der Einwohner. Längs den Häusern hin laufen (descendent) auch Rinnen, damit das Wasser desto leichter ablaufe.

2. Der Marktplaz und der Trödelmarkt sind mit Buden besezt, und es ziehen sich manchmal deren ganz die Hauptstraße hinab. Die Thürme der Kirchen, die Pulvermagazine und mehrere andere Gebäude sind mit einem Wetterableiter versehen, um den Wetterstrahl bei (dans) Gewittern abzuwenden.

3. Ehedem waren auch Gottesäker bei den Kirchen, die voll Gräber und Grabsteine waren, aber

Eine Hauptstraße, une grand' rue.
An jedem Kreuzweg, à chaque carrefour.
Eine Pumpe, une pompe.
Ein Ziehbrunnen, un puits.
Ein Röhrbrunnen, une fontaine.
Die Bequemlichkeit, la commodité.
Die Einwohner, les habitans.
Längs, le long des maisons.
Eine Rinne, un ruisseau.
Ablaufen, s'écouler.
Desto leichter, d'autant plus aisément.

2. Der Marktplaz, la place du marché.
Der Trödelmarkt, la friperie.
Mit Buden besezt, garni de boutiques.

Es ziehen sich hinab, il règne.
Die ganze Hauptstraße hinab, tout le long de la grand'rue.
Der Thurm, le clocher.
Ein Pulvermagazin, un magasin de poudre.
Versehen, muni, garni.
Ein Wetterableiter, un paratonnerre.
Ableiten, détourner.
Der Wetterstrahl, la foudre.
Die Gewitter, les orages. *m.*

3. Ein Gottesaker, un cimetière.
Bei, auprès de...
Voll Gräber, couvert de tombeaux.
Der Grabstein, la pierre sépulcrale.

aber heutiges Tages duldet man sie nicht mehr daselbst (y), weil sie die Stadt verpesten.

4. Die Städtebewohner sind entweder (ou) Adeliche, oder Bürger oder (ou) bloße Schuzverwandte, die nicht das Bürgerrecht haben. Diejenigen, die keine eigenen Häuser besizen, miethen eine Wohnung gegen einen gewissen (certain) Zins, den sie jährlich an den Eigenthümer bezahlen. Wenn ein Zinsmann seine Wohnung verändern (ausziehen) will, so muß er seinen Wirth einige Monathe vorher auffagen.

5. Wenn man keine Hausgeräthe hat, so nimmt man ein meublirtes Zimmer.

Heutiges Tages, de nos jours.
Dulden, souffrir.
Verpesten, empester.

4. Ein Städtebewohner, un habitant des villes.
Ein Adelicher, un noble.
Ein Bürger, un bourgeois.
Ein Schuzverwandter, un habitant.
Das Bürgerrecht, le droit de bourgeoisie.
Eigene Häuser besizen, avoir des maisons en propre.
Miethen, louer.
Eine Wohnung, un appartement, quelques appartemens.
Gegen, moyennant.
Der Zinß, le loyer.
Jährlich, annuellement.
Der Eigenthümer, le propriétaire, le maître de la maison.
Ein Zinßmann, un locataire.
Seine Wohnung verändern, changer de logis, oder de logement.
Aufsagen, avertir.
Der Wirth, l'hôte. *m.*
Einige Monathe vorher, quelques mois auparavant.

5. Das Hausgeräthe, les meubles.
Ein meublirtes Zimmer, une chambre garnie.

96.

Von der Einrichtung eines schönen Hauses.

1. Die Häuser sind entweder (où) ein oder zwei, drei Stokwerk hoch; sie haben alle eine oder mehrere Thüren und viele Fenster. Auf dem Dache sieht man immer einen oder mehrere Rauchfänge.

2. Große Häuser haben gewöhnlich ein Thor, oder wenigstens eine andere hübsche Pforte, zu welcher man auf einer Treppe von Quadersteinen hinauf steigt. Es sind Gloken auf beiden Seiten oder ein Anklopfer, mit welchem man anpocht, um sich öffnen zu lassen, wenn man nicht den Hausschlüssel hat. Bisweilen ist es genug die Klinke aufzudrüken, wenn die Thür nicht verriegelt ist.

3. Vom untern Geschoß geht man auf einer Treppe

96.

1. **Die Einrichtung**, l'arrangement. *m.*
Das Haus, la maison.
Ein Stokwerk hoch, à un étage.
Eine Thür, une porte.
Ein Fenster, une fenêtre une croisée.
Das Dach, le toit.
Ein Rauchfang, Schlot, une cheminée.

2. **Ein Thor**, une porte cochère.
Eine hübsche Pforte, une jolie porte.
Hinauf steigen, monter.
Eine Haustreppe, un perron.
Die Quadersteine, les pierres de taille.
Die Gloken, les sonnettes.
Auf beiden Seiten, des deux côtés.
Ein Anklopfer, un heurtoir.
Anpochen, frapper.
Sich öffnen lassen, se faire ouvrir.
Der Hausschlüssel, la clef de la maison.
Es ist genug, il suffit.
Die Klinke aufdrüken, hausser le loquet.
Verriegelt, fermé au verrou.

3. **Das untere Geschoß**, le rez de chausseé.
Hinauf gehen, monter.

Treppe zum ersten Stokwerk hinauf. Die Stufen sind gemeiniglich breit, bequem, gut erleuchtet, das Geländer zierlich und fest.

4. Das erste Stokwerk enthält gewöhnlich einen großen Saal oder einige Visitenzimmer und verschiedene (divers) andere Gemächer. Man findet da Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorzimmer, Alkoven, Kabinette (cabinets). Bisweilen geht man auch von dem Saale aus auf einen schönen Altan.

5. Die Fenster sind mit Vorhängen von Musselin, oder mit Leinwandschirmen versehen; es sind daran Fensterläden oder Jalousien (jalousies). Die Scheiben sind groß, hell, vollkommen rein. Die untern Fenster haben oft ein eisernes Gitter.

6. Die

Auf einer Treppe, par un escalier.
Das erste Stokwerk, le premier étage.
Die Stufen, les degrés.
Breit, large.
Bequem, commode.
Gut erleuchtet, bien éclairé.
Das Geländer, la balustrade.
Zierlich, élégant.
Fest, sûr, solide.

4. Enthalten, renfermer.
Ein Saal, une sale.
Ein Visitenzimmer, un salon.
Ein Gemach, un appartement.
Ein Speisezimmer, une sale od. chambre à manger.
Ein Schlafzimmer, une chambre à coucher.
Ein Vorzimmer, une antichambre.
Eine Alkove, une alcove.
Man geht von dem Saale aus auf... la sale s'ouvre sur.
Ein Altan, un balcon.

5. Versehen, (hier garni.)
Ein Vorhang, un rideau.
Der Musselin, la mousseline.
Ein Leinwandschirm, (vor dem Fenster) une marquise.
Es sind deren, il y a.
Ein Fensterladen, un volet, un contrevent.
Die Scheibe, la vitre.
Hell, clair.
Vollkommen rein, parfaitement net.
Die untern Fenster, les fenêtres d'en bas.
Ein Gitter, une grille de fer.

6. Die Wände sind mit Tapeten bedekt, oder mit einem schönen vergoldeten Getäfel überzogen. Der Fußboden ist von eingelegter, die Deke von Stukatur-Arbeit.

7. In der Küche sieht man den Herd, den Gußstein, das Schüsselbret, den Anrichttisch; und ganz nahe daran ist die Speisekammer.

8. Die Oefen und Kamine verrathen bisweilen eben so viel Pracht, als guten Geschmak.

9. Von dem ersten Stokwerk geht man in das zweite und dritte hinauf, dann in den Boden und in die Dachstuben oder Erker.

10. Das Dach ist gebrochen oder flach (plat) oder spizig; es ist mit Ziegeln oder Schiefer gedekt, mit

6. Die Wand, la paroi.
Bedekt, couvert.
Die Tapeten, les tapisseries.
Ueberzogen, revêtu.
Ein Getäfel, un lambris.
Vergoldet, doré.
Der Fußboden, le parquet.
Von eingelegter Arbeit, en marqueterie.
Die Deke, le plafond.
Von Stukaturarbeit, de stuc.

7. Die Küche, la cuisine.
Der Herd, le foyer, l'âtre *m.*
Der Gußstein, l'évier. *m.*
Das Schüsselbret, l'étagère. *f.*
Der Anrichttisch, la table de cuisine.
Ganz nahe daran, tout près de là.
Die Speisekammer, le garde-manger.

8. Der Ofen, le poële oder poile.
Der Kamin, la cheminée.
Verrathen (hier annoncer.)
Die Pracht, la magnificence.
Der gute Geschmak, le goût.

9. Der Boden, le grenier.
Die Dachstube, le galetas.
Der Erker, la lucarne.

10. Gebrochen, brisé.
Spizig, pointu.
Gedekt, couvert.
Der Ziegel, la tuile.
Der Schiffer, l'ardoise. *f.*

mit einer schönen Dachrinne umgeben und oben mit mehreren Wetterfahnen geziert.

97.

Von dem Geräthe in den Zimmern.

1. In den Gemächern der Großen sieht man allenthalben Gold (l'or) und Marmor schimmern. Die Tische, Armstühle, Stühle, Taburette (tabourets), Sopha, Schreibetische, Kommoden, Schränke, kurz alles Hausgeräthe ist von Mahagony oder einem andern kostbaren Holz und mit Gold oder Elfenbein eingelegt.

2. Prächtige Teppiche bedeken den Fußboden (parquet), Wandspiegel von ungeheurer Größe, Gemälde

Umgeben, entouré.
Die Dachrinne, la gouttière.
Mit Wetterfahnen geziert, surmonté (orné) de girouettes.

97.

1. Das Geräthe in den Zimmern, l'ameublement des chambres.
Das Gemach, l'appartement. *m.*
Die Großen, les grands.
Allenthalben, partout.
Schimmern, briller.
Der Marmor, le marbre.
Der Tisch, la table.
Der Armstuhl, le fauteuil.
Der Stuhl, la chaise.
Der Sopha, le sopha, le canapé.
Der Schreibetisch, le bureau.
Die Kommode, la commode.
Der Schrank, l'armoire. *f.*
Kurz, enfin.
Das Hausgeräthe, les meubles.
Von Mahagonyholz, en bois d'Acajou.
Eingelegt, incrusté de...
Das Elfenbein, l'ivoire. *f.*

2. Der Teppich, le tapis.
Prächtig, superbe.
Bedeken, couvrir.
Ein Wandspiegel, un trumeau.
Von ungeheurer Größe, d'une grandeur prodigieuse.

Gemälde und Kupferstiche alle mit einem kostbaren Rahmen umgeben, füllen die Wände; Kronleuchter von Kristall (cristal) hängen an der Deke; man sieht silberne Leuchter auf Leuchtertischchen, Uhren und porzellanene Gefäße von hohem Werthe auf den Wandtischen und prächtige Feuerschirme stehen am Kamine.

3. Die Privatleute ahmen bisweilen diesen Luxus (luxe) nach; bisweilen aber auch findet man in ihren Zimmern nichts als gewöhnlichen Hausrath, Tische, Stühle, Schämel, Schränke von Eichenholz oder Tannenholz; kleine Spiegel ersezen die Wandspiegel und zinnerne oder kupferne Leuchter die silbernen. Eine bloße (simple) Deke vertritt bei ihnen die Stelle der Teppiche, und die Wände

Ein Gemälde, un tableau.
Ein Kupferstich, une gravure, une estampe.
Umgeben, entouré.
Ein kostbarer Rahmen, une riche bordure.
Die Wände füllen, garnir les parois.
Ein Kronleuchter, un lustre.
Hangen, être pendu.
Die Deke, le plafond.
Ein Leuchter, un flambeau, un chandelier.
Silbern, d'argent.
Das Leuchtertischchen, le guéridon.
Eine Uhr, une pendule.
Porzellanene Gefäße, des porcelaines.
Von hohem Werthe, d'un grand prix.
Die Wandtische, les consoles.
Ein Feuerschirm, un écran.
Stehen, être placé.
An dem Kamin, contre la cheminée.

3. Die Privatleute, les particuliers.
Nachahmen, imiter.
Ein Schämel, un escabeau.
Das Eichenholz, le bois de chêne.
Das Tannenholz, le bois de sapin.
Ein Spiegel, un miroir.
Ersezen, remplacer.
Zinnern, d'étain.
Kupfern, de cuivre.
Eine Deke, une natte.
Die Stelle vertreten, tenir lieu.

Wände sind mit Vogelhäusern und ihrer ganzen Garderobe (garderobe) behangen. Bisweilen findet man darin nicht einmal ein Spuknäpfchen.

4. Die Gelehrten haben in ihren Studierzimmern Repositorien zu ihren Bibliotheken (bibliothèques) und Pulte, um darin ihre Papiere, ihre Federn, ihre Federmesser, ihr Petschaft und das Siegellak und die Oblaten zu verwahren.

5. In den Arbeitszimmern der Kaufleute findet man auch Geldkisten, Schatullen und alles was zum schreiben erfodert wird.

6. Die Frauenzimmer haben bisweilen Glasschränke, in welchen sie ihr Silbergeräthe und ihre porzellanenen Gefäse aufbewahren.

93. Von

Behangen, garni de...
Ein Vogelhaus, une cage d'oiseaux.
Ein Spukkästchen, un crachoir.

4. Ein Gelehrter, un homme de lettres pl. les gens de lettres.
Ein Studierzimmer, un cabinet.
Die Repositorien, les tablettes.
Ein Pult, un pupitre.
Verwahren, serrer, tenir.
Die Papiere, les papiers.
Die Feder, la plume.
Das Federmesser, le canif.
Das Petschaft, le cachet.
Das Siegellak, la cire d'Espagne.
Die Oblaten, les pains à cacheter.

5. Das Arbeitzimmer der Kaufleute, le comptoir des négocians (marchands).
Eine Geldkiste, un coffre fort.
Eine Schatulle, une cassette.
Alles was erfordert wird, tout ce qu'il faut pour...

6. Ein Glasschrank, une armoire vitrée.
Aufbewahren, tenir.
Das Silbergeräthe, la vaisselle d'argent.
Ein Gefäß, un vase.

98.

Von dem Schlafzimmer.

1. Das Schlafzimmer enthält eines oder mehrere Betten, es seien nun Vorhangbetten, oder Betten ohne Vorhänge. Es gibt Gurtbetten, Feldbetten, Zeltbetten.

2. In Frankreich schläft man auf Matrazen; in Deutschland hat man Federbetten.

3. Ein vollständiges Bett besteht aus einem Strohsak, einer Matraze, einem Unterbett, einigen Polstern, einigen Kopf- oder andern Kissen, einem Betttuch und einem Dekbette oder einer abgenähe-
ten Deke.

4. Ein gutes Bett muß (doit) recht weich seyn und nichts als Pflaum enthalten.

5. Die

98.

1. Das Schlafzimmer, la chambre à coucher.
Enthalten, renfermer.
Das Bette, le lit.
Es seien nun Vorhangbetten, soit à rideaux.
Ein Gurtbette, un lit de sangles.
Ein Feldbette, un lit de camp.
Ein Zeltbette, un lit d'ange.

2. Schlafen, coucher.
Die Matraze, le matelas.
Ein Federbette, un lit de plumes.

3. Vollständig, complet.
Besteht, se compose.
Ein Strohsak, une paillasse.
Eine Matraze, un matelas.
Ein Unterbette, un lit de plumes.
Ein Polster, un traversin.
Ein Kopfkissen, un oreiller.
Ein anderes, un coussin.
Ein Betttuch, un drap de lit.
Ein Dekbette, une couverture.
Eine abgenähete Deke, une courte-pointe.

4. Recht weich, bien mollet.
Enthalten, contenir.
Der Pflaum, le duvet.

5. Die Bettstatt kann auf- und abgeschlagen werden, wie man will.

6. Die Vorhangbetten haben vier Säulen, und die Vorhänge hangen an eisernen Vorhangstangen oder sind an den Betthimmel angenagelt.

7. Die Betttücher und Bettüberzüge müssen weiß seyn; man muß sie wenigstens alle vierzehn Tage oder drei Wochen erneuern.

8. Die Kinder schlafen bisweilen in Wiegen, und man wiegt sie, damit sie einschlafen.

9. Wenn man das Bett macht (fait), so muß man es gut schütteln und im Winter mit der Bettflasche wärmen.

10. Der Nachtstuhl wird nur dann in die Schlafstube gestellt, wenn ein Kranker vorhanden ist.

99. Von

5. Die Bettstatt, le bois de lit.
Kann aufgeschlagen werden, peut se monter.
Abgeschlagen werden, se démonter.

6. Eine Säule, une colonne, une quenouille.
Hangen, être pendu à.
Eine Vorhangstange, une tringle de fer.
Angenagelt, cloué.
Der Betthimmel, le ciel du lit oder l'impériale. *f.*

7. Ein Bettüberzug, une taie.
Erneuern, renouveler.

Wenigstens, pour le moins, au moins.
Alle vierzehn Tage, tous les quinze jours.

8. Eine Wiege, un berceau.
Wiegen, bercer.
Damit sie einschlafen, pour les faire dormir.

9. Schütteln, remuer.
Wärmen, bassiner.
Die Bettflasche, la bassinoire.

10. Der Nachtstuhl, la chaise percée; la chaise de commodité.
Gestellt werden, se placer.
Es ist vorhanden, il y a.

99.
Von der Küche.

1. Die Küche ist mit allem versehen, was nöthig ist, die Speisen zuzurichten. Man sieht darin Töpfe, eiserne Töpfe, flache Schüsseln, tiefe Schüsseln, Teller, Pfannen, Bratpfannen, Tiegel, Kohlpfannen, Reibeisen, Mörser mit ihren Stößeln, ein Feuerzeug und noch mehr anderes (plusieurs autres) Küchengeräthe.

2. Der Koch macht fürs erste ein großes Feuer auf den Herd. Wenn er keines mehr unter der Asche findet, so muß er welches schlagen und ein Licht anzünden: Es ist das in einem Augenblik geschehen, wenn der Stein, der Zunder, der Schwefel oder die Schwefelhölzchen gut sind. Er braucht auch

1. Die Küche, la cuisine.
Versehen, garni.
Es ist nöthig, il faut.
Zurichten, apprêter.
Die Speisen, les viandes.
Ein Topf, un pot.
Ein eiserner Topf, une marmite.
Eine flache Schüssel, un plat.
Eine tiefe Schüssel, une écuelle.
Der Teller, l'assiette. *f.*
Die Pfanne, la poêle.
Die Bratpfanne, la lèchefrite.
Ein Tiegel, une terrine.
Eine Kohlpfanne, un réchaud.
Ein Reibeisen, une râpe.
Ein Mörser, un mortier.
Der Stößel, le pilon.
Das Feuerzeug, le briquet.

Das Küchengeräthe, les ustensiles de cuisine.

2. Der Koch macht fürs erste, le cuisinier commence par faire . . .
Der Herd, le foyer.
Die Asche, la cendre.
Er muß welches schlagen, il faut qu'il batte le briquet.
Anzünden, allumer.
Das Licht, la chandelle.
Es ist das geschehen, cela est fait.
Der Augenblik, le moment.
Der Stein, la pierre.
Der Zunder, la mèche.
Der Schwefel, le soufre.
Das Schwefelhölzchen, l'allumette.
Er braucht, il lui faut.

auch Kien um das andere Holz zum brennen zu bringen, das recht dürr und klein gehauen seyn muß; denn das grüne Holz brennt nicht.

3. Sobald das Feuer brennt, sezt er seine Töpfe an dasselbe, er richtet seinen Bratenwender her, oder stellt den Rost zurecht.

4. Wenn er Gemüse zuzurichten hat, so puzt er sie erst, er brühet sie an, er hakt sie auf dem Hakbret mit dem Hakmesser. Sind es Erbsen, Linsen, Reis, Hirse, so lies't er sie, ehe er sie in den Topf thut.

5. Die Hasen werden nicht eher (ne) an den Spieß gestekt, als bis sie gut gespikt sind. Es gehört dazu eine Spiknadel und guter Spek.

6. Die

Der Kien, le bois gras.
Zum Brennen bringen, faire brûler.
Das andere Holz, l'autre (bois).
Dürr, sec.
Klein gehauen, coupé menu.
Grün, vert.

3. Sobald, dès que.
Die Töpfe hinsezen, y mettre les pots.
Herrichten, arranger.
Der Bratenwender, le tourne-broche.
Zurechtstellen, disposer.
Der Rost, le gril.

4. Gemüse zuzurichten haben, avoir des légumes à apprêter.
Puzen, éplucher.
Zuerst, d'abord.
Anbrühen, parbouillir, faire blanchir.
Hakeu, hacher.
Das Hakbret, le hachoir.
Das Hakmesser, le couperet.
Erbsen, Linsen, Hirse, des pois, des lentilles, du millet.
Der Reis, le riz.
Lesen, trier.
Ehe er sie thut, avant de les mettre.

5. Der Hase, le lièvre, le lévraut.
An den Spieß gestekt werden, se mettre à la broche.
Als bis sie gut gespikt sind, que lors qu'ils sont bien lardés (piqués).
Es gehört dazu, il faut pour cela.
Eine Spiknadel, une lardoire.
Der Spek, le lard.

6. Die Eierpläze und das Schmalzgebakene werden in der Pfanne gemacht oder in einem Pfännchen, das man auf den Dreifuß sezt, und in welchem man Butter zergehen läßt.

7. Zum Anschüren des Feuers und zur besseren Zurechtlegung der Brände wird eine Feuerzange, ein Blasebalg oder ein Blaserohr erfordert. Man hat auch eine Schaufel, um die Asche wegzuschaffen. Wenn das Feuer auslöschen will, so muß man Holz oder Kohlen nachlegen.

8. Die Töpfe werden mit einem Dekel zugedekt; sie werden mit dem Kochlöffel herumgerührt und mit dem Schaumlöffel abgeschäumt.

100. Fort-

6. Der Eierplaz, l'omelette. f.
Das Schmalzgebakene, la friture.
Das Pfännchen, le poêlon.
Sezen, poser.
Der Dreifuß, le trépied.
Butter zergehen lassen, faire fondre du beurre.

7. Anschüren, attiser.
Zur besseren Zurechtlegung, pour mieux arranger.
Der Brand, le tison.
Die Feuerzange, les pincettes. f.
Ein Blasebalg, un soufflet.
Ein Blaserohr, une sarbacane.
Eine Schaufel, une pelle.
Die Asche wegschaffen, ôter la cendre od. les cendres.
Auslöschen, s'éteindre.
Nachlegen, remettre.
Kohlen, des charbons.

8. Zugedekt werden, se couvrir.
Ein Dekel, un couvercle.
Herumrühren, remuer.
Der Kochlöffel, la cuiller à pot.
Abschäumen, écumer.
Der Schaumlöffel, l'écumoire.

100.

Fortsezung.

1. In den Küchen sieht man auch kleine Kessel und Waschkessel, Turtenbleche, Beken, Seiher, Essiggefäße, Pfeffer- und Salzbüchsen.

2. Der Kaffeebrenner dient zum Kaffeebrennen, die Mühle ihn zu mahlen, die Kaffeetöpfe ihn zu kochen, die Kaffeekannen ihn vorzusezen.

3. Die Milchtöpfe gehören zum Rahm, die Theemaschinen, den Thee zu kochen und die Theekannen ihn einzuschenken.

4. Die Schalen, die Zukerbüchsen, die Zukerzangen, kurz (enfin) alles was zum Kaffeetrinken gehört,

100.

1. Ein kleiner Kessel, un chaudron.
Ein Waschkessel, une chaudière.
Ein Turtenblech, une tourtière.
Ein Beken, un bassin.
Ein Seiher, une passoire.
Ein Essiggefäß, un vinaigrier.
Eine Pfefferbüchse, un poivrier.
Eine Salzbüchse, une salière.

2. Ein Kaffeebrenner, un tambour.
Den Kaffee brennen, griller oder rôtir le café.
Die Mühle, le moulin.
Mahlen, moudre.
Der Kaffeetopf, le coquemar.
Kochen, faire cuire.
Die Kaffeekanne, la cafetière.
Vorsezen, servir.

3. Der Milchtopf, le pot au lait.
Gehören (hier sont).
Der Rahm, la crême.
Die Theemaschine, la bouilloire.
Die Theekanne, la théière.
Einschenken, verser.

4. Die Schale, la tasse.
Die Zukerbüchse, le sucrier.
Die Zukerzange, les pincettes.
Alles was gehört, tout ce qu'il faut.
Kaffee trinken, prendre le café.

gehört, wird auf ein Kaffeebret gestellt. Der Schokolat wird in Schokolatkannen aufgesezt.

5. Zum Aufspühlen des Geschirres und zum Abpuzen des Rußes von den Töpfen gehört (il faut) ein Ständer, Küchenlappen und Sand. Zum Reinigen der Küche und des Herdes gehören Besen und Federwische. Das Aufspühlig wird in den Guß gegossen, und der Unrath den man zusammenkehrt, in die Mistgrube geworfen.

6. Die Tassen (quant aux tasses) werden in Spühlnäpfen ausgespühlt.

7. Das Küchen- und Tischgeschirr wird auf Schüsselrahmen aufbewahrt; die Töpfe und Pfannen werden gewöhnlich auf den Rauchfang aufgestellt.

8. Das Holz wird unter den Herd gelegt. Man brennt

Gestellt werden, se placer.
Ein Kaffeebret, un cabaret.
Der Schokolat, le chocolat.
Aufgesezt werden, se servir.

5. Aufspühlen, relaver.
Das Geschirr, la vaisselle.
Zum Abpuzen des Rußes, pour essuyer la suie.
Ein Ständer, un baquet.
Der Küchenlappen, le torchon.
Der Sand, le sable.
Reinigen, nettoyer.
Ein Besen, un balai.
Ein Federwisch, un plumail.
Das Aufspühlig, les lavures.
Gegossen werden, se jeter.
Der Guß, l'évier. *m.*

Der Unrath, les ordures. *f.*
Zusammenkehren, ramasser.
Die Mistgrube, les latrines. *f.*

6. Ausgespühlt werden, se relaver, se rincer.
Ein Spühlnapf, une jatte.

7. Das Küchen- und Tafelgeschirr, la vaisselle de cuisine et de table.
Aufbewahrt werden, se tenir.
Ein Schüsselrahmen, une étagère.
Aufgestellt werden, se ranger.
Der Rauchfang, la cheminée.

8. Gelegt werden, se mettre.

brennt selten Büschel in der Küche, man zieht das Scheit- und Prügelholz vor. Das Buchen- und Eichenholz ist besser als das weiche, weil es gute Kohlen gibt. Bisweilen brennt man auch Steinkohlen und Torf.

9. Die Säge dient, das Holz zu sägen, das Beil es zu hauen, der Feuerbok, es auf dem Herd darauf zu legen.

10. Das Wasser wird in einem Eimer oder in einer Kufe gehalten, und das Schmalz in Schmalzkübeln.

101.

Vom Keller.

1. Steigen wir hinab in den Keller, so werden wir

Brennen, brûler.
Selten, rarement.
Der Büschel, le fagot.
Vorziehen, préférer.
Das Scheitholz, le bois de bûche.
Das Prügelholz, le bois de cotrêt.
Das Buchenholz, le bois de hêtre.
Das Eichenholz, le bois de chêne.
Besser seyn, valoir mieux (je vaux, valois, valus j'ai valu, vaudrai).
Das weiche Holz, le bois blanc.
Die (glühende) Kohlen, la braise.
Die Steinkohlen, les charbons de terre.
Der Torf, la tourbe.

9. Die Säge, la scie.
Sägen, scier.
Das Beil, la hache.
Hauen, hacher.
Der Feuerbok, le chenet.
Es darauf zu legen, à le soutenir.

10. Gehalten werden, se tenir.
Ein Eimer, un seau.
Eine Kufe, une cuve.
Das Schmalz, le beurre cuit (oder fondu).
Ein Schmalzkübel, une tinette.

101.

1. Der Keller, la cave.
Steigen wir hinab, si nous descendons.

wir da große und kleine Fässer finden, die auf Lagern liegen und mit Wein, Bier, Branntwein oder andern Getränken gefüllt sind. Indessen stellt man auch die leeren Fässer hinab, die Waschkufen, und alles hölzerne Geschirr, dessen man nicht nöthig hat.

2. Die Fässer müssen gut gebunden seyn, damit der Wein nicht auslaufe, und die Reife nicht abspringen, wenn man sie in den Keller legt (met). Die zwei Böden und die Dauben werden beinahe immer von Eichenholz gemacht; die Reife hingegen sind von Weiden- oder Birkenholz, das viel biegsamer ist.

3. Der Wein wird mit (à l'aide) einem großen hölzernen Trichter in die Fässer gefüllt, und mit einem Heber herausgehoben, wenn man nicht den Zapfen herausschlagen will.

4. Wenn

Ein Faß, un tonneau.
Die auf Lagern liegen, disposés sur des chantiers.
Gefüllt, rempli de...
Die Getränke, les boissons, les liqueurs.
Indessen, cependant.
Hinabstellen, y mettre.
Leer, vide.
Eine Waschkufe, une cuve.
Das hölzerne Geschirr, la vaisselle de bois.
Nöthig haben, avoir besoin.

2. Gebunden, relié.
Auslaufen, s'échapper.
Der Reif, le cercle.
Abspringen, sauter.
Der Boden, le fond.
Die Dauben, les douves. *f.*
Gemacht werden, se faire.
Das Eichenholz, le bois de chêne.
Das Weidenholz, le bois de saule, le saule.
Das Birkenholz, le bois de bouleau, le bouleau.
Biegsam, flexible.

3. Eingefüllt werden, se mettre.
Ein Trichter, un entonnoir.
Herausgehoben werden, s'en tirer.
Ein Heber, un siphon.
Herausschlagen, ôter.
Der Zapfen, la broche.

4. Wenn man ein Faß anstechen will, so legt man fürs erste eine Reibe, oder ein Hähnchen zurecht, das man mit einem Stük Leinwand umwikelt und in Wasser einweicht. Man bohrt hierauf (ensuite) ein Loch in den Faßboden, oder man schlägt den Zapfen heraus und schiebt das Hähnchen hinein. Man öffnet auch das Spundloch, um dem Faß Luft zu machen, damit der Wein besser laufe, wenn man ihn auf Flaschen zieht.

5. Die Körbe, Waschkörbe, Handkörbe werden auch bisweilen in den Keller gestellt. Man hebt auch darin das Oehl, den Essig, die frischen und gesalzenen Gemüse auf.

6. Jeder Keller muß ein Luftloch haben, das man zustopft, wenn die Kälte anfängt sich einzustellen.

7. Die Flaschenkeller sind tragbare Keller, in welche

4. Anstechen, mettre en perce.
Zurecht legen, préparer.
Fürs erste, d'abord.
Eine Reibe, un robinet.
Ein Hähnchen, une cannelle, une fontaine.
Umwikeln, entortiller, entourer.
Ein Stük Leinwand, une pièce de toile.
Einweichen, mettre tremper.
Ein Loch bohren, faire un trou.
Hinein schieben, glisser.
Das Spundloch, le bondon.
Luft machen, donner de l'air.
Laufen, couler.
Auf Flaschen ziehen, tirer en bouteilles.

5. Der Korb, le panier.
Der Waschkorb, la manne.
Der Handkorb, la corbeille.
Gestellt werden, se mettre.
Aufheben, tenir.

6. Ein Luftloch, un soupirail.
Zustopfen, boucher.
Die Kälte fängt an sich einzustellen, le froid commence à se faire sentir.

7. Ein Flaschenkeller, une cantine.
Ein tragbarer Keller, une cave portative.

welche man eine gewisse Anzahl Weinflaschen stellt, und die man auf Reisen mit sich führt.

102.

Von dem Hof.

1. Wenn wir in den Hof gehen (passons), so finden wir da Ställe, Remisen (remises), Holzschüpfen und andere Gebäude. Man sieht auch dort einen Hühnerstall für die Hühner, einen Taubenschlag für die Tauben, ein Waschhaus zum Waschen.

2. Auf dem Lande findet man auch darin Viehställe sowohl (tant) für die Ochsen und Kühe, als für die Schweine. Die Wagen, die Pflüge, die Eggen, der Schubkarren, der Sturzkarren, die Tragbahre, alle andere Akergeräthe, sowohl als die Leitern,

Eine gewisse Anzahl, un certain nombre.

Auf Reisen mit sich führen, porter dans les voyages.

102.

1. Der Hof, la cour.
Der Stall, l'écurie. *f.*
Eine Holzschüpfe, un bucher.
Ein Gebäude, un bâtiment.
Ein Hühnerstall, un poulailler.
Die Hühner, les poules.
Ein Taubenschlag, un colombier oder pigeonnier.
Die Tauben, les pigeons.
Ein Waschhaus, un lavoir, une buanderie.
Zum Waschen, pour faire la lessive.

2. Auf dem Lande, à la campagne.
Ein Viehstall, une étable.
Der Wagen, le chariot, le char.
Der Pflug, la charrue.
Die Egge, la herse.
Der Schubkarren, la brouette.
Der Sturzkarren, le tombereau.
Die Tragbahre, la civière.
Das Akergeräthe, les instrumens d'agriculture.
Sowohl als, ainsi que.

Leitern, die Stangen, die Breter deren man benöthiget ist, werden längs den Mauern hingestellt, oder in die Scheune, oder unter einen Schuppen. Mitten im Hofe ist gewöhnlich ein großer Düngerhaufen, mit welchem die Mistgruben oder die Abtritte in Verbindung stehen.

3. In den großen Häusern ist auch ein Ziehbrunnen oder eine Pumpe (pompe) im Hof. Bisweilen sieht man auch darin einen Hundestall und alles was zur Jagd gehört.

4. Die Kutschen, die Phaetons (phaétons), die Karriolen, die Schlitten, die Tragsessel werden in die Remise gestellt; die Pferde und ihr ganzes Geschirr werden in den Stall gethan.

5. Wenn es Kutschenpferde sind, so sieht man da

Die Leiter, l'échelle. *f.*
Die Stangen, les perches. *f.*
Das Bret, la planche.
Benöthiget seyn, avoir besoin.
Hingestellt werden, se mettre.
Längs, le long de...
Die Mauer, le mur.
Die Scheune, la grange.
Ein Schuppen, un hangar.
Mitten im Hofe, au milieu de la cour.
Ein Düngerhaufen, un fumier.
Mit welchem in Verbindung stehen, auquel communiquent.
Die Mistgrube, les latrines. *f.* la fosse d'aisance.
Der Abtritt, les commodités.

3. Ein Ziehbrunnen, un puits.
Ein Hundestall, un chenil.
Alles was gehört, tout ce qu'il faut.
Die Jagd, la chasse.

4. Die Kutsche, le carrosse.
Die Karriole, le cabriolet.
Der Schlitten, le traîneau.
Ein Tragsessel, une chaise à porteurs.
Gestellt werden, se placer.
Ihr ganzes Geschirr, tout ce qui regarde leur harnois.

5. Ein Kutschenpferd, un cheval de carrosse.

da das Kummet, den Brustriemen, den Schwanzriemen, die Stränge, die Zügel und endlich alles was zum Anspannen dient. Sind es Reitpferde, so verwahrt man daselbst den Sattel, den Zaum, die Trense, die Halfter, das Gebiß, die Steigbügel und Bügelriemen, die an den Pfeilern des Stalles hangen.

6. Man hebt auch darin die Striegeln, die Bürsten und alles auf was nöthig ist, sie reinlich zu halten.

7. Die großen Herren haben Sattelkammern, wo man die Sättel, die Schabraken, die Deken, die Pistolenhulftern, die Reitpeitschen, die großen Peitschen und alles verwahrt, was zum Pferdegeschirr gehört.

103. Fort-

Das Kummet, le collier.
Der Brustriemen, le poitrail.
Der Schwanzriemen, la croupière.
Der Strang, le trait.
Die Zügel, les rênes.
Alles was zum Anspannen dient, tout ce qui sert à atteler.
Sind es Reitpferde, si ce sont des chevaux de selle.
Verwahren, aufheben, tenir.
Der Sattel, la selle.
Der Zaum, la bride.
Die Trense, le bridon.
Die Halfter, le licou.
Das Gebiß, le mords.
Die Steigbügel, les étriers.
Die Bügelriemen, les étrivières.
Hangen, être pendu.

Der Pfeiler, le pilier.

6. Die Striegel, l'étrille. *f.*
Die Bürste, la brosse.
Reinlich halten, tenir propre.

7. Die großen Herren, les grands seigneurs.
Eine Sattelkammer, une sellerie.
Die Schabrake, la housse.
Die Deke, le caparaçon.
Die Pistolenhulftern, les fontes.
Eine Reitpeitsche, une cravache.
Die großen Peitschen, les gros fouets.
Alles was gehört, tout ce qui regarde.

103.

Fortsezung.

1. Die Heuraufe und die Krippe werden längs der Stallmauer hin angebracht. Die Heuraufe dient zum Aufsteken des Heues, die Krippe zum Haber, zu den Häkerlingen oder der Kleie die man den Pferden gibt.

2. Man läßt die Pferde auf einer guten Streu liegen, die man frisch einstreut, so oft man den Stall puzt. Man führt sie täglich zur Tränke, oder man läßt ste aus (dans) Kübeln trinken und füttert ste zu gewissen bestimmten Stunden.

3. Wenn man die Zugpferde anspannen will, so legt man ihnen das Kummet um, man geschirrt sie an, man führt sie aus dem Stalle, man befestiget die

103.

1. Die Heuraufe, le ratelier.
Die Krippe, la mangeoire.
Angebracht werden, être pratiqué.
Längs, le long de...
Die Stallmauer, le mur, ob. la muraille de l'écurie.
Zum Aufsteken des Heues, à mettre le foin.
Der Haber, l'avoine. *f.*
Die Häkerlinge, das geschnittene Stroh, la paille hachée.
Die Kleie, le son.

2. Liegen lassen, faire coucher.
Die Streu, la litière.
Frisch einstreuen, renouveler.
So oft, toutes les fois.
Den Stall puzen, monder l'écurie.
Führen, mener à.
Täglich, tous les jours.
Die Tränke, l'abreuvoir. *m.*
Trinken lassen, faire boire.
Ein Kübel, un baquet.
Füttern, donner à manger.
Zu gewissen bestimmten Stunden, à de certaines heures réglées.

3. Anspannen, atteler.
Die Zugpferde, les chevaux de trait.
Das Kummet umlegen, mettre le collier.
Angeschirren, harnacher.
Herausführen, tirer.
Befestigen, attacher.

die Stränge an die Ortscheiter und die Kummetketten an den Deichselnagel. Der Kutscher besteigt hierauf (ensuite) den Bok, fährt vor und klatscht mit seiner Peitsche um anzuzeigen, daß er fertig ist, und daß man einsteigen könne.

4. Zum Reiten braucht man Sporen und eine Reitpeitsche oder eine Gerte. Wenn man Eile hat, so sezt man dem Pferde beide Sporen in den Leib und läßt es im gestrekten Galopp laufen. Wenn man aber bloß spazieren reitet, so begnügt man sich es traben, oder den Schritt gehen zu lassen.

104.

Von den Gewerben und Künsten.

1. Wenn der Mensch einsam und sich selbst überlassen lebte, so würde er nur ein elendes, beinahe

Der Strang, le trait.
Das Ortscheit, le palonneau.
Die Kummetkette, la mancelle.
Der Deichselnagel, l'attelloire. *f.*
Der Kutscher, le cocher.
Den Bok besteigen, monter sur le siége.
Vorfahren, faire avancer le carosse.
Mit der Peitsche klatschen, faire claquer le fouet.
Anzeigen, avertir.
Fertig, bereit, prêt.
Einsteigen, monter en voiture.

4. Reiten, monter à cheval.
Die Sporen, les éperons.
Eine Gerte, une gaule.
Eile haben, être pressé.
Beide Sporen in den Leib setzen, piquer des deux.
Im gestrekten Galopp laufen lassen, faire aller le cheval ventre à terre.
Blos spazieren reiten, ne faire que se promener.
Sich begnügen, se contenter.
Traben, trotter.
Den Schritt gehen, aller au pas.

104.

1. Das Gewerbe, le métier.
Die Kunst, l'art. *m.*
Einsam leben, vivre isolé.
Sich selbst überlassen, abandonné à soi-même.

nahe aller Bequemlichkeiten beraubtes Leben führen. Sein Daseyn ist zu kurz, als daß er alles lernen könnte, was erfordert wird, ihn anständig zu nähren, zu kleiden, zu beherbergen; aber es ist lange genug um sich vollkommen in einem einzigen Gewerbe zu bilden. Die Menschen haben es daher für vortheilhafter gehalten, nur ein einziges zu erlernen, und zwar recht, um daraus ein beständiges Austauschungsmittel mit ihren Mitmenschen zu machen.

2. So bäkt der Bäker Brod für den Schneider, der ihn kleidet; der Baumeister bauet Häuser und Scheunen für den Akermann der ihn nährt. Daher rühren nun die verschiedenen Industriezweige, welche den Menschen in gebildeten Staaten beschäftigen.

3. Wir

Ein elendes Leben führen, mener une vie misérable.
Beraubt, privé.
Die Bequemlichkeit, la commodité.
Das Daseyn, l'existence. *f.*
Kurz, court.
Lernen können, pouvoir apprendre.
Es wird erfordert, il faut.
Nähren, nourrir.
Kleiden, vêtir.
Beherbergen, loger.
Sich bilden, se former.
Hinlänglich, suffisamment.
Daher, par conséquent.
Für vortheilhafter halten, juger plus avantageux.
Und zwar recht, et de l'apprendre comme il faut.
Ein Austauschungsmittel, un moyen d'échange.
Beständig, continuel.
Ihre Mitmenschen, leurs semblables.

2. So, c'est ainsi.
Der Beker, le boulanger.
Brod baken, faire du pain.
Der Schneider, le tailleur.
Kleiden, habiller.
Der Baumeister, l'architecte.
Bauen, bâtir.
Die Scheune, la grange.
Der Akermann, le cultivateur; le laboureur, l'agriculteur.
Nähren, nourrir.
Daher rühren nun, de là.
Ein Industriezweig, une branche d'industrie.
Beschäftigen, occuper.
Die gebildeten Staaten, les états policés oder civilisés.

3. Wir wollen fürs erste sehen, welche Professionen die Nahrung des Menschen zum Gegenstand haben.

105.

Gewerbe, welche sich mit der Nahrung des Menschen beschäftigen.

1. Wir haben schon von dem Akermann und den Feldarbeiten gesprochen. Der Landmann verkauft sein Korn an den Kornhändler, an den Bäker oder an den Mehlhändler, wenn er es nicht selbst braucht. Der Beker oder Mehlhändler läßt es auf (au) der Mühle mahlen, wo der Müller verschiedene Arten von Mehl und bisweilen Grüze daraus macht.

2. Es gibt Wassermühlen, Windmühlen, Handmühlen; es gibt auch Oehlmühlen, Papiermühlen, Walkmühlen, Lohmühlen. In allen Mühlen sind eine

3. Wir wollen sehen, voyons.
Fürs erste, d'abord.
Welche Professionen ... quelles sont les professions.
Zum Gegenstand haben, avoir pour objet.
Die Nahrung, la nourriture.

105.

1. Die Feldarbeiten, les travaux de la campagne.
Der Landmann, le campagnard; le cultivateur.
Verkaufen, vendre.
Das Korn, le blé.
Der Kornhändler, le marchand de blé.
Der Mehlhändler, le farinier.
Brauchen, avoir besoin.
Mahlen lassen, faire moudre.
Die Mühle, le moulin.
Der Müller, le meûnier.
Das Mehl, la farine.
Die Grüze, le gruau.

2. Eine Wassermühle, un moulin à eau.
Eine Windmühle, un moulin à vent.
Eine Handmühle, un moulin à bras.
Eine Walkmühle, un moulin à foulon.
Eine Lohmühle, un moulin à tan.

eine groſse Menge Räder, Hebebäume, Schleusen um das Waſſer zu ſtämmen und mehrere andere Maſchinen.

3. Wenn das Mehl gemahlen iſt, ſo beutelt es der Beker, um die Kleie davon abzuſondern, und macht daraus Brod, wie wir es ſchon geſehen haben.

4. Die Paſtetenbäker, die Lebküchner, die Zukerbäker bedienen ſich auch mehrerer Sorten von Mehl, das ſie mit Zuker oder Honig vermiſchen, um daraus verſchiedenes Gebakene, Lebkuchen, Marzepan, verzukerte Körner und hunderterlei andere Näſchereien zu machen.

5. Der Zukerbäker macht auch Latwergen, Quittenbrod, geröſtete Mandeln und andere Lekereien.

6. Der Fiſcher fiſcht Fiſche mit (à) der Angel, mit

Das Rad, la roue.
Der Hebebaum, le lévier.
Die Schleuſe, l'écluse. *f.*
Stämmen, arrêter.

3. Gemahlen, moulu.
Beuteln, bluter.
Abſondern, séparer, ôter.
Die Kleie, le son.

4. Der Paſtetenbäker, le pâtissier.
Der Lebküchner, le biscomier.
Der Zukerbäker, le confiseur.
Sich bedienen, se servir.
Vermiſchen, mêler.
Der Zuker, le sucre.
Der Honig, le miel.
Ein Gebakenes, une pièce de pâtisserie.

Der Lebkuchen, le biscôme, le pain d'épice.
Das Marzepan, le massepain.
Verzukerte Körner, de la dragée, des dragées.
Hunderterlei, cent.
Eine Näſcherei, une friandise.

5. Die Latwerge, la conserve.
Das Quittenbrod, le cotignac.
Die geröſteten Mandeln, les pralines.
Lekereien, de bonnes choses.

6. Der Fiſcher, le pêcheur.
Fiſchen, pêcher.
Der Fiſch, le poisson.
Die Angel, l'hameçon. *m.*

mit dem Garn oder in der Reusse. Der Jäger geht auf (à) die Jagd, um Hirsche, Hasen und anderes Wild zu schießen. Er ist hierzu mit einer Doppelflinte und einem Hirschfänger bewafnet und mit einem Pulverhorn mit Pulver, Kugeln oder Schrot versehen.

7. Der Fleischer schlachtet allerlei Vieh und verkauft die Haut, das Fleisch, den Spek, das Fett, die Schmeer, die Schwarte, die Nieren, die Leber, die Gekröse und Geschlinge, die Kaldaunen und Gedärme.

8. Der Bierbräuer bräut Bier in seiner Bräuerei, und der Wirth verkauft es. Der Branntweinbrenner brennt Branntwein und allerlei Liqueurs (liqueurs *f.*).

9. Der

Das Garn, Net, le filet.
Die Reusse, la nasse.
Der Jäger, le chasseur.
Die Jagd, la chasse.
Schießen, tirer.
Der Hirsch, le cerf.
Der Hase, le lièvre.
Das Wild, le gibier.
Bewafnet, armé.
Hierzu, pour cela.
Eine Doppelflinte, un fusil à deux coups.
Ein Hirschfänger, un couteau de chasse.
Versehen, pourvu.
Ein Pulverhorn, un pulverin.
Das Pulver, la poudre.
Die Kugel, la balle.
Das Schrot, la grenaille.

7. Der Fleischer, le boucher.
Schlachten, tuer.
Das Vieh, le bétail.
Die Haut, la peau.
Das Fleisch, la viande.
Der Spek, le lard.
Das Fett, la graisse.
Die Schmeer, le saindoux.
Die Schwarte, la couenne.
Die Nieren, les rognons.
Die Leber, le foie.
Das Gekröse, la fraise.
Das Geschlinge, la freesure.
Die Kaldaunen, les tripes.
Die Gedärme, les boyaux.

8. Der Bierbrauer, le brasseur.
Bräuen, brasser.
Die Bräuerei, la brasserie.
Der Wirth, le cabaretier.
Der Branntweinbrenner, le distillateur.
Brennen, distiller.
Der Branntwein, l'eau de vie.

9. Der Gastwirth nimmt die Fremden in seinem Gasthof auf; er quartirt und verköstiget sie.

10. Der Speisewirth und der Garkoch speisen Fremde und Personen aus der Stadt, aber sie beherbergen sie nicht.

11. Der Kaffeewirth schenkt Kaffee (café), Thee (thé), Chokolat (chocolat). Er macht auch Punsch, Limonade (limonade) und Gerstensyrup.

12. Die Obsthändler und Obsthändlerinnen verkaufen alle Arten von frischem und dürrem Obst, das sie in großen Körben oder Zäunen bringen.

106.

Von den Gewerben, welche sich mit der Kleidung des Menschen beschäftigen.

1. Unsere Kleidungen werden von Wolle, von Flachs,

9. Der Gastwirth, l'aubergiste.
Aufnehmen, recevoir.
Der Fremde, l'étranger. *m.*
Der Gasthof, l'hôtellerie. *f.* l'auberge. *f.*
Quartieren, loger.
Verköstigen, nourrir.

10. Der Speisewirth, le traiteur.
Der Garkoch, le gargotier.
Speisen, donner à manger.
Die Personen aus der Stadt, les personnes de la ville.

11. Der Kaffeewirth, le cafetier.
Schenken, vendre.
Der Punsch, le ponche; punch.
Gerstensyrup, de l'orgeat. *m.*

12. Der Obsthändler, le fruitier *f.* tière.
Frisches Obst, du fruit vert.
Dürres Obst, du fruit sec.
Bringen, apporter.
Ein Korb, un panier.
Ein Zaun, une banne.

1. Die Kleidung, le vêtement, l'habillement. *m.*
Gemacht werden, se faire.
Die Wolle, la laine.

Flachs, von Hanf, von Baumwolle oder Seide gemacht. Verschiedene (différens) Arbeiter beschäftigen sich mit der Zubereitung dieser ersten Materialien.

2. Der Schafscheerer scheert die Schafe, der Wollenkartätscher kartätschet die Wolle auf Kartätschen, der Wollenkämmer kämmt sie, der Spinner spinnt sie.

3. Was nun die Haare betrifft, so ist man besorgt, sie gehörig zu schlagen und zu kartätschen, dann spinnt man sie wie die Wolle.

4. Der Hanf und Flachs, wie man weiß, wachsen auf dem Felde. Um den Flachs zuzubereiten, legt man ihn eine Zeit lang in das Wasser, troknet ihn an der Sonne oder im Ofen, bricht ihn auf der Breche oder

Der Flachs, le lin.
Der Hanf, le chanvre.
Die Baumwolle, le coton.
Ein Arbeiter, un ouvrier.
Die Zubereitung, la préparation.
Die ersten Materialien, les matières premières.

2. Der Schafscheerer, le tondeur.
Scheeren, tondre.
Das Schaf, le mouton, la brebis.
Kartätschen, carder.
Die Kartätsche, la carde.
Der Wollenkämmer, le peigneur.
Kämmen, peigner.
Der Spinner, le fileur.
Spinnen, filer.

3. Was betrifft, quant à — od. pour ce qui est de...
Die Haare, la bourre, le poil.
Besorgt seyn, avoir soin.
Schlagen, battre.
Gehörig, comme il faut.

4. Auf dem Felde wachsen, croître od. venir dans les champs.
Zubereiten, préparer.
In das Wasser legen, mettre tremper dans l'eau; faire rouir.
Troknen, faire sécher.
Der Ofen, le four.
Brechen, broyer.
Die Breche, la broie, le brisoir.

oder reinigt ihn mit der Hand. Man hechelt und spinnt ihn nachher.

5. Das Werg oder das gröbste vom Hanf und Flachs dient zur Verfertigung der Sakleinwand.

6. Die Baumwolle wächst (vient) auf dem Baumwollenbaum. Man kartätscht, man spinnt, man zwirnt sie wie die Wolle; aber man macht daraus viel feinere Arbeiten. Die Baumwolle erhalten wir (nous vient) größtentheils aus den Handelsstädten in der Levante und aus Indien.

7. Die Seide ist das Gespinnst des Seidenwurms. Sie hat nicht nöthig kartätscht zu werden, wie die Baumwolle, denn sie befindet sich schon gesponnen auf den Kokons (cocons), die man in warmes Wasser legt (met) und mit einem Haspel abwindet. Da die Fäden sehr fein sind (étant), so nimmt man

Mit der Hand reinigen, teiller.
Hecheln, serancer.
Nachher, ensuite.

5. Das Werg, l'étoupe. f.
Das gröbste vom Hanf und Flachs, le plus gros de la filasse.
Dienen, servir à faire...
Die Sakleinwand, la serpillière.

6. Der Baumwollenbaum, le cotonnier.
Zwirnen, doubler.
Feine Arbeiten, des ouvrages fins.

Größtentheils, pour la plus grande partie.
Die Handelsstädte in der Levante, les échelles du levant.
Indien, les Indes.

7. Die Seide, la soie.
Das Gespinnst, le tissu.
Der Seidenwurm, le ver à soie.
Nicht nöthig haben, n'avoir pas besoin.
Abwinden, dévider.
Ein Haspel, un dévidoir.
Der Faden ist fein, le fil est délié.

man acht oder zehn zusammen und dann zwirnt man sie nochmals.

8. Man ist auch besorgt, die Seide mit Seife und Potasche auszukochen, ehe man sie dem Färber gibt.

107.

Fortsezung.

1. Die kartätschte und gesponnene Wolle wird an den Tuchmacher oder an den Zeugmacher verkauft, der daraus allerlei Tücher und Zeuge macht.

2. Das leinene, hänfene und baumwollene Garn gibt herrliche Leinwand. Sie wird auf einem hölzernen Weberstuhl gemacht, wovon die vornehmsten Theile der Baum, der Kamm, die Tritte sind.

3. Der Weberbaum dient zum Aufrollen des Garns,

Zusammennehmen, mettre ensemble.
Nochmals, encore une fois.
Die Seife, le savon.
Die Potasche, la potasse.
Ehe man sie gibt, avant de la donner.

8. Besorgt seyn, avoir soin.
Auskochen, faire bouillir.
Der Färber, le teinturier.

107.

1. Der Tuchmacher, le drapier.
Der Zeuchmacher, le fabricant d'étoffes; le ferrandinier.
Das Tuch, le drap.
Der Zeug, l'étoffe. *f.*

2. Das leinene Garn, le fil de lin.
Geben, donner, fournir.
Herrliche Leinwand, d'excellente toile.
Ein Weberstuhl, un métier.
Hölzern, de bois.
Die vornehmsten Theile, les principales parties.
Der Baum, l'ensouple. *f.*
Der Kamm, le peigne.
Der Tritt, la marche.

3. Zum Aufrollen des Garns dienen, servir à rouler le filet.

Garns, welches die Kette der Leinwand ausmachen soll. Der kleine Baum ist eine Walze, auf welche man diese Leinwand aufrollt, so wie sie fertig wird.

4. Die Tritte dienen den einen Theil der Kette aufzuheben und nieder zu ziehen, damit man den Einschlag durchführen kann, den man mit einem Weberschiffchen einschießt.

5. Es gibt auch eiserne Stühle zu den Strümpfen, aber der Bau derselben ist ganz verschieden. Es ist das eine der zusammengesetzesten und sinnreichsten Maschinen, die jemals erfunden worden sind. Mit Hülfe dieser Maschine machen die Strumpfweber in einem Tag beinahe so viel Arbeit als die Striker in einer ganzen (tout) Woche. Man zieht jedoch die gestrikten Strümpfe den gewirkten vor, weil sie keine Naht haben. Der Strumpf-

Die Kette ausmachen, former la chaîne.
Der kleine Baum, l'ensoupleau.
Eine Walze, un rouleau.
So wie sie fertig wird, à mesure qu'elle se fait.

4. Aufheben, lever.
Niederziehen, baisser.
Durchführen, passer.
Der Einschlag, la trame.
Einschießen, lancer.
Das Weberschiffchen, la navette.

5. Die Strümpfe, les bas.
Der Bau, (hier le mécanisme.)

Verschieden, tout différent.
Eine zusammengesezte Maschine, une machine compliquée.
Sinnreich, ingénieux.
Erfunden werden, être inventé.
Mit Hülfe, à l'aide.
Der Strumpfweber, le faiseur de bas.
Der Striker, le tricoteur.
Vorziehen, préférer.
Jedoch, cependant.
Ein gestrikter Strumpf, un bas tricoté.
Den gewirkten, à ceux faits au métier.
Die Naht, la couture.

Strumpfstriker gebraucht Nadeln von verschiedener Dike.

6. Die Schön- und Gemeinfärber färben die Wolle, die Baumwolle, und die Seide sowohl als auch die Zeuge die man daraus wirkt.

108.

Fortsezung.

1. Man gibt das Tuch und die Zeuge dem Schneider, um Kleider daraus zu machen. Ist es Tuch, so schikt er es erstlich zu (au) dem Tuchscheerer, um es einzutunken und zuzurichten. Er nimmt hierauf das Maas der Person, er schneidet, er verbindet die verschiedenen Theile des Kleides, er schlägt sie zu Faden mit Zwirn, er kommt um es anzuprobiren, er ändert was abzuändern ist, er sezt Knöpfe daran und macht es aus.

2. Was

Nadeln gebrauchen, se servir d'aiguilles.
Die Dike, la grosseur.

6. Der Schönfärber, le teinturier du grand teint.
Der Gemeinfärber, le teinturier du petit teint.

Färben, teindre (Je teins, teignois, teignis, teint teindrai.)
Sowohl als auch, aussi bien que.
Wirken, fabriquer.

108.

1. Der Schneider, le tailleur.
Die Kleider, les habits.
Der Tuchscheerer, le toudeur.
Eintunken, mouiller, tremper.
Zurichten, apprêter.
Das Maas nehmen, prendre la mesure.
Schneiden, tailler.
Verbinden, zusammenfügen, assembler.

Zu Faden schlagen, faufiler.
Der Zwirn, le fil.
Anprobieren, essayer.
Aendern, changer.
Was zu ändern ist, ce qui est à changer.
Knöpfe daran sezen, y mettre des boutons.
Ausmachen, achever.

2. Was die Zuthat betrifft, als Futter, Steifschetter, Seide, Zwirn, Leinwand zu den Aermeln und Taschen, so sorgt er selbst dafür und bringt sie auf seine Rechnung. — Es gibt Männer- und Frauenschneider.

3. Die Stiker und Stikerinnen machen alle Stikereien zu den (des) Kleidern, es sei nun (soit) mit der Tambournadel, oder mit der Nähnadel. Die Bortenwirker liefern die Borten, die Schnüre, die Achselbänder.

4. Die Nätherinnen arbeiten in weißem Zeug; sie machen Hemden, säumen die Schnupftücher und Halsbinden und zeichnen sie mit (avec) buntem Zwirn.

2. Die

2. Was betrifft, pour ce qui est de ...
Die Zuthat, la fourniture.
Das Futter, la doublure.
Der Steifschetter, le bougran.
Die Leinwand, la toile.
Der Aermel, la manche.
Die Tasche, la poche.
Dafür sorgen, en avoir soin.
Auf seine Rechnung bringen, en charger son compte.
Ein Mannsschneider, un tailleur pour hommes.
Ein Frauenschneider, un tailleur pour femmes.

3. Der Stiker, le brodeur, *f.* brodeuse.
Die Stikereien, les broderies.
Mit der Tambournadel, au tambour.
Mit der Nähnadel, à l'aiguille.
Ein Bortenwirker, un passementier.
Liefern, fournir.
Die Borten, les galons.
Die Schnüre, les cordons.
Die Achselbänder, les épaulettes. *f.*

4. Die Nätherinn, la lingère, la couturière.
In weißem Zeug arbeiten, travailler en linge.
Ein Hemd, une chemise.
Säumen, ourler.
Das Schnupftuch, le mouchoir.
Die Halsbinde, la cravate.
Zeichnen, marquer.
Bunter Zwirn, du fil de couleur.

5. Die Wäscherinnen waschen die Wäsche; aber gewöhnlicher wäscht man selbst, wenn man eine große Familie hat, und miethet dazu (pour cela) einige Waschweiber.

6. Die Puzmacherinnen arbeiten an dem Puz der Frauenzimmer; die Friseurs frisiren sie, die Perrükenmacher machen ihre Haartouren und die Perrüken ihrer Eheherren.

7. Der Hutmacher macht Hüte aller Art. Er walkt sie in warmen Wasser, schlägt sie über Formen, färbt sie in einem großen Kessel, beschneidet sie hierauf und übergibt sie dem Hutstaffierer, der ein Futter von Taffet oder von Leinwand hineinmacht (met) und sie nach (selon) der Mode einfaßt und aufstülpt.

109. Fort-

5. Eine Wäscherin, une blanchisseuse.
Waschen, blanchir le linge.
Selbst waschen, faire soi-même la lessive.
Miethen, louer.
Eine Waschfrau, une laveuse oder lavandière.

6. Eine Puzmacherin, une marchande de modes.
Der Puz, la parure.
Der Friseur, le coiffeur.
Frisiren, coiffer.
Der Perrükenmacher, le perruquier.
Die Haartour, le tour.
Die Perrüke, la perruque.
Der Eheherr, le mari, l'époux.

7. Der Hutmacher, le chapelier.
Ein Hut, un chapeau.
Walken, fouler.
Ueber Formen schlagen, passer sur des formes.
Ein Kessel, une chaudière.
Beschneiden, rogner.
Uebergeben, remettre.
Der Hutstaffier, le garnisseur.
Das Hutfutter, la coiffe.
Der Taffet, le taffetas.
Einfassen, border.
Aufstülpen, retaper.

109.

Fortsezung.

Von den Handwerkern welche in Leder arbeiten.

1. Die Thierhäute werden auf mancherlei Art gearbeitet, nach (selon) dem verschiedenen Gebrauch, den man davon machen will.

2. Die Ochsen-, die Küh-, die Pferdehäute werden mit Lohe gegerbt, um Sohlleder daraus zu machen. Die Schaf- und Kalbfelle bereitet und färbt auch *) der Rothgerber. Die Schuhmacher und Stiefelmacher machen daraus Stiefeln, Schuhe, Pantoffeln und Schleicher.

3. Der Semischgerber bearbeitet verschiedene Häute semisch. Man findet bei ihm Hirschhäute, Reh-

Die Handwerker, les artisans.
In Leder arbeiten, travailler en cuir.

1. Eine Thierhaut, une peau de bête.
Gearbeitet werden, se travailler.
Auf mancherlei Art, de différente manière.
Der verschiedene Gebrauch, les différens usages.

2. Eine Ochsenhaut, une peau de boeuf.
Gegerbt werden, se tanner.
Das Lohe, le tan.
Das Sohlleder, le gros cuir.
Die Schaf und Kalbfelle ... quant aux peaux de mouton et de veau.

*) Man überseze: So ist es auch der Gerber welcher sie bereitet und färbt.
Der Rothgerber, le tanneur.
Bereiten, préparer.
Färben, teindre. (Je teins, je teignois, teignis, teint, teindrai.)
Der Schuhmacher, le cordonnier.
Der Stiefelmacher, le bottier.
Der Stiefel, la botte.
Der Schuh, le soulier.
Der Pantoffel, la pantoufle.
Der Schleicher, la mule.

3. Der Semischgerber, le chamoiseur.
Semisch, en chamois.
Eine Hirschhaut, une peau de cerf od. de daim.

Rehhäute, Bokhäute, Ziegenfelle, Kalb- und Schaffelle, woraus der Beutler Beutel, Beinkleider und Handschuhe macht.

4. Der Weißgerber arbeitet Zikchen- und Schaffelle weiß. Der Handschuhmacher macht daraus glacirte oder gefärbte Handschuhe für Mannspersonen (pour hommes) und Frauenzimmer. Leztere sind entweder (où) Fingerhandschuhe, Läppchenhandschuhe, lange oder Amazonenhandschuhe.

5. Der Lederbereiter macht das Leder weich und gibt ihm die lezte Appretur, um es an die Riemer, Sattler, Kutschenmacher, Schuster und Stiefelmacher zu verkaufen.

6. Die Riemer machen daraus Riemen, die Sattler

Eine Rehhaut, une peau de chevreuil.
Eine Bokhaut, une peau de bouc.
Ein Ziegenfell, une peau de chamois.
Der Beutler, le boursier.
Der Beutel, la bourse.
Die Beinkleider, la culotte.
Der Handschuh, le gant.

4. Der Weißgerber, le mégissier.
Die Zikchenfelle, les peaux de chevreaux.
Weiß, en blanc.
Der Handschuhmacher, le gantier.
Glacirt, glacé.
Gefärbt, de couleur.
Leztere, ces derniers.

Ein Fingerhandschuh, un gant à doigts.
Ein Läppchenhandschuh, une menotte.
Die langen Handschuhe, les passe-coudes.
Die Amazonenhandschuhe, les amazones.

5. Der Lederbereiter, le courroyeur.
Weich machen, adoucir.
Das Leder, les cuirs.
Die lezte Appretur, le dernier apprêt.
Der Riemer, le ceinturier.
Der Sattler, le sellier.
Der Kutschenmacher, le carrossier.

6. Der Riemen, la courroie.

Sattler Sättel und Pferdegeschirr; die Kutschenmacher füttern und überziehen damit die Kutschen.

7. Der Kürschner arbeitet in Pelzwaaren; er macht Wildschuren (Winterpelze), Pelzmüzen und Pelzhandschuhe, Muffe, Fußsäke ꝛc.

110.

Von den mechanischen Künsten, welche sich mit der Erbauung der Häuser und mit der Baukunst überhaupt beschäftigen.

1. Wenn man ein Haus will bauen lassen, so läßt man einen Baumeister kommen, man erklärt ihm die Art, wie man will, daß es eingerichtet seyn soll (Conjonct.) und gibt ihm den Auftrag, einen Riß zu entwerfen.

2. Wenn

Der Sattel, la selle.
Das Pferdegeschirr, le harnois des chevaux.
Füttern, doubler.
Ueberziehen, couvrir.
Die Kutsche, le carrosse.

7. Der Kürschner, le pelletier, le fourreur.

In Pelzwaaren, en pelleteries.
Ein Winterpelz, eine Wildschur, une fourrure.
Eine Pelzmüze, un bonnet fourré.
Ein Pelzhandschuh, un gant fourré.
Ein Muff, un manchon.
Ein Fußsak, un couvre-pied.

110.

Eine mechanische Kunst, un art mécanique.
Die Erbauung, la construction.
Die Baukunst, l'architecture.
Ueberhaupt, en général.

1. Bauen lassen, faire bâtir.

Ein Baumeister, un architecte.
Erklären, expliquer.
Die Art, la manière dont on ...
Eingerichtet, arrangé.
Den Auftrag geben, charger.
Einen Riß entwerfen, tracer un plan.

2. Wenn der Riß entworfen ist, so macht man mit ihm einen Akkord überhaupt, oder man bezahlt die Arbeiter tagweise.

3. So bald man einig ist, kauft der Baumeister die Zahl Baumstämme, die er braucht, und läßt sie auf den Zimmerplaz schaffen, wo er sie von (par) den Zimmerleuten beschlagen läßt, welche sich dazu (pour cela) ihrer Axt und des Breitbeils bedienen. Sie zersägen sie hierauf mit einer großen Säge und bereiten daraus alle Balken, Pfeiler, Querhölzer, Gesimse und Dachsparren, deren sie nöthig haben. Sie bringen an denselben Zapfen und Zapfenlöcher an, fügen die verschiedenen Stüke zusammen und richten das Zimmerwerk auf, das sie mit hölzernen oder eisernen Nägeln befestigen.

4. Damit

2. Ein Akkord überhaupt, un marché en bloc, od. en forfait.
Tagweise bezahlen, payer à la journée.
Die Arbeiter, les ouvriers.

3. Einig seyn, être d'accord.
Die Zahl, le nombre.
Ein Baumstamm, un tronc d'arbre.
Er braucht, il lui faut.
Schaffen lassen, faire transporter, od. conduire.
Der Zimmerplaz, le chantier.
Beschlagen lassen, faire équarrir.
Der Zimmermann, le charpentier.
Die Axt, la coignée.
Das Breitbeil, l'épaule de mouton.

Zersägen, scier.
Hierauf, ensuite.
Die Säge, la scie.
Bereiten, préparer.
Der Balken, la poutre.
Der Pfeiler, le pilier.
Das Querholz, la traverse.
Das Gesimse, la corniche.
Die Dachsparren, les chevrons.
Nöthig haben, avoir besoin.
Anbringen, pratiquer.
Die Zapfen, les tenons.
Ein Zapfenloch, une mortaise.
Zusammenfügen, assembler.
Verschiedene Stüke, différentes pièces.
Das Zimmerwerk aufrichten, dresser la charpente.
Befestigen, affermir.
Ein hölzerner Nagel, une cheville de bois.

4. Damit das Gebäude nicht sinke und in der Folge nicht einfalle, läßt der Baumeister einen tiefen und festen Grund legen, der im Stande ist, die Last des Gebäudes zu tragen.

5. So bald die Zimmerleute mit ihrer Arbeit fertig sind, läßt man den Dachdeker kommen, um das Dach zu deken, und die Maurer um die Maurerarbeit daran zu machen. Wenn es ein steinernes Haus ist, so bauen sie es ganz allein (tout seuls), und man hat der Zimmerleute bloß zu dem Dachwerk, den Scheidewänden (parois) und den Stubenböden nöthig.

6. So bald die Steinbrecher aus dem Steinbruch die Anzahl Quadersteine gebrochen haben, deren man bedarf, fangen die Steinhauer an, sie zu behauen. Sie haben hierzu (pour cela) Meisel, Schlägel, spizige

4. Damit, pour que.
Das Gebäude, le bâtiment, l'édifice. *f.*
Sinken, s'affaisser.
Einfallen, s'écrouler.
In der Folge, dans la suite.
Legen lassen, faire asseoir od. jeter.
Der Grund, les fondemens.
Tief, profond.
Fest, solide.
Im Stande seyn, être capable, être en état.
Tragen, porter.
Die Last, le poids.

5. Sobald als, dès que.
Mit der Arbeit fertig seyn, avoir fini l'ouvrage.
Der Dachdeker, le couvreur.
Deken, couvrir.
Das Dach, le toit.
Der Maurer, le maçon.
Die Maurerarbeit, la maçonnerie.
Steinern, de pierre.
Das Dachwerk, le faîtage.
Der Stubenboden, le plancher.

6. Der Steinbrecher, le carrier.
Brechen, (hier tirer.)
Der Steinbruch, la carrière.
Der Quaderstein, la pierre de taille.
Bedürfen, avoir besoin.
Der Steinhauer, le tailleur de pierres.
Behauen, tailler.
Der Meisel, le ciseau.
Der Schlägel, le maillet.

spizige Hämmer, die sie Spizhämmer nennen, ein Winkelmaas, ein Lineal und mehrere andere Instrumente.

7. Wenn die Quadersteine fertig sind, so bereitet man einen guten Mörtel, um sie zu verbinden. Dieser Mörtel wird aus (avec) Sand und Kalk gemacht, den man besorgt ist sogleich mit Wasser zu löschen, denn wenn er lange an (à) der Luft liegen bleibt, so zerfällt er.

8. Um die Steine regelmäßig zu legen, braucht (il faut) der Maurer ein Senkblei und eine gute Sezwage. Sobald sie die gehörige Lage haben, so trägt man den Mörtel mit der Kelle auf. Man hält es eben so mit den Bakfteinen und den Broken, womit man das Zimmerwerk ausmauert.

9. Das Dach wird mit Ziegeln oder Schiefer gedekt,

Ein spiziger Hammer, un marteau pointu.
Ein Spizhammer, un tétu.
Ein Winkelmaas, une équerre.
Ein Lineal, une règle.

7. Fertig, prêt.
Der Mörtel, le mortier.
Verbinden, joindre.
Der Sand, le sable.
Der Kalk, la chaux.
Besorgt seyn, avoir soin.
Löschen, éteindre.
Sogleich, aussitôt.
Liegen bleiben, rester.
Zerfallen, se décomposer.

8. Legen, placer.
Regelmäßig, régulièrement.
Ein Senkblei, un plomb.
Eine Sezwage, un niveau.
Die gehörige Lage, l'assiette convenable.
Auftragen, appliquer.
Die Kelle, la truelle.
Man hält es eben so, on en fait de même de...
Der Bakstein, la brique.
Die Broken, le moëllon.
Ausmauern, maçonner.
Das Zimmerwerk, la charpente.

9. Gedekt werden, se couvrir.
Die Ziegel, les tuiles. *f.*
Der Schiefer, l'ardoise. *f.*

dekt, bisweilen auch mit Kupfer oder weißem Blech, das man auf Bretter oder Latten nagelt.

111.

Fortsezung.

1. Wenn der Zimmermann und Mauer ihr Werk vollendet haben, so läßt man den Tischler, den Schlosser, den Glaser kommen, um die Schreinerarbeit, die Schlosserarbeit und die Fenster zu machen.

2. Der Tischler arbeitet in seiner Werkstatt an einer Hobelbank. Er läßt die Bretter, deren er bedarf, an der Sonne wohl troknen, damit sie nicht schwinden und sich nicht werfen. Er hobelt sie mit allerlei Hobeln, er leimt sie zusamen mit Tischlerleim und

Das Kupfer, le cuivre.
Das weiße Blech, le fer blanc.
Nageln, clouer.
Das Bret, la planche.
Die Latte, la latte.

111.

1. Sein Werk vollenden, finir son ouvrage.
Kommen lassen, faire venir.
Der Tischler, le menuisier.
Der Schlosser, le serrurier.
Der Glaser, le vitrier.
Die Schreinerarbeit, la menuiserie.
Die Schlosserarbeit, la serrurerie.
Die Fenster, les fenêtres, les vitres, le vitrage.
Eine Hobelbank, un établi.
Das Bret, la planche.
Bedürfen, avoir besoin.
An der Sonne troknen, sécher au soleil.
Schwinden, se retirer.
Sich werfen, se tourmenter.
Hobeln, raboter.
Allerlei, toute sorte.
Der Hobel, le rabot.
Zusammen leimen, coller.
Der Tischlerleim, la colle.

2. Die Werkstatt, l'atelier, m.

und preßt sie mit Preßzwingen. — Was die Hobelspäne und Sägespäne betrifft, so verbrennt er sie.

3. Der Tischler bedient sich stark des Wendelbohrers und verschiedener anderer Bohrer. Er braucht (faut) auch Meisel, (Stemmeisen,) Raspeln und Sägen aller Art.

4. Die Tischler haben oft des Drechslers nöthig (besoin), wenn sie nicht selbst drechseln können. Er ist es, der ihnen die Kugeln, die Säulen, die Stuhl- und Tischfüße macht, die sie brauchen.

112.

Fortsezung.

1. Der Schlosser macht die Schlösser, die Klinken, die Drüker und Riegel an den (des) Thüren, die Vorlegschlösser, die Bänder mit ihren Angeln und

Pressen, serrer.
Die Preßzwinge, la serre.
Was betrifft, pour ce qui est des od. quant aux.
Die Hobelspäne, les copeaux.
Die Sägespäne, les sciures.
Verbrennen, brûler.

3. Sich stark bedienen, se servir beaucoup.
Der Wendelbohrer, le vilebrequin.
Ein Bohrer, un perçoir.

Der Meisel, das Stemmeisen, le ciseau.
Die Raspel, la râpe.
Die Säge, la scie.
Von aller Art, de toute espèce.

4. Der Drechsler, le tourneur.
Drechseln können, savoir travailler au tour.
Die Kugel, la boule.
Die Säule, la colonne.
Der Stuhlfuß, le pied de chaise.

112.

1. Das Schloß, la serrure.
Die Klinke, le loquet.
Der Drüker, la poignée.
Der Riegel, le verrou.

Das Vorlegschloß, le cadenas.
Das Band, la panture.
Die Angel, le gond.

und mehrere andere Arbeiten. Er schmiedet das Eisen in seiner Schmiede auf einem Ambos; er biegt es auf einem Hornambos, er feilt es mit allen Arten von großen und kleinen Feilen; er schraubt die verschiedenen Theile seiner Arbeiten mit Schrauben zusammen, oder er nietet sie mit Nietnägeln, oder löthet sie mit Schlagloth.

2. Es braucht der Schlosser Hämmer aller Art; er braucht auch Schraubstöke und Zangen, um das Eisen fest zu halten.

3. Der Schlosser verkauft die Feilspäne an die Färber; er wirft aber die Eisenschaken weg, weil sie zu nichts taugen.

4. Der Glaser macht die Fensterrahmen entweder selbst, oder er läßt sie von dem Tischler machen. Die Scheiben welche er einsezt, sind entweder

Schmieden, forger.
Die Schmiede, la forge.
Der Ambos, l'enclume. *f.*
Biegen, plier.
Ein Hornambos, une bigorne.
Feilen, limer.
Die Feile, la lime.
Mit Schrauben zusammenschrauben, assembler avec des vis.
Zusammennieten, river.
Ein Nietnagel, un clou à river.
Löthen, souder.
Das Schlagloth, la soudure.

2. Es braucht der Schlosser, il faut au serrurier.
Der Hammer, le marteau.
Ein Schraubstok, un étau.
Eine Zange, une tenaille.
Festhalten, tenir en état.

3. Die Feilspäne, les limailles.
Der Färber, le teinturier.
Wegwerfen, jeter.
Die Eisenschlaken, les scories.
Zu nichts taugen, ne servir à rien.

4. Die Fensterrahmen, les chassis des fenêtres.
Machen lassen, faire faire.
Die Scheibe, la vitre.
Einsetzen, y mettre.

weder viereckig, oder rund, oder sechseckig; sie sind alle in Blei gefaßt. Er bezieht das Glas, das er nöthig hat, aus der Glashütte, und er zerschneidet die Tafeln mit einem Diamant.

5. Man bedarf auch noch des Töpfers zu den Oefen, des Tapeziers zum Tapezieren der Zimmer, des Gipsers zu den Stubendeken, des Tünchers zum Verwerfen, Tünchen und Anstreichen der Mauern. Wenn sie hoch sind, so braucht dieser ein Gerüste, das er mit langen Stangen und Bretern macht, die er quer darüber legt.

113.

Von den übrigen mechanischen Künsten. Arbeiter, welche in Holz arbeiten.

1. Außer dem Tischler und Drechsler gibt es auch

Viereckig, carré.
Rund, rond.
Sechseckig, hexagone.
Gefaßt, enchassé dans ...
Das Blei, le plomb.
Beziehen, tirer.
Die Glashütte, la verrerie.
Zerschneiden, couper.
Die Tafel, la table.

5. Der Töpfer, le potier.
Der Ofen, le poële, le fourneau.
Der Tapezier, le tapissier.

Tapezieren, tapisser les chambres.
Der Gipser, le stucateur.
Die Stubendeke, le plafond.
Der Tüncher, le blanchisseur, le barbouilleur.
Verwerfen, crêpir.
Tünchen, blanchir.
Anstreichen, peindre.
Die Mauern, les murailles.
Hoch, haut, élevé.
Ein Gerüste, un échaffaudage.
Eine Stange, une perche.
Ein Bret, une planche.
Quer darüber legen, mettre en travers.

113.

Die übrigen mechanischen Künste, les autres arts mécaniques.

In Holz arbeiten, travailler en bois.

auch noch mehrere andere Professionnisten, die im Holz arbeiten.

2. Von dieser Zahl ist erstlich der Wagner, der die Gestelle der Kutschen, der Wagen, der Karren, der Pflüge macht, und der sich stark der Schnizbank und des Schnizmessers bedient.

3. Der Bretschneider schneidet die Bretter, die Latten, die Planken.

4. Der Faßbinder macht die Fässer, die Kübel, die Schäffer, (Gelten,) die Kufen und allerlei hölzernes Geschirr.

5. Der Mühlarzt baut und bessert die Mühlen.

6. Der Besenbinder macht und verkauft verschiedene Arten von Besen.

7. Der

1. Professionnisten, (hier professions auch artisans).

2. Die Zahl, le nombre.
Erstlich, d'abord.
Der Wagner, le charron.
Das Gestell, le train.
Die Kutsche, le carrosse.
Der Wagen, le chariot.
Der Karren, la charrette.
Der Pflug, la charrue.
Sich stark bedienen, se servir beaucoup.
Die Schnizbank, la selle à tailler.
Das Schnizmesser, la plane.

3. Der Bretschneider, le scieur.
Schneiden, scier.
Das Bret, la planche.
Die Latte, la latte.
Die Planke, le madrier.

4. Der Faßbinder, le tonnelier.
Das Faß, le tonneau.
Der Kübel, le seau.
Das Schaff, die Gelte, la seille.
Die Kufe, la cuve.
Das hölzerne Geschirr, la vaisselle de bois.

5. Der Mühlarzt, le charpentier à moulin.
Bauen, construire.
Bessern, reparer.
Die Mühle, le moulin.

6. Der Besenbinder, le faiseur de balais.
Der Besen, le balai.

7. Der Korbmacher macht Körbe, Handkörbe, Tragkörbe, Hürden und allerlei Korbarbeit.

8. Der Orgelmacher baut die Orgeln, die, wie man weiß, verschiedene (divers) Register haben, wovon jedes aus einer mehr- oder minder großen Anzahl Pfeifen besteht. Er macht auch Klaviere und Fortepiano.

9. Der Geigenmacher macht Lauten, Guitarren (guitarres), Violinen und verschiedene andere musikalische Instrumente.

10. Der Leistenschneider macht die Leisten der Schuster. Der Holzmesser mißt das Holz, der Holzhauer haut es, nachdem er es auf seinem Boke zersägt hat. Sind es Stöke, so spaltet er sie mit eisernen und hölzernen Keilen, die er mit einem Holzschlägel hineintreibt.

7. Der Korbmacher, le vannier.
Der Korb, le panier.
Der Handkorb, la corbeille.
Der Tragkorb, la hotte.
Die Hürde, la claie.
Die Korbarbeit, la vannerie.

8. Der Orgelmacher, le facteur d'orgues.
Orgeln bauen, faire od. construire des orgues.
Das Register, le jeu.
Wovon jedes besteht, composés chacun de...
Eine Orgelpfeife, un tuyau.
Ein Klavier, un clavecin.
Ein Fortepiano, un piano.

9. Der Geigenmacher, le luthier.
Eine Laute, un luth.
Eine Violin, un violon.
Ein musikalisches Instrument, un instrument de musique.

10. Der Leistenschneider, le formier.
Der Leisten, la forme.
Der Holzmesser, le mouleur de bois.
Messen, mouler, mesurer.
Der Holzhauer, le coupeur, le fendeur de bois.
Hauen, spalten, couper, fendre.
Zersägen, scier.
Der Sägebok, le chevalet.
Sind es, si ce sont.
Der Stok, la souche.
Ein Keil, un coin.
Hineintreiben, enfoncer.
Ein Holzschlägel, un maillet.

114.

Handwerker, welche in (sur) Metall arbeiten.

1. Die Hammerschmidte schmieden das Eisen in einer Schmiede. Sie lassen es glühend werden in einem großen Feuer, welches sie mit Kohlen unterhalten, und mit einem großen Blasebalg anblasen. Sie bedienen sich übrigens des nemlichen Werkzeuges wie der Schlosser, von dem wir schon geredet haben.

2. Der Hammerschmidt schmiedet das Eisen nur im Groben, zum Gebrauch des Hufschmidtes, der allerlei Arbeiten und Werkzeug daraus macht. Der Hufschmidt beschlägt auch die Pferde und Wagen.

3. Der Nagelschmidt macht allerlei Nägel zu verschiedenem Gebrauch, als Schuhnägel, Breternägel.

4. Der Sporer macht Sporen, Steigbügel, Gebisse

Ein Handwerker, un artisan.
1. Ein Hammerschmidt, un forgeron.
Schmieden, forger.
Die Schmiede, la forge.
Glühend werden lassen, faire rougir.
Unterhalten, entretenir.
Die Kohle, le charbon.
Anblasen, souffler, faire brûler.
Ein Blasebalg, un soufflet.
Das Werkzeug, les outils.

2. Im groben, en gros.
Zum Gebrauch, à l'usage.
Der Hufschmidt, le maréchal.
Beschlagen, ferrer.
Die Wagen, les voitures.

3. Der Nagelschmidt, le cloutier.
Der Nagel, le clou.
Verschieden, différent.
Ein Schuhnagel, un clou à soulier.
Ein Breternagel, un clou à planches.

4. Der Sporer, l'éperonnier. *m.*
Der Sporn, l'éperon. *m.*
Der Steigbügel, l'étrier. *m.*
Das Gebiß, le mors.

bisse mit ihren Stangen, Kinnketten und andere Stüke von Eisen zum Aufzäumen der Pferde.

5. Der Schwerdtfeger fegt die Degen, die Säbel, die Pallasche und allerlei Seitengewehre, er schmiedet zwar nicht die Klingen, aber er polirt sie, er richtet sie her, er macht daran das Gefäß und das Stichblatt. Bisweilen verfertiget (fait) er auch selbst die Scheiden.

6. Der Waffenschmidt schmiedet und schäftet die Flinten, Pistolen, Büchsen und mehrere andere Arten von Feuergewehr mit gezogenen Rohren oder andern. Der Schaft der Flinten soll von gutem Holz verfertiget seyn; das Schloß, der Hahn, die Zündpfanne oder doch wenigstens der Pfannendekel und die Federn von gutem Stahl. Der Ladestok wird manchmal von Holz und manchmal von Eisen gemacht.

7. Der

Die Stange, la branche.
Die Kinnkette, la gourmette.
Ein Stük, une pièce.
Zum Aufzäumen, pour brider.

5. Der Schwerdtfeger, le fourbisseur.
Fegen, fourbir.
Der Degen, l'épée. *f.*
Die Seitengewehre, les armes blanches.
Zwar, il est vrai que...
Die Klinge, la lame.
Poliren, polir.
Herrichten, monter.
Daran machen, y ajuster.
Das Gefäß, la poignée.
Das Stichblatt, la garde.
Die Scheide, le fourreau.

6. Der Waffenschmidt, l'armurier.
Schaften, monter.
Die Flinte, le fusil.
Die Pistole, le pistolet.
Die Büchse, la carabine, l'arquebuse. *f.*
Das Feuergewehr, les armes à feu.
Mit gezogenen Rohren, à canon rayé.
Der Schaft, le fût.
Das Schloß, la platine.
Der Hahn, le chien.
Die Zündpfanne, le bassinet.
Wenigstens, du moins.
Der Pfannendekel, la batterie.
Die Feder, le ressort.
Der Stahl, l'acier. *m.*
Der Ladestok, la baguette.

7. Der Messerschmidt verfertiget (fabrique) Messer, Gabeln und Scheeren aller Art; er macht auch Federmesser, Rasiermesser, Lanzetten, Schnepper und allerlei chirurgische Instrumente. Er macht daran Stiele von Elfenbein, Horn, Schildkrot und Holz. Was die Gabeln betrifft, so verfertiget er zwei- drei- und vierzakige. Die Scheeren haben bisweilen silberne Griffe; die zwei Blätter sind mit einem Nagel zusammengenietet, den der Scheerenschleifer herausnimmt, wenn sie müssen geschliffen und neu polirt werden, oder wenn die Spize abgebrochen ist. Er bedient sich hierzu (pour cela) eines Schleifsteins oder eines Wezsteins.

8. Der Wagenmacher macht die Gewichte, die Wagen,

7. Der Messerschmidt, le coutelier.
Das Messer, le couteau.
Die Gabel, la fourchette.
Die Scheere, les ciseaux.
Aller Art, de toute espèce.
Das Federmesser, le canif.
Das Rasiermesser, le rasoir.
Die Lanzette, la lancette.
Der Schnepper, la flamme.
Ein chirurgisches Instrument, un instrument de chirurgie.
Daran machen, y ajuster.
Ein Stiel, un manche.
Das Elfenbein, l'ivoire. *f.*
Das Horn, la corne.
Das Schildkrot, l'écaille. *f.*
Eine zweizakige Gabel, une fourchette à deux dents, (il en fait à deux à trois dents etc.)
Ein Griff, un anneau (sont quelquefois à anneaux d'argent).
Das Blatt, la branche.
Zusammengenietet, rivé.
Der Scheerenschleifer, l'émouleur, la gagne-petit.
Herausnehmen, ôter.
Sie müssen geschliffen werden, ils ont besoin d'être aiguisés.
Poliren, polir.
Die Spize, la pointe.
Abgebrochen, cassé.
Ein Schleifstein, une meule.
Ein Wezstein, une pierre à aiguiser.

8. Der Wagenmacher, le balancier.
Das Gewicht, le poids.

Wagen, die Goldwagen mit ihren Schalen. Der Wagbalken ist mit einer Zunge versehen (garni), welche das Gleichgewicht anzeigt. Die Schnellwage hat auch eine Zunge, aber nur (elle n'a que) eine einzige Schale.

9. Der Nadelfabrikant macht allerlei feine und grobe Nähnadeln, Spiknadeln, dreiekige Nadeln und andere.

10. Der Steknadelmacher macht die Steknadeln; der Senkler die Nesseln, die Stifte an den Schnürriemen ꝛc.

115.

Fortsezung.

1. Der Rothgießer macht verschiedene Arbeiten von Messing und Gießerz, die er in einen Model gießt und nachher polirt.

2. Der

Die Wage, la balance.
Die Goldwage, le trébuchet.
Die Wagschale, le bassin.
Der Wagbalken, le fléau.
Die Zunge, la languette.
Anzeigen, marquer.
Das Gleichgewicht, l'équilibre. *m.*
Die Schnellwage, la romaine.

9. Der Nadelfabrikant, le fabricant d'aiguilles.
Eine Nähnadel, une aiguille.
Fein, fin.
Grob, gros.
Die Spiknadel, la lardoire.
Eine dreiekige Nadel, une aiguille à trois carnes.

10. Der Steknadelmacher, l'épinglier.
Die Steknadel, l'épingle. *f.*
Der Senkler, l'aiguilletier.
Die Nessel, l'aiguillette.
Der Stift, le fer, (l'aiguillette.)
Der Schnürriemen, le lacet.

115.

1. Der Rothgießer, le fondeur.
Das Messing, le laiton.
Das Gießerz, Metall, le bronze.
Gießen, (hier jeter.)
Der Model, le moule.
Poliren, polir.
Nachher, ensuite.

2. Der Glokengieser macht große und kleine Glokken, er macht auch Gloken zu den Schlaguhren. Die Schwengel an den großen Gloken werden in der (à) Schmiede geschmiedet.

3. Der Stükgießer gießt große und kleine Artilleriestüke: Kanonen, Mörser, Haubizen. Der Schriftgießer schneidet bisweilen selbst die Typen, deren er zu seinen Matrizen benöthiget ist. Er macht und verkauft auch allerlei Vignetten (vignettes) an die Buchdruker.

4. Der Zinngießer macht allerlei zinnernes Geschirr, Schüsseln, Teller, Beken, Waschbeken, Wärmflaschen, Krüge und richtet selbst seine Formen zu.

5. Der Kupferschmidt gießt (fond) nicht das Kupfer,

2. Der Glokengieser, le fondeur de cloches.
Eine große Gloke, une grosse cloche.
Eine Schlaguhrengloke, un timbre.
Der Schwengel, Klöppel, le battant.
Geschmiedet werden, se forger.
Die Schmiede, la forge.

3. Der Stükgieser, le fondeur d'artillerie.
Gießen, fondre.
Ein Artilleriestük, une pièce d'artillerie.
Eine Kanone, un canon.
Ein Mörser, un mortier.
Eine Haubize, un obusier.
Der Schriftgießer, le fondeur de caractères d'imprimerie.
Schneiden, stechen, graver.

Die Typen, les poinçons. *m.*
Benöthiget seyn, avoir besoin.
Die Matrizen, les matrices.
Der Buchdruker, l'imprimeur.

4. Der Zinngieser, le potier d'étain.
Das zinnerne Geschirr, la vaisselle d'étain.
Die Schüssel, le plat.
Der Teller, l'assiette. *f.*
Das Beken, le bassin.
Das Waschbeken, la cuvette.
Die Wärmflasche, la bassinoire.
Der Krug, la cruche.
Zurichten, préparer.
Die Formen, les moules.

5. Der Kupferschmidt, le chaudronnier.

Kupfer, aber er schmiedet und bearbeitet es, um daraus allerlei Kupfergeschirr zu machen, das er innen mit englischem Zinn verzinnt.

6. Die Goldschmidte und Goldarbeiter machen allerlei Kostbarkeiten von Gold, von Silber und von vergoldetem Silber. Sie schmelzen diese Metalle in Schmelztiegeln, sie schmieden sie und machen daraus alles was man von ihnen verlangt.

7. Die Diamantschneider oder Steinschneider schneiden die Edelsteine; die Juweliere fassen und verkaufen sie.

8. Die Goldschläger machen das Blattgold und Blattsilber; die Drahtzieher ziehen den gemeinen, den Gold- und Silberdraht, den sie durch ein Zieheisen führen und auf kleine Spülchen aufspulen.

Der

Das Kupfer, le cuivre.
Bearbeiten, façonner.
Verzinnen, blanchir, étamer.
Innen, en dedans.
Englisch, d'Angleterre.

6. Der Goldschmidt, l'orfèvre. *m.*
Der Goldarbeiter, le bijoutier.
Die Kostbarkeiten, les bijoux.
Das vergoldete Silber, le vermeil.
Ein Schmelztiegel, un creuset.
Verlangen, demander qch. à qn.

7. Der Diamantschneider, le diamantaire.

Der Steinschneider, le lapidaire.
Schneiden, tailler.
Die Edelsteine, les pierres précieuses.
Der Juwelier, le joaillier.
Fassen, monter.

8. Der Goldschläger, le batteur od. l'écacheur d'or.
Das Blattgold, l'or en feuilles.
Der Drahtzieher, le tireur d'or.
Ziehen, tirer, faire.
Der Golddraht, le fil d'or.
Führen, passer.
Ein Zieheisen, une filière.
Ein kleines Spülchen, une petite bobine.
Aufspulen, monter.

Der gemeine Draht, der Kupfer-, der Messingdraht wird nach dem Pfund verkauft.

116.

Fortsezung.

1. Der Uhrmacher macht Sakuhren und Wanduhren, Thurmuhren, Glokenspiele, kurz allerlei große und kleine Uhrmacherarbeit. Man findet bei ihm Sekundenuhren, Schlagtaschenuhren, Repetiruhren und Uhren die den Monathstag zeigen. Er macht Wanduhren mit einem Schlagwerk, mit einem (à) Glokenspiel, mit einem Weker, mit Gewichtern und mit Federn.

2. Jede Uhr hat einen Perpendikel, oder eine Unruhe, ein Zifferblatt und mehrere Zeiger. Das Werk

Der gemeine Draht, le fil d'archal.	Nach dem Pfunde verkauft werden, se vendre à la livre.

116.

1. Der Uhrmacher, l'horloger.	Eine Uhr, die den Monathstag zeigt, une montre à quantième.
Eine Sakuhr, une montre.	Mit einem Schlagwerk, à sonnerie.
Eine Wanduhr, une pendule.	Mit einem Weker, à reveil.
Eine Thurmuhr, une horloge (auch jede Schlaguhr).	Mit Gewichtern, à poids.
Ein Glokenspiel, un carillon.	Mit einer Feder, à ressort.
Kurz, enfin.	
Die große Uhrmacherarbeit, la grosse horlogerie.	
Eine Sekundenuhr, une montre à secondes.	
Eine Schlagtaschenuhr, une montre à toc.	
Eine Repetiruhr, une montre à répétition.	
	2. Ein Perpendikel, un pendule.
	Eine Unruhe, un balancier.
	Ein Zifferblatt, un cadran.
	Ein Zeiger, une aiguille.

Werk der Sakuhren wird von vergoldetem Messing gemacht, aber die Räder und Zapfen der großen Uhren sind gewöhnlich von Eisen.

3. Man macht auch Uhren von Holz, Sanduhren und Sonnenuhren. Leztere dienen zur Richtung der Stadt- und Dorfuhren.

4. Der Uhrgehäusmacher macht die Uhrgehäuse, die oft mit Diamanten besezt werden.

5. Der Flaschner oder Blechschmidt macht Laternen, Lichtschirme, Leuchter und allerlei Blech- und Messinggeschirr, das er mit seinem Löthekolben zusammenlöthet.

6. Die Münzer machen für Rechnung der Regierung allerlei Gold-, Silber- und Kupfermünzen, welche

Das Werk, le mouvement.
Vergoldetes Messing, du laiton doré.
Das Rad, la roue.
Der Zapfen, le pignon.

3. Eine Sanduhr, un sablier.
Eine Sonnenuhr, un cadran solaire.
Leztere, ces derniers.
Zur Richtung der Stadtuhren, à régler les horloges des villes.

4. Der Uhrgehäusmacher, le monteur de boîtes.
Das Uhrgehäuse, la boîte de la montre.
Die besezt werden, qu'on enrichit.

5. Der Flaschner, le lanternier.
Der Blechschmidt, le ferblantier.
Die Laterne, la lanterne.
Der Lichtschirm, le garde-vue.
Der Leuchter, le chandelier.
Das Blechgeschirr, la vaisselle de fer blanc.
Zusammenlöthen, souder.
Ein Löthekolben, un soudoir.

6. Der Münzer, le monnoyeur.
Für Rechnung, pour compte.
Die Regierung, le gouvernement.
Die Goldmünze, la monnoie d'or (d'argent etc.).

welche die Falschmünzer zum Schaden des Publikums nachmachen. Bisweilen macht man auch Papiergeld wie z. B. die Banknoten.

117.

Handwerker, welche in Stein und Erde arbeiten.

1. Wir haben schon von dem Steinbrecher, dem Steinhauer und dem Maurer gesprochen; wir werden also nichts mehr davon gedenken.

2. Der Pflasterer nimmt die Steine ganz roh und so wie sie aus dem Steinbruch kommen, und pflastert damit die Straßen; er verbindet sie mit Sand und stampft sie mit einem Stempel hinein.

3. Der Kalkbrenner brennt den Kalk in einem Ziegel-

Der Falschmünzer, le faux monnoyeur.
Nachmachen, contrefaire, imiter.
Zum Schaden, au préjudice.
Das Publikum, le public.
Das Papiergeld, le papier monnoie.
Zum Beispiel, par exemple.
Die Banknoten, les billets de banque.

117.

In Stein arbeiten, travailler sur la pierre.
1. Nichts mehr davon gedenken, n'en dire plus rien.
Pflastern, paver.
Die Straße, la rue.
Verbinden, lier
Der Sand, le sable.
Hineinstampfen, enfoncer.
Ein Stempel, une demoiselle.

2. Der Pflasterer, le paveur.
Roh, brut.
So wie, telles que ...
Aus den Steinbruch kommen, sortir de la carrière.

3. Der Kalkbrenner, le chaufournier.
Den Kalk brennen, cuire la chaux.

Kalkofen; bisweilen bereitet er auch den Gips. Die Ziegel- und Bakſteine werden in der Ziegelhütte gemacht, wo der Ziegelbrenner ſie aus (avec) Lehm formt.

4. Der Töpfer dreht (fait) auf ſeiner Scheibe allerlei irrdenes Geſchirr, das er auch in einem Ofen brennt, nachdem er es gut glaſirt hat. Er macht und ſezt auch die Oefen, und richtet neue Kacheln hinein, wenn die alten zerbrochen ſind. Der Thon, aus welchem das irrdene Geſchirr gemacht wird, wird aus den Thongruben gegraben.

5. Das Faience (faïence) wird aus Thon gemacht und wie die gewöhnlichen Töpferwaaren gebrannt; aber es wird nicht mit Blei, ſondern mit Glas glaſirt. Der Faiencemacher ſucht, ſo viel er kann,

Ein Kalkofen, un four.
Bereiten, préparer.
Der Gips, le plâtre.
Der Ziegelſtein, la tuile.
Der Bakſtein, la brique.
Die Ziegelhütte, la tuilerie.
Der Ziegelbrenner, le tuilier.
Formen, (hier fabriquer.)
Der Lehm, la terre glaise.

4. **Der Töpfer**, le potier.
Die Scheibe, le tour.
Das irrdene Geſchirr, la vaisselle de terre.
Glaſiren (mit Blei), plomber.
Die Oefen ſezen, monter les poëles, les fourneaux.
Hineinrichten, y mettre. (Je mets, mettois, mis; j'ai mis, mettrai.)

Eine neue Kachel, un carreau neuf.
Zerbrochen, cassé.
Der Thon, l'argile, *f.*
Das irdene Geſchirr, die Töpferwaaren, la poterie; la vaisselle de terre.
Gegraben werden (hier se tirer.)
Die Thongruben, les mines d'argile.

5. **Mit Glas glaſirt werden**, se vernir.
Der Faiencemacher, le faïencier.
So viel er kann, autant qu'il peut.

kann, das Porzellan nachzuahmen, das aus einer viel feineren (fine) und verglasbaren Masse (masse) gemacht wird. Es werden auch sehr schöne Gefäße aus Steingut verfertigt.

6. Der Glasmacher bläs't das Glas, das er aus einer Mischung von Sand und Laugensalz macht, die er schmelzt. Die Glashütten verbrauchen sehr viel Holz.

7. Der Spiegelmacher polirt das Tafelglas und macht daraus Spiegelgläser und Spiegel, die er auf der einen Seite mit Quekfilber und Zinnfolie belegt.

8. Der Brillenmacher macht Brillen, Ferngläser, Opern-

Nachzuahmen suchen, chercher à imiter.
Das Porzellan, la porcelaine.
Verglasbar, vitrifiable.
Verfertiget werden, se fabriquer.
Ein Gefäß, un vase.
Das Geschirr, la vaisselle.
Das Steingut, la terre d'Angleterre.

6. Der Glasmacher, le verrier.
Das Glas blasen, souffler le verre.
Die Mischung, le mélange.
Der Sand, le sable.
Das Laugensalz, le sel alcali.
Schmelzen, mettre en fusion.
Die Glashütte, la verrerie.

Viel Holz verbrauchen, faire une grande consommation de bois.

7. Der Spiegelmacher, le miroitier.
Poliren, polir.
Das Tafelglas, le verre en tables.
Das Spiegelglas, la glace.
Der Spiegel, le miroir.
Belegen, blanchir, étamer.
Auf einer Seite, de l'un côté.
Das Quekfilber, le vif-argent.
Die Zinnfolie, l'étain en feuilles; le tain.

8. Der Brillenmacher, le lunetier.
Die Brille, les lunettes.
Ein Fernglas, une lunette de longue vue.

Operngukер, Fernrohre, Vergrößerungsgläser, Brenngläser, Brennspiegel und allerlei Gläser zu Gukkästen und Zauberlaternen.

118.

Von verschiedenen andern Gewerben und mechanischen Künsten.

1. Die menschliche Betriebsamkeit hat verschiedene (différens) andere Künste erfunden, welche viel zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Lebens beitragen.

2. Dahin gehört erstlich die Papiermacherkunst, welche uns lehrt Papier aus alten Lumpen zu machen, die zu nichts mehr taugen. Der Papiermacher

Ein Operngukер, une lorgnette.
Ein Fernrohr, un tube.
Ein Vergrößerungsglas, une loupe.
Ein Brennglas, un verre ardent.
Ein Brennspiegel, un miroir ardent.
Ein Gukkasten, une optique.
Eine Zauberlaterne, une lanterne magique.

118.

1. Die menschliche Betriebsamkeit, l'industrie de l'homme.
Erfinden, inventer.
Beitragen, contribuer.
Die Bequemlichkeit, la commodité.
Die Annehmlichkeit, l'agrément.

2. Dahin gehört, de ce nombre est d'abord.

Die Papiermacherkunst, la papéterie.
Lehren, apprendre.
Das Papier, le papier.
Alte Lumpen, de vieux linge de vieux haillons oder drapeaux.
Zu nichts taugen, n'être bon à rien.
Der Papiermacher, le papetier.

cher macht Schreibpapier, Drukpapier, Postpapier; er verfertigt Papdekel, Fließpapier, Pakpapier und verschiedene andere Sorten, wie zum Beispiel Zeichenpapier, Notenpapier, Velinpapier, die er sowohl im Großen als im Kleinen verkauft.

3. Vier und zwanzig Bogen Papier machen ein Buch, zwanzig Buch machen ein Riß, zehen Riß machen einen Ballen.

4. Der Pergamentmacher macht Kalbs- und Schafpergament, Miniaturpergament und verschiedene andere Sorten zu Schreibtafeln.

5. Der Buchdruker drukt allerlei Bücher sowohl (tant) in Oktav und in Duodez, als in Quart und in Folio; er läßt sie von dem Sezer sezen und von dem

Das Schreibpapier, le papier à écrire.
Das Drukpapier, le papier à imprimer.
Das Postpapier, le papier à lettres.
Verfertigen; fabriquer.
Der Papdekel, le carton.
Das Fließpapier, le papier brouillard.
Das Pakpapier, le papier à emballer.
Das Zeichenpapier, le papier à dessiner.
Das Notenpapier, le papier de musique.
Das Velinpapier, le papier vélin.
Im Großen verkaufen, vendre en gros.
Im Kleinen, en détail.

3. Ein Bogen, une feuille.
Ein Buch, une main.
Ein Riß, une rame.
Ein Ballen, un ballot.

4. Der Pergamentmacher, le parcheminier.
Das Kalbpergament, le vélin.
Das Schafpergament, le parchemin (de mouton).
Das Miniaturpergament, le parchemin vierge.
Die Schreibtafeln, les tablettes.

5. Der Buchdruker, l'imprimeur.
Druken, imprimer.
Allerlei Bücher, toutes sortes de livres.
In Oktav ꝛc., in octavo, en douze, in quarto, in folio.
Sezen, composer.
Der Sezer, le compositeur.

dem Korrektor korrigiren. Es sind immer mehrere Schriftkästen und Pressen in den Drukereien. Wenn eine Form fertig ist, so hebt man sie ein, man schwärzt sie mit dem Ballen und zieht sie ab. Man macht bisweilen Auflagen von mehr als zwei tausend Exemplarien (exemplaires).

6. Der Buchbinder broschirt die Bücher oder er bindet sie in Kalbleder, in Pergament oder in Papdekel, er beschneidet sie und vergoldet oder sprengt sie auf den Schnitt. Er heftet auch Schreibbücher und bindet Stammbücher in Franz- und in englischen Band.

7. Der Kartenmacher macht Karten, die er illuminirt und an die Kaufleute verkauft, wenn er sie hat stempeln lassen.

119. Von

Korrigiren, corriger.
Der Korrektor, le prote.
Ein Schriftkasten, une casse.
Eine Presse, une presse.
Die Drukerei, l'imprimerie.
Die Form, la forme.
Fertig, prêt.
Die Form einheben, mettre la forme en train.
Mit dem Ballen schwärzen, toucher avec la balle.
Abziehen, tirer.
Eine Auflage, une édition.

6. Der Buchbinder, le relieur.
Broschiren, brocher.
Binden, relier.
Das Kalbleder, le veau.
Beschneiden, rogner.
Vergolden, dorer.
Auf dem Schnitt sprengen, jasper sur tranche.
Ein Schreibbuch, un cahier.
Ein Stammbuch, un album.
In Franzband, à la françoise.
In englischen Band, à l'angloise.

7. Der Kartenmacher, le cartier.
Die Karten, les cartes.
Illuminiren, enluminer.
Der Kaufmann, le marchand.
Wenn er sie hat ꝛc., après les avoir fait timbrer.

119.

Von mehreren andern Gewerben.

1. Der Seifensieder macht Seife aus Unschlitt oder anderm Fett und Lauge. Der Lichterzieher macht gegossene und gezogene Lichter, Nachtlichter und andere. Der Wachszieher macht Wachskerzen und Wachsstöke.

2. Der Kammmacher macht allerlei kleine und große Kämme von Elfenbein, Schildkrot, Horn, theils (soit) zum Auskämmen der Haare, theils zur Reinigung des Kopfes.

3. Der Seiler macht Seile, Strike, Bindfaden, Gurt.

4. Der

119.

Das Gewerbe, (hier état zur Abwechslung.)

1. Der Seifensieder, le savonnier.
Die Seife, le savon.
Das Unschlitt, le suif.
Das Fett, la graisse.
Die Lauge, la lessive.
Der Lichterzieher, le chandelier.
Die gegossenen Lichter, les chandelles moulées.
Die gezogenen, les chandelles plongées.
Die Nachtlichter, les chandelles de veille.
Der Wachszieher, le cirier.
Die Wachskerze, le cierge.
Die Wachsstöke, la bougie.

2. Der Kammmacher, le peignier.
Ein großer Kamm, un gros peigne.
Das Elfenbein, l'ivoire. *f.*
Das Schildkrot, l'écaille. *f.*
Das Horn, la corne.
Zum Auskämmen der Haare, pour débrouiller les cheveux.
Zur Reinigung des Kopfes, pour nettoyer la tête.

3. Der Seiler, le cordier.
Ein Seil, un câble.
Ein Strik, une corde.
Der Bindfaden, la ficelle.
Der Gurt, la sangle.

4. Der Brunnenmeister unterhält die Springbrunnen, er bessert die Röhren aus und macht daß sie gehen.

5. Der Schlotfeger fegt von Zeit zu Zeit die Schlöte, wenn sie zu sehr mit Ruß belegt sind, damit (pourque *Conj.*) sie nicht Feuer fangen.

6. Der Bürstenbinder macht Kleiderbürsten, Steifbürsten, Schuhbürsten, Kehrwische, Pinsel. Er kauft seine Borsten von dem Fleischer und färbt sie bisweilen mit (en) verschiedenen Farben.

7. Die Ausrufer rufen die Geräthschaften aus, die in den Auktionen oder öffentlichen Versteigerungen verkauft werden.

8. Die

4. Der Brunnenmeister, le fontenier.
Unterhalten, entretenir.
Der Springbrunnen, la fontaine.
Ausbessern, reparer, rétablir.
Die Röhre, le tuyau.
Macht daß sie gehen, les fait aller.

5. Der Schlotfeger, le ramoneur.
Fegen, ramoner.
Der Schlot, la cheminée.
Mit Ruß belegt, chargé de suie.
Feuer fangen, prendre feu.

6. Der Bürstenbinder, le vergetier.
Eine Kleiderbürste, des vergettes.
Eine Steifbürste, une brosse.
Eine Schuhbürste, une décrottoire.
Der Kehrwisch, l'époussoir.
Der Pinsel, le pinceau, la brosse.
Kaufen, acheter.
Die Borsten, les soies.
Der Fleischer, le boucher.
Färben, teindre (je teins, teignois, teignis, teint, teindrai).
Die Farbe, la couleur.

7. Ein Ausrufer, un crieur.
Ausrufen, crier.
Die Geräthschaften, les effets. *m.*
Die Auktion, l'encan. *m.*
Eine öffentliche Versteigerung, une vente publique.

8. Die Schuhfliker fliken alte Schuhe.

9. Die Schroter schaffen den Wein und das Bier in den Keller. Sie nehmen die Fässer von dem Wagen mit einer Schrotleiter herab und legen sie auf die Lager.

10. Der Kohlenbrenner macht und verkauft die Kohlen. Der Tabakspinner verfertiget (fabrique) Tabak in Rollen und in Stangen, welchen die Tabakhändler nachher schneiden und reiben lassen.

11. Die Laternenanzünder puzen die Laternen, sie gießen Oehl daran und zünden sie an.

12. Die Scharwache patrouillirt in der Nacht und Nachtwächter rufen die Stunden aus.

13. Die

8. Der Schuhfliker, le savetier.
Ein alter Schuh, un vieux soulier, une vieille savate.

9. Ein Schroter, un encaveur.
In den Keller schaffen, mettre en cave.
Von den Wagen nehmen, descendre du chariot.
Eine Schrotleiter, un poulain.
Das Lager, le chantier.

10. Der Kohlenbrenner, le charbonnier.
Die Kohlen, les charbons.
Der Tabakspinner, le fileur oder le fabricant de tabac.
Der Tabak in Rollen, le tabac en corde.
Der Tabak in Stangen, le tabac en carottes.

Ein Tabakhändler, un marchand de tabac.
Schneiden, couper.
Reiben, râper.
Hernach, ensuite.

11. Ein Laternenanzünder, un lanternier.
Puzen, nettoyer.
Die Laterne, la lanterne.
Oehl daran gießen, y mettre de l'huile.
Anzünden, allumer.

12. Die Scharwache, les gardes.
Der Nachtwächter, le crieur de nuit.
Patrulliren, faire la ronde oder la patrouille.
Die Stunden ausrufen, crier les heures.

13. Die Schubkärner fahren Schubkarren, die Lastträger tragen Lasten; die Bergknappen bearbeiten die Bergwerke.

14. Ein Mensch, der nicht mehr arbeiten kann, kommt bald an den Bettelstab; deswegen trifft man auf den Landstraßen so viele Arme und Bettler an, welche um Almosen bitten.

15. Die Hausarmen betteln nicht; aber sie sind deshalb nicht weniger zu beklagen.

120.

Weibliche Handthierungen.

1. Die Weiber treiben auch gewisse Gewerbe, die ihnen eigen sind.

2. Die

13. Ein Schubkärner, un brouettier.
Schubkarren fahren, pousser des brouettes.
Der Lastträger, le crocheteur.
Lasten tragen, porter des fardeaux.
Ein Bergknappe, un mineur.
Bearbeiten, exploiter.
Die Bergwerke, les mines.

14. Arbeiten, travailler.
Bald an den Bettelstab kommen, se voir bientôt réduit á la mendicité.
Deswegen, voilà pourquoi.
Antreffen, trouver, rencontrer.
Die Landstraßen, les grands chemins.
Ein Armer, un pauvre.
Ein Bettler, un mendiant.
Um Almosen bitten, demander l'aumône.

15. Ein Hausarmer, un pauvre honteux.
Betteln, mendier.
Deshalb nicht weniger zu beklagen seyn, n'en être pas moins à plaindre.

Die weiblichen Handthierungen, les occupations des femmes.

1. Ein Gewerb treiben, exercer un métier.
Eigen, propre.

2. Die Nätherinnen und Leinwandarbeiterinnen arbeiten in weißem Zeug; sie machen Hemden, säumen Schnupftücher, steppen abgenähete Deken.

3. Die Puzmacherinnen steken Hauben und machen allerlei Puzsachen, die sie bisweilen für einen übermäßigen Preis verkaufen.

4. Sie brauchen hierzu Zwirn, Seide, Nadeln aller Art, einen Fingerhut, gute Scheeren. Sie müssen auch einen Rahmen zu den Stikereien haben, und ein Nähkissen um ihre Arbeit anzusteken.

5. Alle Nadeln haben ein Oehr und eine runde oder dreiekige Spize. Man hält sie in einer Nadelbüchse, oder man sticht sie in das Kissen. Wenn das Oehr zu klein ist, so hält es schwer, sie einzufädeln; wenn es zu groß ist, so fädelt sie sich aus.

6. Der

2. Eine Nätherin, une couturiere.
Eine Leinwandarbeiterin, une lingère.
In weißem Zeug arbeiten, travailler en linge.
Ein Hemd, une chemise.
Säumen, ourler.
Ein Schnupftuch, un mouchoir.
Steppen, piquer.
Eine abgenähete Deke, une courte-pointe.

3. Eine Puzmacherin, une marchande de modes.
Die Puzsachen, les chiffons.
Um einen übermäßigen Preis, à un prix exorbitant.

4. Sie brauchen, il leur faut pour cela.
Der Zwirn, le fil.
Die Seide, la soie.
Die Nadeln, les aiguilles.
Aller Art, de toute espèce.
Ein Fingerhut, un dé.
Die Scheere, les ciseaux.
Ein Rahmen, un métier.
Die Stikereien, les broderies.
Ein Nähkissen, un carreau, une pelote.
Anheften, attacher l'ouvrage.

5. Ein Oehr, un trou.
Eine Spize, une pointe.
Dreiekig, à trois carnes.
Halten, tenir.
Eine Nadelbüchse, un étui.
Stechen, piquer.
Es hält schwer, il est difficile.
Einfädeln, enfiler.
Sie fädeln sich aus, le fil s'échappe.

6. Der Zwirn und die Seide werden in Strängen gekauft und in einen Knäuel gewikelt. Man wichst bisweilen den Zwirn mit Wachs, damit er besser halte und die Naht gleicher werde.

7. Es gibt auch Frauen die nichts anderes thun als Baumwolle oder Flachs spinnen. Es brauchen solche Spinnerinnen ein gutes Rad oder gute Spindeln, einen Spinnroken und einen Nezbecher. Sie müssen auch einen Haspel haben, um die Spulen abzuwinden.

8. Die Wäscherinnen, wie wir es schon gesagt haben, waschen die schmuzige Wäsche. Wenn man eine Wäsche hat, so werden erstlich große Kufen erfordert, worin man die Wäsche einweicht, dann läßt man sie in Kesseln sieden mit Seife und Lauge.

Wenn

6. In Strängen, en écheveaux.
In Knäuel gewikelt werden, se mettre en peloton.
Wichsen, cirer.
Das Wachs, la cire.
Besser halten, tenir mieux.
Die Naht, la couture.
Gleich werden, devenir égal.

7. Nichts anderes thun, ne faire autre chose.
Baumwollen spinnen, filer du coton.
Der Flachs, le lin.
Eine Spinnerin, une fileuse.
Ein Spinnrad, un rouet.
Eine Spindel, un fuseau.
Ein Roken, une quenouille.
Ein Nezbecher, un mouilloir.
Ein Haspel, un devidoir.
Abwinden, devider.
Die Spule, la bobine.

8. Die Wäscherin, la blanchisseuse.
Waschen, blanchir, laver.
Die schmuzige Wäsche, le linge sale.
Eine Wäsche haben, faire la lessive.
Eine Kufe, un cuvier.
Die Wäsche einweichen, mettre tremper le linge.
Sieden lassen, mettre oder faire bouillir.
Ein Kessel, une chaudière.
Die Seife, le savon.
Die Lauge, la lessive.

Wenn sie aus dem Kessel kommt, so wäscht und reibt man sie recht in einer Gelte, oder man bürstet sie mit einer Bürste, bis kein Fleken mehr darin ist.

121.

Fortsezung.

1. Wenn man (après avoir) die Wäsche recht ausgefleihet und ausgewunden hat, so hängt man sie auf Striken auf, um sie zu troknen; nachher mangt man sie, oder man gibt sie den Büglerinnen (Plätterinnen), die sie mit einem Bügeleisen (Plätteisen) plätten. Man stärkt die feine Wäsche mit Stärke, die man aus Stärkmehl macht, und in welche (où) man immer ein wenig Blau kocht.

2. Es ist gut, wenn man die Wäsche manchmal auf die Bleiche schikt und sie an (au) der Sonne bleichen läßt.

3. Es

Wenn sie aus dem Kessel kommt, au sortir de la chaudière.
Reiben, frotter.
Eine Gelte, une seille.
Bürsten, brosser.
Die Bürsten, les brosses. *f.*
Bis kein Fleken mehr darin ist, jusqu'à ce qu'il ne reste plus de tache.

121.

1. Ausfleihen, aiguayer.
Auswinden, tordre.
Aufhängen, étendre.
Der Strik, la corde.
Troknen, faire sécher.
Mangen, rouler, calendrer.
Die Büglerin, la repasseuse.
Bügeln, plätten, repasser.
Ein Bügeleisen, un fer à repasser.
Stärken, empeser.
Die Stärke, l'empois. *m.*
Das Stärkmehl, l'amidon. *m.*
Blau hineinkochen, mettre de l'émail.

2. Schiken, envoyer.
Die Bleiche, la blanchisserie.
Bleichen lassen, faire blanchir.

3. Es gibt Weiber, welche ihr Brod mit (à) Striken, mit Flekchen auszupfen verdienen; es gibt andere die nichts (neque) als Strümpfe und Wäsche ausstiken, leztere nennt man Flikerinnen.

4. Zum Strumpfstriken gehören (il faut) mehr oder minder feine Nadeln, mit welchen man Maschen macht, die man besorgt ist, aufzufassen, wenn sie fallen. Man muß auch auf- und abnehmen, wenn es nöthig ist. Eine gute Strikerin strikt gegen dreißigmal in einer Stunde herum.

5. Die Obsthändlerinnen und Hökerinnen verkaufen Obst, die Milchweiber Milch, die Heringsweiber Heringe, die Fischweiber Fische.

6. Die Wehemütter oder Hebammen helfen den Frauen bei dem Gebären; die Säugammen säugen die

3. Sein Brod verdienen, gagner sa vie.
Striken, tricoter.
Flekchen zupfen, parfiler.
Ausbessern, stiken, raccommoder.
Der Strumpf, le bas.
Heißen, s'appeler.
Eine Flikerin, une ravaudeuse.

4. Eine Striknadel, une aiguille (à tricoter).
Maschen machen, former des mailles.
Besorgt seyn, avoir soin.
Wieder auffassen, reprendre.
Fallen, s'écouler.
Zunehmen, augmenter.
Abnehmen, diminuer.
Nöthig seyn, être nécessaire.
Eine Striknadel, une tricoteuse.

Dreißigmal herumstriken, tricoter jusqu'à trente tours.

5. Eine Oebstlerin, une fruitière.
Eine Hökerin, une revendeuse.
Das Obst, le fruit.
Das Milchweib, la laitière.
Die Milch, le lait.
Das Heringsweib, la harengère.
Der Hering, le hareng.
Das Fischweib, la poissarde.

6. Die Wehmutter, l'accoucheuse.
Die Hebamme, la sage-femme.
Helfen, aider qn.
Beim Gebären, à accoucher.
Eine Säugamme, une nourrice.
Säugen, nourrir.

die Kinder, wenn die Mutter sie nicht selbst kann trinken lassen; die Krankenwärterinnen bewachen und pflegen die Kranken.

7. Die Mägde verdingen sich zu dem Dienst gewisser Familien gegen einen gewissen Lohn, den man ihnen jährlich bezahlt. Die Köchinnen besorgen die Küche, die Haushälterinnen führen die Wirthschaft.

122.

Von den Zünften der Gewerbe.

1. Um ein Gewerbe zu treiben, ist es nicht genug, Betriebsamkeit (industrie), Kunst und Geschiklichkeit zu besizen, man muß sich auch in eine Zunft aufnehmen lassen, oder wenigstens eine Erlaubniß, oder einen Konzessionsschein von der Regierung auswirken.

2. Will

Trinken lassen, allaiter.
Eine Krankenwärterin, une garde malade.
Wachen, veiller.
Pflegen, soigner.
Der Kranke, le malade.

7. Die Magd, la servante.
Sich verdingen, s'engager.
Der Dienst, le service.
Gegen, moyennant.

Der Lohn, les gages.
Jährlich, annuellement.
Die Köchin, la cuisinière.
Besorgen, soigner, faire la cuisine.
Die Haushälterin, la ménagère, la gouvernante.
Die Wirthschaft führen, faire aller le ménage, conduire le ménage, gouverner la maison.

122.

Die Zünfte, les communautés.
1. Ein Gewerbe treiben, exercer une profession.
Genug seyn, suffire.
Kunst und Geschiklichkeit besizen, avoir de l'art et de l'adresse.
Sich aufnehmen lassen, se faire recevoir.

Wenigstens, du moins.
Auswirken, obtenir.
Die Erlaubniß, la permission.
Ein Konzessionsschein, un brevet.
Die Regierung, le gouvernement.

2. Will man in eine Zunft aufgenommen werden, so muß man förmlich seine Lehrzeit aushalten und sich zum Meister machen lassen.

3. Wenn man einen jungen Menschen in die Lehre thun will, so schließt man erstlich einen Vertrag mit einem geschikten Meister, der sich verbindlich macht, seine Profession dem jungen Lehrling zu lehren, ihn eine gewisse Anzahl Jahre lang (pendant) zu verköstigen und zu quartiren gegen eine gewisse Summe (somme), die man ihm bezahlt.

4. Nach Verfluß dieser Frist kommt der Jüngling aus der Lehre und wird als Geselle aufgenommen. Er läßt sich seinen Lehrbrief ausstellen (donner), arbeitet noch eine Zeit lang bei seinem Herrn oder anderswo, dann verlangt er eine Kundschaft und fängt an zu reisen, um die Welt zu sehen,

2. Seine Lehrzeit aushalten, faire son apprentissage.
Förmlich, dans les formes.
Sich zum Meister machen lassen, se faire passer maître.

3. In die Lehre thun, mettre en apprentissage.
Ein Vertrag schließen, faire un contrat, une convention.
Geschikt, habile.
Sich verbindlich machen, s'engager.
Lehren, enseigner.
Ein Lehrling, un apprentif.
Verköstigen, nourrir.
Quartiren, loger.
Eine Zahl Jahre, un nombre d'années.

Gegen, moyennant.

4. Nach Verfluß ꝛc. ce temps écoulé.
Der Jüngling, le jeune homme.
Aus der Lehre kommen, sortir d'apprentissage.
Als Geselle aufgenommen werden, être reçu compagnon oder ouvrier.
Der Lehrbrief, la lettre d'apprentissage.
Eine Zeitlang, quelque temps.
Anderswo, ailleurs.
Verlangen, demander.
Eine Kundschaft, un certificat.
Anfangen zu reisen, se mettre à voyager.

hen, und sich in seinem Handwerk auszubilden. Er verweilt eine gewisse Zeit lang in den Städten, wo es ihm gefällt, und wenn er keine Arbeit daselbst findet, läßt er sich den gewöhnlichen Zehrpfennig reichen und sezt seinen Stab weiter.

5. Wenn aber diese reisenden Handwerkspursche in zu großer Zahl anlangen und nicht alle Gelegenheit finden unterzukommen, so sind sie oft genöthigt um Almosen zu bitten.

6. Nach ihrer Rükkehr ins Vaterland wenden sie sich an die Geschwornen, um sich zu Meistern machen zu lassen, und wenn sie gute Arbeiter sind, so finden sie bald Kunden, die sie in Stand sezen, anständig ihr Brod zu verdienen.

7. Wenn sie sich nicht als (comme) Meister niederlassen

Sich ausbilden, se perfectionner.
Verweilen, passer.
Gefallen, se plaire, (où il se plaît) (je plais, plaisois, plûs, plu, plairai.)
Arbeit finden, trouver de l'ouvrage.
Sich einen Zehrpfennig reichen lassen, se faire donner un viatique.
Den Stab weiter fortsezen, continuer la route.

5. Ein reisender Handwerkspursch, un voyageur.
In großer Zahl, en grand nombre.
Unterkommen, être placé.
Genöthigt, obligé, forcé.

Um Almosen bitten, demander l'aumône.

6. Nach ihrer Rükkehr, de retour dans... (Quand ils sont wird zierlich ausgelassen.)
Sich wenden, s'adresser à...
Die Geschwornen, les jurés.
Ein guter Arbeiter seyn, être bon ouvrier.
Ein Kunde, une pratique.
In Stand sezen, mettre en état.
Anständig sein Brod verdienen, gagner honnêtement sa vie.

7. Sich niederlassen, s'établir.

verlassen können, so suchen sie Obergesellen zu wer-
den, oder bei einer Wittwe anzukommen, der
Profession sie im Gang erhalten.

123.

Von den freien Künsten. Mahlerei, Bildhauerei.

1. Die freien Künste sind diejenigen, an welchen (où) der Geist mehr Antheil hat, als an den mechanischen Künsten. Von der Art sind die Mahlerei, die Bildhauerei, die Musik ꝛc.

2. Die Mahler und Zeichner zeichnen und mahlen allerlei Gegenstände, theils (soit) nach der Natur, theils (soit) aus der Fantasie oder aus dem Gedächtniß. Bisweilen machen sie auch bloß (neque) Silhouetten (silhouettes).

3. Es

Zu werden suchen, chercher à être...
Ein Obergeselle, un maître garçon.
Ankommen, être placé.
Eine Wittwe, quelque veuve.
Die Profession im Gang erhalten, faire aller la profession.

123.

Die freien Künste, les arts libéraux.
Die Mahlerei, la peinture.
Die Bildhauerei, la sculpture.
Der Zeichner, le dessinateur.
Zeichnen, dessiner.
Mahlen, peindre. (Je peins peignois, gnis, peint, peindrai.)
Die Gegenstände, les objets.
Nach der Natur, d'après nature.
Aus der Fantasie, de fantaisie.
Aus dem Gedächtniß, de mémoire.

1. Der Geist, l'esprit. *m.*
Antheil haben, avoir part.
Von der Art sind, tels sont.
Die Musik, la musique.

2. Der Mahler, le peintre.

3. Es brauchen (il faut) die Zeichner gute Zeichenstifte von Reißblei, Röthel, schwarzer Kreide. Wenn sie auf graues oder gefärbtes Papier zeichnen, so brauchen sie auch weiße Kreide, um die Lichter aufzuhöhen. Sie spannen diese Stifte in Reißfedern, die man nicht mit den Linienziehern verwechseln muß. Sie müssen auch Tusche haben, um ihre Zeichnungen zu tuschen.

4. Die Mahler sind entweder Historienmahler oder Portrait- oder Thier- oder Landschaftsmahler. Sie mahlen in Oehl oder in Pastel, mit Dekfarben oder in Miniatur, theils schraffirend, theils punktirend.

5. Es gibt auch Freskomahler, die auf frisch verworfene Mauern mahlen, und Theatermahler die

3. Ein Zeichenstift, un crayon.
Das Reißblei, la mine de plomb.
Der Röthel, la sanguine.
Die schwarze Kreide, la pierre noire.
Grau, gris.
Gefärbt, de couleur.
Die weiße Kreide, la craie.
Aufhöhen, relever.
Die Lichter, les clairs.
Spannen, serrer.
Eine Reißfeder, un porte-crayon.
Verwechseln, confondre.
Der Linienzieher, le tire-ligne.
Die Tusche, l'encre de la Chine. f.
Tuschen, laver.
Die Zeichnung, le dessin.

4. Ein Historienmahler, un peintre d'histoire.
Ein Portraitmahler ꝛc., un peintre de portraits, d'animaux etc.
Ein Landschaftmahler, un paysagiste.
In Oehl, à l'huile.
In Pastell, en pastel.
Mit Dekfarben, à la gouache.
In Miniatur, en miniature.
Schraffirend, en hachant.
Punktirend, en pointillant.

5. Ein Freskomahler, un peintre en fresque.
Eine frischverworfene Mauer, une muraille fraîchement enduite.
Ein Theatermahler, un peintre de décorations oder de théâtre.

die mit Leimfarben mahlen. Die Emailmahler mahlen in Email auf Porzellan oder auf Platten von Gold oder Kupfer.

6. Die Mahler welche große Gemählde verfertigen (font), stellen sie auf eine Staffelei und legen ihre Hand auf einen Stok. Wenn sie in Oehl arbeiten, so brauchen sie eine Palette (palette) zu den Farben. Sie halten diese Palette mit einer (d'une) Hand, während sie mit der andern den Pinsel führen.

124.

Fortsezung.

1. Die vornehmsten (principales) Farben, deren sich die Mahler bedienen, sind der Karmin (carmin), der Zinnober, der Mennig, der Lak, das Ultramarin, der Indigo (indigo), das Berlinerblau, der

Mit Leimfarben mahlen, peindre à la détrempe.
Ein Emailmahler, un peintre en émail.
Eine Platte, une plaque.

6. Ein Gemählde, un tableau.
Stellen, mettre, placer.
Eine Staffelei, un chevalet.

Die Hand auf einen Stok legen, appuyer la main sur un bâton.
In Oehl mahlen, peindre à l'huile.
Die Farben, les couleurs.
Während, tandis.
Den Pinsel führen, manier le pinceau.

124.

1. Der Zinnober, le vermillon.
Der Mennig, la mine, le minium.
Der Lak, la laque.

Das Ultramarin, l'outremer. *m.*
Das Berlinerblau, le bleu de Prusse.

der Oker, das Bleigelb, das gelbe und röthliche Rauschgelb, das Gummigutt, das Meer- und Berggrün, das Liliengrün, das Blasengrün, das Rothbraun oder englische Roth, die köllnische Erde, die Umbra, das Rußschwarz und Beinschwarz.

2. Durch Vermischung dieser Farben machen sie mehrere andere als (comme) Grasgrün, Ponceau (ponceau), Karmesin, Violet (violet), blaßgelb, blaßblau, blaßrosenfarb, grau, Fleischfarb.

3. Der Bildhauer meiselt Büsten (bustes), Statuen (statues), halb erhobene Bilder. Er braucht dazu (pour cela) Meisel aller Art und verschiedene andere Instrumente (instrumens).

4. Der

Der Oker, l'ocre. *m.*
Das Bleigelb, le massicot.
Das Rauschgelb, l'orpin jaune et rouge.
Das Gummigutt, la gomme-goutte.
Das Meer- und Berggrün, le vert de mer et de montagne.
Das Liliengrün, le vert de lis.
Das Blasengrün, le vert de vessie.
Das Rothbraun, le brun rouge.
Das englische Roth, le rouge d'Angleterre.
Die köllnische Erde, la terre de Cologne.
Die Umbra, la terre d'ombre.
Das Rußschwarz, le noir de fumée.
Das Beinschwarz, le noir d'ivoire.

2. Durch Vermischung, en mêlant...
Das Grasgrün, le vert d'herbe.
Karmesin, le cramoisi.
Das Blaßgelb, le feuille-morte.
Das Blaßblau, le bleu mourant.
Das Blaßrosenfarb, le rose tendre.
Das Grau, le gris.
Die Fleischfarbe, l'incarnat. *m.*

3. Der Bildhauer, le sculpteur.
Meiseln, sculpter.
Halberhobene Bilder, des bas-reliefs.
Ein Meisel, un ciseau.
Aller Art, de toute espèce.
Verschieden, divers, différent.

4. Der Kupferstecher sticht allerlei Bilder auf Kupferplatten, die er mit einem Gerbstahl gut gerbt. Wenn sie wohl zugerichtet sind, so überzieht er sie mit einem Wachsfirniß, auf welchen er alles, was er will, mit mehr oder minder feinen Nadeln reißt. Wenn die Zeichnung vollendet ist, so gießt er Scheidewasser darauf, welches diejenigen Stellen anfrißt, wo er den Firniß weggezeichnet hat. — Die geäzten Platten werden gewöhnlich mit dem Grabstichel ausgearbeitet.

5. Es gibt auch Schriftstecher zu den Landkarten, welche ganze Atlasse stechen.

6. Die Petschierstecher stechen bloß Petschafte und die Stempel zu den (des) Münzen, Medaillen und Rechenpfennigen.

7. Der

4. Der Kupferstecher, le graveur.
Stechen, graver.
Ein Bild, une estampe.
Eine Kupferplatte, une planche de cuivre.
Gerben, brunir.
Ein Gerbstahl, un brunissoir.
Zugerichtet, préparé.
Ueberziehen, couvrir.
Ein Wachsfirniß, un vernis de cire.
Reissen, tracer.
Eine Nadel, (hier une pointe.)
Die Zeichnung, le dessin.
Vollendet, achevé.
Darauf gießen, y verser.
Das Scheidewasser, l'eau forte.
Anfressen, manger.
Eine Stelle, un endroit.
Wegzeichnen, enlever.

Eine geäzte Platte, une planche gravée à l'eau forte.
Ausgearbeitet werden, s'achever.
Mit dem Grabstichel, au burin.

5. Ein Schriftstecher, un graveur de caractères.
Die Landkarten, les cartes géographiques.
Ein ganzer Atlas, un atlas entier.

6. Ein Petschierstecher, un graveur de cachets.
Ein Petschaft, un cachet.
Ein Stempel, un coin.
Die Münze, la monnoie.
Die Medaille, la médaille.
Ein Rechenpfennig, un jeton.

7. Der Holzschneider schneidet die Vignetten (vignettes) zu den (des) Büchern und die Model für die (pour) Kattunfabriken.

8. Der Steinschreiber schreibt und zeichnet auf steinerne Platten, mit welchen man sehr hübsche Sachen drukt.

125.

Von der Musik (musique).

1. Die Musik, der Gesang, der Tanz sind dem Menschen gleichsam angeboren und haben außerordentlichen Reiz für ihn.

2. Um die Musik nach Regeln zu lernen, muß man sich an einen guten Musikmeister wenden, sich mit den Namen und dem Werth der Noten und Pausen, den verschiedenen Schlüsseln, den verschiedenen

7. Ein Holzschneider, Modelschneider, un graveur en bois.
Die Vignette, la vignette.
Die Model, les planches.
Eine Kattunfabrik, une fabrique d'indiennes.

8. Ein Steinschreiber, un litographe.
Eine steinerne Platte, une planche de pierres.
Druken, imprimer.
Hübsche Sachen, de jolies choses.

125.

1. Der Gesang, le chant.
Der Tanz, la danse.
Angeboren seyn, être naturel.
Außerordentlichen Reiz haben, avoir des charmes infinis.

2. Nach der Regel, selon les règles.
Wenden, s'adresser.

Ein Musikmeister, un maître de musique.
Sich bekannt machen, se familiariser.
Der Werth, la valeur.
Die Noten, les notes. *f.*
Die Pausen, les silences. *m.*
Die verschiedenen Schlüssel, les différentes clefs.

denen Taktarten, den Ruhepunkten und anderen Zeichen bekannt machen. Man fängt hierauf mit dem Singen der Noten oder mit dem Spielen der Tonleiter an.

3. Die Musik wird auf Notenpapier geschrieben, das man mit einem Rostral liniert. Man hat auch Notenbücher.

4. Das Klavier, das Fortepiano, die Violin, das Violoncell, die Flöte, das Klarinet, das Hoboe, das Flageolet (flageolet), die Guitarre (guitarre), die Laute, die Harfe, das Horn sind diejenigen Instrumente, welche am meisten Liebhaber finden. Aber die Musiker von Profession müssen auch das Fagot und die Trompete blasen, und die Pauken schlagen können (savoir).

5. Mit

Die Taktarten, les mesures.
Ein Ruhepunkt, un repos.
Ein Zeichen, un signe.
Man fängt mit dem Singen der Noten an, on commence par solfier.
Die Tonleiter spielen, jouer la gamme.

3. Geschrieben werden, s'écrire.
Linieren, régler.
Ein Rostral, une griffe.
Ein Notenbuch, un livre de musique.

4. Das Klavier, le clavecin.
Das Fortepiano, le piano.
Die Violine, le violon.
Das Violoncell, le violoncelle (spr. violonchelle.)
Die Flöte, la flûte.
Das Klarinet, la clarinette.
Das Hoboe, le hautbois.
Die Laute, le luth.
Die Harfe, la harpe.
Das Horn, le cor.
Diejenigen Instrumente, les instrumens.
Ein Liebhaber, un amateur.
Ein Musiker, un musicien (de profession).
Das Fagot blasen, jouer du basson.
Die Trompete blasen, sonner de la trompète.
Die Pauken schlagen, toucher les timbales.

5. Mit diesen Instrumenten spielt man Duetten, Trios, Quartetten, Quintetten, Konzerte, Opern-Arien und rauschende Sinfonien, die einen großen Eindruk machen, wenn das Orchester gut besezt ist, wenn (que) jedes Instrument gut sein Solo (solo) spielt, sie sich einander gehörig unterstüzen und man nie falsche und schreiende Töne hört, welche das Ohr beleidigen.

6. Das Klavier hat Tasten von Holz und Saiten von Messing oder Stahl. Die Violine hingegen und mehrere andere Instrumente haben Darmsaiten, die man mit einem Bogen streicht, der mit Geigenharz gerieben wird. Die Violine hat auch einen Steeg, einen Hals, ein Griffbret und mehrere Wirbel.

7. Die

5. Ein Duet, un duo.
Ein Trio, un trio.
Ein Quartett, un quatuor.
Ein Quintett, un quintetto.
Ein Konzert, un concerto.
Eine Opernarie, une ariette d'opéra.
Eine rauschende Sinfonie, une brillante symphonie.
Einen großen Eindruk machen, faire un grand effet.
Das Orchester ist gut besezt, l'orchestre est bien composé.
Sich unterstüzen, se soutenir.
Gehörig, comme il faut.
Ein falscher Ton, un ton faux.
Schreiend, aigre.
Das Ohr beleidigen, écorcher l'oreille.

6. Eine Taste, une touche.
Eine Saite, une corde.
Der Messing, le laiton.
Der Stahl, l'acier. *m.*
Hingegen, au contraire.
Die Darmsaiten, les cordes de boyaux.
Streichen, toucher.
Ein Bogen, un archet.
Gerieben werden, se frotter.
Das Geigenharz, la colophane.
Ein Steeg, un chevalet.
Ein Hals, un manche.
Ein Griffbret, une touche, une table.
Ein Wirbel, une cheville.

7. Die Harfe wird mit den Fingern gespielt (gekneipt); bisweilen hat sie auch ein Pedal.

8. Die Blaseinstrumente (mit Ausnahme der Orgeln ꝛc.), haben mehrere Löcher, und sind zum Theil mit Klappen versehen. Das Hoboe und das Fagot haben auch Mundstüke.

9. Die Trommeln, die man mit Trommelschlägeln schlägt, die Querpfeifen, die Stürzen und Triangel gehören bloß zur Militairmusik.

10. Das Posthorn ist das Instrument des Postillons, der sich desselben bedient, um Reitern und Wagen ein Zeichen zu geben, daß (de) sie ausweichen.

11. Die Maultrommeln, die Schnurren, die Pfeif-

7. Gespielt werden, (hier se pincer.) Ein Trommelschlägel, une baguette.
Ein Pedal, des pédales. *f.* Eine Querpfeife, un fifre.
Eine Stürze, un bassin.
Ein Triangel, un triangle.
Gehören bloß, ne sont que.
Die Militairmusik, la musique militaire.

8. Ein Blaseinstrument, un instrument à vent.
Mit Ausnahme, à l'exception de...
Die Orgel, les orgues. *f.*
Mehrere Löcher haben, être percé de plusieurs trous.
Versehen, garni.
Zum Theil, en partie.
Die Klappen, les soupapes.
Die Mundstüke, les anches.

10. Das Posthorn, le cornet.
Der Postillon, le postillon.
Ein Zeichen geben, avertir.
Die Reiter, les gens à cheval; les cavaliers.
Der Wagen, la voiture.
Ausweichen, se ranger.

9. Die Trommel, le tambour.
Schlagen, toucher.

11. Die Maultrommel, la trompe.
Die Schnurre, la crecerelle.

Pfeifchen und die Schlottern sind die Instrumente der Kinder, und die Schalmei oder der Dudelsak das Instrument (celui) der Schäfer.

126.

Von dem Gesang, dem Tanz, der Fechtkunst.

1. Ein guter Sänger muß vom Blatt weg singen können; er muß eine starke, sichere, biegsame und angenehme Stimme haben. Seine Läufe, seine Triller sollen rein (nets) seyn und eine geübte Kehle verrathen.

2. Wenn es eine mehrstimmige Arie ist, so singen die Frauenzimmer (femmes) gewöhnlich den Sopran (Diskant) und den Alt; die Männer aber den Tenor und den Baß. Man singt zum (au) Klavier, zur Guitarre, zur Laute. Die Opernsängerinnen singen bei vollem Orchester.

3. Der

Das Pfeifchen, le sifflet.
Die Schlotter, les castagnettes.
Die Schalmei, le chalumeau.
Der Dudelsak, la cornemuse.
Der Schäfer, le berger.

126.

Der Gesang, le chant.
Der Tanz, la danse.
Die Fechtkunst, l'escrime. *m.*

1. Ein Sänger, un chanteur.
Vom Blatt wegsingen, chanter à livre ouvert.
Eine starke Stimme haben, avoir la voix forte.
Sicher, sûr.
Biegsam, flexible.
Der Lauf, la roulade.
Der Triller, le tril, le tremblement.
Verrathen, (hier annoncer.)

Eine geübte Kehle, un gosier exercé.

2. Eine mehrstimmige Arie, une ariette à plusieurs parties.
Der Sopran, Diskant, le dessus.
Der Alt, la haute-contre.
Der Tenor, la taille.
Der Baß, la basse, le creux.
Eine Opernsängerin, une chanteuse d'opéra.
Bei vollem Orchester, à plein orchestre.

3. Der Tanzmeister lehrt allerlei Tänze, theils deutsche, theils englische, schottische, polnische. Er versammelt seine Schüler in einem geräumigen Tanzsaal und läßt sie darin auch Kontratänze und Quadrillen tanzen. Aber er lehrt sie vorher sich gehörig zu halten, verschiedene Stellungen anzunehmen und Schritte und Reverenzen zu machen.

4. Man tanzt keine Menuette mehr auf (dans) unseren Bällen (bals); man hat lieber die Walzer und andere rauschende Tänze.

5. Die Operntänzerinnen tanzen auch Ballette (ballets) und zeichnen sich aus durch Luftsprünge und bewunderungswürdige Figuren (figures).

6. Die Seiltänzer tanzen auf einem gut ausgespann-

3. Der Tanzmeister, le maître de danse,
Lehren, enseigner, montrer, apprendre.
Der Tanz, la danse.
Ein Deutscher, une allemande.
Ein Englischer, une angloise.
Ein Schottischer, une écossoise.
Ein Polnischer, une polonoise.
Versammeln, assembler.
Ein Schüler, un écolier.
Ein geräumiger Tanzsaal, une sale de danse spacieuse.
Ein Kontratanz, une contredanse.
Eine Quadrille, une quadrille.
Vorher, auparavant.
Sich gehörig halten, se tenir comme il faut.
Eine Stellung annehmen, prendre une position.
Ein Schritt, un pas.
Eine Reverenz, une révérence.

4. Ein Menuet, un menuet.
Lieber haben, préférer.
Ein Walzer, une valze.
Ein rauschender Tanz, une danse bruyante.

5. Eine Operntänzerin, une danseuse d'opéra.
Sich auszeichnen, se distinguer par...
Ein Luftsprung, un entrechat.
Bewunderungswürdig, admirable.

6. Ein Seiltänzer, un danseur de corde.

spannten Seil und halten sich auf demselben im Gleichgewicht mit Hülfe eines Balancierstoks; oder sie schwingen sich auf einem schlaffen Seil und machen darauf bisweilen erstaunliche Künste.

7. Der Fechtmeister gibt Unterricht im Fechten auf dem Fechtboden. Er lehrt seine Schüler das Rappier führen, sich allerlei Stöße beibringen, und sich den Degen aus der Hand zu schleudern.

127.

Von der Reitkunst und den Pferden.

1. Der Stallmeister oder Reitmeister richtet die Pferde ab, läßt sie allerlei Uebungen machen und lehrt seine Schüler sie zu reiten.

2. Er hält (tient) zu dem Ende (pour cela) eine

Ein gut ausgespanntes Seil, une corde bien tendue.
Sich im Gleichgewicht halten, se tenir en équilibre.
Mit Hülfe, à l'aide.
Ein Balancierstok, un bâton.
Sich schwingen, voltiger.
Ein schlaffes Seil, une corde lâche.
Eine erstaunliche Kunst, un tour étonnant.

7. Ein Fechtmeister, un maître d'armes.

Unterricht im Fechten geben, donner des leçons d'escrime.
Der Fechtboden, la salle d'armes.
Das Rappier führen, manier le fleuret.
Einen Stoß beibringen, porter une botte.
Den Degen aus der Hand schleudern, faire sauter l'épée.

127.

Die Reitkunst, le manége, l'équitation. *f.*

1. Der Stallmeister, l'écuyer.
Abrichten, dresser.
Machen lassen, faire faire.

Die Uebungen, les exercices.
Lehren, apprendre à ...
Der Schüler, l'écolier. *m.*
Reiten, monter.

2. Zu dem Ende, pour cela

ne gute Anzahl auserlesener Pferde, welche seine Bereiter und Stallknechte besorgt sind zu pflegen und ihm vorzuführen, wenn er sie nöthig hat.

3. Die Pferde müssen immer gut beschlagen seyn, und der Hufschmidt muß sich in acht nehmen, daß er sie nicht vernagelt oder verwundet, wenn er ihnen Eisen auflegt. Im Winter schärft er sie, damit sie nicht straucheln und fallen.

4. Der Hufschmidt heilt sie auch *) wenn sie aufgeritten, hartschlechtig, rozig sind. Die steifen, tollen und mondsüchtigen Pferde sind jedoch schwer zu heilen.

5. Ein muthiges aber zu gleicher Zeit frommes, folgsames und starkes Pferd, das gut zugeritten ist und

Die Anzahl, le nombre.
Auserlesen, choisi.
Ein Bereiter, un palefrenier.
Ein Stallknecht, un valet d'écurie.
Besorgt seyn, avoir soin.
Pflegen, panser.
Vorführen, amener.
Nöthig haben, avoir besoin.

3. Beschlagen, ferré.
Der Hufschmidt, le maréchal.
Sich in acht nehmen, prendre garde.
Vernageln, enclouer.
Verwunden, blesser.
Eisen auflegen, mettre des fers.
Schärfen, ferrer à glace.

Straucheln, stolpern, broncher.

4. *) C'est aussi le maréchal qui les guérit.
Aufgeritten, foulé.
Hartschlechtig, poussif.
Rozig, morfondu, morveux.
Steif, fourbu.
Toll, fou.
Mondsüchtig, lunatique.
Schwer zu heilen, difficile à guérir.

5. Muthig, fringant.
Fromm, doux.
Folgsam, docile.
Stark, vigoureux.
Gut zugeritten, dressé parfaitement au manége.

und nicht stößt, ist etwas sehr angenehmes und wird theuer bezahlt.

6. Die Miethpferde haben selten diese Eigenschaften, es sind gewöhnlich dürre und abgerittene Mähren, die stettisch, eigensinnig, tükisch, hartmäulig sind, auf keinen Sporn geben und nicht auffizen lassen.

128.

Fortsezung.

1. Wenn man ein gutes Pferd hat, so muß man es nicht zu Schanden reiten, ihm nicht zu viel zumuthen, es nicht krank machen. Die wilden oder scheuen Pferde erfordern einen gut geübten Reiter, denn oft nehmen sie das Gebiß zwischen die

Stoßen, secouer.
Etwas sehr angenehmes, une chose très-agréable.
Theuer bezahlt werden, s'acheter à grand prix.

6. Ein Miethpferd, un cheval de louage.
Selten, rarement.
Die Eigenschaft, la qualité.
Eine Mähre, une rosse.

Dürr, maigre.
Abgeritten, efflanqué.
Stettisch, rétif.
Eigensinnig, fantasque.
Tükisch, malicieux.
Hartmäulig, désespéré (forts) de bouche.
Auf keinen Sporn geben, (être) dur à l'éperon.
Nicht auffezen lassen, (être) dur au montoir.

1. Zu Schanden reiten, outrer.
Zu viel zumuthen, désespérer.
Es krank machen, le mettre sur les dents.
Wild, fougueux.
Scheu, ombrageux.

Erfordern, demander.
Ein gutgeübter Reiter, un bon cavalier bien exercé.
Das Gebiß zwischen die Zähne nehmen, prendre le mors aux dents.

die Zähne und gehen durch, stürzen oder springen in Abgründe.

2. Es gibt Rappen, Schimmel, Füchse, dunkelbraune, hellbraune, Apfelschimmel, Scheken, Tigerpferde.

3. Die englischen Pferde sind berühmt wegen ihrer Schnellfüßigkeit und ihrer Feinheit; die Friesländer wegen ihrer Stärke. Die Kunstreuter welche sich bisweilen in den deutschen Städten sehen lassen, machen gewöhnlich ihre schönsten Kunststüke mit englischen Pferden.

4. Die großen Herren halten Stutereien, welche sie mit den schönsten Stuten und den schönsten Heng-

Durchgehen, s'emporter.
Stürzen, s'abattre.
In einen Abgrund springen, se jeter dans un précipice.

2. Ein Rappe, un cheval noir.
Ein Schimmel, un cheval blanc.
Ein Fuchs, un alezan.
Ein dunkelbraunes Pferd, un cheval bai-brun.
Ein hellbraunes, un cheval bai-clair.
Ein Apfelschimmel, un cheval gris pommelé.
Ein Scheke, un cheval pie.
Ein Tigerpferd, un cheval tigré.

3. Englisch, anglois.
Berühmt, renommé pour...
Die Schnellfüßigkeit, la légèreté.
Die Feinheit, la finesse.
Ein Friesländer, un frison.
Die Stärke, la vigueur.
Ein Kunstreiter, un sauteur.
Sich sehen lassen, se faire voir.
Von Zeit zu Zeit, de temps en temps.
Die deutschen Städte, les villes d'Allemagne.
Gewöhnlich, ordinairement.
Die schönsten Künste, les plus beaux tours.

4. Die großen Herren, les grands seigneurs.
Stutereien halten, tenir des haras.
Besezen, peupler.
Eine Stute, une jument.

Hengsten des Landes besezen, und deren Füllen sie groß ziehen lassen, um die Art weiter fortzupflanzen.

129.

Von dem Handel.

1. Wir haben nun (nous venons) alle Künste und alle Zweige der Betriebsamkeit durchgegangen; wir wollen nunmehr von dem Handel sprechen, der sie belebt und ihnen Gedeihen gibt.

2. Der Handel wird entweder (ou) im Großen oder im Kleinen getrieben. Die Kaufleute im Großen heißen Großhändler, die andern, Handelsleute oder Krämer. Die Meßleute besuchen die Messen, die Hausierer schreien ihre Waaren auf (dans) den Straßen aus.

3. Es

Ein Hengst, un étalon.
Groß ziehen lassen, faire élever.
Die Füllen, les poulains.
Die Art fortpflanzen, propager la race.

129.

1. Der Handel, le commerce.
Durchgehen, passer en revue.
Ein Zweig der Betriebsamkeit, une branche d'industrie.
Wir wollen sprechen, parlons.
Nunmehr, maintenant.
Beleben, vivifier.
Gedeihen geben, faire prospérer.

2. Getrieben werden, se faire.
Im Großen, en gros.
Im Kleinen, en détail.
Ein Großhändler, un négociant.
Ein Handelsmann, un marchand an détail, un détailleur.
Ein Krämer, un boutiquier.
Die Meßleute, les marchands forains.
Die Messen besuchen, fréquenter les foires, aller à la foire.
Ein Hausierer, un colporteur.
Ausschreien, crier.
Die Waaren, les marchandises.
Die Straße, la rue.

3. Es gibt Tuchhändler, Seidenhändler, Leinwand-, Zeug-, Wollen-, Kattun-, Leder-, Papierhändler, Materialisten, Kaufleute mit kurzen Waaren, Weinhändler, Bilderhändler, Trödler.

4. Der Tuchhändler verkauft feines und grobes Tuch von allen Farben. Scharlach, holländisches Tuch, englisches Tuch, Kasimir, Biber, theils gekippert theils ungekippert und mehr oder minder breit.

5. Man findet gewöhnlich bei ihm eine Musterkarte von seinem ganzen Sortiment. Aber es ist besser, sich die ganzen Stüke zeigen zu lassen, um richtiger von der Güte des Tuches urtheilen, und die rechte

3. Ein Tuchhändler, un marchand drapier.
Ein Seidenhändler, un marchand de soie.
Ein Leinwandhändler, un marchand de toile.
Der Zeug, l'étoffe. *f.*
Die Wolle, la laine.
Der Kattun, l'indienne. *f.*
Das Leder, le cuir.
Das Papier, le papier.
Ein Materialist, un marchand droguiste.
Ein Kaufmann mit kurzen Waaren, un marchand quincaillier.
Ein Weinhändler, un marchand de vin.
Die Bilder, les estampes.
Ein Trödler, un marchand frippier.

4. Feines Tuch, du drap fin.
Grobes, du drap gros
Der Scharlach, l'écarlate. *f.*
Holländisch, de Hollande.
Der Kasimir, le cachemire.
Der Biber, le bièvre.
Gekippert, croisé.
Ungekippert, non croisé.
Mehr oder minder breit, plus ou moins large.

5. Eine Musterkarte, une carte d'échantillons.
Das Sortiment, l'assortiment. *m.*
Es ist besser, il vaut mieux.
Zeigen, montrer.
Das ganze Stük, la pièce entière.
Urtheilen, juger (pour mieux juger).
Die Güte, la qualité.

rechte Seite, die linke Seite und das Selbend genauer untersuchen zu können.

6. Bei dem Zeughändler findet man Droguet (droguet), Kamelot (camelot), Hosenzeug, Fries, Flanell, Boy.

7. Der Seidenhändler führt Taffet, Atlasse, Mohr, Damaste, Doppeltaffete von allen Sorten. Man findet auch bei ihm Sammet, Manchester, Plüsch (peluche), Seidenflor, Trauerflor und alle Arten seidene Strümpfe, gestreifte, gewürfelte und glatte.

8. Der Galanteriehändler verkauft noch überdem allerlei Puzsachen, Spizen, Borden, Schnüre, Bänder, glatte, gestreifte, Atlasbänder, Floretband, Beutel,

Untersuchen, examiner.
Genau, attentivement.
Die rechte Seite, l'endroit. *m.*
Die linke Seite, l'envers. *m.*
Das Selbend, la lisière.

6. Der Hosenzeug, la serge.
Der Fries, la frise.
Der Flanell, la flanelle.
Der Boy, la revêche.

7. Der Taffet, le taffetas.
Der Atlas, le satin.
Der Mohr, la moire.
Der Damast, le damas.
Der Doppeltaffet, le tabis.
Von allen Sorten, de toutes les qualités.
Der Sammet, le velours.
Der Manchester, le velours de coton.

Der Plüsch, la peluche.
Der Seidenflor, la gaze.
Der Trauerflor, le crêpe.
Ein seidener Strumpf, un bas de soie.
Gestreift, rayé.
Gewürfelt, quadrillé.
Glatt, uni.

8. Der Galanteriehändler, le marchand de modes.
Ueberdem, en outre.
Die Puzsachen, les chiffons; les objets de mode.
Die Spize, la dentelle.
Die Borden, les galons.
Die Schnür, le cordon.
Das Band, le ruban.
Atlasband, du ruban satiné.
Das Floretband, le fleuret.

Beutel, Arbeitsbeutel, Halstücher, Shawls ꝛc. Man findet auch bei ihm Haaken und Schleifen, Schließen, Tabakdosen, Pfeifen, Pfeifenräumer und viele andere Sachen.

9. Der Leinwandhändler verkauft feine und ordinäre Leinwand, Batist, Kammertuch, Musselin, theils getupften, theils gestreiften, Barchent, Zwillich, Trillich, Steifschetter. Er führt auch ungebleichte Leinwand und Saktuch. Das Haustuch ist gewöhnlich stärker und wird mehr geachtet als dasjenige, das man bei dem Kaufmann findet.

10. Die Gewürzhändler verkaufen allerlei Gewürze, Kaffee, weißen Zuker, Farinzuker, Kandiszuker,

Ein Beutel, une bourse.
Ein Arbeitsbeutel, un sac à ouvrage; un ridicule.
Ein Halstuch, un fichu.
Ein Shawl, un shawl.
Haaken und Schleifen, des crochets et des porte-crochets.
Eine Schließe, une agraffe.
Eine Tabaksdose, une tabatière.
Eine Tabakspfeife, une pipe.
Ein Pfeifenräumer, un débouchoir.
Andere Sachen, (hier d'autres articles.)

9. Feine Leinwand, de la toile fine.
Der Batist, la batiste.
Das Kammertuch, la toile de Cambrai.
Der Musselin, la mousseline.
Getupft, moucheté.
Der Barchent, la futaine.
Der Zwillich, le coutil.
Der Trillich, le treillis.
Der Steifschetter, le bougran.
Führen, (hier tenir.)
Ungebleichte Leinwand, de la toile écrue.
Das Saktuch, la serpillière.
Das Haustuch, la toile de ménage.
Stark, fort.
Geachtet werden, être estimé.

10. Der Gewürzhändler, l'épicier. *m.*
Die Gewürze, les épiceries.
Der Kaffee, le café.
Der Zuker, le sucre.
Der Farinzuker, la cassonade.
Der Kandizuker, le sucre candi.

zuker, Chokolade (chocolat), Rosinen, Korinthen, Kalmus, Süßholz, Oehl und andere dergleichen Dinge.

II. Die Spezereihändler verkaufen ihre Spezereiwaaren, ihre Balsame, ihre Salben, ihre Rhabarber, ihre Senesblätter, ihren Weihrauch und wohlriechende Sachen, ihre Gifte und Gegengifte an die Apotheker. Sie verkaufen auch an die Manufakturisten und Färber Farbholz, Farben aller Art, Scheidewasser und Quekfilber.

130.

Fortsezung.

I. Bei den Eisenhändlern findet man allerlei gearbeitetes und nicht gearbeitetes Eisen, bei dem Metall.

Die Chokolade, le chocolat.
Die Rosinen, les raisins secs.
Die Korinthen, les raisins de Corinthe.
Der Kalmus, la canne odorante.
Das Süßholz, la reglisse.
Das Oehl, l'huile. *f.*
Andere dergleichen Dinge, autres choses semblables.

II. Die Spezereiwaaren, les drogues, les drogueries.
Der Balsam, le baume.
Die Salbe, l'onguent. *m.*
Die Rhabarber, la rhubarbe.
Die Senesblätter, le sené.
Der Weihrauch, l'encens. *m.*
Die wohlriechenden Sachen, les parfums.
Das Gift, le poison.
Das Gegengift, le contrepoison.
Ein Apotheker, un apothicaire.
Ein Manufakturist, un manufacturier.
Ein Färber, un teinturier.
Das Farbholz, le bois de teinture.
Das Scheidewasser, l'eau forte.
Das Quekfilber, le mercure, le vif-argent.

130.

I. Ein Eisenhändler, un marchand ferronnier.
Gearbeitetes Eisen, du fer ouvré.
Nicht gearbeitet, non ouvré.

Metallwaarenhändler allerlei Metallwaaren, Werkzeuge, Hausgeräthe, Instrumente (instrumens), von Eisen und Kupfer, Scheeren, Leuchter, Wachsstokleuchter, Lampen, Wandleuchter, Lichtknechte, Lichtpuzen.

2. Die Weinhändler handeln mit Wein, der Bilderhändler mit Kupferstichen, theils (soit) schwarzen, theils illuminirten. Die Trödler sezen sich auf den Trödelmarkt, wo sie alte Kleider, alten Hausrath und andere alte Waaren verkaufen.

3. Die Wechsler treiben Handel mit Geld und Wechseln; aber sie leihen nicht auf Pfänder, wie man es in dem Pfandhaus thut.

4. Die Buchhändler lassen Bücher druken und verkau-

Ein Metallwaarenhändler, un marchand quincaillier.
Das Metallgeräthe, les quincailles.
Das Werkzeug, l'outil, *m.*
Das Hausgeräthe, les ustensiles de ménage.
Das Kupfer, le cuivre.
Die Scheere, les ciseaux.
Der Leuchter, le chandelier.
Der Wachsstokleuchter, le bougeoir.
Die Lampe, la lampe.
Der Wandleuchter, la plaque.
Ein Lichtknecht, un binet.
Die Lichtpuze, les mouchettes.

2. Handeln, trafiquer, commercer en...
Der Wein, le vin.
Der Kupferstich, l'estampe, la gravure.
Illuminirt, enluminé.
Ein Trödler, un marchand fripier.
Sich sezen, s'établir.
Der Trödelmarkt, la fripperie.
Alte Kleider, de vieux habits.
Der Hausrath, les meubles.
Alte Waaren, des vieilleries.

3. Ein Wechsler, un banquier.
Handel treiben, faire commerce de...
Der Wechsel, la lettre de change.
Auf Pfänder leihen, prêter sur gages.
Das Pfandhaus, le lombard.

4. Ein Buchhändler, un libraire.
Drukenlassen, faire imprimer.

verkaufen und vertauschen sie zum Theil roh, zum Theil gebunden oder broschirt. Sie führen oft starke Sortimente, bisweilen aber verschließen sie auch nur (ne-que) ihre Verlagsartikel.

5. Die Kaufleute bedienen sich verschiedener Maase. Die Zeuge werden nach der Elle verkauft, die Spezereiwaaren nach dem Gewicht. Es gibt auch Dinge, welche man stükweise oder nach der Zahl kauft.

6. Wenn man etwas einkaufen will, so geht man zu dem Kaufmann, man läßt sich Muster zeigen, oder die ganzen Stüke von den Waaren, die man begehrt; man fragt ihn um den Preis, man handelt. Wenn er seine Waaren überbietet und nichts nachlassen will, so läßt man sie ihm und geht zu einem andern.

7. Aber wenn er billig ist und man mit ihm einig

Vertauschen, troquer.
Zum Theil, en partie.
Roh, en feuilles.
Gebunden, relié.
Broschirt, broché.
Führen, tenir, avoir.
Ein starkes Sortiment, un grand assortiment.
Verschließen, débiter.
Die Verlagsartikel, les livres de fonds, (de leur fonds.)

5. Sich bedienen, se servir.
Das Maas, la mesure.
Nach der Elle verkauft werden, se vendre à l'aune.
Nach dem Gewicht, au poids.
Stükweise, à la pièce.
Nach der Zahl, au compte.

6. Etwas einkaufen, faire quelque emplette.
Sich zeigen lassen, se faire montrer.
Ein Muster, un échantillon.
Ein ganzes Stük, une pièce entière.
Die Waaren, les marchandises.
Begehren, desirer.
Um den Preis fragen, demander le prix.
Handeln, marchander.
Ueberbieten, surfaire.
Nachlassen, rabattre.

7. Billig, raisonnable.
Einig werden, convenir du...

nig wird über den Preis der Dinge, die man verlangt, so bezahlt man ihn sogleich und nimmt die Waaren mit. Es gibt jedoch auch Personen, die alles auf Borg nehmen und erst (ne-que) am Ende (fin) des Jahres bezahlen. Aber die Kaufleute ziehen immer die Kunden vor, die sie baar bezahlen, denn sehr oft verlieren sie ihr Geld mit den andern.

8. Um baares Geld zu entlehnen, wendet man sich an einen Kapitalisten (capitaliste), oder an einen Juden, oder an ein Pfandhaus. Der Schuldner gibt seinem Gläubiger einen Schein; er verpfändet ihm bisweilen seine liegenden Güter, seinen Hausrath, seine Kleider und verspricht ihm die gewöhnlichen Zinßen.

9. Wenn man mehr schuldig ist, als man zahlen kann, so erklärt man sich für insolvent, und macht

Der Preis, le prix des choses.
Verlangen, demander.
Sogleich bezahlen, payer aussitôt.
Mitnehmen, emporter.
Auf Borg nehmen, prendre à crédit.
Vorziehen, préférer.
Die Kunden, les pratiques.
Baar, comptant.

8. **Entlehnen**, emprunter.
Sich wenden, s'adresser.
Ein Jude, un juif.
Der Schuldner, le débiteur.
Einen Schein geben oder ausstellen, faire un billet.

Der Gläubiger, le créancier.
Verpfänden, hypothéquer, engager, donner en nantissement.
Die liegenden Güter, les biens-fonds.
Der Hausrath, les meubles.
Die Kleider, les habits.
Versprechen, promettre.
Die gewöhnlichen Zinsen, les intérêts usités.

9. **Schuldig seyn**, devoir.
Zahlen, acquitter, payer.
Sich für insolvent erklären, se déclarer insolvable.

macht Bankerot. — Man beklagt denjenigen, welchen Unglüksfälle in solche Noth gebracht haben aber man verachtet allgemein einen betrüglichen Bankerottier.

10. Wenn man ein Kapital (capital) oder eine Rechnung bezahlt, so läßt man sie von dem Gläubiger unterzeichnen, oder man verlangt von ihm eine förmliche Quittung.

131.

Fortsezung.

1. Es bedarf der Kaufmann eines Komptoirs (comptoir) zum Arbeiten, und eines Magazins (magasin) zum Aufbewahren seiner Waaren. Wenn er im Kleinen verkauft, so braucht er auch einen Laden, oder einen Krämerstand, um sie auszulegen und sie zu verkaufen.

2. Wenn

Bankerot machen, faire banqueroute; faillir.
Beklagen, plaindre.
Ein Unglüksfall, un malheur.
Zu einer Noth bringen, réduire à une extrémité.
Verachten, mépriser.
Allgemein, en général.
Ein betrüglicher Bankerottier, un banqueroutier frauduleux.
10. Eine Rechnung, un compte.
Unterzeichnen lassen, faire signer.
Eine förmliche Quittung verlangen, demander une quittance dans les formes.

131.

1. Es bedarf, il faut au...
Aufbewahren, conserver, tenir.
Im Kleinen verkaufen, vendre en détail.
Ein Laden, une boutique.
Ein Krämerstand, un étau.
Auslegen, étaler.

2. Wenn er nicht allein (tout seul) seinem Handel vorstehen kann, so muß er einen oder mehrere Gehülfen, einen Ladenjungen, einen Buchhalter, einen Ausläufer zur Verrichtung seiner Gänge und einen Paker haben, bisweilen auch eine Person, um ihm seine Dutten und seine Papiersäke zu leimen.

3. Die Waaren werden in Paktuch oder in Wachsleinwand eingepakt. Man bedient sich hierzu einer Paknadel; bisweilen bindet man auch die Ballen mit Striken und schnürt sie mit einem Pakstok recht fest zusammen.

4. Es braucht auch der Kaufmann einen Auf- und Ablader, wenn er Versendungen macht; aber gewöhnlich ist es der Fuhrmann oder Kärner, der ihn mitbringt.

5. Lez-

2. **Vorstehen können**, pouvoir suffire.
Ein Gehülfe, un commis.
Ein Ladenjunge, un garçon de boutique.
Ein Buchhalter, un teneur de livres.
Ein Auslaufer, un trotteur, un saute-ruisseau.
Zur Verrichtung ꝛc., pour faire ses commissions.
Ein Paker, un emballeur.
Leimen, coller.
Die Dutten, les cornets. *m.*
Der Sak, le sac.

3. **Eingepakt werden**, s'emballer.
Das Paktuch, la toile à emballer.
Die Wachsleinwand, la toile cirée.
Eine Paknadel, une aiguille à emballer.
Binden, lier.
Der Ballen, le ballot.
Der Strik, la corde.
Fest zusammenschnüren, serrer bien.
Ein Pakstok, un garrot.

4. **Ein Auflader**, un chargeur.
Ein Ablader, un déchargeur.
Versendungen, des expéditions.
Der Fuhrmann, le voiturier.
Der Kärner, le charretier, le roulier.
Mitbringen, amener.

5. Lezterer macht mit dem Kaufmann den Preis der Fracht aus und läßt sich einen Feachtbrief geben, den man ihm richtig bezahlt, wenn er die Waare in gutem Zustand und in der gesezten Zeit überliefert.

6. Man vergütet auch dem Fuhrmann den Zoll, die Mauth und die andern kleinen Auslagen, die er unterwegs macht.

7. Wenn hingegen die Waaren durch seine Schuld oder seine Nachläßigkeit beschädiget werden, so hält man ihm sein Geld zurük und belangt ihn vor Gericht.

132.

Von dem Gewicht und Maas.

1. Die Kaufleute verkaufen ihre Waaren nach (au)

5. Lezterer, ce dernier.
Den Preis ausmachen, convenir du prix de la voiture oder du transport.
Ein Frachtbrief, une lettre de voiture.
Richtig bezahlen, payer exactement.
Ueberliefern, livrer.
Die Waaren, les marchandises.
In gutem Zustand, en bon état; bien conditionné.
Die gesezte Zeit, le temps prescrit.

6. Vergüten, rembourser.
Der Zoll, le péage.
Die Mauth, la douane.
Die Auslagen, les depenses.
Unterwegs, en chemin.

7. Hingegen, au contraire.
Beschädiget werden, être endommagé.
Die Schuld, la faute.
Die Nachläßigkeit, la négligence.
Zurükhalten, retenir.
Vor Gericht belangen, mettre en justice; poursuivre en justice; faire assigner.

Das Gewicht, le poids. Das Maas, la mesure.

(au) Gewicht und Maas. Es gibt jedoch verschiedene Maase für trokene und für flüssige Sachen.

2. Das Korn wird Scheffel- oder Simraweise verkauft. Das Simra Korn enthält sechzehn Mezen, das Simra Haber oder Gerste zwei und dreissig Mezen. Aber es gibt auch Provinzen (provinces), wo das Korn Malterweise verkauft wird.

3. Der Wein wird bei uns nach Fuder, Eimer und Halbeimer verkauft. Das Fuder hält (tient) zwölf Eimer, der Eimer sechzig Maas.

4. Die Elle wird in Viertel, in Dritttel, in halbe Ellen, halbe Viertel und halbe Drittel getheilt.

5. Der Raum überhaupt wird nach (par) Ruthen, Klaftern, Schuhen, Zollen, halben Zollen, Linien gemessen. Die Ruthe hält zwei Klafter oder zwölf

1. Verschieden, différent.
Die trokenen Sachen, les matières sèches.
Die flüssigen Sachen, les liquides.

2. Das Korn, le blé.
Verkauft werden, se vendre.
Scheffelweise, par boisseaux.
Simraweise, par simra.
Enthalten, contenir.
Eine Meze, une mesure.
Der Haber, l'avoine. *f.*
Die Gerste, l'orge. *f.*
Malterweise, par malter (par minot).

3. Fuderweise, par foudre.
Der Eimer, l'eimer, le muid
Ein Halbeimer, un demi-eimer.

Das Maas, le pot.

4. Getheilt werden, se partager.
Das Viertel, le quart.
Das Drittel, le tiers.
Eine halbe Elle, une demi-aune.

5. Der Raum, l'espace. *m.*
Ueberhaupt, en général.
Gemessen werden, se mesurer.
Die Ruthe, la verge.
Die Klafter, la toise.
Der Schuh, le pied.
Der Zoll, le pouce.
Der halbe Zoll, le demi-pouce.
Die Linie, la ligne.
Die Ruthe hält, la verge est de...

zwölf Schuh, der Schuh zwölf Zoll, der Zoll zwölf Linien. — Man mißt auch nach (par) Spannen und Ellbogenlängen.

6. Die Entfernungen werden nach Meilen, halben Meilen, Viertelmeilen gemessen. Zwei kleine französische Meilen machen eine große deutsche Meile. Die deutschen Meilen sind zwei Stund Weg oder 25,000 Fuß lang, indeß die englischen Meilen nur kaum eine halbe Stunde Wegs oder 5454 Fuß ausmachen.

7. Das Brennholz wird nach Klaftern, die Felder und Wiesen nach Morgen gemessen, welche bei uns zwölf Quadratruthen halten.

8. Was das Gewicht betrifft, so hält der Zentner hundert Pfund oder zwei halbe, vier Viertelszentner.

Die Spanne, l'empan. *m.*
Die Ellbogenlänge, la coudée.

6. Die Entfernung, la distance.
Die Meile, la lieue.
Die halbe Meile, la demi-lieue.
Die Viertelmeile, le quart de lieue.
Eine franz. Meile, une lieue de France.
Eine deutsche Meile, une lieue d'Allemagne.
Sind ... lang, sont de deux heures de chemin.
Kaum ... ausmachen, être à peine d'une demi-heure de chemin.

7. Das Brennholz, le bois de chauffage.
Nach Klaftern (beim Holz par cordes.)
Die Felder, les champs.
Die Wiesen, les prairies.
Der Morgen Land, l'arpent. *m.*
Eine Quadratruthe, une verge carrée.

8. Was betrifft, quant au ...
Der Zentner, le quintal contient ... od. est de ...
Das Pfund, la livre.
Ein halber Zentner, un demi-quintal.
Ein Viertelszentner, un quart de quintal.

zentner. Das Pfund hat vier Vierling oder sechzehn Unzen, die Unze zwei Loth, das Loth vier Quint.

9. Man rechnet auch nach Marken (marcs) von acht Unzen. Das Gold wird auf einer Goldwage mit besonderen Gewichten gewogen.

10. Was nun die Dinge anbelangt, die man zählt, so verkauft man sie nach dem Hundert, nach dem Halbhundert, nach dem Schok, nach Duzend- und Halbduzenden.

11. Zwölf Duzende machen eine Grosse (grosse *f.*)

12. Die Last Heringe enthält zwölf Tonnen.

133.

Neue französische Maase und Gewichte.

1. Die Franzosen haben seit der Revolution ein neues Gewicht- und Maassystem.

2. Sie

Ein Vierling, un quarteron.
Eine Unze, une once.
Ein Loth, une demi-once.
Ein Quint, une drachme.

9. Das Gold wird gewogen, l'or se pèse.
Eine Goldwage, un trébuchet.
Ein besonderes Gewicht, un poids particulier.

10. Was nun anbelangt, pour ce qui est des choses.

Zählen, compter.
Nach dem Hundert verkaufen, vendre par centaines.
Das Schok, la soixantaine.
Das Duzend, la douzaine.
Das Halbduzend, la demi-douzaine.

11. Eine Last Heringe, un last de harengs.
Eine Tonne, un tonneau.

1. Seit, depuis.
Ein Gewicht- und Maassystem, un système de poids et de mesures.

2. Sie haben den litre, décalitre, hectolitre und den kilolitre zu den flüssigen und troknen Sachen. Der litre ersezt bei ihnen die Kanne; der décalitre hält zehn litres oder zehn Kannen, der hectolitre hundert litres und der kilolitre tausend litres. Der décilitre ist der zehnte Theil von dem litre, der ungefähr 48 Quadratzoll enthält.

3. Der mêtre ersezt die Elle. Er ist ungefähr drei Fuß, vier und einer halben Linie gleich. Der décimètre ist der zehnte, der centimètre der hundertste, der millimètre der tausendste Theil eines mètre. Der décamètre im Gegentheil enthält zehen mètres, der hectomètre hundert mètres. Tausend mètres machen einen kilomètre, oder eine kleine Viertelmeile (französisches Maas). Zehen tausend mètres machen einen myriamètre oder ungefähr zwei gute französische Meilen.

4. Sachen, die gewogen werden, werden nach (par) grammes verkauft. Ein gramme ist ungefähr neunzehn Gran oder etwas mehr als einem Viertelsquentchen gleich. Ein décagramme enthält zehen gram-

2. Ersezen, remplacer.
Die Kanne, la pinte (halbe Maas).
Enthalten, contenir.
Der zehnte Theil, la dixième partie.
Ein Quadratzoll, un pouce carré.

3. Gleich seyn, équivaloir oder être égal.
Im Gegentheil, au contraire.

Eine Viertelmeile, un quart de lieue.
Französisches Maas, mesure de France.

4. Gewogen werden, se peser.
Ein Gran, un grain.
Etwas mehr, un peu plus.
Ein Viertelsquentchen, un quart de drachme.

grammes oder ungefähr drei gute Quentchen nach unserm Gewicht; ein hectogramme enthält hundert grammes; es ist drei Unzen zwei Quentchen gleich. Tausend grammes machen ein kilogramme, das ungefähr zwei guten Pfunden gleichkommt. Ein Myriogramme ist zehen tausend grammes oder zwanzig und einem halben Pfund gleich.

5. Der are und der hectare sind Flächenmaase zu den Feldgütern. Der hectare ist ungefähr zwei Morgen; aber die französischen Morgen sind größer als die unsrigen.

6. Der stère ist ein Maas zu den Brennholz.

134.

Von den Schulen.

1. Welchem Stande sich auch ein Kind widme, so muß man es bei Zeit in die Schule schiken, damit es dort (y) lesen, schreiben und rechnen lerne. Man kauft ihm zu dem Ende ein A B C-Buch, Papier, Federn,

Nach unserm Gewicht, de notre poids.
Ungefähr, à peu près.

Die Feldgüter, les terreins les terres.
Ein französischer Morgen, un arpent de France.

5. Ein Flächenmaas, une mesure de superficie.

134.

1. Die Schule, l'école. *f.*
Welchem Stande, à quelque état... (*Conj.*)
Sich widmen, se vouer.
Bei Zeit, de bonne heure.
Schiken, envoyer.
Damit, pourque.

Lesen lernen, apprendre à lire.
Rechnen, compter, chiffrer, calculer.
Zu dem Ende, pour cela.
Ein A B C-Buch, un alphabet.
Das Papier, le papier.

Federn, ein Dintenfaß und ein Einmaleins oder ein Rechenbuch.

2. Der Schulmeister fängt damit an, daß er es die Buchstaben des Alphabets, sowohl (tant) die Konsonanten als Vokalen lehrt, dann lehrt er es sie (les) zusammen zu sezen, zu buchstabiren und zu lesen.

3. Wenn die Kinder lesen gelernt haben, so lernen sie auch schreiben. Der Schreibmeister schneidet ihnen hierzu ihre Federn mit einem guten Federmesser und schreibt ihnen eine Vorschrift vor. Er erlaubt ihnen anfangs ein Lineal, damit sie gerade und gleich schreiben lernen, oder er linirt ihnen selbst ihr Papier mit einem Bleistift. Viele (plusieurs) Personen bedienen sich auch eines Linienblattes.

4. Das Schreibpapier muß (doit) gut geleimt seyn,

Die Feder, la plume.
Ein Dintenfaß, un encrier.
Das Einmaleins, le livret.
Ein Rechenbuch, un livre d'arithmétique.

2. Der Schulmeister, le maître d'école.
Damit anfangen, commencer par.
Lehren, apprendre, enseigner.
Die Buchstaben, les lettres.
Die Konsonanten, les consonnes.
Die Vokalen, les voyelles.
Zusammensezen, assembler.
Buchstabiren, épeler.

3. Ein Schreibmeister, un maître d'écriture.
Schneiden, tailler (zerschneiden couper).
Ein Federmesser, un canif.
Eine Vorschrift vorschreiben, faire un (od. une) exemple.
Erlauben, permettre.
Anfangs, d'abord.
Ein Lineal, une règle.
Gerade schreiben, écrire droit.
Gleich, également.
Linieren, régler.
Ein Bleistift, un crayon de mine de plomb.
Ein Linienblatt, un transparent.

4. Das Schreibpapier, le papier à écrire.
Geleimt, collé.

seyn, damit es nicht fließe, die Federn sollen keine Zähne noch Splitter haben, die Dinte muß recht schwarz und rein seyn, denn wenn sie zu weiß ist, so verdirbt sie die Augen; und wenn sie zu dik ist, so fließt sie nicht und macht oft Klekse, die man mit Fließpapier wegnehmen und mit dem Federmesser herauskrazen muß. Wenn man ein Streufaß hat, so begnügt man sich öfters, sie nur mit Streusand zu bestreuen.

5. Was die Rechenkunst betrifft, so muß man erstlich (d'abord) die Zahlen schreiben und lesen lernen; dann summirt man sie, man lernt addiren, subtrahiren, multipliziren, dividiren, welches man die vier Spezies der Rechenkunst nennt. Man geht hierauf zur Regel de tri, zu der Lehre von den Brüchen und bisweilen bis zur Algebra über.

Aber

Fließen, boire.
Zähne haben, faire la scie.
Splitter haben, avoir des pailles.
Die Dinte, l'encre. *f.*
Schwarz, noir.
Rein, net.
Die Augen verderben, fatiguer, gâter les yeux.
Dik, épais.
Fließen, couler.
Ein Kleks, un pâté, une tache.
Wegnehmen, enlever.
Das Fließpapier, le papier brouillard, le papier gris.
Ein Streufaß, un poudrier.
Sich begnügen, se contenter.
Oefters, souvent.
Bestreuen, saupoudrer.

Die Rechenkunst, l'arithmétique.
Die Zahlen, les nombres.
Summiren, assembler.
Addiren, faire l'addition.
Subtrahiren, faire la soustraction.
Multipliziren, faire la multiplication.
Dividiren, faire la division.
Welches man nennt, ce qu'on appelle.
Die 4 Spezies, les quatre règles.
Uebergehen, passer.
Die Regel de tri, la règle de trois, od. de proportion.
Die Lehre, la doctrine.
Der Bruch, la fraction.
Die Algebra, l'algèbre. *f.*

5. Was betrifft, quant à...

Aber es gehört hierzu ein guter Rechenmeister und gute Rechenbücher.

6. Man rechnet gewöhnlich auf Schiefertafeln, mit einem Schieferstift, und man wischt das erste Exempel mit einem Schwamm aus, wenn man ein neues macht.

135.

Fortsezung.

1. Es ereignet sich bisweilen, daß man Fehler im Schreiben macht. Um sie zu finden, muß man aufmerksam überlesen, was man geschrieben hat und sie ausstreichen und korrigiren (corriger). Ist es (si cest) ein Brief, so muß man ihn oft ganz umschreiben, wenn man nicht die fehlerhaften Stellen herauskrazen kann. Um die Fehler im Styl zu vermeiden, ist es gut, wenn (de) man sich ein Konzept

Es gehört hierzu, il faut pour cela.
Ein Rechenmeister, un maître d'arithmétique.
Ein Rechenbuch, un livre d'arithmétique.
6. Eine Schiefertafel, une ardoise.
Ein Schieferstift, un crayon d'ardoise.
Mit einem Schwamm auswischen, passer l'éponge sur un exemple.

135.

1. Sich ereignen, arriver.
Fehler machen, faire des fautes.
Im Schreiben, en écrivant.
Ueberlesen, relire.
Aufmerksam, attentivement.
Ausstreichen, effacer, rayer.
Ein Brief, une lettre
Umschreiben, transcrire.
Ganz, toute entière.
Herauskrazen, gratter.
Eine fehlerhafte Stelle, un endroit fautif.
Vermeiden, éviter, prévenir.
Die Fehler im Styl, les fautes de style.
Ein Konzept, un brouillon.

zept macht, das man sorgfältig korrigirt, ehe man (avant de) es ins Reine schreibt.

2. Ehe man die Briefe zusammenlegt und siegelt, muß man sie mit einer Papierscheere beschneiden, sie unterzeichnen und das Datum beisezen. Schreibt man an vornehme Personen, so muß man einen Umschlag darüber machen und sie mit Siegellak und nicht mit Oblaten siegeln, die wider den Respekt (respect) sind. Man bedient sich hierzu seines gewöhnlichen Petschafts. — Die Ueberschrift der Briefe soll recht leserlich seyn, damit sie sicher an ihre Behörde gelangen.

3. Wenn man Schriften bei (aux) der Obrigkeit überreicht, so muß man Stempelpapier nehmen. Wenn man sich ein Schreib- oder Rechenbuch macht,

so

Sorgfältig, soigneusement.
Ins reine schreiben, mettre au net.

2. Zusammenlegen, plier.
Siegeln, cacheter.
Beschneiden, rogner.
Eine Papierscheere, de grands ciseaux.
Unterzeichnen, signer.
Das Datum beisezen, y mettre la date.
Eine vornehme Person, une personne de distinction.
Einen Umschlag darüber machen, y mettre une enveloppe.
Siegeln, cacheter.
Siegellak, de la cire d'Espagne.
Nicht, non pas.
Oblaten, des pains à cacheter.
Wider, contre.
Das Petschaft, le cachet.
Die Ueberschrift, le dessus.
Leserlich, lisible.
Gelangen, parvenir.
Die Behörde, l'adresse. f.

3. Ueberreichen, présenter.
Eine Schrift, un mémoire.
Die Obrigkeit, les magistrats.
Stempelpapier, du papier timbré.
Ein Schreibbuch, un cahier d'écriture.
Ein Rechenbuch, un cahier d'arithmétique.

so überzieht man es mit marmorirtem oder anderem bunten Papier.

4. In der Schule also *) lernt man richtig und schön schreiben. — Es gibt auch Schulen, wo man die Erdbeschreibung, die Geschichte und die Naturgeschichte lernt.

5. Es gibt Töchter-Schulen, wo die Mädchen nähen, striken, stiken und allerlei weibliche Arbeiten machen lernen.

6. Die Kinder lernen auch in der Schule die Grundsäze der Religion. Aber wenn sie das Alter zur Kommunion haben, so müssen sie auch noch in die Kinderlehre gehen, wo die Geistlichen ihnen Unterricht in der Religion und Moral (morale) geben, und

Ueberziehen, couvrir de.
Das marmorirte Papier, le papier marbré.
Das bunte Papier, le papier de couleur.

4. *) C'est donc à l'école.
Richtig schreiben, écrire exactement; apprendre l'orthographe. *f.*
Die Erdbeschreibung, la géographie.
Die Geschichte, l'histoire. *f.*
Die Naturgeschichte, l'histoire naturelle.

5. **Eine Töchterschule**, une école pour les filles.
Nähen, coudre.
Striken, tricoter.
Stiken, broder.
Weibliche Arbeiten, des ouvrages de femmes.

6. **Die Grundsäze**, les principes.
Das Alter zur Kommunion haben, être en âge de communier, oder d'aller à la communion, od. de faire sa première communion.
In die Kinderlehre gehen, aller au catéchisme.
Die Geistlichen, les pasteurs, les ministres, les ecclésiastiques.
Unterricht in der Religion geben, donner des leçons de religion.

und sie die wichtigsten Sprüche aus der Bibel auswendig lernen lassen.

136.

Von dem Studieren, Schulstudien.

1. Wenn man in den unteren Schulen lesen, schreiben und rechnen gelernt hat *), so gehen die jungen Leute, die sich den Wissenschaften widmen wollen, in das Gymnasium, um das Griechische, das Latein, das Hebräische zu lernen. Außer den alten Sprachen, die man gelehrte Sprachen nennt, lernen sie auch einige neue Sprachen, wie das (telles que), das Französische, das Italiänische, das Englische.

2. Man lehrt sie auch in den Gymnasien die Mathematik, die Logik, die Redekunst, die Dichtkunst,

Auswendig lernen lassen, faire apprendre par coeur.
Ein Spruch, un passage.
Wichtig, important.
Die Bibel, la bible.

136.

Das Studieren, les études.
Die Schulstudien, les études qu'on fait au collége; les humanités.

1. *) Après avoir appris.
Die unteren Schulen, les écoles primaires.
Die jungen Leute, les jeunes gens.
Sich widmen, se vouer, se consacrer.
Die Wissenschaften, les sciences.
Das Gymnasium, le collége.
Das Griechische, le grec.
Das Latein, le latin.
Das Hebräische, l'hébreu. m.
Außer, outre.
Die alten Sprachen, les langues anciennes.
Gelehrt, savant.
Neue Sprachen, des langues modernes.
Das Italienische, l'italien.
Das Englische, l'anglois.

2. Die Mathematik, les mathématiques.
Die Logik, la logique.
Die Redekunst, la rhétorique.
Die Dichtkunst, la poésie.

kunst, bisweilen die Zeichenkunst. Man hat hierzu Professoren, Rektoren, Kolaboratoren, Sprachlehrer, die sie unterrichten, sie die Regeln (règles) der Grammatik lehren, ihnen Uebungsstüke und allerlei Aufsäze machen lassen.

3. Es gibt auch Erziehungsanstalten, wo man Kostgänger gegen ein mäßiges Kostgeld hält, das sie jährlich bezahlen.

4. Die Gymnasien sind in mehrere Klassen (classes) eingetheilt, in welche die Schüler nach ihren Fortschritten geordnet werden. Also gibt es *) Primaner, Sekundaner, Tertianer.

5. Um sich von ihren Kenntnissen zu überzeugen und unter (parmi) ihnen einen edlen Wetteifer zu erregen, unterwirft man sie jährlich einigen öffentlichen

Die Zeichenkunst, le dessin.
Hierzu, pour cela.
Ein Professor, un professeur.
Ein Rektor, un régent, un recteur.
Ein Kolaborator, un coopérateur.
Ein Sprachlehrer, un maître de langue.
Unterrichten, instruire.
Ein Uebungsstük, un thème.
Ein Aufsaz, une composition.

3. Eine Erziehungsanstalt, une maison d'éducation.
Kostgänger halten, tenir des pensionnaires.
Gegen, moyennant.
Ein mäßiges Kostgeld, une modique pension.
Bezahlen, payer.
Jährlich, annuellement.

4. Eingetheilt, divisé en ...
Geordnet werden, être rangé.
Die Fortschritte, les progrès.
*) C'est ainsi qu'il y a.
Ein Primaner, un écolier de première.
Ein Sekundaner ꝛc., un écolier de seconde, de troisième.

5. Sich überzeugen, se convaincre.
Die Kenntnisse, les connoissances. *f.*
Erregen, exciter.
Ein edler Wetteifer, une noble émulation oder ambition.
Unterwerfen, soumettre.

lichen Prüfungen. Diejenigen, die am besten bestehen, kommen in eine höhere Klasse und erhalten Prämien, oder öffentliche Lobsprüche.

6. Wenn man sie geschikt genug findet, um auf die Universität (université) zu gehen, so erlaubt man ihnen aus der Schule zu treten. Sie halten alsdann eine Rede, oder sie nehmen öffentlich Abschied, und machen ihre Danksagung.

7. Wenn man in den Schulen die fleisigen und ordentlichen Schüler auszeichnet, so bestraft man hingegen diejenigen, die nicht fleisig sind, die nicht ihre Pflicht erfüllen oder die andern durch ihre Bübereien stören: Man gibt ihnen Pfötchen, man läßt sie niederknieen, man läßt sie in der Schule bleiben.

137. Fort.

Eine öffentliche Prüfung, un examen public.
Am besten bestehen, s'en tirer le mieux.
In eine höhere Klasse kommen, passer dans une classe plus haute od. supérieure.
Erhalten, recevoir.
Die Prämien, les prix.
Ein öffentlicher Lobspruch, un éloge public.

6. Geschikt, habile, avancé.
Erlauben, permettre.
Heraustreten, sortir.
Eine Rede halten, prononcer une harangue, un discours.
Abschied nehmen, faire (publiquement) ses adieux.

Die Danksagung, les remercimens.

7. Auszeichnen, distinguer.
Fleisig, appliqué.
Ordentlich, sage.
Bestrafen, punir, châtier.
Hingegen, au contraire.
Nicht fleisig seyn, ne pas s'appliquer.
Seine Pflicht erfüllen, faire son devoir.
Stören, détourner.
Die Bübereien, les polissonneries.
Pfötchen geben, donner des férules.
Niederknieen lassen, faire mettre à genoux.
Bleiben, rester.

137.

Fortsezung. Akademisches Leben.

1. Sobald ein junger Studierender auf (à) der Universität (l'université) angelangt ist, und eine Wohnung gefunden hat, begibt er sich zu dem Dekan der philosophischen Fakultät, um sich aufs neue prüfen zu lassen, oder ihm die Attestate der Rektoren (régens) des Gymnasiums vorzulegen, welches er besucht hat.

2. Wenn er angenommen wird, so läßt er sich inskribiren, der Prorektor lies't ihm die akademischen Geseze vor und läßt ihn versprechen, sie gewissenhaft zu beobachten. Wenn in der Folge der Jüngling sein Wort nicht hält und Ausschweifungen begeht, so sezt man ihn in den Karzer; wenn er

noch

137.

Das akademische Leben, la vie académique.
1. **Sobald**, dès que.
Ein Studierender, un étudiant.
Anlangen, arriver.
Eine Wohnung, un logement.
Sich begeben, se rendre.
Der Dekan, le doyen.
Die philosophische Fakultät, la faculté de philosophie.
Sich prüfen lassen, se faire examiner.
Aufs neue, de nouveau.
Vorlegen, présenter.
Ein Attestat, un certificat.
Besuchen, fréquenter.

2. **Angenommen werden**, être reçu.
Sich inskribiren lassen, aller prendre ses inscriptions.
Der Prorektor, le prorecteur.
Vorlesen, faire la lecture de...
Die akademischen Gesetze, les lois académiques.
Versprechen lassen, faire promettre.
Gewissenhaft beobachten, observer religieusement.
In der Folge, dans la suite.
Der Jüngling, le jeune homme.
Sein Wort nicht halten, manquer à sa parole.
Ausschweifungen begehen, commettre des excès.
In den Karzer setzen, envoyer en prison.

noch schwerere Fehler zu Schulden kommen läßt, so entfernt, so relegirt man ihn von der Universität, man beraubt ihn der Stellen, die er hoffen konnte. Wenn es aber nur ein kleiner Fehler ist und man besorgt, er möchte seine Freiheit mißbrauchen, um Stänkereien anzufangen, so gibt man ihm Hausarrest.

3. Aber ein ordentlicher, höflicher, anspruchloser Jüngling, der seine Kollegien fleisig hört und niemand beleidiget oder andere zu Beleidigungen reizt, hat selten solche (ces) Unannehmlichkeiten zu besorgen. Er verläßt die Universität ohne das Gericht derselben anders als dem Namen nach zu kennen.

4. Es gibt jedoch unruhige Köpfe, Rennommisten,

Fehler zu Schulden kommen lassen, faire od. commettre des fautes plus graves.
Entfernen, éloigner.
Relegiren, reléguer od. exiler.
Berauben, priver.
Eine Stelle, une place.
Hoffen, espérer.
Ein kleiner Fehler, une faute légére.
Besorgen, craindre.
Mißbrauchen, abuser de...
Die Freiheit, la liberté.
Stänkereien anfangen, commettre des désordes.
Hausarrest geben, donner à qn. sa chambre pour prison.

3. **Ein ordentlicher** ꝛc. **Jüngling**, un jeune homme rangé, poli, sans prétentions.
Seine Kollegien fleisig hören, suivre assidûment ses cours.
Beleidigen, insulter.
Zu Beleidigungen reizen, provoquer les insultes des autres.
Unannehmlichkeiten zu besorgen haben, avoir des désagrémens à craindre.
Verlassen, quitter.
Das Gericht, le tribunal.
Anders kennen, connoître autrement.
Dem Namen nach, de nom.

4. **Ein unruhiger Kopf**, une tête inquiète.
Ein Rennommist, un bretteur.

sten, Schläger, die Händel an (aux) den Friedfertigsten suchen, sie beschimpfen und nöthigen sich wider ihren Willen zu schlagen. Wenn diese sich weigern, so thut man sie in den Bann; man sieht sie nicht mehr an, man spricht nicht mehr mit ihnen, man verabscheut sie.

5. Die jungen Studierenden, welche wünschen, die Unschuld ihrer Sitten und die Achtung des Publikums zu erhalten, suchen nur die guten Gesellschaften; sie lassen sich in rechtliche Familien einführen, sie trachten (tâchent) sich da durch ihre Höflichkeit und ihre Gefälligkeit beliebt zu machen.

6. Diejenigen hingegen, die mehr Vergnügen am wüsten Leben finden, sezen sich in die Wirthshäuser, ergeben sich der Völlerei und allen Arten von

Ein Schläger, un ferrailleur.
Händel suchen, chercher querelle.
Friedfertig, pacifique.
Beschimpfen, outrager.
Nöthigen, obliger, forcer.
Sich schlagen, se battre.
Wider seinen Willen, malgré soi.
Sich weigern, le refuser.
In den Bann thun, mettre au ban.
Ansehen, regarder.
Verabscheuen, avoir qn. en horreur.

5. Wünschen, souhaiter, desirer.
Erhalten, conserver.
Die Unschuld, l'innocence. *f.*
Die Sitten, les moeurs. *f.*
Die Achtung, l'estime. *f.*
Das Publikum, le public.
Suchen, rechercher.
Die Gesellschaft, la société.
Einführen, introduire.
Eine rechtliche Familie, une honnête famille.
Sich beliebt machen, se faire aimer.
Die Höflichkeit, la politesse.
Die Gefälligkeit, la complaisance.

6. Hingegen, au contraire.
Das wüste Leben, la débauche.
Sich in die Wirthshäuser sezen, s'établir dans les cabarets.
Sich ergeben, se livrer.
Die Völlerei, la crapule, l'ivrognerie.

von Ausschweifungen, und erhalten beständig die Pedelle und Scharwächter in Thätigkeit.

7. Die Studierenden aus einem und demselben Lande bilden gewöhnlich Gesellschaften unter sich, welche sie Landsmannschaften nennen, die aber selten von den Gesezen geduldet werden. Diese Gesellschaften haben verschiedene Vorsteher, wovon der erste der Senior, der zweite der Subsenior genannt wird. Es gibt aber auch Renoncen (renonces) die zu keiner Gesellschaft gehören.

8. Wenn ein Studierender von der Universität abgeht, so geben ihm seine Freunde gewöhnlich das Geleite, sie begleiten ihn auf (à) einige Meilen zu (à) Pferd und in Wagen, machen sich zum leztenmahl mit ihm lustig, erinnern ihn an die glüklichen Tage, die sie mit einander verlebt haben, umarmen ihn, und sagen ihm Lebewohl.

138. Aka-

Die Ausschweifungen, les excès. *m.*
In Thätigkeit erhalten, tenir en haleine.
Der Pedell, le bedeau.
Die Schaarwächter, les gardes.

7. Aus einem und demselben Lande, d'un même pays.
Gesellschaften bilden, former des sociétés.
Unter sich, entre eux.
Eine Landsmannschaft, un compatriotage.
Geduldet werden, être toléré.
Die Gesezе, les lois.
Ein Vorsteher, un chef.
Genannt werden, s'appeler.
Der Senior, le doyen.
Der Subsenior, le sousdoyen.
Zu keiner Gesellschaft gehören, n'être d'aucune société.

8. Abgehen, partir, quitter.
Das Geleite geben, donner l'escorte, former un cortége.
Begleiten, accompagner.
In Wagen, en voiture.
Sich lustig machen, se réjouir.
Zum leztenmahl, pour la dernière fois.
Erinnern, rappeler.
Verleben, passer od. couler ensemble.
Umarmen, embrasser.
Lebewohl sagen, dire adieu.

138.

Akademische Studien.

1. Man lehrt auf den Universitäten die schönen Künste und schönen Wissenschaften, die Sprachen und alles was ein Jüngling zum Staatsdienst bedarf.

2. Die Gesammtheit der Professoren theilt sich in vier Fakultäten (facultés): die Theologen, die Juristen, die Mediziner, die Philosophen. Sie lehren die Theologie, die Jurisprudenz, die Medizin, die Philosophie.

3. Die Theologie beschäftiget sich mit den Wahrheiten der Religion. Sie begreift in sich die christliche Moral, die Dogmatik, die Pastoraltheologie, die Auslegungskunst, die Kirchengeschichte und mehrere andere Lehren.

4. Die

1. Lehren, enseigner.
Die schönen Wissenschaften, les belles lettres.
Alles was ein Jüngling bedarf, tout ce qu'il faut à un jeune homme.
Der Staatsdienst, le service public.

2. Die Gesammtheit ꝛc., le corps des professeurs.
Sich theilen, se diviser.
Ein Theologe, un théologien.
Ein Jurist, un jurisconsulte.
Ein Mediziner, un médecin.
Ein Philosoph, un philosophe.
Die Theologie, la théologie.
Die Jurisprudenz, la jurisprudence.
Die Medizin, la médecine.
Die Philosophie, la philosophie.

3. Sich beschäftigen, s'occuper.
Die Wahrheiten, le vérités.
In sich begreifen, comprendre.
Die christliche Moral, la morale chrétienne.
Die Dogmatik, la doctrine des dogmes.
Die Pastoraltheologie, la théologie pastorale.
Die Auslegungskunst, l'exégèse.
Die Kirchengeschichte, l'histoire ecclésiastique.
Die Lehren, les doctrines.

4. Die Jurisprudenz begreift das römische Recht, das kanonische Recht, das Staatsrecht, das Völkerrecht, das Lehenrecht, das peinliche-, Wechsel-, Eherecht ꝛc. Die Studierenden fangen gewöhnlich ihre juristische Laufbahn mit (par) den Justitutionen, dem Naturrecht, den Pandekten (pandectes) an, und endigen sie mit (par) dem Prozeß.

5. Die Medizin, welche sich mit der Kur der Krankheiten beschäftiget, enthält die Krankheitslehre, die Therapeutik (Kurirungslehre), die Zergliederungskunst, die Knochenlehre, die Lehre vom menschlichen Körper, die Wundarzneikunst, die Entbindungskunst, die Materia medika oder Kenntniß der Arzeneistoffe. Die Aerzte müssen auch in der Kräuter-

4. Das römische Recht, le droit romain.
Das kanonische, le droit canon.
Das Staatsrecht, le droit public.
Das Völkerrecht, le droit des gens.
Das Lehenrecht, le droit féodal.
Das peinliche ꝛc., le droit criminel.
Das Wechselrecht, le droit cambial.
Das Eherecht, le droit matrimonial.
Die juristische Laufbahn, le cours de droit.
Die Institutionen, les instituts.
Das Naturrecht, le droit de la nature.
Endigen, terminer.
Der Prozeß, la procédure.

5. Sich beschäftigen, s'occuper.
Die Kur, le traitement.
Enthalten, comprendre.
Die Krankheitslehre, la pathologie.
Die Kurirungslehre, la thérapeutique.
Die Zergliederungskunst, l'anatomie. *f.*
Die Knochenlehre, l'ostéologie. *f.*
Die Lehre vom menschlichen Körper, la physiologie.
Die Wundarzneikunst, la chirurgie.
Die Entbindungskunst, l'accouchement. *m.*
Die Materia medika, la matière médicale.
Die Kenntniß der Arzeneistoffe, la connoissance des drogues.

terkunde, der Mineralogie (minéralogie), der Chemie und der Physik (physique) wohl bewandert seyn.

6. Die Philosophie verbreitet sich über alle menschliche Kenntnisse. Sie umfaßt die Logik, die Metaphysik, die Mathematik, das Naturrecht, die philosophische Moral, die schönen Künste ꝛc. (arts).

7. Die Mathematik theilt sich in mehrere Zweige (telles que), als die Rechenkunst, die Algebra (algèbre), die Geometrie (géométrie), die Trigonometrie (trigonométrie), die Astronomie (astronomie). Die mathematischen Figuren werden mit einem Zirkel, einem Winkelmaas, einem Transporteur (transporteur) gezeichnet.

8. Die Philologie (philologie) und Geschichte machen auch einen Theil der philosophischen Wissenschaften aus. Erstere hat das Studium der alten Spra-

Bewandert seyn, être versé.
Die Kräuterkunde, la botanique.
Die Chemie, la chymie.

6. Sich verbreiten, s'étendre.
Menschlich, humain.
Umfassen, embrasser.
Die Logik, la logique.
Die Metaphysik, la métaphysique.
Die Mathematik, les mathématiques.
Das Staatsrecht, le droit public.
Die philos. Moral, la morale philosophique.

7. Sich theilen, se partager.
Ein Zweig, une branche.
Die Rechenkunst, l'arithmétique. *f.*
Die mathematischen Figuren, les figures mathématiques.
Gezeichnet werden, se tracer.
Ein Zirkel, un compas.
Ein Winkelmaas, une équerre.

8. Die Geschichte, l'histoire. *f.*
Einen Theil ausmachen, faire partie.
Die phil. Wissenschaften, les sciences philosophiques.
Erstere, la première.

Sprachen zum Gegenstand; leztere die Universalgeschichte, sowohl alte (ancienne) als neue, die Staatengeschichte, die Statistik, die Erdbeschreibung, die Diplomatik.

9. Außer (outre) diesen Wissenschaften lehrt man noch viele andere, welche es zu weitläufig seyn würde, anzuführen *).

10. Es gibt (il y a) Professoren, die des Tags vier bis fünf Kollegien lesen, welche sie öfters mit interessanten Experimenten begleiten.

11. Ein guter Professor muß sich deutlich ausdrüken und einen angenehmen Vortrag mit einer tiefen Gelehrsamkeit verbinden. Diejenigen, welche diese Eigenschaften vereinigen, haben immer den größten Zulauf. Andere hingegen, deren Reden dunkel

Zum Gegenstand haben, avoir pour objet.
Die alten Sprachen, les langues anciennes.
Leztere, la dernière.
Die Universalgeschichte, l'histoire universelle.
Neu, moderne.
Sowohl, tant... que.
Die Staatengeschichte, l'histoire des principaux Etats de l'Europe.
Die Statistik, la statistique.
Die Erdbeschreibung, la géographie.
Die Diplomatik, la diplomatique.

10. Ein Kollegium lesen, donner un cours.
Des Tags, par jour.
Begleiten, accompagner.
Oefters, souvent.
Ein Experiment, une expérience.

11. Sich deutlich ausdrüken, être clair.
Verbinden, joindre.
Ein angenehmer Vortrag, un débit agréable.
Eine tiefe Gelehrsamkeit, une profonde érudition.
Vereinigen, réunir.
Die Eigenschaft, la qualité.
Den größten Zulauf haben, être le plus suivi.
Die Reden, les discours.
Dunkel, obscur.

*) Qui seroient trop longues à détailler.

kel und verwirrt sind, sehen gewöhnlich ihren Hörsaal leer.

139.

Fortsezung.

1. Studierende, welche Talente (talens) haben, regelmäßig ihre Kollegien hören, sich darauf (y) vorbereiten und sie gehörig wiederholen, ermangeln nie in kurzer Zeit große Fortschritte zu machen.

2. Wann sie ausstudirt haben *) und nicht sogleich eine gute Stelle finden, so werden sie Lehrer, Hofmeister, Vikarien oder Sekretäre, oder sie promoviren und lassen sich zu Doktoren oder Magistern machen.

3. Um Doktor zu werden, muß man den Katheder besteigen und öffentlich eine Dissertation vertheidi-

Verwirrt, embrouillé.
Leer sehen, voir désert.
Der Hörsaal, l'auditoire. *m.*

139.

1. Regelmäßig hören, suivre régulièrement ses cours.
Sich vorbereiten, se préparer.
Gehörig wiederholen, répéter comme il faut.
Ermangeln, manquer.
Fortschritte machen, faire des progrès.
In kurzer Zeit, en peu de temps.

2. Ausstudiren, finir ses études.
Sogleich, d'abord, aussitôt.
Eine Stelle, une place.
Lehrer werden, se faire précepteur.
Ein Hofmeister, un gouverneur.
Ein Vikarius, un vicaire.
Ein Sekretär, un secrétaire.
Promoviren, prendre ses degrés.
Sich zum Doktor machen lassen, se faire passer docteur.
Ein Magister, un maître ès arts.

3. Doktor werden, être reçu docteur.
Den Katheder besteigen, monter sur les bancs.
Eine Dissertation vertheidigen, défendre une thèse.
Oeffentlich, publiquement.

theidigen. Wenn man sich stark genug fühlt, so disputirt man ganz allein; ist man aber zu schwach oder zu schüchtern, so wählt man sich einen Respondenten, der auch nur allzuoft die Dissertation (dissertation) schreibt, die er vertheidigen hilft.

4. Diejenigen hingegen, welche den Doktorhut mit Ehren tragen, disputiren zum zweitenmal *), um Doktor legens zu werden, und wenn sie sich als achtungswürdige Gelehrte auszeichnen, so macht man sie zu außerordentlichen oder ordentlichen Professoren, man nimmt sie in den akademischen Senat (senat) auf, man bezahlt ihnen starke Besoldungen.

5. Diejenigen welche Ruhm zu erlangen suchen, werden Schriftsteller: Sie schreiben Bücher, die sie einem Verleger übergeben, oder selbst druken lassen, und

Sich stark genug fühlen, se sentir assez fort.
Disputiren, disputer, argumenter tout seul.
Ist man, si l'on est.
Schwach, foible.
Schüchtern, timide.
Wählen, choisir.
Ein Respondent, un répondant.
Helfen, aider à...

4. Mit Ehren tragen, porter avec honneur
Der Doktorhut, le bonnet doctoral.
*) Défendent une seconde thèse.
Doktor legens, docteur régent.
Sich auszeichnen, se distinguer.

Ein achtungswerther Gelehrter, un savant estimable.
Zum außerordentlichen Professor machen, faire qn. professeur extraordinaire.
Aufnehmen, admettre, recevoir.
Bezahlen, payer.
Starke Besoldungen, de gros appointemens.

5. Ruhm erlangen, acquérir de la célébrité.
Schriftsteller werden, se faire auteur od. homme de lettres. (pl. gens.)
Einen Verleger übergeben, donner à un libraire.
Druken lassen, faire imprimer.

und auf solche Art geben die Dichter, die Geometer (géomètre), die Astronomen (astronomes), die Geographen (géographes), die Botaniker, die Mineralogen, bisweilen Werke heraus, die ihnen einen großen Namen machen.

140.

Von den verschiedenen Stellen, Aemtern und Würden in einem Staate. Von den geistlichen Würden.

1. Wenn die Studierenden ausstudirt und sich zu dem Staatsdienst tüchtig gemacht haben, so vertraut man ihnen erst (d'abord) kleine Stellen an, und befördert sie nach und nach zu wichtigeren Aemtern.

2. Die Theologen widmen sich der Kirche oder den Schulen. Es gibt welche, deren ganzer (toute)

Auf solche Art, c'est ainsi que.
Ein Dichter, un poëte.
Ein Botaniker, un botaniste.
Ein Mineralogе, un minéralogue.
Herausgeben, publier, mettre au jour.
Einen großen Namen machen, faire une grande réputation.

140.

Eine Stelle, une place.
Ein Amt, une charge.
Eine Würde, une dignité.
Der Staat, l'état.
Anvertrauen, confier.
Befördern, avancer.
Nach und nach, peu à peu.
Wichtig, important.

1. Sich tüchtig machen, se rendre habile od. propre.
Der Staatsdienst, le service public.
2. Sich widmen, se vouer, se consacrer.
Die Kirche, l'Eglise.
Die Schule, l'école. f.

te) Ehrgeiz sich darauf beschränkt, Dorfpfarrer zu werden: Andere wollen etwas besseres seyn. Sie streben nach Pfarreien in der Stadt; sie werden erst Kapellane, Diakonen oder Subdiakonen, dann Pfarrer, Oberpfarrer, Superintendenten, Kirchenräthe, Glieder des Konsistoriums. In allen diesen Aemtern (places) befinden sie sich im Stande, die Aufklärung unter (parmi) ihren Pfarrkindern und Mitbürgern zu befördern.

3. In der katholischen Religion können sie aus (de) Priestern Prälaten werden. Man hat Aebte, Bischöffe, Erzbischöffe, Kardinäle und sogar Päbste gesehen, die anfangs nichts (ne-que) waren, als arme Mönche.

4. Es

Der Ehrgeiz, l'ambition. *f.*
Sich darauf beschränken, se borner à.
Ein Dorfpfarrer, un curé od. pasteur de village.
Etwas besseres, quelque chose de mieux.
Nach etwas streben, ambitionner qch.
Eine Pfarrei, une paroisse.
Werden, devenir.
Kapellan, chapelain.
Ein Diakonus, un diacre.
Ein Subdiakonus, un sous-diacre.
Der Oberpfarrer, le premier pasteur.
Ein Superintendent, un surintendant.
Ein Kirchenrath, un conseiller ecclésiastique.
Ein Glied, un membre.
Das Konsistorium, le consistoire.
Sich im Stande befinden, se trouver à portée.
Die Aufklärung befördern, hâter le progrès des lumières.
Die Pfarrkinder, les paroissiens.
Die Mitbürger, les concitoyens.

3. Ein Priester, un prêtre.
Ein Prälat, un prélat.
Ein Abt, un abbé.
Ein Bischoff, un évêque.
Ein Erzbischoff, un archevêque.
Ein Kardinal, un cardinal.
Sogar, même.
Ein Pabst, un pape.

4. Es gibt gewöhnlich Seminarien für die Geistlichen beider Religionen, und bei den Katholiken hat man Mönchs- und Frauenklöster für diejenigen, welche sich aus der Welt entfernen und dem Klosterleben widmen wollen. Diese Klöster werden von einem Prior oder einer Priorin, einem Abt, oder einer Aebtissin verwaltet, die gewisse Regeln (règles) von ihren Mönchen und Nonnen beobachten lassen.

5. Es gibt mehrere Mönchsorden, wovon die vornehmsten die Franziskaner, die Kapuziner, die Dominikaner, die Karthäuser, die Karmeliter sind. Alle Mönche tragen Kutten, alle Nonnen tragen Schleier.

6. In den bischöflichen Residenzen ist immer eine

4. Gewöhnlich, pour l'ordinaire.
Ein Seminarium, un séminaire.
Ein Geistlicher, un ecclésiastique.
Ein Mönchskloster, un couvent de moines.
Ein Frauenkloster, un couvent de femmes od. de religieuses.
Sich entfernen, se retirer du monde.
Sich widmen, se vouer, se consacrer.
Das Klosterleben, la vie religieuse.
Verwaltet werden, être gouverné par...
Ein Prior, un prieur.
Eine Priorin, une prieure.
Ein Abt, un abbé.
Eine Aebtissin, une abbesse.
Beobachten lassen, faire observer.
Die Nonne, la religieuse, la nonne.

5. Ein Mönchsorden, un ordre religieux.
Der vornehmste, le principal.
Ein Franziskaner, un cordelier un franciscain.
Ein Kapuziner, un capucin.
Ein Dominikaner, un dominicain.
Ein Karthäuser, un chartreux.
Ein Karmeliter, un carme.
Eine Kutte, un froc.
Ein Schleier, un voile.

6. Eine bischöfliche Residenz, un siége épiscopal.

ne gewisse Anzahl Domherren, welche das Kapitel der Domkirche ausmachen.

141.

Von den Justiz- und Kameralstellen.

1. Diejenigen, welche sich dem Rechtsstudium gewidmet haben, sehen sich bald von dem Vaterlande zu verschiedenen gerichtlichen oder Kameral-Aemtern berufen, die ihren Talenten und ihren Verdiensten angemessen sind.

2. Die einen (uns) werden zu Richtern ernannt, die andern zu Räthen und Amtleuten oder Oberamtmännern, noch andere sind zu nichts tauglich als zu Kopisten, Schreibern oder Registratoren. Alle sind verbunden den Eid der Treue zu schwören, ehe sie ihr Amt antreten.

3. Die

Ein Domherr, un chanoine.
Ausmachen, former.
Das Kapitel, le chapitre.
Die Domkirche, la cathédrale.

141.

Eine Justizstelle, une place de judicature.
Eine Kameralstelle oder Amt, une place administrative.

1. Das Rechtsstudium, l'étude du droit.
Berufen, appelé.
Das Vaterland, la patrie.
Angemessen, proportionné.
Die Verdienste, le mérite (nicht mérites).

2. Ernannt werden, être nommé.
Ein Richter, un juge.
Ein Rath, un conseiller.
Ein Amtmann, un bailli.
Ein Oberamtmann, un grand bailli.
Noch andere, d'autres encore.
Tauglich, bon (ne sont bons qu'à être...)
Ein Kopist, un copiste.
Ein Schreiber, un clerc.
Ein Registrator, un greffier.
Verbunden, genöthiget, obligé.
Den Eid der Treue schwören, prêter serment de fidélité.
Sein Amt antreten, entrer en fonction.

3. Die Stadt- und Dorfgerichte hangen immer von einer höheren Gerichtsbarkeit ab, z. B. von der Regierung, von dem Appellationsgericht, denen sie verbunden sind, ihre Berichte zu erstatten. Alle diese Kollegien haben einen Präsidenten (président) und einen Vicepräsidenten an ihrer Spize, und ihre Ausfertigungen geschehen in den Kanzleien, wo sie mit dem großen Siegel gesiegelt werden. Es kommt dem Kanzleiboten zu, sie an ihre Behörde zu übergeben.

4. Es verhält sich eben so *) mit der Kammer, die sich nicht mit der Justiz beschäftiget, sondern mit der Verwaltung der Finanzen und der Domänen (domaines). Unter ihr stehen **) die Kameralbeamten,

3. **Die Stadt-Gerichte**, les tribunaux des villes.
Abhangen, dépendre.
Eine höhere Gerichtsbarkeit, une juridiction supérieure.
Die Regierung, la régence.
Das Appellationsgericht, le tribunal des cassations.
Die Generaldirektion, la direction générale.
Seine Berichte erstatten, faire ses rapports.
Ein Kollegium, un collége.
An ihrer Spize, à leur tête.
Die Ausfertigung, l'expédition. *f.*
Geschehen, se faire.
Die Kanzlei, la chancellerie.
Gesiegelt werden, se sceller.
Es kommt zu, c'est au...
Der Kanzleibote, l'huissier de la chancellerie.
An die Behörde übergeben, faire parvenir à leur adresse.

4. *) Il en est de même.
Die Kammer, la chambre d'administration.
Die Justiz, la justice.
Die Verwaltung der Finanzen, l'administration des finances.
**) C'est d'elle que dépendent.
Ein Kameralbeamter, un financier un administrateur des domaines.

beamten, die Steuereinnehmer, die Mauthbeamten, die Zöllner, die Forstbeamten in der Provinz.

5. Die Obergerichte in den Provinzen sind der allgemeinen Landesdirektion oder dem Rath des Königs untergeordnet, der aus seinen Ministern (ministres), aus dem Staatssekretär und aus den Prinzen seines Hauses besteht.

6. Die Staatsgeschäfte zerfallen in mehrere Departements, wovon jedes von einem besonderen Minister dirigirt wird. Es gibt folglich Justiz-, Finanz-, Seewesenminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

7. Bisweilen überreichen die Privatleute Bittschriften unmittelbar an die Person des Regenten, der darauf durch Kabinetsschreiben antwortet.

8. Jede

Ein Steuereinnehmer, un receveur.
Ein Mauthbeamter, un douanier.
Ein Zöllner, un péager.
Ein Forstbeamter, un forestier.

5. Ein Obergericht, un grand tribunal.
Untergeordnet, subordonné.
Die allgemeine Landesdirektion, la direction genérale du pays.
Der königliche Rath, le conseil du roi.
Der besteht, composé.
Der Staatssekretär, le secrétaire d'Etat.

6. Die Staatsgeschäfte, les affaires d'Etat.

Zerfallen, se diviser.
Dirigirt werden, être dirigé par...
Besonders, particulier.
Folglich, par conséquent.
Ein Justizminister ꝛc., un ministre de justice, des finances, de marine, des affaires étrangères.

7. Ein Privatmann, un particulier.
Bittschriften überreichen, présenter des petitions.
Unmittelbar, immédiatement.
Der Regent, le souverain, le prince.
Darauf antworten, y répondre.
Kabinetsschreiben, des lettres du cabinet.

8. Jede Stadt, jedes Dorf bedarf einer gewissen Zahl verständiger Personen, welche die Leitung seiner Angelegenheiten übernehmen. In den Städten ist dazu eine Munizipalität (municipalité) vorhanden, die aus einem Syndikus oder Schultheiß, aus mehreren Bürgermeistern, Schöppen, Kassierern, Viertelmeistern besteht. Diesen Magistratspersonen ist die Sorge übertragen *), die Polizei und gute Ordnung in der Stadt zu erhalten, die Einkünfte zu verwalten und anzuwenden, die Truppen einzuquartiren und für ihren Unterhalt zu sorgen. Sie versammeln sich täglich zu gewissen festgesezten Stunden, wo sie alle diese Gegenstände in Ueberlegung nehmen.

9. Bisweilen ist auch ein Polizeibeamter vorhanden, der mehrere Polizeidiener oder Inspektoren und

8. Bedürfen, avoir besoin.
Eine verständige Person, une personne intelligente.
Uebernehmen, se charger.
Die Leitung, la direction.
Die Angelegenheiten, les affaires.
Es ist vorhanden, il y a pour cela.
Die besteht, (qui est) composée.
Ein Syndikus, un syndic.
Ein Schultheiß, un maire.
Ein Bürgermeister, un bourgmestre.
Ein Schöppe, un échevin.
Ein Kassier, un caissier.
Ein Viertelmeister, un commissaire.
*) Ces magistrats sont chargés du soin.
Erhalten, maintenir la police.
Die Ordnung, l'ordre. *m.*
Die Einkünfte verwalten, administrer les revenus.
Anwenden, employer.
Einquartiren, loger.
Den Unterhalt besorgen, avoir soin de l'entretion.
Sich versammeln, s'assembler.
Täglich, tous les jours.
Gewisse Stunden, de certaines heures réglées.
In Ueberlegung nehmen, mettre en délibération.
Der Gegenstand, l'objet. *m.*

9. Ein Polizeibeamter, un lieutenant de police.
Ein Polizeidiener, un exempt.
Ein Inspektor, un inspecteur.

und eine gute Anzahl Spionen zu seinem Dienste hat.

10. Die Bettelvoigte oder Armenvoigte haben den Auftrag, die Bettler und Landstreicher zu arretiren (arrêter) oder zu vertreiben.

142.

Fortsezung.

1. Es ist nicht genug, daß es Richter gebe, um die Prozesse zu entscheiden, es werden auch Advokaten (advocats) erfordert, um sie zu führen und Sachwalter um den Kläger oder den Beklagten vorzustellen, und die Angelegenheiten der abwesenden Partheien zu besorgen, Gerichtsdiener, um die Insinuationen (insinuations) zu machen und Kerkermeister und Häscher, um die Missethäter zu arretiren und sie in das Gefängniß zu sezen. Sie sind es,

Die Polizeispionen, les mouchars, les mouches.

10. Ein Bettelvoigt, un chasse-coquin, un chasse-pauvre.

Den Auftrag haben, être chargé.
Der Bettler, le mendiant.
Der Landstreicher, le vagabond.
Vertreiben, chasser.

142.

1. Genug seyn, suffire.
Die Prozesse entscheiden, juger les procès.
Es werden erfordert, il faut
Einen Prozeß führen, mener, plaider un procès.
Ein Sachwalter, un procureur.
Vorstellen, représenter.
Der Kläger, le demandeur.
Der Beklagte, le défendeur.

Besorgen, soigner.
Die abwesenden Partheien, les parties absentes.
Ein Gerichtsdiener, un huissier.
Ein Kerkermeister, un geolier.
Ein Häscher, un archer.
Ein Missethäter, un malfaiteur.
Ins Gefängniß sezen, mettre en prison.

es, die ihnen die Handeisen und die Ketten anlegen, die sie auspeitschen, sie brandmarken, an den Pranger stellen oder sie in das Zuchthaus führen.

2. Die Exekutionen (exécutions) finden jedoch nicht eher (ne-que) statt, als bis die Zeugen gehört worden, das Urtheil gesprochen und durch die höheren Gerichte bestätiget ist, wenn der Advokat des Beklagten appellirt hat.

3. Wenn es ein Hauptverbrechen ist, das den Tod verdient, und nicht durch Geldstrafen abgebüs't werden kann, so überliefert man den armen Sünder dem Henker oder dem Scharfrichter, um die Todesstrafe an ihm zu vollziehen *). Die gewöhnlichsten Strafen bei uns sind die Enthauptung, der Strang, das Rad. Ehedem verbrannte man

Die Handeisen anlegen, mettre les menottes.
Die Ketten, les fers.
Auspeitschen, fouetter, fustiger.
Brandmarken, marquer d'un fer chaud.
An den Pranger stellen, mettre au carcan.
In das Zuchthaus führen, conduire, mener à la maison de correction.

2. Statt finden, avoir lieu.
Die Zeugen, les témoins.
Hören, entendre.
Das Urtheil sprechen, prononcer la sentence.
Bestätiget, confirmé.
Die höheren Gerichte, les tribunaux supérieurs.
Appelliren, interjeter appel.

3. Ein Hauptverbrecher, un crime capital.
Den Tod verdienen, mériter la mort.
Abgebüßt werden, être expié.
Ueberliefern, livrer.
Der arme Sünder, der Verbrecher, le criminel.
Der Henker, le bourreau.
Der Scharfrichter, l'exécuteur.
*) Pour lui faire subir la peine de mort.
Die Enthauptung, la décapitation.
Der Strang, la corde.
Das Rad, la roue.
Ehedem, autrefois.
Verbrennen, brûler.

man auch gewisse Verbrecher, man zwikte sie mit glühenden Zangen, man viertheilte sie, man zerriß sie mit vier Pferden, man hauete ihnen die Hände ab, man stach ihnen die Augen aus, aber diese Verstümmelungen sind selten in unserm aufgeklärten Jahrhundert; und andere solche Strafen traten nur bei (pour) den größten Verbrechen ein. In Frankreich hat man die Guillotine eingeführt, in England hängt man alle Verbrecher, in der Türkei erdrosselt man sie. In Deutschland sieht man noch allenthalben Galgen und Rabensteine, aber keine Scheiterhaufen mehr.

4. Wenn die Verbrecher ihre Mitschuldigen nicht eingestehen wollen, so legt man sie auf die Folter und quält sie, bis sie solche angeben.

5. Die Militärstrafen sind ganz verschieden.

Man

Mit glühenden Zangen zwiken, tenailler.
Viertheilen, écarteler.
Mit vier Pferden zerreissen, tirer à quatre chevaux.
Die Hände abhauen, couper les poings.
Die Augen ausstechen, crever les yeux.
Die Verstümmelung, la mutilation.
Selten, rare.
Ein aufgeklärtes Jahrhundert, un siècle éclairé.
Andere solche Strafen, d'autres supplices de cette nature.
Eintreten, avoir lieu.
Einführen, introduire.
England, l'Angleterre, *f.*
Hängen, pendre.
Die Türkei, la Turquie.
Erdrosseln, étrangler.
Allenthalben, par-tout.
Der Galgen, la potence.
Der Rabenstein, l'échaffaud. *m.*
Ein Scheiterhaufen, un bûcher.

4. Eingestehen, avouer.
Der Mitschuldige, le complice.
Auf die Folter legen, mettre à la question.
Angeben, dénoncer.

5. Eine Militärstrafe, une peine militaire.
Ganz verschieden, toutes différentes.

Man läßt die Soldaten Spießruthen oder durch die Riemen laufen, man gibt ihnen Stokschläge, man erschießt sie; bisweilen wippt man sie auch und hängt sie.

143.

Von den Aerzten, Chirurgen, Barbieren.

1. Es gibt Aerzte, die von der Regierung angestellt und bezahlt werden, um die Armen zu besorgen, wenn sie krank sind, und Wundärzte um die Verwundeten zu verbinden und zu behandeln: Man nennt diese Aerzte Physikus.

2. Die Aerzte besuchen regelmäßig ihre Patienten und verordnen ihnen Arzeneien, die man von (par) dem Apotheker bereiten läßt, der sie in kleinen mit Zetteln versehenen Arzeneigläschen *), oder in mit Papier gefütterten Schachteln schikt.

3. Die

Spießruthen laufen lassen, faire passer par les baguettes.
Die Riemen, les étrivières.
Stokschläge, des coups de bâton.
Erschießen, fusiller.
Wippen, donner l'estrapade.

143.

Ein Arzt, un médecin.
Ein Chirurg, Wundarzt, un chirurgien.
Ein Barbier, un barbier.

1. **Angestellt**, établi.
Die Regierung, le gouvernement.
Ein Armer, un pauvre.
Besorgen, soigner.
Verbinden, panser.
Ein Verwundeter, un blessé.
Behandeln, traiter.

Ein Physikus, un officier de santé.

2. **Besuchen**, visiter.
Regelmäßig, régulièrement.
Der Patient, le malade.
Verordnen, ordonner.
Die Arzeneien, les remèdes.
Bereiten, préparer.
Der Apotheker, l'apothicaire.
*) Dans des fioles étiquetées.
Eine Schachtel, une boîte.
Gefüttert, doublé de...

3. Die Chirurgen heilen nicht nur allerlei Wunden, Brüche, Quetschungen, sondern sie richten auch verrenkte Glieder wieder ein, schneiden die Hasenscharten, zapfen die Wassersüchtigen an. Sie aderlassen und schröpfen auch, sie legen Blutigel und Fontanelle.

4. Die Zahnärzte reinigen die Zähne, reissen sie aus, wenn sie faul und verdorben sind, und sezen wieder künstliche ein.

5. Die Bader und Barbier, welche sich begnügen sollten zu barbieren und Klistiere zu sezen, unterfangen sich auch bisweilen Wundärzte und Aerzte vorzustellen und sind es oft wirklich (en effet): Sie machen Pillen, sie verkaufen Pflaster und andere

3. Heilen, guérir.
Die Wunden, les blessures.
Ein Bruch, Beinbruch, une fracture.
Eine Quetschung, une contusion.
Wieder einrichten, remettre.
Verrenkte Glieder, des membres disloqués.
Schneiden, tailler.
Eine Hasenscharte, un bec de lièvre.
Anzapfen, faire la ponction.
Ein Wassersüchtiger, un hydropique.
Aderlassen, saigner.
Schröpfen, ventouser; appliquer des ventouses.
Blutigel anlegen, appliquer des sangsues.
Ein Fontanell, un cautère.

4. Ein Zahnarzt, un dentiste.
Reinigen, nettoyer les dents.
Ausreissen, arracher.
Faul, carié.
Verdorben, gâté.
Wiedereinsezen, remettre.
Künstliche Zähne, des dents artificielles.

5. Ein Bader, un baigneur.
Ein Barbier, un barbier.
Sich begnügen, se contenter.
Barbieren, faire la barbe, raser.
Klistiere sezen, donner des lavemens.
Sich unterfangen, se mêler.
Einen Wundarzt vorstellen, faire le médecin.
Eine Pille, une pillule.
Ein Pflaster, un emplâtre.

dere Arzneimittel. Es gibt überdem eine große Menge Quaksalber, denn in keiner Kunst zählt man *) so viel Pfuscher als in der Medizin und Wundarzeneikunst.

144.

Von den Hofämtern und Bedienungen.

1. Der Hof der Könige und Fürsten besteht aus den Prinzen vom Geblüte, den Pairs des Reichs, den Staatsministern und den andern Großen (Grands) oder dem hohen Adel. Man sieht auch daselbst außer den Herzogen, Fürsten und Grafen, eine große Menge Edelleute, Gesandte, Abgeordnete, Geschäftsträger.

2. Man findet auch an dem Hofe der Könige mehrere hohe Staatsdiener, als (tels que) den Kanz-

Ein Arzeneimittel, un remède.
Ueberdies, outre cela.
Die Menge, la quantité, le nombre.
Ein Quaksalber, un charlatan.
*) Aucun art ne compte.
Ein Pfuscher, un boussilleur.

144.

Die Hofämter, les charges de la cour.
Eine Bedienung, un office.

1. Bestehen, se composer.
Die Prinzen vom Geblüte, les princes du sang.
Die Pairs des Reichs, les pairs du royaume.
Ein Staatsminister, un ministre d'Etat.
Der hohe Adel, la haute noblesse.
Ein Herzog, un duc.
Ein Graf, un comte.
Ein Edelmann, un gentilhomme.
Ein Gesandter, un ambassadeur.
Ein Abgeordneter, un envoyé.
Ein Geschäftsträger, un chargé d'affaires.

2. Ein hoher Staatsdiener, un grand officier de la couronne.

Kanzler, den Siegelbewahrer, die Marschälle, den Schazmeister und eine große Menge Personen zum Dienste des Fürsten. Man sieht da Kammerherren, Sekretäre, Hofprediger, Leibärzte, Bibliothekare, Ober-Garderobemeister, Oberjäger, Vorleser, Stallmeister, Kammerdiener, Köche, Kellermeister, Heiduken, Lakeien, Laufer.

3. Die Kaiserinnen und Königinnen haben Gesellschaftsdamen, Hofdamen, Ober-Hofmeister und eine große Menge Höflinge. Man sieht bei ihnen Herzoginnen, Gräfinnen, Baronnessen und viele andere Edeldamen. Sie haben auch Kammerfrauen

zur

Der Kanzler, le chancelier.
Der Siegelbewahrer, le garde des seaux.
Der Marschall, le maréchal.
Der Schazmeister, le trésorier.
Der Dienst, le service.
Ein Kammerherr, un chambellan.
Ein Sekretär, un secrétaire.
Ein Hofprediger, un aumonier.
Ein Leibarzt, un médecin ordinaire.
Ein Bibliothekar, un bibliothécaire.
Ein Ober-Garderobemeister, un grand maître de la garderobe.
Ein Oberjäger, un grand-veneur.
Ein Vorleser, un lecteur.
Ein Stallmeister, un écuyer.
Ein Kammerdiener, un valet de chambre.
Ein Koch, un cuisinier.
Ein Kellermeister, un sommelier.
Ein Heiduke, un heiduque.
Ein Lakei, un laquai.
Ein Laufer, un coureur.

3. Eine Kaiserin, une impératrice.
Eine Königin, une reine.
Eine Gesellschaftsdame, une dame d'honneur.
Eine Hofdame, une dame de la cour.
Ein Ober-Hofmeister, un grand-maître de la maison.
Ein Höfling, un courtisan.
Bei, auprès de...
Eine Herzogin, une duchesse.
Eine Gräfin, une comtesse.
Eine Baronnesse, une baronne.
Eine Edeldame, une dame noble.
Eine Kammerfrau, une femme de chambre.

zur Bedienung ihrer Person *), und eine große Menge Mädchen und Bediente zum Dienst ihres Hauses, ohne die Portchäsenträger, die Kutscher, die Köche und die Küchenjungen zu rechnen.

4. Der Erbprinz, oder der Kronerbe und die anderen Prinzen und Prinzessinnen vom Geblüte, haben auch ihr Haus; und der Hof unserer Großherzoge, welche an die Stelle der ehemaligen Churfürsten getreten sind, ist nicht viel weniger glänzend als der Hof der Könige.

145.

Von dem Militärstande.

1. Es gibt bei (dans) den Armeen eine große Menge Militärstellen; aber um dazu zu gelangen, muß man erst **) als gemeiner Soldat dienen.

2. Wenn

*) Pour le service de leur personne.

Der Bediente, le domestique.

Rechnen, compter.

Ein Portchäsenträger, un porteur de chaise.

Ein Kutscher, un cocher.

Ein Küchenjunge, un marmiton.

4. Ein Erbprinz, un prince héréditaire; (eines Kaisers, un prince impérial; eines Königs, un prince royal).

Der Kronerbe, l'héritier présomptif de la couronne.

Ein Prinz vom Geblüte, un prince du sang.

Ein Großherzog, un grand-duc.

An die Stelle treten, remplacer.

Die ehemaligen Churfürsten, les ci-devant électeurs.

Glänzend, brillant.

145.

Der Militärstand, l'état militaire.

1. Eine Militärstelle, une charge militaire.

Dazu gelangen, y parvenir.

**) Il faut commencer par servir comme...

Ein gemeiner Soldat, un simple soldat.

2. Wenn man Dienste nehmen will, so wendet man sich an einen Werber und verbindet sich auf (pour) eine gewisse Anzahl Jahre, oder auf unbestimmte Zeit. Die Werber bezahlen bisweilen ein sehr bedeutendes Handgeld.

3. Man transportirt sogleich die Rekruten in das Werbhaus, und von da zu dem Regiment (régiment), wo man sie kleidet und ihnen Waffen gibt.

4. Die Grenadiere unterscheiden sich von den andern Regimentern durch ihren hohen Wuchs, durch die Schönheit ihrer Uniform und durch ihre Müzen und den Federbusch, welcher sie schmükt. Ehedem trugen alle Infanteristen Gamaschen; heutiges Tages haben sie lange Hosen und Kaputröke, welche sie jedoch nur zur Regenszeit anthun.

5. Die

2. Dienste nehmen, prendre parti; prendre service.
Sich wenden, s'adresser.
Ein Werber, un enrôleur.
Sich verbinden, s'engager.
Eine Anzahl Jahre, un nombre d'années.
Eine unbestimmte Zeit, un temps indéfini.
Ein Handgeld, un engagement.
Bedeutend, considérable.

3. Transportiren, transporter, conduire.
Sogleich, aussi-tôt.
Der Rekrute, la recrue.
Das Werbhaus, le dépot des recrues.
Von da, de là.
Kleiden, habiller.

Die Waffen, les armes. *f.*

4. Ein Grenadier, un grenadier.
Sich unterscheiden, se distinguer.
Ihr hoher Wuchs, la hauteur de leur taille.
Eine Uniform, un (nicht une) uniforme.
Die Müze, le bonnet.
Der Federbusch, le plumet.
Schmüken, orner.
Ein Infanterist, un fantassin.
Eine Gamasche, une guêtre.
Heutiges Tages, aujour d'hui.
Die langen Hosen, les pantalons.
Ein Kaputrok, une capote.
Anthun, mettre.
Zur Regenszeit, en temps de pluie.

5. Die Waffen der Infanteristen bestehen bloß in einem Säbel und einer Flinte mit ihrem Bajonet. Man hält die Soldaten an, sie täglich zu puzen und sie so rein zu halten, als sie können. Der Flintenlauf und das Flintenschloß, die Klinge und der Griff des Säbels müssen immer glänzen, als ob sie aus der Hand des Waffenschmidtes kämen.

6. Sie haben auch eine Patrontasche, um ihre Patronen hinein zu thun und einen Torniſter, um ihr Gepäke zu tragen. Beide hangen an einem Bandelier.

7. Die Reiterei ist mit einem großen Pallasch, mit einem Paar Pistolen und einer Flinte bewaffnet, deren sie sich beinahe nie bedient. Sie trägt Reitstiefel, ein Kollet, ein Kasket, das bisweilen mit einem Federbusch oder einem Roßschweif geschmükt

5. Bestehen, consister.
Ein Säbel, un sabre.
Eine Flinte, un fusil.
Das Bajonet, la baïonette.
Anhalten, obliger.
Puzen, nettoyer.
Rein halten, tenir proprement.
Ein Flintenlauf, un canon de fusil.
Das Schloß, la platine.
Die Klinge, la lame.
Der Griff, la poignée, la garde.
Glänzen, briller.
Herauskommen, sortir.
Der Waffenschmidt, l'armurier.

6. Eine Patrontasche, une giberne.
Hineinthun, y mettre.
Die Patrone, la cartouche.
Ein Torniſter, un havresac.
Das Gepäke, le bagage.
Hangen, être pendu.
Ein Bandelier, une bandoulière.

7. Die Reiterei, la cavalerie.
Bewafnet, armé.
Ein Pallasch, un cimeterre.
Ein Paar Pistolen, une paire de pistolets.
Sich bedienen, se servir.
Reitstiefel, de grosses bottes.
Ein Kollet, un buffle.
Ein Kasket, une casquette.
Ein Roßschweif, une queue de cheval.

schmükt sind. Die Pistolenhulftern sind auf den beiden Seiten des Sattelbogens.

8. Die Küraſſiere tragen Küraſſe und Helme von Stahl, welche eine Kugel aushalten müſſen. Ihre Pferde sind gröſſer und stärker, als die Pferde der Husaren, der Jäger, der Karabiniere, der reitenden Grenadiere und der Dragoner. Die leichte Reiterei hat nur kleine Pferde; die Dragoner aber sind schwer bewafnet und kämpfen bald zu Fuß bald zu Pferd.

146.

Fortsezung.

1. Man lehrt fürs erste (d'abord) die Soldaten das Gewehr schultern, das Gewehr präsentiren, nach (selon) der Musik marschiren, verschiedene Schwenkungen und Manöuvres (manoeuvres) machen.

2. Viele

Die Pistolenhulftern, les fontes.
Auf beiden Seiten, des deux côtés.
Der Sattelbogen, l'arçon. *m.*

8. Ein Küraſſier, un cuirassier.
Ein Küraß, une cuirasse.
Ein Helm, un casque.
Der Stahl, l'acier. *m.*
Eine Kugel aushalten, être à l'épreuve de la balle.
Der Husar, le hussard.
Der Jäger, le chasseur.
Der Karabinier, le carabinier.
Die reitenden Grenadiere, les grenadiers à cheval.
Der Dragoner, le dragon.
Die leichte Reiterei, la cavalerie légère.
Schwer bewaffnet, pesamment armé.
Kämpfen, combattre.
Bald, tantôt.
Zu Fuß, à pied.

146.

1. Lehren, apprendre à....
Das Gewehr schultern, porter le fusil.
Das Gewehr präsentiren, présenter les armes.
Eine Schwenkung, une évolution.

2. Viele dieser Helden haben nie eine Flinte in die Hand gebracht; man muß folglich sie lehren solche zu laden, die Patrone abzubeisen, das Zündkraut auf die Zündpfanne zu streuen, den Drüker anzudrüken, die Flinte zu spannen und sie abzufeuern. Wenn der Schuß nicht losgeht, so läßt man sie das Zündloch mit der Räumnadel frei machen und Pulver nachschütten. Oft aber versagt sie zum zweiten und dritten Mahl; alsdann ist man genöthiget die Ladung mit einem Kugelzieher heraus zu ziehen.

3. Bei den Musterungen ladet man die Flinten nur blind; aber im Krieg wird scharf geladen. Man gibt entweder ganze Salven, oder man schießt nur Pelotonweise.

4. Bei (dans) der Reiterei läßt man den Reitern

2. Ein Held, un héros.
Eine Flinte in die Hand bringen, manier un fusil.
Laden, charger.
Die Patrone abbeisen, couper la cartouche avec les dents.
Das Zündkraut aufstreuen, mettre l'amorce.
Die Zündpfanne, le bassinet.
Den Drüker andrüken, presser la detente.
Die Flinte spannen, bander le fusil.
Abfeuern, décharger, tirer.
Der Schuß, le coup.
Losgehen, partir.
Das Zündloch frei machen, déboucher la lumière.
Die Räumnadel, le débouchoir.
Pulver nachschütten, remettre de la poudre.
Versagen, rater.
Genöthiget, obligé.
Herausziehen, tirer la charge.
Ein Kugelzieher, un tire-balle un tire-bourre.

3. Eine Musterung, une revue.
Blind laden, charger à poudre.
Ganze Salven geben, faire des décharges générales.
Pelotonweise schießen, tirer par peloton.

4. Die Reiterei, la cavalerie.

tern andere Uebungen vornehmen; man lehrt sie erst reiten, Schwenkungen machen, den Feind mit dem Säbel in der Hand auf das Zeichen angreifen, das man ihnen mit der Trompete gibt, und sich in guter Ordnung zurükziehen.

5. Um die Soldaten im richtigen Zielen und Schießen zu üben, läßt man sie nach der Scheibe oder nach (à) dem Vogel schießen.

6. Die Konstabler lernen das Geschüz richten und laden, es mit einer Zündruthe und einer brennenden Lunte loszünden, und zu vernageln, wenn sie genöthiget sind, es dem Feind zu überlassen.

147.

Von den verschiedenen Militärstellen.

1. Die Soldaten welche sich durch ihre Tapferkeit

Eine Uebung vornehmen lassen, faire faire un exercice.
Ein Reiter, un cavalier.
Reiten, monter à cheval.
Angreifen, attaquer.
Der Feind, l'ennemi. *m.*
Mit dem Säbel in der Hand, le sabre à la main.
Das Zeichen, le signal.
Die Trompete, la trompète.
Sich zurükziehen, se retirer.
In guter Ordnung, en bon ordre.

5. Im richtigen Zielen üben, exercer à viser juste.

Nach der Scheibe schießen, tirer au blanc.

6. Ein Konstabler, un canonier.
Das Geschüz richten, braquer le canon.
Loszünden, mettre le feu.
Eine Zündruthe, un boute feu.
Eine brennende Lunte, une mèche allumée.
Vernageln, enclouer.
Genöthiget, forcé, obligé.
Ueberlassen, abandonner.

147.

Eine Militärstelle, un grade militaire.

1. Sich auszeichnen, se distinguer.

keit und ihren Verstand auszeichnen, werden zu verschiedenen Militärstellen befördert.

2. Aus (de) gemeinen Soldaten werden sie Gefreite, Unterofficiere oder Korporale, Furriere, Feldwebel, Oberfeldwebel, Fähndriche, Unter- und Oberlieutnante, Hauptleute.

3. Sobald sie Officiere (officiers) sind, tragen sie einen Degen, eine Schärpe, einen Ringkragen und bisweilen Achselbänder.

4. Die Fähndriche tragen die Fahnen; die Kornette die Standarten. Bei den Franzosen, wo die Adler die großen Fahnen verdrängt haben, hat man Adlerträger. Die Lieutnante und Hauptleute führen manchmal einen Sponton (Spieß), wenn sie

Die Tapferkeit, la bravoure.
Der Verstand, l'intelligence.
Befördert werden, être avancé.

2. Ein gemeiner Soldat, un simple soldat.
Werden, devenir.
Ein Gefreiter, un exempt.
Ein Unterofficier, un bas-officier.
Ein Korporal, un caporal.
Ein Furrier, un fourrier.
Ein Feldwebel, un sergent.
Ein Oberfeldwebel, un sergent major.
Ein Fähndrich, un enseigne.
Ein Unterlieutnant, un lieutenant en second.
Ein Oberlieutnant, un lieutenant en premier.

Ein Hauptmann, un capitaine.

3. Sobald, dès que...
Einen Degen tragen, porter l'épée.
Eine Schärpe, une écharpe.
Ein Ringkragen, un hausse-col.
Ein Achselband, une épaulette.

4. Die Fahne, l'enseigne. *f.*
Ein Kornet, un cornette.
Eine Standarte, un étendard.
Ein Adler, un aigle.
Verdrängen, remplacer.
Ein Adlerträger, un porte-aigle.
Einen Sponton führen, porter un esponton.

ste an der Spize ihrer Kompagnie (compagnie) stehen.

5. Vom (de) Hauptmann wird man Major (major), Obrist-Lieutnant, Obrister, General-Lieutnant, Brigade-General, Divisions-General, Obergeneral. Die Generale haben Adjutanten und Ordonnanzreiter, die ihre Befehle überbringen. Es gibt Infanterie- und Kavallerie-Generale.

6. Die Hauptleute kommandiren nur eine Kompagnie; die Majore haben ein ganzes Bataillon, die Obristen ein ganzes Regiment und die Brigade-Generale eine ganze Brigade unter ihren Befehlen.

7. Die Kompagnien sind gewöhnlich zwei hundert Mann stark *). Vier Kompagnien machen ein Bataillon aus, drei Bataillons machen ein Regiment, mehrere Regimenter machen eine Brigade (brigade) und mehrere Brigaden eine Division (division).

8. Die

An der Spize stehen, être à la tête.

5. Ein Obrist-Lieutenant, un lieutenant-colonel.
Ein Obrister, un colonel.
Ein General-Lieutenant, un lieutenant général.
Ein Brigade-General, un général de brigade.
Ein Divisions-General, un général de division.
Ein Obergeneral, un général en chef.

Ein Adjutant, un aide de camp.
Ein Ordonnanzreiter, un galoppin.
Ueberbringen, porter.
Der Befehl, l'ordre. *m.*

6. Ein ganzes Bataillon, tout un bataillon.
Unter ihren Befehlen, à leurs ordres.

7. *) Sont ordinairement de 200 hommes.
Ausmachen, former.

8. Die Kavallerie-Eskadrons sind gewöhnlich vier Kompagnien stark, wovon jede von einem Rittmeister kommandirt wird.

9. Man macht auch mehr oder minder zahlreiche Detachements zu gewissen Unternehmungen.

148.

Fortsezung.

1. Bei (dans) den Armeen befinden sich (il y a) außer den Officieren noch mehrere Bedienstete, als Quartiermeister, welchen die Einquartierung der Truppen übertragen ist, Kommissarien welche für die Verproviantirung der Armee sorgen, Auditoren welche die Justiz verwalten; Zahlmeister um die Truppen aus der Feldkasse zu bezahlen, und Feldprediger zu den Religionshandlungen.

2. Es

8. **Ein Kavallerie Eskadron,** un escadron de cavalerie.
Ein Rittmeister, un capitaine (de cavalerie).

9. **Ein Detachement machen,** former un détachement.
Zahlreich, nombreux.
Eine Unternehmung, une expédition; une entreprise.

148.

1. **Außer,** outre.
Ein Bediensteter, un employé.
Ein Quartiermeister, un maréchal des logis.
Welchen übertragen ist, chargés de.
Die Einquartirung der Truppen, le logement des troupes.
Ein Kommissär, un commissaire.
Sorgen, avoir soin de qch.
Die Verproviantirung, l'approvisionnement.
Ein Auditor, un auditeur.
Verwalten, administrer.
Die Justiz, la justice.
Ein Zahlmeister, un payeur.
Aus der Feldkasse, sur la caisse militaire.
Ein Feldprediger, un aumonier.
Eine Religionshandlung, un acte de religion.

2. Es ist auch bei jedem Regiment ein Arzt und ein Regiments-Chirurgus mit seinen Gehülfen, die Feldapotheken stehen unter der Aufsicht mehrerer Apotheker.

3. Die Ingenieurs nehmen den Plan von dem Kriegsschauplaz auf, und steken die Lager ab.

4. Bei (dans) der Infanterie-Musik gibt es Trommler (tambours), Regimentstambours, Pfeifer und Hoboisten. Die Kavalerie hat Trompeter und Pauker, welche die Pauken schlagen und die Trompete blasen. Die türkische Musik erfordert auch mehrere Musiker zu dem halben Mond, den Triangeln, den Stürzen und den andern Instrumenten.

5. Man findet auch noch bei den Armeen Marketender,

2. Ein Regiments-Chirurgus, un chirurgien major.
Der Gehülfe, l'aide. *m.*
Die Feldapotheken, les ambulances. *f.*
Unter der Aufsicht stehen, être sous la direction.
Ein Apotheker, un apothicaire.

3. Den Plan aufnehmen, lever le plan.
Der Kriegsschauplaz, le théâtre de la guerre.
Ein Lager absteken, tracer un camp.

4. Ein Regimentstambour, un tambour major.

Ein Pfeifer, un fifre.
Ein Hoboiste, un hautbois.
Ein Trompeter, un trompète.
Ein Pauker, un timbalier.
Die Pauken schlagen, toucher les timbales.
Die Trompete blasen, sonner de la trompète.
Türkisch, turc, *f.* turque.
Erfordern, demander.
Ein Musiker, un musicien.
Der halbe Mond, le croissant.
Der Triangel, le triangle.
Die Stürzen, les bassins.

5. Ein Marketender, un vivandier.

ketender, Profosen, Stekenknechte, Spionen und Troßjungen.

149.

Von dem Krieg.

1. Wenn eine Armee marschirt (marche), so geht immer vor ihr her ein mehr oder minder starker Vortrab und es folgt (et suivie de) ein Nachtrab. Dieser dekt ihren Rüken; jener verhindert sie in Hinterhalte zu fallen.

2. Wenn man keine Gewaltmärsche macht, so gewährt man bisweilen den Truppen Rasttage, um sie ausruhen zu lassen, und den Nachzüglern Zeit zu geben, dem Regiment nachzukommen.

3. Wenn man dem Feinde im Gesichte ist, so sucht man eine vortheilhafte Stellung anzunehmen; und

Ein Profose, un prévôt.
Ein Stekenknecht, un huissier à baguette.
Ein Spion, un espion.
Ein Troßjunge, un goujat.

149.

1. Der Krieg, la guerre.
Es geht vor ihr her, elle est précédée.
Ein Vortrab, une avant garde.
Ein Nachtrab, une arrière-garde.
Deken, couvrir, protéger.
Der Rüken, les arrières.
Verhindern, empêcher.
In einen Hinterhalt fallen, tomber dans une embuscade.

2. Ein Gewaltmarsch, une marche forcée.
Gewähren, accorder.
Ein Rasttag, un séjour.
Ausruhen lassen, faire reposer; délasser.
Zeit geben, donner le temps.
Nachkommen, suivre le régiment.

3. Dem Feinde im Gesichte seyn, être en presence de l'ennemi.
Annehmen, chercher à prendre.
Eine Stellung, une position.
Vortheilhaft, avantageux.

und wenn man nicht für rathsam hält, ihn sogleich anzugreifen, so stekt man ein Lager ab, man schlägt Zelten auf, man verschanzt sich, man errichtet Batterien, die man mit Kanonen besezt, man stellt Schildwachen, Reiterwachen und Vorposten aus; man schikt Patrollen (patrouilles) ab, um den Feind zu rekognosziren und zu beobachten; man sendet Plänkler aus, um ihn zu neken. Wenn er Mine (mine) macht, das Lager anzugreifen, so läßt man sogleich die Artillerie spielen (jouer), und die Armee in Schlachtordnung stellen.

4. Der Feind macht bisweilen verstellte Angriffe; er richtet sein Stürmen gegen den einen oder den andern Flügel (aile), und während man daran arbeitet ihn zurük zu schlagen, durchbricht er den Mittelpunkt und bringt die ganze Armee in Unordnung.

5. Wenn

Für rathsam halten, juger à propos.
Angreifen, attaquer.
Sogleich, tout de suite.
Abstekeu, tracer un camp.
Ein Zelt aufschlagen, dresser une tente.
Sich verschanzen, se retrancher.
Batterien errichten, élever des batteries.
Besezen, garnir de canons.
Schildwachen ausstellen, poser des sentinelles.
Eine Reitertwache, une vedette.
Ein Vorposten, une garde avancée; un piquet.
Abschiken, envoyer.
Rekognosziren, reconnoître.
Beobachten, observer.
Aussenden, détacher.
Ein Plänkler, un tirailleur.
Neken, harceler.
In Schlachtordnung stellen, mettre en bataille.

4. **Ein verstellter Angriff**, une fausse attaque.
Sein Stürmen richten, diriger ses efforts.
Während, tandis.
Zurükschlagen, repousser.
Durchbrechen, enfoncer.
Der Mittelpunkt, le centre.
In Unordnung bringen, mettre en désordre.

5. Wenn ein Heer dem andern an Zahl überlegen ist, so benuzt es diesen Vortheil, den Feind zu überflügeln und ihn zwischen zwei Feuer zu bringen. Bisweilen gelingt es ihm ganze Regimenter und Kolonnen abzuschneiden; es nöthigt sie alsdann das Gewehr zu streken und macht eine große Anzahl Gefangener.

150.

Fortsezung.

1. Die Schlacht fängt gemeiniglich mit (par) Kanonen und Flintenfeuer an. Wenn man sieht, daß die feindliche Infanterie anfängt zu weichen, so schikt man die Reiterei über sie (sur elle). Diese haut sogleich in dieselbe mit dem Säbel ein und ihre Angriffe sind öfters entscheidend. Bisweilen jedoch widersteht man ihr auch, indem man ein Vierek schließt.

2. Man

5. An Zahl überlegen seyn, être supérieur en nombre.
Benuzen, profiter de qch.
Der Vortheil, l'avantage. *m.*
Ueberflügeln, tourner.
Zwischen zwei Feuer bringen, mettre entre deux feux.
Gelingen, réussir à...
Abschneiden, couper.
Ganze Kolonnen, des colonnes entières.
Das Gewehr streken, mettre bas les armes.
Ein Gefangener, un prisonnier.

150.

1. Die Schlacht, la bataille.
Kanonenfeuer, des décharges d'artillerie.
Das Flintenfeuer, la mousquéterie.
Weichen, plier.
Einhauen, attaquer le sabre à la main.
Die Angriffe, les assauts, les attaques.
Entscheidend, décisif.
Jedoch, pourtant.
Widerstehen, résister.
Ein Vierek schließen, former un bataillon carré.

2. Man greift auch manchmal den Feind mit dem Bajonet an; der Kampf wird alsdann außerordentlich mörderisch. Das Schreien der Stürmenden, das Wehklagen der armen Verwundeten (blessés), auf welchen man mit den Füßen herumtritt, der Donner des Geschüzes, die Verwirrung welche die Granaten (grenades) und die Kartätschen anrichten, das alles bildet eine Szene, welche macht, daß die Haare aller gefühlvoller Zuschauer sich sträuben *).

3. Wenn die Schlacht verloren ist, so sucht man sich in guter Ordnung zurükzuziehen; bisweilen wird aber doch die Flucht und das Ausreissen allgemein, und es ist nicht mehr möglich, die Flüchtlinge zusammen zu bringen, und sie zu bewegen, dem Feinde die Spize zu bieten. Das ganze Gepäke,

2. **Mit dem Bajonet**, la baïonette au bout du fusil.
Der Kampf, le combat.
Mörderisch werden, devenir meurtrier
Das Schreien, les cris.
Die Stürmenden, les attaquans, les assaillans.
Das Wehklagen, les gémissemens.
Mit den Füßen treten, fouler aux pieds.
Der Donner des Geschüzes, le bruit de l'artillerie.
Die Verwirrung, le désordre.
Anrichten, causer.
Die Kartätschen, la mitraille.

*) Qui fait dresser les cheveux.
Ein Zuschauer, un spectateur.
Gefühlvoll, sensible.

3. **Sich zurükziehen**, se retirer.
Die Flucht, la fuite.
Das Ausreissen, la déroute.
Allgemein werden, devenir général.
Möglich, possible.
Zusammenbringen, rassembler.
Die Flüchtlinge, les fuyards.
Bewegen, engager.
Die Spize bieten, faire tête.
Das Gepäke, le bagage.

päke, alles Geschüz, aller Mund- und Kriegsvorrath ist alsdann verlohren; der Feind bemächtigt sich dessen allen; er macht eine groſse Anzahl Gefangener und brandschazt das ganze Land.

4. Wenn man keine andern Hülfsmittel hat, muß man alsdann auf das schnellste einen Waffenstillstand machen, Friedensunterhandlungen einleiten, und wenn es möglich ist, den Feind bestimmen, einen Theil seiner Eroberungen zurükzugeben.

5. Die Scharmüzel und die kleinen Gefechte überhaupt entscheiden nichts und kosten immer viele Leute.

151.

Von den Festungen.

1. Um die Grenzen eines Staates gegen die Anfälle der Feinde zu schüzen, versieht man sie so sehr

Der Mund- und Kriegsvorrath, les provisions de bouche et de guerre.
Sich bemächtigen, s'emparer.
Dessen allen, de tout cela.
Brandschazen, mettre à contribution.
gen, les négociations de paix.
Bestimmen, engager, déterminer.
Zurükgeben, rendre.
Die Eroberungen, les conquêtes.

4. Hülfsmittel, des ressources.
Aufs schnellste, au plus vîte.
Ein Waffenstillstand, une trêve.
Einleiten, entamer.
Die Friedensunterhandlun-

5. Ein Scharmüzel, une escarmouche.
Ein Gefecht, un combat.
Ueberhaupt, en général.
Entscheiden, décider.
Leute kosten, coûter du monde.

151.

1. Eine Festung, une place forte, une forteresse.
Schüzen, protéger, défendre.
Die Grenzen, les frontières. f.
Ein Staat, un état.
Die Anfälle, les insultes.
Versehen, garnir, munir.

sehr (autant) man kann mit Festungen, in welche man starke Besazungen legt.

2. Eine gut angelegte Festung muß starke mit Basteien besezte und mit einem tiefen Graben umgebene Mauern haben, die äußeren und inneren Werke, als (tels que) die Hornwerke und Kronwerke, die halben Monde, die Raveline (ravélins) sollen immer in gutem Zustande seyn. Die Basteien sind so eingerichtet, daß sie sich wechselseitig vertheidigen können. Die Mauer welche zwei Basteien verbindet, heißt die Kurtine (courtine).

3. Die Zugänge zu den Festungen werden auch bisweilen durch Palissaden (palissades) und spanische Reiter verwahrt.

4. Unter den Wällen und den andern Werken befinden sich gewöhnlich Minen (mines) mit Pulver

Eine starke Besazung legen, mettre une forte garnison.

2. Gut angelegt, bien disposé.
Die Mauern, les murailles.
Mit Basteien besezt, garni oder flanqué de bastions.
Umgeben, entouré.
Ein tiefer Graben, un fossé profond.
Die Außenwerke, les ouvrages extérieurs.
Inner, intérieur.
Ein Hornwerk, un ouvrage à corne.
Ein Kronwerk, un ouvrage à couronne.

Ein halber Mond, une demi-lune.
In gutem Zustand, en bon état.
Eingerichtet, disposé od. arrangé de manière.
Vertheidigen, défendre.
Wechselseitig, mutuellement.
Verbinden, joindre.

3. Die Zugänge, les avenues.
Verwahrt (hier fermé.)
Die spanischen Reiter, les chevaux de frise.

4. Unter, au dessous.
Der Wall, le rempart.
Das Pulver, la poudre.

ver gefüllt, welche man spielen (jouer) läßt, wenn der Feind sich derselben bemächtigen sollte *). Bisweilen sprengt man ihm viele Leute (monde) in die Luft.

5. Die Thore der Festungen sind mit Fallgattern besezt, welche man fallen läßt, wenn der Feind hineindringt, und man nicht Zeit hat, die Thore zu schließen.

6. Die Städte werden oft durch Kastelle geschüzt, welche sie bestreichen.

7. Die Besazung dieser Kastelle ist in Friedenszeiten in Kasernen (casernes) einquartirt; aber wenn der Plaz belagert wird *), so zieht sie sich in die Kasematten (casemattes) zurük, wo sie sicher ist vor den Bomben (bombes) und Granaten (grenades).

8. Die Hauptwachen sind blos für die täglichen Wachen, und die Schilderhäuser für die Schildwachen.

Gefüllt, rempli.
*) Quand l'ennemi vient à s'en emparer.
In die Luft sprengen, faire sauter en l'air.

5. Mit Fallgattern besezt, garni de herses.
Fallen lassen, baisser, faire tomber.
Hinein dringen, y pénétrer.

6. Ein Kastell, une citadelle.
Bestreichen, dominer.

7. Einquartirt seyn, être logé.
In Friedenszeit, en temps de paix.
*) Vient à être assiégée.
Sich zurükziehen, se retirer.
Sicher seyn, être à l'abri de.

8. Eine Hauptwache, un corps de garde.
Die täglichen Wachen, les gardes du jour.
Ein Schilderhaus, une guérite.

152.

Von der Belagerung der Festungsplätze.

1. Es ist dem Feind äußerst daran gelegen *), sich der Festungen zu bemächtigen, sowohl um seinen Rüken zu deken, als um sich einen sicheren Rükzug zu verschaffen.

2. Sobald ein Festungsplaz berennt ist, und man ihn belagert hat, so errichtet man Batterien, man zieht Cirkumvallations = Linien *) und Verschanzungen, um die Ausfälle der Besazung zu verhindern, welche oft in der Nacht kommt, die Werke der Belagerer zu zerstören und ihre Artillerie zu vernageln.

3. Sobald man für seine Sicherheit gesorgt hat, öffnet man die Laufgräben, und führt sie im Zikzak (en ziczac) bis an den Rand des Grabens.

4. Wäh-

152.

1. **Die Belagerung**, le siége.
Ein Festungsplaz, une place de guerre.
*) Il est du plus grand intérêt pour l'ennemi.
Sich bemächtigen, s'emparer de qch.
Sowohl... als tant... que.
Seinen Rüken deken, couvrir ses arrières.
Sich verschaffen, se ménager.
Der Rükzug, la retraite.

2. **Berennt**, investi.
Belagern, mettre le siége.
Batterien errichten, dresser des batteries.
*) On fait des lignes de circonvallation.
Eine Verschanzung, un retranchement.
Verhindern, empêcher.
Ein Ausfall, une sortie.
Zerstören, détruire.
Die Belagerer, les assiégeans.
Vernageln, enclouer.

3. **Sobald**, aussitôt.
Für seine Sicherheit sorgen, pourvoir à sa sureté.
Die Laufgräben öffnen, ouvrir la tranchée.
Führen, conduire.
Der Rand des Grabens, le bord du fossé.

4. Während dieser ganzen Arbeit (travail) hört das grobe Geschüz nicht auf gegen den Plaz zu spielen und Bresche zu schießen. Die Besazung antwortet auf das Beste; die Kanonenkugeln fliegen, und die Batterien der Belagerer werden oft zerstört (démontées) und zum Schweigen gebracht.

5. Um diesem Uebel zuvorzukommen und ihre Person zu deken, umgeben sich die feindlichen Konstabler mit Sandsäken, mit Schanzkörben und guten Brustwehren, die bisweilen zwanzig Fuß dik sind, und in welchen sie Schußöffnungen lassen.

6. Sobald der Mauerbruch bedeutend genug ist, schikt man einen Trompeter in den Plaz, um den Kommandanten (commandant) aufzufodern, sich zu ergeben. Wenn er sich weigert, so fängt das Beschießen wieder an; die Bomben, die Granaten, die Kano-

4. Das grobe Geschüz, la grosse artillerie.
Nicht aufhören, ne cesser.
Bresche schießen, battre en brèche.
Auf das beste, de son mieux.
Eine Kanonenkugel, un boulet.
Zum Schweigen bringen, réduire au silence.

5. Einem Uebel zuvorkommen, prévenir un inconvénient.
Deken, couvrir.
Sich umgeben, s'entourer.
Ein Sandsak, un sac de sable.
Ein Schanzkorb, un gabion.
Eine Brustwehr, un épaulement.
Dik épais de...
Schußöffnungen lassen, ménager des embrasures.

6. Der Mauerbruch, la brèche.
Bedeutend, considérable.
Ein Trompeter, un trompète.
Auffordern, sommer.
Sich ergeben, se rendre.
Sich weigern, le refuser.
Das Beschießen, le bombardement.
Die Bombe, la bombe.
Die Granate, la grenade.

Kanonenkugeln regnen; man macht alle Anstalten zu einem allgemeinen Sturm.

7. Man läßt die Truppen in den Laufgräben vorrüken, welche sie gegen das Feuer des Feindes deken *), man füllt den Graben aus mit Faschinen und Sandsäken, man baut sich ein auf der Kontresskarpe (contrescarpe) oder auf der Bresche, man besteigt die Mauern mit Leitern; man säbelt alles nieder was sich widersezt.

153.

Fortsezung.

1. Wenn die Besazung tapfer ist und durch muthige und ihrer Pflicht treue Officiere kommandirt wird, so wehrt sie sich bis aufs äußerste, und es gelingt ihr sehr oft den Feind zurük zu schlagen und ihm viele Leute zu tödten.

2. In-

Die Anstalten, les préparatifs.
Ein allgemeiner Sturm, un assaut général.

7. Vorrüken lassen, faire avancer.
*) Qui les mettent à couvert du feu de l'ennemi.

Ausfüllen, combler.
Die Faschinen, les fascines.
Sich einbauen, se loger.
Besteigen, escalader les murs.
Die Leiter, l'échelle. *f.*
Niedersäbeln, faire main basse sur ... od. passer qn. au fil de l'épée.
Sich widersezen, s'opposer.

153.

1. Tapfer, brave.
Muthig, courageux.
Seiner Pflicht getreu, fidèle à son devoir.
Sich wehren, se défendre.

Aufs äußerste, jusqu'à la dernière extrémité.
Gelingen, réussir à...
Zurükschlagen, repousser.
Leute tödten, tuer du monde.

2. Indessen, wenn es dem Kommandanten an Munition und Lebensmitteln fehlt *), wenn er keine Hülfstruppen anlangen sieht, kurz, wenn keine Möglichkeit mehr ist, den Plaz zu retten, so läßt er Schamade schlagen und ergibt sich auf Kapitulation.

3. Diese Kapitulation ist bisweilen ehrenvoll genug; man vergönnt oft der Besazung einen freien Rükzug; man erlaubt den Officieren ihr Gepäke mitzunehmen und begnügt sich mit dem Versprechen, welches man ihnen abfordert, daß sie während des ganzen Krieges nicht mehr dienen wollen. Was die Besazung betrifft, so zieht sie aus mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen *); aber man nöthiget sie das Gewehr an den (aux) Stadtthoren zu streken und ihren Weg mit einem weißen Stab in der Hand fortzusezen.

4. Aber

2. *) Si le commandant manque de munition et de vivres.
Anlangen, arriver.
Die Hülfstruppen, le secours.
Kurz, enfin.
Es ist keine Möglichkeit mehr, il n'y a plus aucune possibilité ... oder aucun moyen de...
Retten, sauver.
Schamade schlagen lassen, faire battre la chamade.
Sich ergeben, se rendre.
Auf Kapitulation, par capitulation, (par composition, par accord).

3. Ehrenvoll, honorable.
Vergönnen, accorder.
Ein freier Rükzug, une retraite libre.
Erlauben, permettre.
Mitnehmen, emporter.
Das Gepäke, le bagage.
Sich begnügen, se contenter de...
Das Versprechen, la promesse.
Abfordern, exiger.
Daß sie nicht mehr dienen wollen, qu'ils ne serviront plus.
Was betrifft, quant à...
*) Elle sort tambour battant et enseignes déployées.
Nöthigen, obliger.
Das Gewehr streken, mettre bas les armes.
Fortsezen, poursuivre (son chemin).
Ein Stab, un bâton.

4. Aber ganz anders geht es **), wenn der Kommandant sich gezwungen sieht, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Die ganze Besazung, alle Officiere werden alsdann entwaffnet, als Kriegsgefangene abgeführt und bisweilen ziemlich hart während ihrer Gefangenschaft behandelt. Man ist jedoch besorgt, sie so bald als möglich auszuwechseln, oder loszukaufen, wenn sie nicht Mittel finden zu entwischen.

5. Wenn der Plaz mit Sturm eingenommen wird, so ist es noch ärger, denn alsdann läßt man alle die man antrifft *), über die Klinge springen, und gibt den Plaz der Plünderung Preis. Bisweilen ertheilt man jedoch gewissen Personen Salvegarden, damit sie verschont werden.

6. Oft geschieht es, daß der Feind sich begnügt, einen

4. **) C'est tout autre chose.
Sich auf Gnade und Ungnade ergeben, se rendre à discrétion.
Entwaffnet werden, être désarmé.
Abgeführt, emmenés prisonniers de guerre.
Behandelt werden, être traité.
Ziemlich hart, avec assez de dureté.
Die Gefangenschaft, la captivité.
Besorgt seyn, avoir soin.
Auswechseln, échanger.
So bald als möglich, aussitôt qu'il est possible.
Loskaufen, rançonner.
Mittel finden, trouver moyen.
Entwischen, échapper.

5. **Mit Sturm eingenommen werden**, être pris d'assaut, emporté d'assaut.
Es ist noch ärger, c'est encore pis.
Ueber die Klinge springen lassen, passer au fil de l'épée.
*) Tout ce qu'on rencontre.
Der Plünderung preis geben, livrer au pillage.
Salvegarden ertheilen, donner des sauve-gardes.
Gewisse Personen, certains particuliers.
Verschont werden, être épargné.

6. **Es geschieht**, il arrive.
Sich begnügen, se contenter.

einen Plaz zu blokiren, ihm die Lebensmittel abzuschneiden und ihn zu nöthigen, sich aus Hunger zu ergeben.

154.

Von der Aufhebung der Belagerung.

1. Wenn der Sukkurs (secours) zu rechter Zeit eintrifft und stark genug ist, die Belagerer mit Erfolg anzugreifen, so wird der Plaz bisweilen gerettet.

2. Sobald das Treffen angefangen hat, macht die Besazung einen tapfern Ausfall, greift die Belagerer im Rüken an, bringt sie zwischen zwei Feuer, nöthiget sie bisweilen sich in der größten Verwirrung zurükzuziehen und ihr das ganze Lager (camp) zu überlassen.

3. Die Luft ertönt alsdann von Sieges- und Freu-

Blokiren, faire le blocus d' une place.
Die Lebensmittel abschneiden, couper les vivres.
Sich aus Hunger ergeben, se rendre par famine.

154.

1. **Die Aufhebung der Belagerung**, la levée du siége.
Zu rechter Zeit eintreffen, arriver à temps.
Mit Erfolg, avec succès.
Gerettet werden, être sauvé.
Im Rüken angreifen, prendre en dos.
Zwischen zwei Feuer bringen, mettre entre deux feux.
Sich zurükziehen, se retirer.
Die Verwirrung, le désordre.
Ueberlassen, livrer.

2. **Das Treffen**, l'action. *f.*
Ein tapferer Ausfall, une sortie vigoureuse.
3. **Ertönen**, retentir.
Das Siegesgeschrei, les cris de victoire.

Freudengeschrei. Die armen Belagerten, die oft durch eine lange Hungersnoth ganz abgezehrt sind, suchen sich zu erquiken und ihre Kräfte wieder herzustellen; sie kommen und lagern sich einige Tage lang (pendant) unter den Mauern der Stadt, während die frischen Truppen hizig den Feind verfolgen, ihm alle Wege versperren, und nicht aufhören ihm Abbruch zu thun, und Leute zu tödten. Bisweilen bemächtigen sie sich auch des größten Theils seines schweren Geschüzes.

4. Das schwere Geschüz besteht in Funfzehn- Zwanzig- Vierundzwanzigpfündern und aus verschiedenen andern Stüken von schwerem Kaliber. Die Mörser dienen die Bomben zu werfen, die Haubizen Haubizkugeln und Granaten (grenades) abzuschießen, die Petarden (petards) die Thore einzusprengen.

5. Alle

Das Freudengeschrei, les cris de joie **oder** d'alégresse.
Die Belagerten, les assiégés.
Abgezehrt, exténué.
Die Hungersnoth, la famine.
Sich erquiken, se rafraîchir.
Herstellen, rétablir ses forces.
Kommen und lagern, venir camper.
Frisch, frais, *f.* fraîche.
Hizig verfolgen, poursuivre vivement.
Die Wege versperren, fermer les passages.
Aufhören, cesser.
Abbruch thun, harceler.
Sich bemächtigen, s'emparer.

Das schwere Geschüz, la grosse artillerie.

4. **Bestehen**, consister.
Ein Fünfzehnpfünder, un canon de quinze livres de balle.
Ein Stük von starkem Kaliber, une pièce de gros calibre.
Ein Mörser, un mortier.
Die Bomben werfen, lancer les bombes.
Die Haubizen, les obusiers.
Abschießen, faire partir, tirer.
Eine Haubizkugel, un obus.
Einsprengen, forcer.

5. Alle diese Artilleriestüke sizen auf Lavetten, welche vorne auf Rädern ruhen, damit man sie wenden kann wie man will.

155.

Von dem, was in den Besazungen vorgeht.

1. Obgleich in Friedenszeiten kein Ueberfall von einem Feinde zu fürchten ist, so unterläßt man doch nicht, die Festungspläze (places) mit der größten Sorgfalt zu bewachen. Man zieht täglich die Wache auf; man stellt Schildwachen aus, die man alle Stunden ablös't, man ertheilt die Parole, man macht die Runde, man sendet Patrouillen (patrouilles) aus; kurz (enfin) man thut alles, was man thun würde, wenn man zu besorgen hätte, daß der Feind den Plaz durch einen Ueberfall oder durch Kriegslist wegnehmen möchte.

2. Zu

5. Ein Artilleriestük, une pièce d'artillerie.
Auf Lavetten sizen, être monté sur des affûts.
Ruhen, reposer.
Ein Rad, une roue.
Wenden, braquer.

155.

1. Vorgehen, se passer.
In Friedenszeiten, en temps de paix.
Der Ueberfall, la surprise.
Fürchten, craindre.
Unterlassen, laisser.
Bewachen, garder.
Die Wache aufziehen, monter la garde.
Schildwachen ausstellen, poser des sentinelles.
Ablösen, relever.
Die Parole ertheilen, donner le mot d'ordre.
Die Runde machen, faire la ronde.
Aussenden, envoyer.
Besorgen, craindre, appréhender.
Durch einen Ueberfall wegnehmen, prendre par surprise.
Eine Kriegslist, un stratagème.

2. Zu Kriegszeiten verdoppelt man die Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Bei der geringsten Unternehmung des Feindes bläs't man Lärm, man schlägt den Generalmarsch, man verdoppelt die Posten, man verstärkt die Pikette (piquets).

3. Um das Ausreissen zu verhindern und die gute Ordnung (ordre) zu erhalten, schlägt man alle Abende den Zapfenstreich, nach welchem kein Soldat mehr in den Straßen erscheinen darf (doit). Man ruft sie auch täglich ein- oder zweimal namentlich auf, oder man visitirt ihre Quartiere. Wenn einer fehlt, so sucht man ihn auf; wenn er sich nicht findet, so sieht man ihn als einen Ausreisser an, und wenn man ihn ergreift, so straft man ihn militärisch ab.

4. Des Morgens schlägt man die Reveil, um die Soldaten zu erweken.

5. Um

2. Die Aufmerksamkeit verdoppeln, redoubler d'attention.
Die Wachsamkeit, la vigilance.
Die Unternehmung, l'entreprise. *f.*
Lärm blasen, sonner l'alarme.
Den Generalmarsch schlagen, battre la générale.
Verdoppeln, doubler les postes.
Verstärken, renforcer.

3. Verhindern, empêcher.
Das Ausreissen, la désertion.
Erhalten, maintenir.
Den Zapfenstreich schlagen, battre la retraite.
Erscheinen, paroître.
Die Straße, la rue.
Namentlich aufrufen, faire l'appel nominal.
Die Quartiere visitiren, visiter les quartiers od. les logemens.
Fehlen, manquer.
Aufsuchen, chercher.
Ansehen, regarder.
Ein Ausreisser, un déserteur.
Ergreifen, attraper.
Abstrafen, punir militairement.

4. Die Reveil schlagen, battre la diane.
Erweken, réveiller.

5. Um die Besazungen zu rekrutiren (recruter) und die Regimenter vollzählig zu machen, hebt man jährlich neue Truppen aus. Alle junge Leute (gens), die über neunzehn Jahre alt sind *), sind der Regel nach (dans la règle), der Konskription unterworfen. Man sieht daher alle Jahre zahlreiche Schaaren neuer Rekruten ankommen, um die Invaliden (invalides), die Ausreisser und diejenigen zu ersezen, die ihre Zeit ausgedient haben, und ihren Abschied erhalten. Die einen werden in die Infanterie, die andern in die Reiterei eingestekt.

6. Zu Friedenszeiten schikt man einen Theil der Besazung auf Urlaub; aber man ruft sie zur Zeit (du temps) der Musterungen wieder zurük, oder wenn ein Krieg ausbricht.

7. Wenn im Gegentheil der Krieg zu Ende ist, so entläßt man einen Theil der Armee, und man sieht

5. **Vollzählig machen**, completer les régimens.
Ausheben, lever (faire de nouvelles levées).
*) Qui ont au delà de dix-neuf ans.
Unterworfen, sujet à la conscription.
Daher, par conséquent.
Eine zahlreiche Schaar, une troupe nombreuse.
Ein neuer Rekrute, un nouveau conscrit; une nouvelle recrue.
Ersezen, remplacer.
Seine Zeit ausdienen, faire son temps.
Seinen Abschied erhalten, obtenir son congé.
Eingestekt werden, être incorporé.

6. **Auf Urlaub schiken**, envoyer en sémestre.
Zurükrufen, rappeler.
Die Musterung, la revue.
Wenn ein Krieg ausbricht, quand une guerre vient à éclater.

7. **Im Gegentheil**, au contraire.
Zu Ende seyn, être fini.
Entlassen, licencier.

sieht alsdann eine große Menge abgedankter Officiere, die nur von einem kleinen Gehalt leben, welchen die Regierung ihnen ertheilt.

156.

Von der Art, wie man bei den Alten den Krieg führte.

1. Die Alten hatten eine andere Art Krieg mit einander (se) zu führen: Sie kämpften mit Bogen, Pfeilen, Wurfspiesen, Piken (piques), Keulen, Schleudern.

2. Ihre Rüstung bestand in einem Küraß, oder einem Panzerhemd, einem Helm, von einem Federbusch umschattet und einem runden oder vierekigen Schild.

3. Sie warfen nach einander ungeheure Steine,

mit

Ein abgedankter Officier, un officier réformé.
Ein Gehalt, une pension.
Die Regierung, le gouvernement.
Ertheilen, accorder.

156.

1. **Den Krieg führen**, faire la guerre.
Die Alten, les anciens.
Kämpfen, combattre.
Der Bogen, l'arc. *m.*
Der Pfeil, la flèche.
Der Wurfspies, le dard.
Die Keule, la massue.
Die Schleuder, la fronde.

Ein Panzerhemd, une cotte de mailles.
Ein Helm, un casque.
Umschattet, ombragé de...
Ein Federbusch, un plumet.
Ein Schild, un écu, un bouclier.
Rund, rond.
Vierekig, carré.

2. **Die Rüstung**, l'armure. *f.*
Der Küraß, la cuirasse.

3. **Nach einander werfen**, se lancer.
Ungeheuer, prodigieux.

mit Hülfe ihrer Kriegs- oder Wurfmaschinen; sie bestürmten und stürzten die Mauern ein mit Mauerbrechern, welches lange Balken waren, an der Spize mit einem ehernen Widderkopf besezt.

4. In dem Mittelalter hatte man Armbrüste, Lanzen, Streitäxte.

5. Wenn die alten Römer ausgezeichnete Siege davon getragen oder ein ganzes Königreich unterwürfig gemacht hatten, so erlangten sie die Ehre des Triumphes. Die Generale hielten ihren Einzug in Rom auf Siegeswagen mit weißen Pferden bespannt und vor ihnen her kamen die vornehmsten Gefangenen *) welche sie gemacht hatten, und alle Beute des Feindes. Ihre tapfern Krieger folgten ihnen und theilten den Ruhm des Feldherrn.

6. Von

Die Kriegs- oder Wurfmaschinen, les balistes et les catapultes.
Bestürmen, battre.
Einstürzen, renverser.
Ein Mauerbrecher, un bélier.
Ein Balken, une poutre.
Besezt, armé de...
An der Spize, à l'extrémité.

4. **Das Mittelalter**, le moyen âge.
Die Armbrust, l'arbalête. *f.*
Eine Lanze, une lance.
Eine Streitaxt, une masse d'armes.

5. **Die alten Römer**, les anciens Romains.
Davon tragen, remporter.
Ein ausgezeichneter Sieg, une victoire signalée.
Unterwürfig machen, soumettre.
Erlangen ꝛc., obtenir les honneurs du triomphe.
Seinen Einzug halten, faire son entrée.
Ein Siegeswagen, un char de triomphe.
Bespannt, attelé de.
*) Précédés des principaux prisonniers.
Die Beute, les dépouilles.
Ihnen folgten, ils étoient suivis de...
Ein tapferer Krieger, un brave guerrier.
Theilen, partager.
Der Ruhm, la gloire.
Der Feldherr, le capitaine.

6. Von der Stadt gingen sie auf das Kapitol und opferten den Göttern Dankopfer.

157.

Von dem Seekrieg.

1. Die Menschen begnügen sich nicht, einander zu Land zu vernichten; sie greifen sich auch zur See an, wo der Tod noch unvermeidlicher und schrekli-cher ist.

2. Man hat zu dem Seekrieg Linienschiffe vom ersten, zweiten, dritten Rang (rang), Fregatten (frégattes), Kanonierboote. Die Linienschiffe sind Zwei- oder Dreideker *), und leztere führen bis-weilen gegen hundert Kanonen; die Fregatten aber haben nur dreißig bis vierzig.

3. Eine kleine Zahl Schiffe, welche zusammen fahren, machen ein Geschwader; eine größere Zahl machen eine Flotte (flotte). Die einen und die an-

dern

6. Auf das Kapitol gehen, monter au capitole.

Dankopfer opfern, immoler des victimes en actions de graces.

157.

1. Der Seekrieg, la guerre navale.
Sich einander vernichten, s' entre détruire.
Zu Land, sur terre.
Zur See, sur mer.
Unvermeidlich, inévitable.
Schrekklich, terrible.

2. Ein Linienschiff, un vaisseau de ligne.

Ein Kanonierboot, une chaloupe canonière.
*) Sont à deux ou à trois ponts.
Leztere, ces derniers.
Führen, porter jusqu'à...

3. Zusammenfahren, aller de compagnie.
Ein Geschwader machen, former une escadre.

dern müssen sich gut mit Wasser und Mund- und Kriegsvorrath versehen, ehe sie unter Segel gehen.

4. Wenn zwei feindliche Flotten sich begegnen, so stellen sie sich sogleich in Schlachtordnung und suchen den Wind zu gewinnen. Sobald sie in Schußnähe sind, fangen sie an sich zu beschießen, um sich gegenseitig ihr Takelwerk zu ruiniren (ruiner) und sich in den Grund zu bohren, wenn es möglich ist. Bisweilen geben sie sich ihre Lagen so nahe (près) und so richtig, daß die Kugeln die Schiffe zwischen Luft und Wasser treffen. Das Wasser strömt alsdann durch alle Oeffnungen hinein. Die Besazung des beschädigten Schiffes sezt sogleich sämtliche Pumpen in Bewegung, um sich flott zu erhalten; aber wenn die Leke zu bedeutend sind, so fängt

Sich versehen, se pourvoir.
Der Mund- und Kriegsvorrath, les provisions de bouche et de guerre.
Unter Segel gehen, mettre à la voile.

4. Sich begegnen, se rencontrer.
Sich in Schlachtordnung stellen, se mettre en bataille.
Den Wind gewinnen, gagner le vent.
In Schußnähe seyn, être à la portée du canon.
Sich beschießen, se canoner.
Gegenseitig, réciproquement.
Das Takelwerk, les agrès, les cordages.
Sich in den Grund schießen, se couler à fond.
Sich eine Lage geben, se lâcher une bordée.
Richtig, juste.
Die Kugeln, les boulets.
Zwischen Luft und Wasser treffen, percer à fleur d'eau.
Hineinströmen, entrer, pénétrer.
Die Oeffnung, l'ouverture. *f.*
Die Besatzung, l'équipage. *f.*
Beschädigt, schadhaft, endommagé.
Die Pumpen in Bewegung sezen, faire jouer les pompes.
Sich flott erhalten, se maintenir à flot.
Der Lek, la voie d'eau.
Bedeutend, considérable.

fängt das Schiff an zu sinken, und alles was darauf ist *), kommt in den Fluthen um.

5. Bisweilen fangen die Schiffe Feuer, während des Gefechtes; und sobald die Flammen die Pulverkammer erreichen, fliegen sie mit schreklichem Geprassel in die Luft.

6. Wenn ein Schiff sich genöthiget sieht, sich zu ergeben, so streicht es die Flagge, und stellt das Kanonenfeuer ein. Wenn es darauf besteht, sich noch länger zu wehren, so sucht man es zu entern und sich desselben mit Gewalt zu bemächtigen.

7. Wenn die Schlacht verloren ist, so gibt der Admiral das Zeichen zum Rükzug. Wenn der Feind seinen Vortheil verfolgt, so sucht man sich durch die Flucht zu retten und einen Hafen zu erreichen,

Sinken, couler bas.
*) Tout ce qu'il renferme.
Umkommen, périr.
Die Fluthen, les flots.

5. Feuer fangen, prendre feu.
Das Gefechte, le combat.
Die Pulverkammer erreichen, gagner la Ste. Barbe.
In die Luft fliegen, sauter (en l'air).
Ein schrekliches Geprassel, un fracas horrible.

6. Sich ergeben, se rendre.
Die Flagge streichen, baisser le pavillon.
Einstellen, faire cesser la canonade.
Darauf bestehen, persister.
Sich wehren, se défendre.
Entern, aborder; aller à l'abordage.
Sich bemächtigen, s'en emparer.
Mit Gewalt, de vive force.

7. Der Admiral, l'amiral.
Das Zeichen zum Rükzug, le signal de la retraite.
Verfolgen, poursuivre.
Der Vortheil, l'avantage. *m.*
Sich retten, se sauver.
Die Flucht, la fuite.
Ein Hafen, un port.

reichen, wo man die schadhaften Schiffe kalfatern und sie wieder in Stand sezen kann zu segeln.

158.

Von der Schiffarth überhaupt.

1. Außer den Kriegsschiffen hat man auch allerlei Kauffarthei-Schiffe, als Korvetten (corvettes), Jachten, Häringsbüsen. Es gibt auch Galeeren, welche mit Segeln und Rudern fahren *), und die man bisweilen zum Krieg ausrüstet. Alle Fahrzeuge, deren man sich zur Betreibung des Handels bedient, müssen gute Segler seyn.

2. Die großen Schiffe haben drei Masten, ohne das Bogspriet zu rechnen; die kleinen haben nur einen oder zwei. Diese Masten dienen die Seegelstangen und die Segel zu tragen, welche man mit Hülfe des Tauwerks auf- und einzieht.

Oben

Erreichen, gagner.
Kalfatern, radouber.
Wieder in Stand sezen, remettre en état.
Segeln, (hier voguer.)

158.

1. Die Schiffarth, la navigation.
Ein Kauffarthei-Schiff, un vaisseau marchand.
Als, comme od. tels que.
Eine Jacht, un yacht.
Eine Heringsbüse, une bûche de harengs.
Eine Galeere, une galère.
*) Qui vont à voiles et à rames.
Zum Krieg ausrüsten, armer en guerre.
Ein Fahrzeug, un bâtiment.
Zur Betreibung des Handels, pour faire le commerce.
Ein Segler, un voilier.

2. Ein Mast, un mât.
Rechnen, compter.
Das Bogspriet, le beaupré.
Die Segelstange, la vergue.
Das Segel, la voile.
Aufziehen, lever.
Mit Hülfe, à l'aide.
Das Tauwerk, les cordages.
Einziehen, carguer.

Oben an den Masten wehen die Flaggen und Wimpeln; weiter unten sind die Mastkörbe.

3. Der vordere Theil des Schiffes heißt das Vordertheil; der hintere das Hintertheil. Die Kajüte ist immer im Hintertheil; die Matrosen halten sich auf dem Verdek oder im Zwischendek auf, wo sie in Hangematten schlafen.

4. Die Seeschiffe (demer) haben mehrere Anker, welche man auswirft, wenn man in einem Hafen auf einer Rhede oder auf (dans) einem andern Ankerplaz anlangt. Diese Anker dienen das Schiff fest zu halten; wenn man wieder absegeln will, so lichtet man sie.

5. Die Flußschiffe haben auch bisweilen Anker, aber gewöhnlicher legt man sie an dem Ufer an mit eisernen Ketten.

6. Die

Oben, au haut des...
Wehen, flotter.
Die Flagge, le pavillon.
Die Wimpeln, les banderoles.
Weiter unten, plus bas.
Der Mastkorb, la hune.

3. Der vordere Theil, l'avant. *m.*
Das Vordertheil, la proue.
Der hintere Theil, l'arrière. *m.*
Das Hintertheil, la poupe.
Die Kajüte, la chambre du capitaine.
Der Matrose, le matelot.
Sich aufhalten, se tenir.
Das Verdek, le tillac, le pont.
Das Zwischendek, l'entredeux des ponts.
Schlafen, coucher.

Die Hangematte, le hamac; le branle.

4. Ein Anker, une ancre.
Auswerfen, jeter.
Anlangen, arriver.
Ein Hafen, un port.
Eine Rhede, une rade.
Ein Ankerplaz, un ancrage.
Festhalten, fixer, arrêter.
Wieder absegeln, repartir.
Lichten, lever.

5. Ein Flußschiff, un bateau; une barque.
Anlegen, amarrer.
Das Ufer, le rivage.
Eine eiserne Kette, une chaîne de fer.

6. Die Seeschiffe haben mehrere Boote, welche sie aussezen, wenn sie einen Theil der Besazung an das Land schiken, es sei nun (soit) um Wasser oder Holz einzunehmen, oder in anderer Absicht. Die großen Flußschiffe schleppen immer einige Kähne hinter sich her.

159.

Fortsezung.

1. Um genau den Lauf des Schiffes zu leiten, braucht (il faut) der Steuermann einen Kompas und mehrere Instrumente, um astronomische Beobachtungen anzustellen *). Er braucht auch Seekarten, um die Klippen, die Sandbänke und andere gefährliche Orte zu vermeiden, wo das Schiff stranden oder Schiffbruch leiden könnte.

2. Die Segel dienen zur Fortbewegung des Schiffes;

6. Ein Boot, une chaloupe.
Aussezen, mettre en mer.
An das Land schiken, envoyer à terre.
Frisches Wasser einnehmen, faire de l'eau.
Die Absicht, le dessein.
Hinter sich herschleppen, traîner à sa suite.
Ein Kahn, un esquif.

159.

1. Genau leiten, diriger exactement.
Der Lauf, la course.
Der Steuermann, le pilote.
Ein Kompas, une boussole.
*) Pour faire des observations astronomiques.
Eine Seekarte, une carte marine.
Vermeiden, éviter.
Eine Klippe, un écueil.
Eine Sandbank, un banc de sable.
Ein gefährlicher Ort, un endroit dangereux.
Stranden, échouer.
Schiffbruch leiden, faire naufrage.

2. Zur Fortbewegung, à faire aller le vaisseau.

Schiffes; das Steuerruder dient, es zu wenden wie man will. Wenn der Wind günstig ist, so durchschneidet man die Wellen mit außerordentlicher Schnelligkeit; wenn er aber widrig ist, so ist man genöthiget zu laviren. Bei (dans) Stürmen sieht man sich bisweilen mehrere hundert Meilen weit von seinem Wege verschlagen; sehr oft wird man auch von den Strömen fortgerissen.

3. Wenn zwei Schiffe einander zur See begegnen, so begrüßen sie sich durch (par) mehr oder weniger Kanonenschüsse, oder durch das Streichen der Flagge.

4. Wenn man unbekannte Länder entdekt, so untersucht man erstlich die Küsten, und sucht sich zu versichern, ob es eine Insel ist, oder ein Theil des festen Landes; denn es trifft sich oft *), daß man

Das Steuerruder, le gouvernail.
Wenden, tourner.
Günstig, favorable.
Die Wellen durchschneiden, fendre les ondes.
Die Schnelligkeit, la rapidité.
Widrig, contraire.
Lavirer, louvoyer.
Ein Sturm, une tempête.
Sich verschlagen sehen, se voir écarté de sa route.
Fortgerissen werden, être emporté.
Der Strom, le courant.

3. Sich begegnen, se rencontrer.
Sich begrüßen, se saluer.
Ein Kanonenschuß, un coup de canon.
Durch das Streichen der Flagge, en baissant le pavillon.

4. Entdeken, découvrir.
Unbekannte Länder, des terres inconnues.
Untersuchen, examiner.
Erstlich, d'abord.
Die Küsten, les côtes.
Sich versichern, s'assurer.
Eine Insel, une île.
Das feste Land, la terre ferme.
*) Il arrive souvent.

man eine Halbinsel, eine Erdzunge oder ein Vorgebirge für eine Insel ansieht.

5. Man sendet ein Boot ab, um zu erkennen, ob es ein bewohntes oder ein wüstes Land (pays) ist. In dem ersten Fall sucht man sich die Freundschaft der Bewohner oder der Insulaner zu bewerben; man fängt an mit ihnen zu handeln, und man beredet sie, Lebensmittel zu bringen.

6. Bisweilen findet man Landengen, welche zwei Länder verbinden, oder Meerengen, welche in unbekannte Meere führen. Andere Male läuft man in weite Meerbusen ein; noch andere Male ist man allzuglüklich, wenn man (de trouver) in einer Bucht Schuz gegen (contre) den Sturm oder gegen die Verfolgung eines Seeräubers findet.

7. Die

Ansehen, prendre pour...
Eine Halbinsel, une presqu' île.
Eine Erdzunge, une langue de terre.
Ein Vorgebirge, un promontoire; un cap.

5. Absenden, envoyer; faire partir.
Erkennen, reconnoître.
Bewohnt, habité.
Wüste, désert.
Sich erwerben, se concilier.
Die Freundschaft, l'amitié. *f.*
Die Bewohner, les habitans.
Ein Insulaner, un insulaire.
Handeln, trafiquer.
Bereden, engager.
Lebensmittel bringen, apporter des vivres.

6. Eine Landenge, un isthme.
Verbinden, joindre deux terres.
Eine Meerenge, un détroit.
Führen, conduire.
Unbekannt, inconnu.
Einlaufen, entrer.
Ein weiter Meerbusen, un vaste golfe.
Eine Bucht, une baie, une anse.
Schuz finden, trouver un abri, un asile.
Der Sturm, la tempête.
Die Verfolgung, la poursuite.
Ein Seeräuber, un corsaire.

7. Die schiffbaren Flüsse sind gewöhnlich mit Schiffen und kleinen Kähnen bedekt, die von Schiffern geführt werden, welche sie fortrudern, oder sie von (par) Pferden ziehen lassen, wenn sie den Fluß hinauffahren. Man sieht auch darauf (y) Marktschiffe, Flöße und Fähren, welche dienen die Fuhrwerke überzusezen.

160.

Von den verschiedenen Fuhrwerken.

1. Wenn man nicht zu Wasser fahren, oder zu Fuß gehen will, so fährt man auf Wagen, oder man reitet. In manchen Ländern hat man auch Sänften.

2. Wenn man außer Land geht, so muß man sich mit einem guten Passe versehen. Wenn man nicht die Wege weiß, so nimmt man einen Führer.

3. Es

7. Ein schiffbarer Fluß, une rivière navigable.
Kleine Kähne, de petites barques.
Fortrudern, faire aller à force de rames.
Ziehen, tirer.
Den Fluß hinauffahren, remonter la rivière.
Ein Marktschiff, un coche d'eau.
Ein Floß, un radeau.
Eine Fähre, un bac.
Fuhrwerke übersezen, passer des voitures.

160.

1. Zu Wasser fahren, aller par eau, od. en bateau.
Zu Fuß gehen, aller à pied.
Auf Wagen fahren, aller en voiture.
Reiten, aller à cheval.
Manche Länder, plusieurs pays.
Eine Sänfte, une litière.
2. Außer Land gehen, sortir du pays.
Sich versehen, se munir.
Ein Paß, un passeport.
Ein Führer, un guide.

3. Es gibt zur Bequemlichkeit der Reisenden Kutschen, Chaisen (chaises), Kabriolets (cabriolets), Kaleschen (calèches), Phaetons (phaétons). Diese lezten sind jedoch nur gut auf Chausseen (chaussées) oder auf recht glatten Wegen, denn sie stürzen leicht um, wenn sie auf tiefe Geleise kommen.

4. Die Kutschen sind bedekt oder unbedekt; sie haben Gläser oder Vorhänge. Die großen Wagen sind immer vierräderig und die kleinen sind bisweilen nur zweiräderig. Diese Räder drehen sich um ihre Achse, die man sorgfältig mit Wagenschmiere schmieren muß.

5. Es sind gewöhnlich an den Kutschen zwei Schläge, zwei Tritte und einer oder zwei Size, ohne den Bok zu rechnen *). Die großen Wagen sind gewöhnlich viersizig.

6. Die

3. Die Bequemlichkeit, la commodité.
Ein Reisender, un voyageur.
Eine Kutsche, un carrosse.
Ein glatter Weg, un chemin uni.
Umstürzen, verser.
Leicht, aisément.
Auf tiefe Geleise kommen, rencontrer de profondes ornières.

4. Bedekt, couvert.
Unbedekt, découvert.
Die Gläser, les glaces.
Die Vorhänge an Kutschen, les stores.
Vierräderig, à quatre roues.
Zweiräderig, à deux roues.
Sich drehen, tourner.
Um, autour.
Die Achse, l'essieu. *m.*
Schmieren, graisser.
Die Wagenschmiere, le vieux oing.

5. Gewöhnlich, ordinairement, oder pour l'ordinaire.
Ein Schlag, une portière.
Ein Tritt, un marchepied, od. un montoir.
Ein Siz, un siége.
*) Sans compter celui du cocher.
Viersizig, à quatre places.

6. Die Fuhrwagen und Karren dienen zum Transport (transport) der Waaren und zu anderem Gebrauch. Sie haben eine Deichsel oder eine Gabel.

7. Die Pferde werden an die Ortscheite gespannt, welche an der Wage hangen.

8. Es gibt auch öffentliche Fuhrwerke zur Bequemlichkeit der Reisenden, wie die Postwagen und die Landkutschen. Wenn man Eile hat, so nimmt man Extrapost und man wechselt die Pferde von einer Streke oder von einer Station zur andern.

9. Die Postknechte, die Kutscher, die Lehnkutscher, die Fuhrleute, die Kärner machen eine eben so zahlreiche als nüzliche Volksklasse aus.

10. Wenn

6. **Ein Fahrwagen**, un chariot.
Ein Karren, une charrette.
Die Waaren, les marchandises.
Der Gebrauch, les usages.
Die Deichsel, le timon.
Die Gabel, la limonière.

7. **Gespannt werden**, s'attacher, od. s'atteler.
Das Ortscheit, le palonneau.
Hangen, (hier tenir.)
Die Wage, le traversier.

8. **Ein öffentliches Fuhrwerk**, une voiture publique.
Ein Postwagen, une diligence; un chariot de poste.
Eile haben, être pressé.
Extrapost nehmen, prendre la poste; aller en poste.
Die Pferde wechseln, changer de chevaux.
Von einer Streke ꝛc. d'une distance à l'autre.
Eine Station, une poste.

9. **Ein Postknecht**, un postillon.
Ein Kutscher, un cocher.
Ein Lehnkutscher, un fiacre.
Ein Fuhrmann, un voiturier.
Ein Kärner, un charretier.
Ausmachen, composer, former.
Eine Volksklasse, une classe de peuple.
Zahlreich, nombreux.
Nüzlich, utile.

10. Wenn man Briefe oder Pakete (paquets) zu versenden hat, so gibt man sie auf die Post, oder man beschwert damit einen Reisenden. Sind es wichtige Depeschen (dépêches), so schikt man sie durch eine Staffette oder durch einen Kurier (courier).

11. Was die Briefe anbetrifft, welche mit (par) der Post anlangen, so hat man nicht nöthig, sie holen zu lassen; es trägt sie der Briefträger aus.

161.

Von den Pflichten des Menschen.

1. Der Mensch ist geschaffen (fait) in Gesellschaft zu leben; aber diese Gesellschaft könnte nicht bestehen, wenn Gott nicht dem Herzen des Menschen das Gefühl seiner Pflichten sowohl (tant) gegen seinen Nächsten als gegen die Gottheit und gegen sich selbst eingeprägt hätte. Wir wollen sehen (voyons), welche mancherlei Pflichten dieses sind *).

2. Unser

10. **Zu versenden haben**, avoir à envoyer.
Ein Brief, une lettre.
Auf die Post geben, mettre à la poste.
Beschweren, charger.
Wichtig, d'importance.
Eine Staffette, une estafette.

11. **Was anbetrifft**, quant aux...
Nöthig haben, avoir besoin.
Holen lassen, envoyer chercher.
Der Briefträger, le facteur (c'est le facteur qui).
Austragen, distribuer.

161.

1. **Die Pflicht**, le devoir.
In Gesellschaft leben, vivre en société.
Bestehen, subsister.
Einprägen, graver.
Das Gefühl, le sentiment.
Gegen, envers.
Der Nächste, le prochain.

*) Quels sont ces différens devoirs.

2. Unser Herz flößt uns von Natur Güte, Mitleid, Menschlichkeit, Barmherzigkeit für alle leidende Wesen ein; es ermuntert uns zur Edelmuth, zur Großmuth, zur Freigebigkeit, zur Gerechtigkeit, zur Vergebung der Beleidigungen; es läßt (fait) uns Vergnügen finden in der Rechtschaffenheit, der Redlichkeit, der Gefälligkeit, der Treue, der Freundschaft; es erfüllt uns mit Achtung, mit Dankbarkeit für diejenigen, die uns Gutes erweisen.

3. Unser Herz und unsere Vernunft legen uns auch Pflichten auf gegen Gott unsern Schöpfer und Wohlthäter. Diese Pflichten sind: ihn anzubeten, ihn zu lieben, zu verehren, zu fürchten. Die Liebe, der Glaube, der Gehorsam und andere fromme Gesin-

2. **Einflößen**, inspirer.
Von Natur, naturellement.
Die Güte, la bonté.
Das Mitleid, la pitié, la compassion.
Die Menschlichkeit, l'humanité. *f.*
Die Barmherzigkeit, la charité.
Ein leidendes Wesen, un être souffrant.
Ermuntern, exciter.
Der Edelmuth, la générosité.
Die Großmuth, la magnanimité.
Die Freigebigkeit, la libéralité.
Die Gerechtigkeit, la justice.
Die Vergebung ꝛc., le pardon des offenses.
Die Rechtschaffenheit, l'honnêteté. *f.*
Die Redlichkeit, la probité.
Die Gefälligkeit, la complaisance.
Die Treue, la fidélité.
Die Freundschaft, l'amitié. *f.*
Erfüllen, remplir de...
Die Achtung, l'estime. *f.*
Die Dankbarkeit, la reconnoissance.
Gutes erweisen, faire du bien.

3. **Die Vernunft**, la raison.
Auflegen, imposer.
Der Schöpfer, le créateur.
Der Wohlthäter, le bienfaiteur.
Anbeten, adorer.
Lieben, aimer.
Verehren, respecter.
Fürchten, craindre.
Die Liebe, l'amour. *m.*
Der Glaube, la foi.
Der Gehorsam, l'obéissance. *f.*

Gesinnungen sind besonders die ersten Pflichten des Christen.

4. Andere Tugenden und andere Pflichten betreffen nur uns selbst. Solche (tels) sind die Mäßigkeit, die Genügsamkeit, die Keuschheit, die Geduld, die Beharrlichkeit, die Sanftmuth, die Klugheit, die Weisheit, der Muth in Gefahren und in Widerwärtigkeiten, die Kühnheit, die Tapferkeit, die Standhaftigkeit, der Fleiß, die Sorge unser Gedächtniß und alle Kräfte unseres Geistes auszubilden und uns im Nachdenken zu üben.

5. Der Mensch hat eine natürliche Anlage zu allen diesen Tugenden. Der Urheber der Natur gab ihm das Gewissen, um ihn desjenigen zu erinnern, was gut und rechtlich sei und alles dessen, was

Fromme Gesinnungen, des sentimens de piété.
Der Christ, le chrétien.

4. **Betreffen**, regarder, concerner.
Die Mäßigkeit, la tempérance.
Die Genügsamkeit, la sobriété.
Die Keuschheit, la chasteté.
Die Geduld, la patience.
Die Beharrlichkeit, la persévérance.
Die Sanftmuth, la douceur.
Die Klugheit, la prudence.
Die Weisheit, la sagesse.
Der Muth, le courage.
Die Gefahr, le danger.
Die Widerwärtigkeiten, les adversités. *f.*
Die Kühnheit, la hardiesse.
Die Tapferkeit, la valeur.
Die Standhaftigkeit, la constance.
Der Fleiß, l'application. *f.*
Die Sorge, le soin.
Ausbilden, cultiver.
Das Gedächtniß, la mémoire.
Die Kräfte des Geistes, les facultés de l'esprit, de l'ame.
Ueben, exercer à **vd.** dans.
Das Nachdenken, la réflexion la méditation (à réflechir, à méditer).

5. **Die Anlage**, la disposition.
Der Urheber der Natur, l'auteur de la nature.
Das Gewissen, la conscience.
Erinnern, (hier avertir.)
Rechtlich, honnête.

was er sich selbst und andern schuldig ist; aber zu gleicher Zeit hat er ihm Leidenschaften gegeben, die ihn nur allzuoft (que trop souvent) zu Lastern und bisweilen zu den größten Verbrechen hinreissen. Es gibt indessen auch welche, deren gute Anwendung uns in allen Tugenden bestätiget und stärkt. Wir wollen diese Leidenschaften kennen lernen *).

162.

Von den Leidenschaften und den Lastern, welche sie hervorbringen.

1. Die Liebe welche uns mit Zuneigung und Zärtlichkeit für die Person erfüllt, welche der Gegenstand derselben ist, flößt uns zugleich Widerwillen, Eifersucht, übeln Argwohn gegen (pour) diejenigen ein, welche wir als unsere Nebenbuhler ansehen. Die Liebe erregt lasterhafte Begierden, sie bringt Ehebruch, Hurerei und tausend andere Schänd-

Schuldig seyn, devoir.
Die Leidenschaft, la passion.
Hinreissen, entraîner.
Ein Laster, un vice.
Ein Verbrechen, un crime.
Die Anwendung, l'usage. *m.*
Bestätigen, confirmer.
Stärken, fortifier.
*) Apprenons à connoître.

162.

1. Hervorbringen, produire.
Die Zuneigung, l'affection. *f.*
Die Zärtlichkeit, la tendresse.
Der Gegenstand, l'objet.
Einflößen, inspirer.
Der Widerwille, l'aversion, *f.* la répugance.
Die Eifersucht, la jalousie.
Der üble Argwohn, les mauvais soupçons.
Als seinen Nebenbuhler ansehen, regarder comme son rival.
Erregen, faire naître.
Lasterhafte Begierden, de mauvais desirs.
Hervorbringen, produire.
Der Ehebruch, l'adultère. *m.*
Die Hurerei, la paillardise.

Schändlichkeiten hervor. Auf der einen Seite läßt sie uns die wonnevollsten Gefühle empfinden; auf der andern erfüllt sie uns mit Ungeduld, mit Traurigkeit, mit Trübsinn, mit Schwermuth, mit Verzweifelung; die Liebe verleitet die Menschen zum Selbstmord, zum Meuchelmord, zu tausend Ungerechtigkeiten, zu tausend Greuelthaten; sie macht bisweilen aus denselben Ungeheuer, welche sich in ihrem Ungestümm den größten Verbrechen überlassen.

2. Die Ruhmsucht und der Ehrgeiz haben oft mehr böses als gutes in der Welt gestiftet.

3. Haß und Zorn welche bisweilen die Söhne (hier filles) der Liebe sind, machen oft den Menschen grausam und blutdürstig; sie veranlassen Schlägereien,

Die Schändlichkeiten, les infamies. *f*,
Auf der einen Seite, d'un côté.
Empfinden lassen, faire éprouver.
Das Gefühl, le sentiment.
Wonnevoll, délicieux.
Die Ungeduld, l'impatience.
Die Traurigkeit, la tristesse.
Der Trübsinn, l'affliction. *f*.
Die Schwermuth, la mélancolie.
Die Verzweifelung, le désespoir.
Verleiten, engager, entraîner.
Der Selbstmord, le suicide.
Der Meuchelmord, l'assassinat. *m*.
Eine Ungerechtigkeit, une injustice.
Eine Greuelthat, une atrocité, une horreur.
Ein Ungeheuer, un monstre.
Sich überlassen, se livrer.
Das Ungestümm, les transports, la brutalité.

2. **Die Ruhmsucht**, l'amour de la gloire.
Der Ehrgeiz, l'ambition. *f*.
Böses stiften, faire du mal.
Gutes, du bien.

3. **Haß**, la haine.
Zorn, la colère.
Grausam machen, rendre cruel.
Blutdürstig, sanguinaire.
Veranlassen, faire naître.
Die Schlägerei, la rixe.

gereten, Zweikämpfe, Todschläge, bisweilen sogar Brudermord (pl.), Vatermord (pl.), Königsmord.

4. Verläumdung, Schmähsucht, Zuträgerei sind die Töchter des Neides, der Eifersucht, bisweilen auch einer blosen Klätscherei und des Bedürfnisses zu schwazen.

5. Habsucht, Verschwendung, Geiz, Gefräßigkeit, Neigung zur Völlerei, zum Müssiggang und einem ausschweifenden Leben, verführen zum Diebstahl, zur Betrügerei, zur Verrätherei. Die grosen Städte sind voll (remplies) Diebe, Spizbuben, Beutelschneider, Spionen, Verräther und tausend anderer schlechter Menschen, aus denen die Gewinnsucht Bösewichte gemacht hat. Die Heerstraßen werden

Der Zweikampf, le duel.
Der Todtschlag, l'homicide; le meurtre.
Der Brudermord, le fatricide.
Der Vatermord, le parricide.
Der Königsmord, le régicide.

4. Die Verläumdung, la calomnie.
Die Schmähsucht, la médisance.
Die Zuträgerei, les faux rapports.
Der Neid, l'envie. *f.*
Die Eifersucht, la jalousie.
Die Klätscherei, le commerage.
Das Bedürfniß, le besoin.
Schwazen, jaser, causer.

5. Habsucht, la cupidité.
Geiz, l'avarice. *f.*

Gefräßigkeit, la gourmandise.
Die Neigung zu Völlerei, le goût de od. le penchant pour l'ivrognerie.
Ein ausschweifendes Leben, une vie dissolue.
Verführen, (hier porter, engager)
Der Diebstahl, le vol.
Die Betrügerei, la tromperie.
Die Verrätherei, la trahison.
Der Dieb, le voleur.
Der Spizbube, le fripon.
Der Beutelschneider, le filou.
Der Spion, l'espion. *m.*
Der Verräther, le traitre.
Ein schlechter Mensch, un mauvais sujet.
Die Gewinnsucht, la cupidité, l'amour du gain.
Ein Bösewicht, un scélérat.
Die Heerstraßen, les grands chemins.

werden von Räubern, Meuchelmördern und andern Schurken gleicher Art unsicher gemacht, und Mordbrenner brennen oft ganze Dörfer und Städte nieder, um in der allgemeinen Verwirrung plündern zu können.

163.

Fortsezung.

1. Die Furcht macht mißtrauisch, argwöhnisch, feige, zaghaft, abergläubisch; der Schreken macht schüchtern; die Begierde sich zu bereichern, macht geizig, karg, knikkisch.

2. Selbst die Liebe Gottes, sowohl als die christlichen Tugenden sind großen Mißbräuchen unterwor-

Unsicher gemacht werden, être infesté.
Ein Räuber, un brigand, un voleur de grand chemin.
Ein Meuchelmörder, un assasin.
Ein Schurke, un coquin.
Dieser Art, de cette espèce.
Ein Mordbrenner, un incendiaire.
Niederbrennen, brûler, réduire en cendres.
Ein Dorf, un village.
Eine Stadt, une ville.
Plündern, piller.
Die Verwirrung, le désordre, la confusion.
Allgemein, général.

163.

1. Die Furcht, la crainte.
Mißtrauisch machen, rendre défiant.
Argwöhnisch, soupçonneux.
Feige, lâche.
Zaghaft, poltron.
Abergläubisch, superstitieux.
Der Schreken, la frayeur.
Schüchtern, timide.
Die Begierde sich zu bereichern, l'envie de s'enrichir.
Geizig, avare.
Karg, mesquin, taquin, vilain.
Knikkisch, lésineux.

2. Sowohl, aussi bien.
Christlich, chrétien.
Unterworfen, sujet.
Ein Mißbrauch, un abus.

terworfen. Der Religionseifer artet oft aus in Unduldsamkeit und in Verfolgungssucht, und der Glaube in Aberglauben.

3. Die Welt ist voll Fanatiker (fanatiques), welche ihre Nebenmenschen verfolgen, anstatt sie zu lieben; sie wimmelt von Abergläubigen, welche an Geister, an Gespenster, an Hexenmeister und Hexen glauben. Aber die zahlreichste Klasse (classe) ist die Klasse (celle) der Dummköpfe, welche die Pein vernünftiger Personen sind, denen sie durch zahllose Dummheiten abgeschmaktes Zeug und Narrheiten Langeweile machen.

4. Es gibt auch viele Leute die für sich selbst mit der guten Meinung erfüllt sind, welche sie für andere haben sollten. Sie strozen von Stolz und Eitelkeit,

Der Religionseifer, le zèle de religion od. religieux.
Ausarten, dégénérer en...!
Die Unduldsamkeit, l'intolérance. *f.*
Die Verfolgungssucht, le fanatisme.
Der Glaube, la foi.
Der Aberglaube, la superstition.

3. Voll, plein, rempli.
Verfolgen, persécuter.
Anstatt, au lieu.
Wimmeln, fourmiller.
Ein Abergläubiger, un superstitieux.
Glauben, croire au...
Ein Geist, un spectre, un esprit.
Ein Hexenmeister, un sorcier.
Eine Hexe, une sorcière.
Zahlreich, nombreux.
Ein Dummkopf, un sot.
Die Pein, le supplice.
Vernünftig, raisonnable, sensé.
Langeweile machen, ennuyer.
Eine Dummheit, une sottise, une bétise.
Abgeschmaktes Zeug, des fadaises. *f.*
Narrheiten, des extravagances.
Zahllos, sans nombre.

4. Erfüllt, rempli.
Die Meinung, l'opinion. *f.*
Von Stolz strozen, être bouffi d'orgueil.

Eitelkeit, die ihnen Verachtung für alles einflößt, was unter ihnen scheint. Die Jünglinge besonders (surtout) sind gewöhnlich voll Eigendünkel; sie verschmähen den Rath derer, die Erfahrung haben; sie spotten ihrer, schelten sie alte Schwäzer und wollen nur auf ihre eigenen Kosten klug werden.

5. Es gibt unter ihnen unartige Menschen, die Händel an andern jungen Leuten suchen, ihnen Vorwürfe machen, sie schimpfen, sie mißhandeln, sie ausprügeln. Ein kleiner Streit artet oft in einen blutigen Zank aus.

164.

Fortsezung.

1. Der Mensch ist unglüklicher Weise einer grossen Menge anderer Laster ergeben, die seinen Pflichten

Die Eitelkeit, la vanité.
Einflößen, inspirer.
Die Verachtung, le mépris.
Unter ihnen scheinen, paroître au dessous d'eux.
Die Jünglinge, les jeunes gens.
Der Eigendünkel, la présomption.
Verschmähen, dédaigner, mépriser.
Der Rath, les conseils.
Die Erfahrung, l'expérience.
Spotten, se moquer.
Schwäzer schelten, traiter de radoteurs.
Klug werden, devenir sage.
Die Kosten, les dépens.

5. Ein unartiger Mensch, un polisson.
Händel suchen, chercher querelle à qn.
Vorwürfe machen, faire des reproches.
Schimpfen, dire des injures.
Mißhandeln, maltraiter.
Ausprügeln, rouer de coups; rosser.
Ein Streit, une dispute.
Ausarten, dégénérer.
Ein blutiger Zank, une querelle sanglante.

1. Unglüklicher Weise, malheureusement.
Ergeben, sujet.
Zuwider, contraire.

ten gegen (envers) Gott, gegen die Menschen und gegen sich selbst zuwider sind.

2. Er überläßt sich nur allzuoft der Heuchelei, dem Ungehorsam, dem Zorn, der Rachsucht, dem Wucher, der Unterdrükung, der Ungerechtigkeit, dem Luxus (luxe), den Lügen, den Schmähungen, den Beleidigungen, der Faulheit und einer übertriebenen Bigotterie. Oft ergeben sich ganze Völker der Abgötterei.

3. Die Welt ist voll rachsüchtiger Gemüther, Heuchler, Verschwender, Wucherer, Unterdrüker, Trunkenbolde, Treuloser, Meineidiger, Schmeichler, Lügner, Frömmler, falscher Zeugen, liederlicher Weibspersonen, Abgötter und ungerechter Menschen, die

2. Sich überlassen, se livrer.
Die Heuchelei, l'hypocrisie. *f.*
Der Ungehorsam, la désobéissance.
Der Zorn, la colère, l'emportement.
Die Rachsucht, la vengeance.
Der Wucher, l'usure. *f.*
Die Unterdrükung, l'oppression. *f.*
Die Lüge, le mensonge.
Die Schmähung, les injures, *f.* les invectives. *f.*
Die Beleidigung, l'outrage. *m.*
Die Faulheit, la paresse.
Eine übertriebene Bigotterie, une bigotterie outrée.
Ganze Völker, des peuples entiers.
Sich ergeben, s'adonner.
Die Abgötterei, l'idolatrie. *f.*

3. Ein rachsüchtiges Gemüth, un esprit vindicatif.
Ein Heuchler, un hypocrite.
Ein Verschwender, un dissipateur.
Ein Wucherer, un usurier.
Ein Unterdrüker, un oppresseur.
Ein Trunkenbold, un ivrogne.
Ein Treuloser, un perfide.
Ein Meineidiger, un parjure.
Ein Schmeichler, un flatteur.
Ein Lügner, un menteur.
Ein Frommler, un bigot.
Ein falscher Zeuge, un faux témoin.
Eine liederliche Weibsperson, une femme de mauvaise vie.
Ein Abgötter, un idolâtre.
Ungerecht, injuste.

die tausendfältig gegen ihren Nächsten fehlen. Es gibt auch Kupplerinnen, Kuppler und andere Halunken, deren Häuser der Entehrung gewidmet sind.

4. Kleine Geister (esprits) lassen sich durch das geringste Unglük niederschlagen und überlassen sich der Verzweifelung.

5. Diejenigen, welche sich Lastern und Verbrechen ergeben, werden in der heiligen Schrift mit dem Zorn Gottes und den ewigen Strafen bedroht. Sie werden am Tage des Gerichts in die Hölle geworfen werden, wo das Feuer nicht auslöscht.

6. Diejenigen hingegen, die der Tugend treu bleiben, die gute Werke verrichten, ein frommes Leben führen und aufrichtig an ihrem ewigen Wohl arbeiten, werden eines Tages selig und aufgenommen

Tausendfältig fehlen, avoir mille torts avec...
Der Nächste, le prochain.
Ein Kuppler, un maquereau; f. maquerelle.
Ein Halunke, un faquin.
Gewidmet, voué, consacré.
Die Entehrung, la prostitution.

4. Sich niederschlagen lassen, se laisser abattre.
Sich der Verzweifelung überlassen, se livrer au désespoir.

5. Das Verbrechen, le crime.
Bedroht werden, être menacé.
Die heilige Schrift, la sainte écriture.

Die ewigen Strafen, les peines éternelles.
Am Tage des Gerichtes, au jour du jugement.
In die Hölle geworfen werden, être précipité dans l'enfer.
Auslöschen, s'éteindre.

6. Hingegen, au contraire.
Treu bleiben, demeurer fidèle.
Gute Werke verrichten, faire de bonnes oeuvres.
Ein frommes Leben führen, vivre dans la piété.
An seinem ewigen Wohl arbeiten, travailler à son salut.
Selig werden, être sauvé.

men werden in den Himmel, wo sie eines ewigen Glükes genießen sollen.

165.

Fortsezung.

1. Wenn man Ehre, Tugend und eine gute Aufführung besizt, so flieht man den Umgang der Thoren und Gottlosen; man thut so viel Gutes und man verhütet so viel Böses als man kann; man achtet nicht die Menschen nach Verhältniß ihres Vermögens, ihrer Reichthümer, der Schäze, die sie gesammelt haben, und des Ueberflusses in dem sie leben; man verachtet sie nicht wegen ihrer Dürftigkeit, wegen ihrer Armuth, wegen des Elendes in das sie bisweilen versunken sind. Man muß bedenken, daß das Glük und das Unglük oft nur eine Wirkung der Launen des Geschikes sind, und

Aufgenommen werden, être reçu.
Genießen, jouir de... (fut.)
Ein ewiges Glück, une félicité éternelle.

165.

1. Tugend und eine gute Aufführung besitzen, avoir de la vertu et de la conduite.
Fliehen, éviter, fuir.
Der Umgang, la société, le commerce, la fréquentation.
Der Thor, le fou.
Ein Gottloser, un méchant.
Gutes thun, faire du bien.
Verhüten, prévenir.
Das Böse, le mal.
Achten, estimer.
Nach Verhältniß ꝛc., à proportion de leur fortune.
Die Reichthümer, les richesses.
Der Schaz, le trésor.
Sammeln, amasser.
Der Ueberfluß, l'abondance. *f.*
Verachten, mépriser.
Wegen, à cause.
Das Elend, la misère.
Versunken seyn, être tombé.
Die Wirkung, l'effet, *m.*
Die Launen des Geschikes, les caprices du sort.

und daß die kleinsten, die unbedeutendsten Umstände in dem Glük der Menschen die größte Umwälzung herbeiführen, die größten Veränderungen bewirken können. Mancher, der sein ganzes Leben in dem Vergnügen, in Reichthum oder wenigstens in dem größten Wohlstand hingebracht hat, stirbt am Bettelstabe.

2. Der wahre Ruhm besteht in einem tugendhaften Leben *), die wahre Schande in der Versinkung in Laster **) und Verbrechen.

3. Wenn man das Unglük gehabt hat, sich einer Sünde oder einem Fehltritt zu überlassen, so muß man suchen wieder zurük zu treten und Buse thun, denn nur unter dieser Bedingung ***) verzeihen Gott und die Menschen den Sündern und söhnen sich wieder mit ihnen aus.

166. Von

Ein kleiner Umstand, une circonstance frivole.
Unbedeutend, léger.
Herbeiführen, amener.
Die Umwälzung, la révolution.
Bewirken, opérer.
Die Veränderung, le changement.
Mancher, tel.
Sein Leben ꝛc. zubringen, passer sa vie dans les plaisirs.
Im Reichthum, dans l'opulence.
Der Wohlstand, l'aisance. *f.*
Am Bettelstabe sterben, mourir en demandant l'aumône.

2. Der wahre Ruhm, la véritable gloire.
Bestehen, consister.
*) A vivre vertueux.
Die Schande, la honte.
**) A se plonger dans les vices.

3. Sich überlassen, se livrer.
Die Sünde, le péche.
Der Fehltritt, l'égarement.
Suchen, (hier tâcher.)
Zurüktreten, en revenir.
***) Ce n'est qu'à cette condition.
Verzeihen, pardonner.
Der Sünder, le pécheur.
Sich aussöhnen, se réconcilier.

166.

Von verschiedenen Zeitvertreiben.

Von dem Schauspiel.

1. Wenn der Mensch gewissenhaft alle seine Pflichten gegen (envers) sich selbst und andere erfüllt hat, oder er sich ermüdet fühlt von einer langen Arbeit, so sucht er sich zu erholen, zu belustigen, sich dem Vergnügen zu überlassen; er lustwandelt, er geht in die Komödie (comédie), auf den Ball, in das Konzert (concert), in Gesellschaften, in das Kaffeehaus und spielt hier allerlei Spiele.

2. Was das Schauspiel betrifft (quant au), so geht man auf das Parterre oder in die erste oder zweite Rangloge *), denn nur der Pöbel geht auf das Paradies (paradis). Beim Hineintreten zahlt man die Einlage und löst ein Billet, und wenn man

1. Verschieden, divers.
Der Zeitvertreib, les amusemens.
Das Schauspiel, le spectacle.
Gewissenhaft, religieusement.
Sich ermüdet fühlen, se sentir fatigué.
Eine lange Arbeit, un long travail.
Sich erholen, se divertir, se délasser.
Sich belustigen, s'amuser.
Sich dem Vergnügen überlassen, se livrer au plaisir.
Lustwandeln oder spazieren gehen, se promener.
Die Gesellschaften, les assemblées.
Das Kaffeehaus, le café.
Allerlei Spiele spielen, jouer à différens jeux.

2. Auf das Parterre gehen, aller au parterre.
*) Aux premières ou aux secondes loges.
Nur der Pöbel, il n'y a que le peuple (*Conj.*)
Beim Hineintreten, en entrant.
Die Einlage, l'entrée. *f.*
Ein Billet lösen, prendre un billet.

man unter dem Stük herausgeht, so verlangt man eine Kontramarque (contremarque).

3. Die Komödianten oder dramatischen Künstler führen Lustspiele, Trauerspiele, Dramen (drames), Opern (opera), Possenspiele auf, und kündigen sie vorher durch Komödienzettel an.

4. Ein Schauspieldirector muß suchen (tâcher), sich gute Schauspieler und gute Schauspielerinnen zu verschaffen, er muß die Stüke, die er gibt, gut auswählen, und sich immer nach dem Geschmak des Publikums richten.

5. Die Schauspieler sollen ihre Rollen gut einstudiren und sie mit Anstand deklamiren (déclamer), denn wenn sie gut spielen, so wird ihnen Beifall geklatscht *), und wenn sie übel spielen, so werden sie ausgepfiffen, ausgeschrieen und beschimpft. Man erlaubt

Herausgehen, sortir.
Unter dem Stük, pendant la pièce.
Verlangen, demander.

3. Ein Komödiant, un comédien.
Ein dramatischer Künstler, un artiste dramatique.
Lustspiele aufführen, donner oder représenter des comédies.
Ein Trauerspiel, une tragédie.
Ein Possenspiel, une farce.
Ankündigen, annoncer.
Vorher, auparavant.
Ein Komödienzettel, une affiche.

4. Ein Schauspieldirektor, un directeur de spectacles.
Sich verschaffen, se procurer.
Ein Schauspieler, un acteur.
Eine Schauspielerin, une actrice.
Gut auswählen, bien choisir.
Sich richten, se conformer au... oder se régler sur...
Der Geschmak, le goût.

5. Einstudiren, étudier.
Mit Anstand, avec grace.
*) Ils sont applaudis.
Ausgepfiffen werden, être sifflé.
Ausgeschrieen, hué.
Beschimpft, insulté.

erlaubt ihnen jedoch einen Souffleur (souffleur), der ihnen ihre Rollen einsagt.

6. Der Theatermeister sorgt für die Maschinen (machines), die Kulissen, die Dekorationen. Alle Veränderungen müssen schnell und leicht gemacht werden *).

7. Da der Schauspielsaal gut erleuchtet seyn muß, so sieht man den ganzen Rand des Theaters mit Lampen besezt. Man stekt auch Lichter hinter den Kulissen und längs der Logen auf, welche die Lichtpuzer in den Zwischenakten puzen. An der Deke hängen kristallene Kronleuchter.

8. Der Vorhang wird aufgezogen, wenn ein Aufzug anfängt, und er fällt, wenn er zu Ende ist. Die Intrigue spinnt sich an in den ersten Akten;

Erlauben, permettre.
Die Rollen einsagen, souffler les rôles.

6. Der Theatermeister, le maître du théâtre.
Sorgen, avoir soin de....
Die Kulissen, les coulisses.
Die Dekoration, la décoration.
Eine Veränderung, un changement.
*) Se faire avec promptitude et légéreté.

7) Der Schauspielsaal, la salle de spectacles.
Erleuchtet, éclairé.
Der Rand, le bord.
Besezt, garni.
Die Lampen, les lampions.
Lichter steken, placer des lumières.
Längs der Logen, le long des loges.
Der Lichtpuzer, le moucheur,
Puzen, moucher.
Die Zwischenakte, les entr' actes.
Die Deke, le plafond.
Hängen, être pendu.
Ein Kronleuchter, un lustre.

8. Der Vorhang, la toile.
Aufgezogen werden, se lever.
Ein Aufzug, un acte.
Fallen, tomber, se baisser.
Zu Ende seyn, être fini.
Die Intrigue, le noeud, l'intrigue.
Sich anspinnen, se former.

ten; der lezte führt die Entwikelung herbei, und enthält gemeiniglich die interessantesten Auftritte.

9. Wenn das Hauptstük zu Ende ist, so gibt man bisweilen noch ein Nachspiel.

10. Wenn man mit einem Schauspieler zufrieden ist, so ruft ihn das Parterre mit großem Geschrei; und wenn er erscheint, so empfängt man ihn mit Händeklatschen und mit Beifallsbezeugungen *).

11. Zu Ende des Stükes kündiget man dasjenige an, welches man das nächstemal geben wird.

12. Es gibt auch Seiltänzer, englische Reiter und Possenspieler, welche das Volk durch niedrige Possen zu belustigen suchen. Man findet darunter (y) jedoch bisweilen auch Hannswurste, welche sehr wizigen Spaß machen. Der Polischinell (polichinelle) ist der Hannswurst bei dem Marionettenspiel *), das die Kinder sehr belustiget.

167. Von

Herbeiführen, amener.
Die Entwikelung, le dénouement.
Enthalten, renfermer.
Ein Auftritt, une scène.

11. Zu Ende, à la fin.
Das nächste mal, la première oder prochaine fois.

9. Das Hauptstük, la grande pièce.
Ein Nachspiel, une petite pièce.

10. Rufen, appeler.
Mit großem Geschrei, à grands cris.
Erscheinen, paroître.
Empfangen, recevoir en battant des mains.
*) En lui témoignant sa satisfaction.

12. Ein Seiltänzer, un danseur de corde.
Ein englischer Reiter, un sauteur.
Ein Possenspieler, un farceur.
Belustigen, divertir, amuser.
Niedrige Possen, de basses bouffonneries; des farces.
Ein Hannswurst, un arlequin.
Wiziger Spaß, de bonnes plaisanteries.
*) Des marionettes.

167.

Von verschiedenen andern Spielen.

1. Wenn auf dem Theater nicht gespielt wird *), so geht man auf das Kaffeehaus und spielt daselbst eine Partie Billard (billard) oder Schach, wenn man nicht lieber die Zeitungen und Zeitschriften lies't und sich von den täglichen Neuigkeiten unterhält.

2. Das Billard, wie man weiß, ist ein großer mit Banden eingefaßter und mit Tuch überzogener Tisch *) mit sechs Löchern, worauf (où) man mit Ballen oder elfenbeinenen Kugeln spielt, die man mit einem Stok stößt, den man Billardstok nennt, und dessen kleine Spize queue heißt. Die Billardstöke müssen ein wenig schwer seyn, denn diejenigen, die zu leicht sind, treffen nicht gut, und haben keinen Schlag.

3. So

1, *) Quand il y a relâche au théâtre (quand on ne donne point de représentation).
Schach, une partie d'échecs.
Lieber lesen, aimer mieux lire.
Die Zeitungen, les gazettes, oder les papiers publics.
Die Zeitschriften, les journaux.
Sich unterhalten, s'entretenir.
Die täglichen Neuigkeiten, les nouvelles du jour.

2. *) Une grande table à rebords couverte de drap.
Ein Loch im Billard, une blouse.
Ein Ball, une bille.
Eine elfenbeinene Kugel, une bille d'ivoire.
Stoßen, pousser.
Ein Stok, un bâton.
Ein Billardstok, un billard.
Die kleine Spize, le petit bout.
Schwer, lourd.
Leicht, léger.
Treffen, frapper.
Keinen Schlag haben, n'avoir point de coup.

3. So oft man einen Ball gemacht hat, gewinnt man Eins; so oft man ihn verfehlt, verliert man Eins. Bisweilen sprengt man auch den Ball seines Gegners; öfters aber verläuft man sich selbst.

4. Das Schachspiel wird von (par) zwei Personen auf einem Schachbrete gespielt, das in mehrere Felder eingetheilt ist. Jeder Spieler hat eine gleiche Zahl Steine *), die er in eine gewisse Ordnung stellt, nemlich (savoir) einen König, eine Königin, zwei Läufer, zwei Springer, zwei Rochen oder Thürme und acht Bauern. Einer dieser Steine muß immer den andern deken, damit er nicht geschlagen werde. Bisweilen geschieht es jedoch, daß man dem König und der Königin zugleich Schach bietet; alsdann ist die Königin dahin, und wenn man das Unglük hat, noch einige andere von seinen besten Steinen zu verlieren, so ist der König bald schachmatt.

5. Das Damspiel wird auf einem Dambret mit einer

3. Einen Ball machen, faire une bille.
Eins gewinnen, gagner un coup.
Verfehlen, manquer.
Springen, faire sauter.
Der Gegner, l'adversaire.
Sich verlaufen, se blouser.

4. Das Schauspiel, le jeu des échecs.
Ein Schachbret, un échiquier.
Eingetheilt, divisé en...
Das Feld, la case.
*) Un nombre égal de pièces.
Stellen, disposer.
Die Ordnung, l'ordre. *m.*

Ein Läufer, un fou.
Ein Springer, un chevalier.
Ein Rochen, un roc.
Ein Thurm, une tour.
Ein Bauer, un pion.
Deken, couvrir.
Geschlagen werden, être pris.
Es geschieht, il arrive.
Schach bieten, donner échec.
Zu gleicher Zeit, en même temps.
Dahin seyn, être perdu.
Schachmatt, échec et mat.

5. Das Damspiel, le jeu des dames.
Ein Dambret, un damier.

einer gewissen Anzahl Steine gespielt, die man auf den schwarzen Feldern zieht. Wenn der andere sich nicht in Acht nimmt, so schlägt (prend) man ihm seine Steine oder bläs't sie ihm. Wenn man in die Dame kommt, so läßt man sich den Stein auf-damen, und mit diesen aufgedamten Steinen zieht man nach allen Seiten.

6. Die Dambrete sind gewöhnlich von einem Puffbret begleitet, worauf man mit zwei Würfeln und dreißig Steinen (dames) spielt.

168.

Fortsezung. Von den Kartenspielen.

1. Es gibt auch verschiedene Kartenspiele, als das l'Hombre, das Tarok, das Piket, das Mariasgespiel *) und viele andere.

2. Um diese mancherlei Spiele zu spielen, muß man die Karten wohl mischen, sie abheben lassen und

Ein Damstein, une dame,
Ziehen, avancer.
Sich in Acht nehmen, prendre garde.
Blasen, souffler.
In die Dame kommen, arriver à dame.
Sich den Stein aufdamen lassen, se faire damer le pion.

Ein aufgedamter Stein, une dame damée.
Nach allen Seiten ziehen, aller en tous sens.

6. Begleitet, accompagné.
Ein Puffbret, un trictrac.
Ein Würfel, un dé.

168.

1. Ein Kartenspiel, un jeu de cartes.

*) L'hombre, le tarot, le piquet, le mariage.

2. Ein Spiel spielen, jouer à un jeu,
Mancherlei, différent.
Mischen, mêler, battre.
Abheben lassen, donner à couper.

und gehörig herumgeben; denn wenn sie vergeben werden, so muß man wieder aufs neue geben. Man muß auch eine Karte umschlagen, um zu wissen, von welcher Farbe (de quoi) der Trumpf ist.

3. Derjenige, der die Vorhand hat, spielt aus, und die andern geben dieselbe Farbe zu. Also wenn man Karreau spielt, so kann man nicht Treffle, Herz oder Pike zuwerfen.

4. Die großen Karten stechen die kleinen; das As (as) nimmt den König, der König nimmt die Königin, die Dame sticht den Buben, der Bube die andern Karten, die keine Bilder sind. Es gibt jedoch Ausnahmen von dieser Regel, denn der geringste (moindre) Trumpf schlägt (enlève) alle großen Bilder in den andern Farben. — Die Trumpfe werden auch à tout genannt. Jemehr man ihrer hat, destomehr macht man Stiche.

5. In dem l'Hombrespiel gibt es mehrere Matadore

Herumgehen, distribuer.
Gehörig, comme il faut.
Vergeben, mal donner.
Wieder aufs neue geben, refaire.
Umschlagen, retourner.
Der Trumpf, la triomphe.

3. Die Vorhand haben, être le premier en cartes.
Ausspielen, jouer.
Dieselbe Farbe zugeben, obéir oder répondre de la même couleur.
Karreau spielen, jouer en carreau.

Zuwerfen, y mettre treffle, coeur ou pique.

4. Stechen, emporter, enlever, prendre.
Die Königen, la dame.
Der Bube, le valet.
Ein Bild, une figure, une peinture.
Eine Ausnahme, une exception à une règle.
Jemehr ... destomehr, plus ... plus.
Ein Stich, une levée.

tadore (madators), welche die andern Trumpfe ste-chen. Man kann in diesem Spiel die Karten, wel-che man als schlecht betrachtet, wegwerfen, und andere im Stok nehmen.

6. Es gibt auch Hasardspiele, die sehr ruinös (ruineux) sind, wenn man hoch spielt. Hieher ge-hört das Pharaospiel, das Basset und mehrere an-dere. Die gewöhnlichen Spiele sind minder ge-fährlich, wenn der Einsaz nicht zu stark ist.

7. Derjenige, der die Partie (partie) gewon-nen hat, zieht alles was im Spiel steht, und gibt wieder die Karten.

169.

Von den Uebungsspielen und Kinderspielen.

1. Die Uebungsspiele werden nicht in dem Zim-mer gespielt, sondern außer (hors) dem Hause. Hieher gehört besonders *) das Ballspiel, der Wind-

5. Wegwerfen, écarter.
Als schlecht betrachten, regarder comme mauvais.
Der Stok, le talon (au talon).

6. Ein Hasardspiel, un jeu de hasard.
Hoch spielen, jouer grand jeu.
Hieher gehört, de ce nombre sont.

Das Pharaospiel, le pharaon.
Das Basset, la bassette.
Gefährlich, dangereux.
Der Einsaz, la mise, les enjeux.

7. Ziehen, tirer.
Im Spiel stehen, y avoir au jeu.

169.

1. Die Uebungsspiele, les jeux d'exercice.
Die Kinderspiele, les jeux d'enfans.

*) Tels sont surtout...
Das Ballspiel, le jeu de paume.

Windball, der Federball, das Mailspiel, das Kegelspiel.

2. Das Ballspiel wird in einem Ballhaus mit einem Ball gespielt, den man mit einem Raket schlägt, und welchen der andere im Flug oder im Sprung aufzufangen sucht.

3. Der Luftball ist nichts anderes (autre chose) als eine aufgeblasene und mit Leder überzogene Blase, die man mit der Faust oder mit dem Fuß schlägt.

4. Der Federball ist ein kleines Stükchen Korkholz mit Federn besezt, vermittelst deren es sich eine Zeit lang in der Luft erhält: Er wird, wie wir es schon gesagt haben, mit einem Raket geschlagen.

5. Zum Mailspiel gehören *) Kugeln von Buchs, die man mit einem langstieligen Mailschlägel schlägt **).

6. Das

Der Windball, le ballon.
Der Federball, le volant.
Das Mailspiel, le mail.
Das Kegelspiel, le jeu de quilles.

2. Ein Ballhaus, un tripot, un jeu de paume.
Ein Ball, une balle, un volant.
Schlagen, pousser.
Ein Raket, un raqueton; une raquette.
Im Flug auffangen, prendre de volée.
Im Sprung auffangen, prendrè de bond.

3. Eine Blase ꝛc., une vessie enflée d'air.

Die Faust, le poing.

4. Ein Stükchen Korkholz, un morceau de bois de liége.
Besezt, garni de...
Vermittelst, au moyen desquelles.
Sich erhalten, se soutenir.
Eine Zeit lang, quelque temps.

5. *) Pour jouer au mail il faut...
Eine Kugel, une boule.
Der Buchs, le buis.
Schlagen, pousser.
**) Un mail à long manche.

6. Das Kegelspiel erfordert neun Kegel, welche man in einer gewissen Ordnung auf dem Kugelplaz aufstellt. Der Kegel in der (du) Mitte heißt der König. Man sucht so viel umzuwerfen, als man kann, denn derjenige der am meisten umwirft, gewinnt das Spiel. Die guten Spieler schießen bisweilen auf einen Schuß alle neun *), oder den Kranz. Andere male machen sie fünf, sechs, sieben im Schuß und einen oder zwei im Rükschuß.

7. Man spielt auch verschiedene Gesellschaftsspiele, man gibt Räthsel und Worträthsel auf.

8. Die Kinder spielen das Gänsespiel, das Lotto, Münz- oder Unmünz, Blinde-Kuh, Verstekens, Reiter; sie schussern auch. Wenn sie kein Geld in ihrer Spar-

6. Erfordern, demander.
Ein Kegel, une quille.
Aufstellen, ranger, disposer.
Die Ordnung, l'ordre. *m.*
Der Kugelplaz, le quillier.
Der König, la dame.
Umzuwerfen suchen, tâcher d'abattre
Das Spiel gewinnen, gagner le jeu.
*) Font souvent d'un seul coup tout le quillier.
Der Kranz, la couronne, le cercle.
Im Schuß, de venue.
Im Rükschuß, de rabat.

7. Ein Gesellschaftsspiel spielen, jouer à un jeu de commerce ou de société.
Sich Räthsel aufgeben, se donner des énigmes à deviner.
Ein Worträthsel, une charade.

8. Das Gänsespiel, le jeu de l'oie.
Das Lotto, le lotto.
Münz oder Unmünze spielen, jouer à croix ou à pile.
Die Blinde-Kuh, colin-maillard.
Verstekens spielen, jouer à cache cache Nicolas, oder à cligne musette.
Reiter, jouer au cheval fendu.
Schussern, jouer à la fossette.

Sparbüchse haben, so spielen sie um (pour) Rechenpfennige, um Nüsse oder um Haselnüsse.

9. Sie schaukeln sich auch auf Schaukeln, sie machen Purzelbäume, sie peitschen den Kräusel.

10. Die kleinen Mädchen haben Puppen und anderes Spielwerk. Sie spielen Visiten, Schneider leih mir deine Scheere, Pfänder und hundert andere kleine Spiele, die sie erfinden. Bisweilen erzählen sie sich auch Mährchen und Geschichten, wobei man vor Lachen bersten möchte *).

11. Wenn aber die Spiele der Kinder zu lärmend werden, so kommt der Vater oder die Mutter und gebietet Ruhe.

Die Sparbüchse, la cache-maille.
Ein Rechenpfennig, un jeton.
Eine Nuß, une noix.
Eine Haselnuß, une noisette.

9. Sich schaukeln, se balancer.
Eine Schaukel, une escarpolette.
Ein Purzelbaum, une culbute.
Den Kräusel peitschen, fouetter la toupie.

10. Eine Puppe, une poupée.
Das Spielwerk, les joujoux.
Visiten spielen, jouer à la madame.
Schneider leih mir deine Scheere, jouer aux quatre coins.
Pfänder spielen, jouer au gage touché.
Erfinden, inventer.
Sich Mährchen erzählen, se faire des contes.
Eine Geschichte, une histoire.
*) Qui font pouffer de rire.

11. Lärmend werden, devenir bruyant.
Ruhe gebieten, venir mettre le holas.

Inhalt.

Inhalt.

		Seite
1.	Von Gott	1
2.	Von den verschiedenen Religionen	3
3.	Von den Tempeln, worin die Gottheit verehrt wird	5
4.	Von den heiligen Büchern, welche die Religionslehren enthalten	8
5.	Von den Festen, die bei den Christen gefeiert werden	11
6.	Fortsezung	13
7.	Von den vornehmsten Religionsfeierlichkeiten	16
8.	Fortsezung	19
9.	Fortsezung	22
10.	Von der Sonne, dem Mond, den Gestirnen	25
11.	Von der Eintheilung des Jahrs	29
12.	Von der Witterung	31
13.	Fortsezung	34
14.	Von den Elementen	36
15.	Von dem, was man auf der Erde sieht	40
16.	Von dem, was im Innern der Erde gefunden wird. Metalle. Münzen	44
17.	Fortsezung	47
18.	Fortsezung. Halbmetalle	50
19.	Fortsezung. Mineralien und Steine	51
20.	Von den Gewässern, welche die Erde umgeben. Meere. Flüsse	55
21.	Von dem Anbau der Erde	57

Seite

22. Fortsezung = = = = = = 59
23. Von der Benuzung des Korns = = = 61
24. Von dem Gartenbau = = = = 64
25. Fortsezung = = = = = = 66
26. Werkzeuge und Arbeiten des Gärtners = = 68
27. Fortsezung = = = = = 70
28. Von der Baumschule = = = = 72
29. Fortsezung = = = = = = 74
30. Von den Baumgärten = = = = 76
31. Fortsezung = = = = = 72
32. Von dem Weinbau = = = = = 80
33. Von den Waldbäumen = = = = 84
34. Von den Wiesen = = = = = 87
35. Fortsezung = = = = = = 88
36. Von den Bäumen am Wasser und den Wassergewächsen = = = = = 90
37. Von den Thieren überhaupt = = = 92
38. Von den vierfüßigen Thieren. Hornvieh = = 94
39. Fortsezung. Das Pferd = = = = 97
40. Fortsezung. Der Esel, das Maulthier, das Kameel ꝛc. = = = = = 99
41. Fortsezung. Das Schaf. Die Ziege = = 102
42. Fortsezung. Das Kaninchen. Der Hund. Die Kaze = = = = = = 104
43. Von den wilden Thieren. Der Hirsch. Der Damhirsch ꝛc. = = = = = 108
44. Fortsezung. Das wilde Schwein. Der Hase ꝛc. 109
45. Fortsezung. Das Hermelin. Die Bisamkaze ꝛc. 112
46. Fortsezung. Der Maulwurf. Das Stachelschwein 114
47. Von den reissenden- und Raubthieren = = 115
48. Fortsezung = = = = = 117
49. Von den Amphibien = = = = 119
50. Von den Vögeln = = = = = 121
51. Von den Hausvögeln = = = = 122
52. Fortsezung = = = = = 125

Seite

53. Von den Feld- und Waldvögeln 126
54. Fortsezung 128
55. Von den Raubvögeln 130
56. Von den Wasservögeln 132
57. Von den kriechenden Thieren 135
58. Fortsezung 136
59. Von den Insekten 138
60. Fortsezung 140
61. Fortsezung 142
62. Von den Seefischen 143
63. Fortsezung 145
64. Von den Flußfischen 146
65. Von dem Menschen 148
66. Fortsezung 150
67. Von der Verwandtschaft 153
68. Von dem menschlichen Körper 156
69. Von den verschiedenen Theilen des Körpers 158
70. Fortsezung 160
71. Fortsezung 163
72. Fortsezung 166
73. Von den innerlichen Theilen des Körpers 167
74. Von den Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten des Körpers 171
75. Von den äußerlichen Krankheiten 174
76. Fortsezung 175
77. Fortsezung 177
78. Von den innerlichen Krankheiten 178
79. Fortsezung 180
80. Fortsezung 182
81. Fortsezung 184
82. Von der Wiederherstellung und dem Tode der Kranken 185
83. Von den Speisen 187
84. Von den Fleischspeisen 189
85. Fortsezung 191

86. Von

		Seite
86.	Von den andern Gerichten	193
87.	Von der Zurichtung der Speisen	194
88.	Von der Mahlzeit	196
89.	Von den mancherlei Getränken	198
90.	Von der Kleidung	201
91.	Von der Männerkleidung	204
92.	Von den Frauenzimmerkleidern und Puz	207
93.	Fortsezung	210
94.	Von der Einrichtung einer schönen Stadt	212
95.	Fortsezung	214
96.	Von der Einrichtung eines schönen Hauses	217
97.	Von dem Geräthe in den Zimmern	220
98.	Von dem Schlafzimmer	223
99.	Von der Küche	225
100.	Fortsezung	228
101.	Vom Keller	230
102.	Von dem Hof	233
103.	Fortsezung	236
104.	Von den Gewerben und Künsten	237
105.	Gewerbe zur Nahrung des Menschen	239
106.	Gewerbe zur Kleidung des Menschen	242
107.	Fortsezung	245
108.	Fortsezung	247
109.	Fortsezung. Lederarbeiter	250
110.	Handwerke, die sich mit Erbauung der Häuser beschäftigen	252
111.	Fortsezung	256
112.	Fortsezung	257
113.	Holzarbeiter	259
114.	Handwerker in Metall	262
115.	Fortsezung	265
116.	Fortsezung	268
117.	Handwerker, welche in Stein und Erde arbeiten	270
118.	Von verschiedenen andern Gewerben	273
119.	Von mehreren andern Gewerben	276
120.	Weib=	

	Seite
120. Weibliche Handthierungen	279
121. Fortsezung	282
122. Von den Zünften	284
123. Von den freien Künsten. Mahlerei. Bildhauerei	287
124. Fortsezung	289
125. Von der Musik	292
126. Von dem Gesang, dem Tanz, der Fechtkunst	296
127. Von der Reitkunst und den Pferden	298
128. Fortsezung	300
129. Von dem Handel	302
130. Fortsezung	306
131. Fortsezung	310
132. Von Gewicht und Maas	312
133. Neue französische Maase und Gewichte	315
134. Von den Schulen	317
135. Fortsezung	320
136. Von dem Studieren. Schulstudien	323
137. Fortsezung. Akademisches Leben	326
138. Akademische Studien	330
139. Fortsezung	334
140. Von den geistlichen Würden	336
141. Von den Justiz- und Kameralstellen	339
142. Fortsezung	343
143. Von den Aerzten, Chirurgen, Barbieren	346
144. Von den Hofämtern und Bedienungen	348
145. Von dem Militärstande	350
146. Fortsezung	353
147. Von den verschiedenen Militärstellen	355
148. Fortsezung	358
149. Von dem Krieg	360
150. Fortsezung	362
151. Von den Festungen	364
152. Von der Belagerung der Festungsplaze	367
153. Fortsezung	369
154. Von der Aufhebung der Belagerung	372

155. Von

		Seite
155.	Von dem, was in den Besazungen vorgeht	374
156.	Von der Art, wie man bei den Alten den Krieg führte	377
157.	Von dem Seekrieg	379
158.	Von der Schiffahrt überhaupt	382
159.	Fortsezung	384
160.	Von den Fuhrwerken	387
161.	Von den Pflichten des Menschen	390
162.	Von den Leidenschaften und Lastern	393
163.	Fortsezung	396
164.	Fortsezung	398
165.	Fortsezung	401
166.	Von dem Schauspiel	403
167.	Von verschiedenen andern Spielen	407
168.	Fortsezung. Kartenspiele	409
169.	Von den Uebungs- und Kinderspielen	411

Lw.

Seite 20.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meynier, Johann Heinrich,

Uebungsstüke über das ganze Vokabular der Sanguin'schen und anderer französischen Sprachlehren Ein Hülfsmittel zu leichterer Erlangung eines großen Wörtervorraths

Koburg 1828

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 1982
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11281106-5